

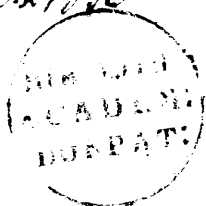
**Statistisches Jahrbuch**  
für das  
**Gouvernement Kurland**  
für  
**1863.**



Auf höhere Anordnung  
herausgegeben  
vom  
**Secretair des Statistischen Comité's**  
des Gouvernements Kurland.



*no. 24776*



Mitau, 1863.

Druck und Verlag der Kurländischen Gouvernements-*Typographie.*  
2 2

## V o r w o r t.

Indem wir dem Publikum unsere statistische Arbeiten für 1863 hiermit übergeben, haben wir zur Verständigung ein Paar Worte voranzuschicken.

Das gegenwärtige Jahrbuch enthält im Vergleiche zum vorigen zum Theil mehr, zum Theil weniger statistisches Material. Vor allem haben wir den 3. Theil, welcher die specielle Ortschafts-Statistik enthielt, diesmal gänzlich weggelassen, einerseits, weil eine jährliche Wiederholung dieses Abschnittes nicht nothwendig erscheint, und andererseits, weil wir beabsichtigen, später, vielleicht noch in diesem Jahre, die Resultate der am 16. März 1863 ausgeführten statistischen Volkszählung möglichst ausführlich für jedes einzelne Gut in einer besondern Arbeit zu veröffentlichen.

Ebenso haben wir die Abschnitte: „bewohnte Punkte“, „Viehbestand“, „Handwerker“, weglassen zu müssen geglaubt, weil wir erst durch die Zählung in den Besitz zuverlässiger Nachrichten über diese Gegenstände gelangt sind, und das reichhaltige Material in der kurzen Zeit von 1½ Monaten noch nicht hat bewältigt werden können.

Was die Bevölkerungs-Statistik betrifft, so haben wir diesem Abschnitt diesmal die letzte Stelle eingeräumt, nur um schon in diesem Jahrbuche eine kurze Mittheilung der Hauptresultate der Zählung in den Städten und Flecken machen zu können.

Ueber die Fabriken und Wohlthätigkeits-Anstalten bringen wir in diesem Jahrbuche keine neue Nachrichten, weil wesentliche Veränderungen nicht eingetreten sind. Was endlich den Abschnitt „Natural-Leistungen“ betrifft, so haben wir aus den von den einzelnen Gutspolizeien und Krongemeindegerechten hierüber direct eingezogenen Auskünften ersehen, daß bei der Beantwortung der betreffenden Fragen vielfache Mißverständnisse vorgekommen sind. Unter solchen Umständen halten wir die Zusammenstellung und Veröffentlichung dieser nicht zuverlässigen statistischen Daten für unthunlich. Wir verkennen keineswegs die Schwierigkeiten, mit denen die Auskunftgeber bei der Beantwortung gerade dieser Fragen zu kämpfen haben, glauben aber, daß

da die richtige Ermittlung des Betrages der Natural-Leistungen für das ganze Land von der größten Wichtigkeit ist, die Gutspolizeien und Kronsgemeindegerichte über die gestellten Bodwodden und die Einquartierungs Tage sehr wol Buch führen und auf diese Weise eine Statistik der Naturalleistungen ermöglichen könnten.

Haben wir somit gewissenhaft aufgezählt, was wir in diesem Jahrbuche weniger als früher darbieten, so überlassen wir gern unsern Lesern selbst zu beurtheilen, in welchen Beziehungen dieses Jahrbuch mehr als die frühern leistet. Wir sind dieses Mal weniger extensiv, um so mehr aber intensiv vorgegangen.

Indem wir das Jahrbuch der Nachsicht unserer Leser empfehlen, können wir nicht umhin, allen Auskunftgebern die dringende Bitte an's Herz zu legen, die mühevollen Arbeiten des statistischen Bureau's dadurch erleichtern zu wollen, daß die verlangten Auskünfte mit Sorgfalt und stets zur Zeit ertheilt werden.

Nur durch eine rege Betheiligung des Publikums ist eine gedeihliche Behandlung der Statistik möglich.

Hening.

## Alphabetisches Register.

---

Armenversorgung 40—41.

Ausfuhr 51—55.

Berieselung 15.

Bevölkerung 145—151.

— Bestand derselben 145—148.

Bevölkerungs-Zuwachs 150.

Branntweinbrennereien 16—22.

Buden 67

Credit-Verein 25—29.

Drainage 15.

Ehen 149.

Eigenthum 5—9.

Einfuhr 46—51.

Entlassung, temporaire 37—39.

Feuerversicherung 81.

Fideicommissgüter 31—33.

Finanzstatistik 85—94.

Freizügigkeit 37

Frohne 5—9.

Geburten 148—149.

Geldpacht 5—9.

Gemeinde-Capitalien 22—23.

Gemeindeleben 37—41.

Gesinde, verkaufte 9.

Güter-Verkauf 30.

Handels- und Versicherungs-Verein 79—81.

Handel 45.

Handels-Bank 61—62.

Handels-Bilanz 57—58.

Handels-Umsatz 55—57.

Jahrmärkte 67—69.

Kalk-Production 22.

Kassen der Gemeindegerrichte 22—25.

Kaufläden 67.

Kaufleute, Zahl derselben 65—66.

Korn-Vorraths-Magazine 23.

Kronz-Kasse 85—86.

Landwirthschaft 5—33.

Lettsche Zeitung 116.

Magazin-Capitalien 22—23.

Maschinen, landwirthschaftliche 13—15.

Medicinal-Statistik 123—127.

Post-Verkehr 119—120.

Präsidenten-Kasse 86—87.

Pupillen-Gelder 24.

Rekruten-Looslaufsgelder 24.

Rekrutirung 97—98.

Rhederei 58—61.

Schiffahrts-Bewegung 45—46.

Schiffsbau 58—61.

Schulen städtische 101—103.

—, Bauergemeinde- 104—115.

Servis-Kassen 90—91.

Spar-Kassen 73—74.

Stadt-Kassen 88—89.

Sterbefälle 149.

Sterbe-Kassen 75—79.

Straßenbeleuchtung Mitau's 92.

Temporaire Entlassung 37—39.

Theer-Production 22.

Unterricht 101—116.

Verbrechens-Statistik 131—136.

Verkauf von Gütern 30.

Verkaufte Gesinde 9.

Wirthschaftsmethoden 9—13.

Witterungs-Verhältnisse 141—142.

Wittwen- und Waisen-Kassen 75.

Ziegeleien 22.

Zoll-Postkell 58.



## A. Landwirthschaft und Industrie.

---

## 1. Geldpacht, Frohne, Eigenthum.

Da die Geldpacht auf den Kronbesitzlichkeiten vollständig durchgeführt ist da ferner die Pastorats- und Richterwidmen nur einen unbedeutenden Theil des Landes einnehmen, so beschränken wir uns darauf hier nur die auf den Privatbesitzlichkeiten (mit Einschluß der Ritterschafts- und Stadtgüter) obwaltenden Verhältnisse näher ins Auge zu fassen.

Bei der Gruppierung der Zahlen haben wir die zu Knechtsetablissements eingerichteten Gefinde ganz fortgelassen und vergleichen somit nur die Pacht- und die Frohngefinde. Die nachfolgenden Daten über die Zahl der Gefinde weichen hin und her von den im Jahre 1861 gesammelten Nachrichten ab (vide statist. Studien 2c. pag. 18). Zum Theil findet dies seine Erklärung darin, daß wir z. B. das Gut Paddern-Sillencefen dieses Mal nicht zum Sackenhausenschen, sondern richtiger zum Hasenpöthschschen Kirchspiele, und das Gut Remten nicht zum Candauschen, sondern zum Neuenburgschen Kirchspiele gerechnet haben. Daß gegenwärtig in manchen Kirchspielen weniger Gefinde vorhanden, als 1861, bedarf keiner besondern Erklärung. Ueber diesen Punkt werden wir weiter unten uns näher auszusprechen haben.

Mit den Zahlen über die Pacht- und Frohngefinde stellen wir gleichzeitig Zahlen über die sogenannten Höfe und deren Benutzung zusammen. Auch von diesen Höfen ist eine namhafte Zahl auf Geldpacht vergeben und liefern somit die Auskünfte hierüber einen neuen, sehr wesentlichen Beitrag zur Beurtheilung unserer Geldpachtverhältnisse.

Nach Auskünften, die der statistische Comité im December 1862 von den einzelnen Gutspolizeien erhalten hat, waren auf den Privatbesitzlichkeiten mit Einschluß der Ritterschafts- und Stadtgüter die betreffenden Zustände folgende:

Kirchspiele.	Zahl d. Gefinde.	Davon waren		Nach Bericht 1861 waren noch Rechte- gefinde vorhanden.	Zahl der Güter.	Davon waren		Von den auf Geld- pacht vergebenen Gü- tern waren verpachtet an	
		auf Geldpacht vergeben.	im Freigewer- bältnisse.			in unmittelbarer Benutzung des Gutsbesitzers der Gutsf.	auf Geldpacht vergeben.	Personen des hies. Bauernst.	Personen anderer Stände.
Mitau	332	332	—	29	45	30	15	10	5
Doblen.	214	214	—	—	26	14	12	6	6
Seffau	183	183	—	20	17	7	10	6	4
Grenzhof	318	308	10	10	35	19	16	6	10
Bauske.	439	437	2	7	49	22	27	12	15
Ekau	595	581	14	66	39	21	18	12	6
Baldohn	54	31	23	23	4	4	—	—	—
Neugut.	12	—	12	12	1	1	—	—	—
Summa in der Mitauischen Oberhauptmannschaft.	2147	2086	61	167	216	118	98	52	46
Selburg	271	188	83	134	28	18	10	8	2
Nerft.	545	442	103	171	27	10	17	7	10
Äscherad	784	215	569	629	38	33	5	1	4
Eubath	565	310	255	303	38	18	20	6	14
Dinaburg	878	678	200	474	66	40	26	1	25
Ueberlauß	585	444	141	216	47	25	22	1	21
S. in der Selburg'schen	3628	2277	1351	1927	244	144	100	24	76
Zuckum	500	482	18	18	49	17	32	17	15
Neuenburg	549	549	—	4	60	25	35	19	16
Auß	347	347	—	—	41	17	24	15	9
Talsen	495	495	—	—	46	26	20	9	11
Gandau	405	405	—	—	57	20	37	19	18
Zabeln.	367	367	—	—	52	24	28	9	19
Erwahlen	230	230	—	—	39	15	24	20	4
S. in der Zuckum'schen	2893	2875	18	22	344	144	200	108	92
Goldingen	185	169	16	16	50	34	16	11	2
Frauenburg	523	523	—	2	59	42	17	9	8
Wormen	75	75	—	—	15	4	11	4	7
Windau	276	177	99	107	30	18	12	4	8
Piltzen	378	378	—	78	35	14	21	10	11
Dondangen.	311	311	—	—	13	3	10	4	6
S. in d. Goldingenschen	1748	1633	115	203	202	115	87	45	42
Hasenpoth	127	110	17	—	23	15	8	7	1
Sackenhausen	350	261	89	139	46	31	15	4	11
Neuhausen	291	271	20	20	39	31	8	4	4
Gramsdén	234	216	18	43	32	15	17	15	2
Ambothen	434	420	14	28	67	44	23	13	10
Allschwangen	22	22	—	—	12	3	9	5	4
Grobin	520	517	3	59	32	19	13	8	5
Durben	200	200	—	—	58	42	16	7	9
S. in d. Hasenpoth'schen	2178	2017	161	289	309	200	109	63	46
S. im ganzen Gouvern.	12594	10888	1706	2608	1315	721	594	292	302

Anmerkung. Auf 2 Gütern haben wir Gefinde, die freilich im Winter 1843 noch im Frohnverhältnisse waren, die aber während des Drucks dieses Jahrbuchs zu Georgi 1863 auf Geldpacht gebracht worden sind, zu den Pachtgefinden zugeschlagen. — Zu den Höfen haben wir hier die Forsteien nicht zugerechnet. — Dondangen hat außer den aufgeführten 13 Höfen noch 3 Höfe, die wir deshalb hier lieber wegelassen haben, weil sie nur in geringem Maße Landwirthschaft (Ackerbau) treiben. Diese Höfe sind Baakenhof, Compagniehof und die Hofeshenschlagswirthschaft Seihof. — Im Erwahlenischen Kirchspiele hat die Zahl der Gefinde im Vergleich zu 1861 zu-, die Zahl der Höfe abgenommen. Zum Theil liegt dies daran, daß 1861 denselben Landwirthschafts-Einheiten der Name „Hof“ beigelegt worden ist, die man jetzt „Gefinde“ genannt hat. Ein gesetzlicher Unterschied zwischen Hof und Gefinde existirt bekanntlich nicht. — Die Gefinde des Gutes Polangen im Grobinschen Kirchspiele befinden sich in einem gemischten Verhältnisse.

Aus dieser Zahl ergibt sich, daß in der Zeit von Georgi 1861 bis jetzt die Zahl der Frohngefinde nicht unwesentlich abgenommen hat. 1861 waren noch 2608 Gefinde im Frohnverhältnisse, jetzt nur noch 1706. Fassen wir die 4 Oberhauptmannschaften Mitau, Tuckum, Goldingen und Haseupoth zusammen und vergleichen wir mit ihnen die Selburgsche Oberhauptmannschaft, so finden wir daß in den 4 Oberhauptmannschaften zusammen nur noch 355 Gefinde, in Selburg (dem sog. Oberlande) dagegen noch 1351 Gefinde Frohne leisteten. — Seit 1861 sind im Oberlande fast 580 Gefinde von der Frohne zur Geldpacht übergeführt worden. Wir müssen indessen dabei bemerken, daß auf einigen Gütern des Illutzschen Kreises außer einer baaren Geldpachtzahlung noch so bedeutende Naturalleistungen von den Geldpächtern übernommen worden sind, daß man diese Vereinbarungen wol kaum Geldpacht-, sondern wol richtiger Frohn-Contracte nennen kann. Auf sehr vielen andern Gütern des Illutzschen Kreises sind dagegen wie im übrigen Aurland entweder unbedeutende Naturalleistungen, als z. B. Holzanzuhr, Heu-einte ausbedungen, oder ganz reine Geldpacht-Contracte abgeschlossen worden.

1861 waren auf den Privatbesitzlichkeiten im Ganzen 10081, gegenwärtig 10888 Geldpachtgefinde vorhanden. Es sind also 807 Geldpachtgefinde zugekommen, während die Zahl der Frohngefinde um 902 abgenommen hat. Es sind also 95 Pachthöfe (d. h. sog. Gefinde) auf den Privatbesitzlichkeiten gegenwärtig weniger vorhanden als 1861, nämlich es waren:

	1861.	1862.
Geldpachtgefinde	10081	10888.
Frohngefinde	2608	1706
Summa	12689	12594

Bei beiden Jahren haben wir die Zahl der Knechtsgefinde, welche 1861 — 708 betrug und gegenwärtig natürlich wesentlich zugenommen hat, \*) außer Acht gelassen. Bei einem Uebergange von der Frohne zur Geldpacht müssen in der Regel einige Gefinde zur Placirung von Knechten, namentlich von Landknechten, verwandt werden. Außerdem

\*) Es sind bei Ertheilung der Auskünfte über die Knechtsgefinde einige Mißverständnisse vorgekommen, so daß wir die in diesem Jahre gesammelten Zahlen nicht für ganz zuverlässig halten können.



darf nicht unberücksichtigt bleiben, daß die Einführung der Geldpacht eine gänzliche Umgestaltung der wirthschaftlichen Verhältnisse hervorruft, somit eine gründliche Regulirung des betreffenden Gutes erfordert. Bei solcher Regulirung muß sich meist die Nothwendigkeit ergeben, Arrondirungen, Separationen und Zusammenlegungen aneinander grenzender Geseinde vorzunehmen.

Wenn nun auch nicht in Abrede gestellt werden darf, daß sich auf diese Weise die Zahl der sogenannten „Bauernwirth“ vermindert, so muß man andererseits nicht vergessen, daß von den sogenannten Höfen eine nicht unbedeutende Zahl wieder in Geldpacht vergeben wird. Von den 1315 Höfen wurden nach Ausweis der obigen Tabelle nur 721 von den betreffenden Gutsherrschaften selbst bewirthschaftet und waren 594 verpachtet. Von diesen 594 verpachteten Höfen, die an Areal bedeutend größer sind, als die Bauersefunde, waren 292 an Personen des kurländischen Bauernstandes verpachtet, ein Verhältniß, welches früher, als noch die Frohnmirthschaft vorherrschend war, gar nicht vorkam. Erwägt man ferner, daß die gegenwärtigen Geldpachtsefunde sowol durch Zusammenlegung, als auch durch Urbarmachen früher unbenutzten oder höchstens als Weide benutzten Landes an Areal viel größer geworden sind, als früher, so ergibt sich, daß dasjenige Areal, welches sich jetzt in den Händen des kurländischen Bauernstandes befindet, trotz der Verringerung der Zahl der Geseinde unzweifelhaft bedeutend größer ist, als früher. In Zahlen kann dieses Verhältniß leider nicht ausgedrückt werden, weil keine Auskünfte über das frühere und gegenwärtige Areal vorliegen.

Die Zahlen über die verpachteten Höfe geben zugleich einige nicht uninteressante Andeutungen über die bäuerlichen Zustände der einzelnen Gegenden des Landes. Wenn man z. B. erfährt, daß von den 73 verpachteten Höfen in den 4 Kirchspielen des Illuxtischen Kreises nur 9, also nur  $12\frac{1}{3}\%$  an Bauern verpachtet waren, während von den 521 verpachteten Höfen im übrigen Kurland 283, also c.  $54\frac{1}{3}\%$  an Bauern verpachtet waren, so wird man zu der Schlußfolgerung nicht ganz unberechtigt erscheinen, daß in dem Illuxtischen Kreise die Bauern im Allgemeinen weder diejenige Wohlhabenheit, noch diejenige Bildungsstufe erreicht haben, welche im übrigen Kurland vorhanden und dazu erforderlich ist, um einer größeren Wirthschaft vorstehen zu können. Was nun die Zahl der in's Eigenthum der Bauern übergegangenen Geseinde betrifft, so hat die hohe Krone in der Zeit vom 23. April 1861 bis zum 23. April 1862 folgende Kronbauersefunde verkauft:

Namen des Kreises.	Namen des Krongutes, zu welchem die Gefinde ge- hören.	Namen des Gefindes.	Gesamt:	Davon	Kaufpreis.	
			Areal des Gefindes.	Acker- und Gartenl.	Rubel.	Kop.*
			D e s s ä t i n e n .			
Doblen.	K a l n j e m .	1. Burmal Klau .	25,28	6,02	2240	—
		2. Ummal	19,99	4,44	1837	50
		3. Emilge Kalning	19,27	4,70	1794	50
		4. Burmal Indrik	27,25	5,41	2467	—
		5. Runge	42,88	11,09	3236	—
		6. Inke	43,73	10,71	2571	—
		7. Liulle Mickel	20,29	4,59	2184	—
		8. Karfking	22,16	7,39	1626	—
		9. Leel-Beiting	25,70	11,19	2146	50
		10. Pohge	20,18	9,80	1931	—
	Annenburg	11. Smedde	80,72	28,48	4862	—
		12. Zuzing	74,23	19,87	2972	—
		13. Kreewing .	74,26	19,89	2646	—
	Kulpenhof	14. Grause	70,67	43,75	6243	50
			566,61	190,33	38556	—

Es wurde also durchschnittlich 1 Dessätine (3 Loffstellen) mit c. 68 Rbl. S. bezahlt. Von dem Kaufpreise wurden im Ganzen 9933 Rbl. 94½ Kop. S. angezahlt. Der Pachtzins dieser verkauften Gefinde betrug bisher 1248 Rbl. 16 Kop., also c. 3¼ % vom Kaufpreise.

Mit den vom 23. April 1860 bis zum 23. April 1861 verkauften 19 Gefinden sind außer den Gefinden der kurischen Könige also bis zum 23. April 1862 im Ganzen 33 Gefinde ins Eigenthum von Bauern übergegangen.

## 2. Wirthschafts-Methoden.

Bei Darstellung der in Kurland hinsichtlich der angewandten Wirthschafts-Methoden obwaltenden Verhältnisse werden wir hier nur die Krongüter und die Privatbesitzlichkeiten berücksichtigen, die Forsteien, Pastorats- und Richterwidmen aber bei Seite lassen. Es wird in den nachfolgenden Tabellen die Zahl zuerst der Höfe und dann der Gefinde, welche nach dem Drei- und welche nach dem Mehrfelder-Systeme bewirthschaftet werden, angegeben. Die betreffenden Auskünfte sind ebenfalls im December 1862 von den Gutspolizeien und Krongemeindegerichten eingesammelt worden. Im Uebrigen verweisen wir auf Heyking: Statistische Studien pag. 22—32.

Was nun zuerst die Höfe betrifft, so waren die Verhältnisse folgende:

Kirchspiele.	Zahl d. Köpfe auf den Grundstücken.	Davon wurden bewirthschaftet nach dem		Zahl d. Köpfe auf den Grundstücken.	Davon wurden bewirthschaftet nach dem		Gesamtkahl der Köpfe.	Davon wurden bewirthschaftet nach dem	
		Drei =	Mehr =		Drei =	Mehr =		Drei =	Mehr =
		Felder =	Systeme.		Felder =	Systeme.		Felder =	Systeme.
Mitau	34	7	27	45	1	44	79	8	71
Doblen	26	1	25	26	3	23	52	4	48
Sessau	3	—	3	17	—	17	20	—	20
Grenzshof	3	—	3	35	—	35	38	—	38
Bauske.	5	3	2	49	3	46	54	6	48
Ekau	21	13	8	39	1	38	60	14	46
Baldohn	5	3	2	4	1	3	9	4	5
Neugut	6	1	5	1	—	1	7	1	6
Summa in der Mitau'schen Oberhauptmannschaft . .	103	28	75	216	9	207	319	37	282
Selburg	43	27	16	28	10	18	71	37	34
Nerst	1	1	—	27	14	13	28	15	13
Ascherad	2	2	—	38	19	19	40	21	19
Subbath	—	—	—	38	19	19	38	19	19
Dünaburg	—	—	—	66	43	23	66	43	23
Ueberlauß	—	—	—	47	31	16	47	31	16
E. in der Selburg'schen	46	30	16	244	136	108	290	166	124
Tuckum	14	5	9	49	3	46	63	8	55
Neuenburg	—	—	—	60	—	60	60	—	60
Aug	4	—	4	41	1	40	45	1	44
Talsen	2	—	2	46	—	46	48	—	48
Candau	5	2	3	57	3	54	62	5	57
Zabeln	7	—	7	52	1	51	59	1	58
Erwahlen	—	—	—	39	—	39	39	—	39
E. in der Tuckum'schen	32	7	25	344	8	336	376	15	361
Goldingen	13	2	11	50	4	46	63	6	57
Frauenburg	33	4	29	59	3	56	92	7	85
Bormen	3	1	2	15	—	15	18	1	17
Windau	4	—	4	30	2	28	34	2	32
Piltten	2	—	2	35	—	35	37	—	37
Dondangen.	—	—	—	13	—	13	13	—	13
E. in d. Goldingenschen	55	7	48	202	9	193	257	16	241
Hasenpöth	2	—	2	23	2	21	25	2	23
Sackenhausen	—	—	—	46	9	37	46	9	37
Neuhausen	1	—	1	39	2	37	40	2	38
Gramsdien	—	—	—	32	—	32	32	—	32
Ambothen	—	—	—	67	2	65	67	2	65
Allschwangen	10	1	9	12	—	12	22	1	21
Grobin	16	3	13	32	2	30	48	5	43
Durben	3	—	3	58	—	58	61	—	61
E. in d. Hasenpöth'schen	32	4	28	309	17	292	341	21	320
E. im ganzen Gouvern.	268	76	192	1315	179	1136	1583	255	1328

Von 1583 Höfen wurden also 255 nach dem Dreifelder- und 1328 nach dem Mehrfelder-Systeme bewirthschaftet oder in relativen Zahlen.

	Nach dem	
	Drei-	Mehr-
	Felder-	Systeme.
Im Ganzen	16 $\frac{1}{2}$ %	83 $\frac{9}{10}$ %
Speciell auf den Kron Gütern	28 $\frac{3}{4}$ %	71 $\frac{7}{8}$ %
„ „ „ Privatgütern	13 $\frac{6}{10}$ %	86 $\frac{4}{10}$ %
Speciell in der Selburgschen Oberhauptmannschaft	57 $\frac{2}{10}$ %	42 $\frac{8}{10}$ %.

Wenn man hinsichtlich des Illurtschen Kreises die Zahlen in dieser Tabelle mit der Tabelle auf pag. 21 in den „statistischen Studien“ vergleicht, so ergibt sich daß die Mehrfelderwirthschaft in diesem Jahre: von Georgi 1861 bis zum Winter 1862 auf vielen Höfen neu eingeführt worden ist. Und zwar:

	1861.			1862.		
	Zahl der Höfe.	Davon mit Drei- Felder- Wirthschaft.	Mehr- Wirthschaft.	Zahl der Höfe.	Davon mit Drei- Felder- Wirthschaft.	Mehr- Wirthschaft.
In Ascherad	38	28	10	40	21	19
„ Subbath	38	25	13	38	19	19
„ Dinaburg	69	51	18	66	43	23
„ Ueberlauz	44	31	13	47	31	16
Summa	189	135	54	191	114	77

Es ist also ein nicht unbedeutender Fortschritt zu registriren.

Wenden wir uns nun zu den Bauergefinden. Wir werden in der nachfolgenden Tabelle nicht allein die Buschwächtereien und die Gefinde der Pastorats- und Richterwidmen sondern auch die Knechts-Gefinde weglassen, somit nur die eigentlichen Geldpacht- und Frohngefinde auf den Kron- und Privatbesitzlichkeiten aufgeben. In 4 Kirchspielen, namentlich in Doblen, Eckau, Talsen und Grobin, ist die Zahl der Dreifelder-Gefinde gegenwärtig etwas größer angegeben worden, als im Jahre 1861. Es dürfte hier ein Versehen vorliegen, das 1861 gemacht worden. Von wesentlicher Bedeutung sind diese Fehler jedenfalls nicht.

Die betreffenden Zahlen sind nun folgende:

Kirchspiele.	Zahl der Gefinde auf den Kreutzgüt.	Davon wurden bewirthschaftet nach dem		Zahl der Gefinde auf d. Privatgüt.	Davon wurden bewirthschaftet nach dem		Gesamtszahl d. Kr. u. Pr. Gefin.	Davon wurden bewirthschaftet nach dem	
		Dre i=	Mehr=		Dre i=	Mehr=		Dre i=	Mehr=
Mitau	762	621	141	332	159	173	1094	780	314
Doblen.	527	430	97	214	162	52	741	592	149
Seffau	92	80	12	183	22	161	275	102	173
Grenzhof	66	45	21	318	131	187	384	176	208
Bauske.	152	106	46	439	190	249	591	296	295
Osau	412	363	49	595	248	347	1007	611	396
Baldohn	114	114	—	54	30	24	168	144	24
Neugut	184	184	—	12	—	12	196	184	12
Summa in der Mitauischen Oberhauptmannschaft . .	2309	1943	366	2147	942	1205	4456	2885	1571
Selburg	1172	1119	53	271	162	109	1443	1281	162
Nerft	25	25	—	545	518	27	570	543	27
Ascherad	21	21	—	784	782	2	805	803	2
Subbath	—	—	—	565	565	—	565	565	—
Dünaburg	—	—	—	878	876	2	878	876	2
Ueberlauß	—	—	—	585	583	2	585	583	2
S. in der Selburgschen	1218	1165	53	3628	3486	142	4846	4651	195
Tuckum.	245	105	140	500	161	339	745	266	479
Neuenburg	—	—	—	549	117	432	549	117	432
Auß	67	60	7	347	87	260	414	147	267
Talsen	60	60	—	495	385	110	555	445	110
Candau	194	194	—	405	91	314	599	285	314
Zabeln.	115	104	11	367	30	337	482	134	348
Erwahlen	—	—	—	230	21	209	230	21	209
S. in der Tuckum'schen	681	523	158	2893	892	2001	3574	1415	2159
Goldingen	210	85	125	185	50	135	395	135	260
Frauenburg	670	512	158	523	81	442	1193	593	600
Wormen	71	61	10	75	1	74	146	62	84
Windau	147	4	143	276	126	150	423	130	293
Piltzen	56	56	—	378	221	157	434	277	157
Dondangen	—	—	—	311	188	123	311	188	123
S. in d. Goldingenschen	1154	718	436	1748	667	1081	2902	1385	1517
Hasenpöth	31	31	—	127	24	103	158	55	103
Sackenhäusen	—	—	—	350	189	161	350	189	161
Neuhäusen	14	—	14	291	34	257	305	34	271
Gramsdien	—	—	—	234	—	234	234	—	234
Ambothen	—	—	—	434	29	405	434	29	405
Allschwangen	205	126	79	22	—	22	227	126	101
Grobin	717	513	204	520	229	291	1237	742	495
Durben	102	102	—	200	—	200	302	102	200
S. in d. Hasenpöth'schen	1069	772	297	2178	505	1673	3247	1277	1970
S. im ganzen Gouvern.	6431	5121	1310	12594	6492	6102	19025	11613	7412

Wenn man diese Zahlen mit den Daten aus dem Jahre 1861 vergleicht, so wird man bemerken, daß im verflossenen Jahre die Verbreitung der alten Dreifelderwirthschaft wieder wesentlich abgenommen hat. Auf den Privatgütern ist die Dreifelderwirthschaft bei den Bauernwirthen nur noch in der Selburgschen Oberhauptmannschaft vorherrschend, in den übrigen Oberhauptmannschaften überwiegt die Mehrfelderwirthschaft. Auf den Kronbesitzlichkeiten ist dies anders. Während auf den Privatgütern von den Gefinden etwas über 48 % nach dem Mehrfelder-Systeme bewirthschaftet worden ist dies auf den Kronbesitzlichkeiten nur mit 25,7 % der Fall. Ein nicht unbedeutendes Abnehmen der Dreifelderwirthschaft in diesem Jahre auch auf den Krongefinden wird man übrigens nicht zu übersehen haben.

Was nun die Art der Wirthschaft betrifft, so ist auf den Höfen die 9- u. 10-Felderwirthschaft, auf den Gefinden die 4- resp. 8-Felderwirthschaft die vorherrschende. In den 4 Kirchspielen des Doblenschen Kreises wo im Allgemeinen das Wiesenareal ein geringeres ist, kommt auch in den Gefinden viel mehr 9- und 10- als 4-Felderwirthschaft vor und in den Kirchspielen: Bauske, Eckau im Talsenschen im Luckumschen, zum großen Theile im Hasenpothschen Kreise im Kirchspiele Frauenburg und im Kirchspiele Durben ist fast ebensoviel 9- und 10- als 4-Felderwirthschaft zu finden.

### 3. Landwirthschaftliche Maschinen.

Am meisten verbreitet ist in Kurland die Häckselmaschine sei es daß sie nur durch Handkraft in Bewegung gesetzt wird, sei es daß sie mit einem Roßwerk versehen ist. Es ist wol kaum ein Gut namentlich im sogen. Unterlande, wo nicht wenigstens eine Häckselmaschine anzutreffen wäre. In manchen Gegenden ist eine einfache Häckselmaschine schon vielfach bei den Bauernwirthen im Gebrauche. Von größern Häckselmaschinen kommen die Cornes'sche, Lestersche amerikanische und Buttenoppsche am häufigsten vor. Mähmaschinen sind in Kurland überaus selten, Säemaschinen werden dagegen namentlich für Klee schon häufiger gebraucht. Von Pflanzmühlen und Windmüllmaschinen ist die Cornes'sche und Hornbysche beliebt.

Was nun die Dreschmaschinen betrifft, so zählen wir:

K r e i s e	Dampf- Dresch- maschinen.	Dreschmaschinen mit	
		Pferde-	Wasser-
		K r a f t.	
Doblen	6	53	—
Bauske	3	22	—
Friedrichstadt	—	10	—
Illuxt	1	23	—
Luckum	7	20	—
Talsen	8	15	—
Goldingen	2	10	2
Windau	—	2	—
Hasenpoth	2	15	—
Grobin	2	16	—
Summa	31	186	2

Es dürfte von Interesse sein, die Güter namentlich anzugeben, auf denen Dampf-  
drehmaschinen in Thätigkeit sind. Diese Güter sind:

Doblenscher Kreis:

- 1) Paulsgrube.
- 2) Grünhof, hat 2 Dampfmaschinen.
- 3) Behr's-Würzau, (betreibt zugleich eine Mühle).
- 4) Etalgen, (betreibt zugleich eine Häckselmaschine, eine Mehlmühle und eine Kreissäge für Brennholz.)
- 5) Fockenhof die Dampfmaschine ist stabil und wird zugleich zum Holzsägen benutzt.

Bauskescher Kreis:

- 6) Meschten.
- 7) Groß-Gefau.
- 8) Alt-Rahden.

Illurt'scher Kreis:

- 9) Kalkshnen.

Luckumscher Kreis:

- 10) Schlofenbek.
- 11) Behnen, (betreibt zugleich eine Häckselmaschine und eine Säge für Brennholz).
- 12) Spirgen, (betreibt zugleich eine Häckselmaschine, ein Sägewerk und eine Getreide-Reinigungs-Maschine).
- 13) Neuenburg, hat 2 Dampfmaschinen von denen die größere auch ein Sägewerk be-  
treibt.
- 14) Blieden (betreibt zugleich eine Sägemühle).
- 15) Alt-Auß, (betreibt zugleich eine Häckselmaschine, eine Holzsäge und eine Mehlmühle).

Talsenscher Kreis:

- 16) Postenden.
- 17) Lubb-Gffern.
- 18) Erwahlten.
- 19) Samieten.
- 20) Adfern, (betreibt zugleich eine Sägemühle mit 6—8 langen Sägen und eine Kreissäge zum Zersägen von Brennholz).
- 21) Wandjen, (betreibt zugleich eine Häckselmaschine, eine Knochenmühle, 2 Zylinder-Sägen und eine Schindelmaschine).
- 22) Gargeln, (betreibt zugleich eine Mühle).
- 23) Brincken's-Noennen.

Goldingenscher Kreis:

- 24) Kauligen, (betreibt zugleich eine Brauntweinsbrennerei, eine Mehlmühle eine  
Sägemühle, eine Zirkelsäge und eine Häckselmaschine).
- 25) Schrunden; hier wird außerdem eine Sägemaschine durch Dampfkraft betrieben.

Hasenpottscher Kreis:

- 26) Zierau.
- 27) Rahdangen.

Grobinscher Kreis:

- 28) Altenburg.
- 29) Niederbartau.

Wir können hier nicht unerwähnt lassen, daß im Doblenschen Kreise 3 Bauernwirthschaften ebenfalls im Besitze von Dreschmaschinen, welche sie sich aus Berlin aus der Beermannschen Fabrik haben kommen lassen, sind.

Von den vielen andern Maschinen und Geräthen, die im Gebrauche sind und die wir nicht alle herzählen können, erwähnen wir nur die Malz- und Kartoffelquetschmaschinen, die Schrotmühle, die Flachsbrechmaschine. (Im Doblenschen Kreise in Endenhof hat sich ein Bauernwirth auch eine solche für 160 Rbl. S. angeschafft) 2c. 2c.

Was die Pflüge betrifft, so ist der alte kurische Pflug in den meisten Gegenden des sog. Unterlandes wenigstens auf den Höfen schon fast gänzlich außer Gebrauch gekommen. Von ausländischen Pflügen scheint der amerikanische Wendepflug besonders bewährt und am meisten Eingang gefunden zu haben.

Aber auch der Hohenheimer, der Schwergsche, der Grignon- oder Adler-Pflug, der Pony-Pflug, der flandrische, der Eckert'sche Schwing-Pflug, der Saatdecker (Grubber), Cyllirpatoren und Scarrificatoren 2c. 2c. sind vielfach verbreitet.

#### 4. Drainage und Veriefelung.

Die Drainage ist in Aurland bisher nur in unbedeutendem Maße zur Anwendung gekommen. Häufiger ist schon eine künstliche Veriefelung der Wiesen eingerichtet. Es sind gegenwärtig:

K r e i s e	Drainirt.	Künstlich veriefelt.
	L o s s t e l l e n.	
	Äcker.	Wiesenland
Doblen	31	300
Bauske	12	141
Friedrichstadt	—	35
Illuxt	—	219
Endum	24	1274
Talsen	595	1010
Geldingen	65	260
Windau	—	300
Hasenpoth	64	977½
Grobin	20	738
Summa	811	5254½

Aus diesen Zahlen sieht man, welch ein großes Feld der Thätigkeit unseren Landwirthten noch offen liegt und welche Vermehrung des Reichthums noch in Aussicht steht, wenn man zur intensiven Landwirthschaft immer mehr übergehn wird. Was die Wiesenverbesserung betrifft, so werden außer den künstlichen Veriefelungen hauptsächlich folgende Mittel angewandt: Ziehen von Abzuggräben, Bestaunung, Wegschaffen der Unebenheiten, Sammeln der Steine, Besäen mit Grassamen und Dingen. Die Beseitigung der jede Cultur des betreffenden Grund und Bodens ausschließenden Vor- und Nachweide geht nur sehr langsam vor sich. Ein Gesetz über die Ablösung dieses schädlichen Servituts ist ein dringendes Bedürfniß.



## 5. Brauntweinbrennerei.

Die wichtigen Beziehungen welche zwischen der Brauntweinbrennerei und der Landwirthschaft bestehen mußten in unserm ackerbautreibenden Gouvernement schon längst die besondere Aufmerksamkeit auf diesen Industriezweig lenken. Gegenwärtig aber muß das in erhöhtem Maße stattfinden, nachdem am 1. Juli 1862 das neue Accisegesetz in Wirksamkeit getreten ist und in Folge dieses Gesetzes die materiellen Interessen des Landes sehr wesentlich engagirt erscheinen. Wir werden es somit für die besondere Aufgabe der Landesstatistik halten von nun ab in diesem Jahrbuche das Publikum über die im jedesmal verflossenen Jahre Statt gehabten Thatfachen in Betreff des Brauntweinbrennens au courant zu erhalten.

Bekanntlich hat die Erhebung der Steuer erst mit dem 1. Januar 1862 begonnen. Ueber die Steuer selbst werden wir also erst im nächsten Jahrbuche Näheres mittheilen können. Gegenwärtig liegen uns nur Auskünfte über die Brauntwein-Production in der Zeit vom Beginn der Brennperiode, d. h. etwa vom September ab bis zum 1sten Januar 1863 vor. In Zukunft werden wir die ganze jedesmal verflossene Brennperiode zu betrachten haben.

Die Brauntweinbrennerei hat in Kurland 1862 in Folge von Besorgnissen über Schwierigkeiten, die sich bei der Befolgung des Accisegesetzes ergeben könnten, später als sonst begonnen. Allmählig stieg die Zahl der Brennereien auf 123, von denen indessen eine wegen Wassermangel nicht in Thätigkeit war. Nach dem 1sten Januar sind noch mehr zugekommen.

Vergegenwärtigen wir uns zuvörderst die Zahl der Brennereien in den einzelnen Kreisen die Quantität des zur Brauntweinproduction in der Zeit vom Herbst bis zum 1. Januar verbrauchten Materials.

Kreise.	Zahl der Brauntweinbrennereien.	Verbrauchtes Material in Pud.					
		Roggen.	Darmmalz.	Grünmalz.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
Doblen	4	4537 $\frac{1}{2}$	1529	—	2507 $\frac{1}{2}$	67 $\frac{1}{2}$	3730 $\frac{1}{2}$
Bauske	15	12031	6498 $\frac{1}{2}$	912	6273 $\frac{1}{2}$	644	39774 $\frac{1}{4}$
Friedrichstadt	10	9337 $\frac{3}{4}$	2264	—	3877 $\frac{3}{4}$	643	2011 $\frac{1}{2}$
Illuxt	20	31092 $\frac{1}{2}$	4361 $\frac{1}{2}$	2650	3716 $\frac{1}{2}$	160	10561 $\frac{1}{2}$
Tuckum	13	17205	6441 $\frac{1}{2}$	1505 $\frac{3}{4}$	10197 $\frac{1}{2}$	1721	40189
Talsen	21	10057 $\frac{1}{2}$	16267	4669	8152	5484	271036 $\frac{1}{2}$
Goldsingen	15	20904 $\frac{3}{4}$	8932 $\frac{3}{4}$	336	13233 $\frac{1}{2}$	3228	82546 $\frac{1}{4}$
Windau	7	2079	6323 $\frac{1}{2}$	3217	824	1587	124923
Hasenpöth	15	31058	9768	1614	7999 $\frac{1}{2}$	6657	139385
Grobin	2	10252	2263	—	1392	2788	3100
Summa	122	148555	64603 $\frac{3}{4}$	14903 $\frac{3}{4}$	58173 $\frac{3}{4}$	22979 $\frac{1}{2}$	717257 $\frac{1}{2}$
Davon nach der hohen Norm		143534 $\frac{3}{4}$	62544 $\frac{1}{4}$	14903 $\frac{3}{4}$	57681 $\frac{3}{4}$	22314 $\frac{1}{2}$	695455 $\frac{1}{2}$
Nach der niedrigen Norm		5020 $\frac{1}{4}$	2059 $\frac{1}{2}$	—	492	665	21802

Am geringsten ist also Grünmalz und Hafer, demnächst Gerste und Darmmalz und am meisten Roggen und Kartoffeln zur Branntwein=Production gebraucht worden. Was speciell den Kartoffel=Verbrauch betrifft so nimmt der Talsensche Kreis eine besonders hervorragende Stelle ein, demnächst der Hasenpoth'sche, Windausche und Goldingensche Kreis. Am geringsten ist der Kartoffel=Verbrauch im Friedrichstädt'schen, Grobini'schen und Doblenschen Kreise. Während in Talsen 271,036½ Pud Kartoffeln consumirt wurden, betrug im Friedrichstädt'schen Kreise der Kartoffel=Verbrauch nur 2011½ Pud. Auch in Bauske und Luckum spielt die Kartoffel keine unwichtige Rolle. Vergewegenwärtigen wir uns in Kürze die große Bedeutung, welche grade der Kartoffel=Consum bei der Branntwein=Production für die Landwirthschaft hat. „Die Branntwein=Production „aus Kartoffeln“ sagt Engel (das Königreich Sachsen in statistischer und staatswirthschaftlicher Beziehung pag. 383), kommt ebenfalls auf eine Scheidung ihrer Substanz in Viehfutter (Schlempe) und in ein Erzeugniß von verhältnißmäßig sehr concentrirtem Werth und viel größerer Haltbarkeit und Transportfähigkeit (Spiritus) hinaus (und pag. 403): Zur Fütterung gehören bekanntlich zweierlei Nahrungsmittel stickstoffhaltige (sogenannte Proteinsubstanzen) oder solche welche die Fleisch-, Blut- und Knochenbildung befördern und stickstofffreie zu welchen die große Zahl der kohlenstoffhaltigen, den Athmungsproceß unterhaltenden Nahrungsmittel gehört. Beide Arten müssen nun aber in einem gewissen Verhältnisse zu einander gereicht werden. Z. B. ist nach vielen Beobachtungen dies Verhältniß bei Kühen dann ein vortheilhaftes, wenn die stickstoffhaltigen zu den stickstofffreien sich verhalten wie 1 : 6 bis 8. Das Eiweiß und der Kleber sind nun aber die stickstoffhaltigen und stehen bei den rohen Kartoffeln zu den stickstofffreien Bestandtheilen in einem Verhältnisse wie 1 : 10, also in einem für die Nahrung der Kuh ungünstigen. Die Kartoffel wird aber durch die Branntweinbrennerei der Hälfte ihres Stärkemehlgehaltes beraubt, so daß ein Rest von stickstoffhaltigen zu stickstofffreien Theilen (in der Schlempe) bleibt, der nach dem Verhältnisse wie 1 : 5, ähnlich wie die Getreidearten, gemischt ist. In dieser chemischen Zerlegung der Kartoffeln beruht der Werth und die Zukunft der Kartoffelbrennerei.“ Nach bekannten chemischen Analysen wird durch die Kartoffel dem Boden die größtmöglichste Menge von Nahrungsstoff abgewonnen. \*) Bei ihrem Ueberreichthum an stickstofffreien Bestandtheilen und an Wasser ist sie aber als Hauptnahrungsmittel für Menschen und Thiere schädlich. „Die Branntweinbrennerei aus Kartoffeln ist nun eines der großartigsten Mittel, um eine chemische Umwandlung oder Abscheidung der stickstofffreien und eine Concentration der plastischen, für die Blut- und Fleischerzeugung bestimmten Nahrungsmittel zu bewerkstelligen.“ Der deutsche Landwirth treibt die Brennerei nicht des Branntweins wegen, sondern um das ihm unentbehrliche Mastfutter zu gewinnen (Engel l. c. pag. 419).

Unzweifelhaft ist nach Allem dem ein wohlthätiger Einfluß der Brennerei auf die Landwirthschaft und die Viehzucht in viel höherem Maße bei der Kartoffelbrennerei, als bei der Getreidebrennerei vorhanden. Landstriche welche durch ihre Bodenbeschaffenheit auf den Kartoffelbau angewiesen sind, können beim jetzigen Stande der Wissenschaft die Branntweinbrennerei ohne wesentlichen Nachtheil für die Landwirthschaft nicht entbehren.

\*) Von je einem Acker Land gleicher Lage wurde geerntet incl. Wassergehalt Weizen 1881<sup>87</sup> Pfund, Roggen 1549<sup>53</sup> Pfund, Erbsen 1217<sup>48</sup> Pfund, Kartoffeln 21,029<sup>33</sup> Pfund., Conf. Engel l. c. pag. 419.

Die nachfolgende Zusammenstellung wird nun das Verhältniß zwischen dem Getreide- und dem Kartoffel-Verbrauch in den verschiedenen Kreisen Kurlands veranschaulichen.

Kreise.	Es wurden verbraucht Pud			Procentales Verhältniß zwischen dem	
	Getreide.	Kartoffeln.	Im Ganzen Pud.	Getreide-	Kartoffel-
				Verbrauch.	
				Procent.	Procent.
1. Windau	14030 $\frac{1}{2}$	124923	138953 $\frac{1}{2}$	10 <sub>1</sub>	89 <sub>9</sub>
2. Talsen	44629 $\frac{1}{2}$	271036 $\frac{1}{2}$	315666	11 <sub>1</sub>	85 <sub>9</sub>
3. Hapsenpöth	57096 $\frac{1}{2}$	139385	139385	29 <sub>1</sub>	70 <sub>9</sub>
4. Goldingen	46635	82546 $\frac{1}{4}$	129181 $\frac{1}{4}$	36 <sub>1</sub>	63 <sub>9</sub>
5. Bauske	26359	39774 $\frac{1}{4}$	66133 $\frac{1}{4}$	39 <sub>9</sub>	60 <sub>1</sub>
6. Tuckum	37070 $\frac{3}{4}$	40189	77259 $\frac{3}{4}$	48	52
7. Doblen	8641 $\frac{1}{2}$	3730 $\frac{1}{2}$	12372	69 <sub>9</sub>	30 <sub>1</sub>
8. Illuxt	41935 $\frac{1}{2}$	10561 $\frac{1}{2}$	52497	79 <sub>9</sub>	20 <sub>1</sub>
9. Grobin	16695	3100	19795	84 <sub>4</sub>	15 <sub>6</sub>
10. Friedrichstadt	16122 $\frac{1}{2}$	2011 $\frac{1}{2}$	18134	88 <sub>9</sub>	11 <sub>1</sub>
Summa	309215 $\frac{3}{4}$	717257 $\frac{1}{2}$	1026473 $\frac{1}{4}$	30 <sub>1</sub>	69 <sub>9</sub>

Im Allgemeinen, freilich mit einigen Ausnahmen, finden wir demnach, daß in denjenigen Kreisen, in welchen der Kartoffel-Verbrauch am stärksten ist, auch die Einnemischung, oder mit andern Worten die Branntwein-Production, die größten Dimensionen angenommen hat. Im ganzen Gouvernement wurde ungefähr  $\frac{1}{10}$  Getreide und  $\frac{1}{10}$  Kartoffeln verbraucht.

Um die Bedeutung der Branntweinbrennerei für die Landwirthschaft noch mehr zu beleuchten, wird es nöthig sein, darzuthun, welche Quantität Futterwerth durch die Brennererückstände (Schlempe) gewonnen wurde. Engel l. c. pag. 405 giebt an, daß als Mittelergelbniß aller Ansichten über den Nährwerth der Brennererückstände die Schlempe von 100 Pfund zur Brennerei verbrauchten Getreides 100 Pfund gutem Heu und daß die von je 400 Pfund zur Brennerei verbrauchten Kartoffeln gleichfalls 100 Pfund gutem Heu gleich zu achten sei. Ob diese Sätze in Kurland als genau zutreffend gelten, ist uns nicht bekannt. Im Wesentlichen werden sie indessen als richtig anzunehmen sein. Durch die Branntwein-Production in Kurland im bezeichneten Zeitraum wurden also gewonnen:

R e i s e	Seugewichts-Aequivalente der Brennerei-Rückstände.		
	Von dem verbrauchten Getreide.	Von den verbrauchten Kartoffeln.	Von den verbrauchten Getreide und Kartoffelquanten überhaupt.
	Pud.	Pud.	Pud.
1. Talsen	44629 $\frac{1}{2}$	67759 $\frac{1}{8}$	112388 $\frac{5}{8}$
2. Hasenpoth	57096 $\frac{1}{2}$	34846 $\frac{1}{4}$	91942 $\frac{3}{4}$
3. Windau	14030 $\frac{1}{2}$	31230 $\frac{3}{4}$	45261 $\frac{1}{4}$
4. Goldingen	46635	20636 $\frac{9}{16}$	67271 $\frac{9}{16}$
5. Luchum	37070 $\frac{3}{4}$	10047 $\frac{1}{4}$	47118
6. Bauske	26359	9943 $\frac{9}{16}$	36302 $\frac{9}{16}$
7. Illurt	41935 $\frac{1}{2}$	2640 $\frac{3}{8}$	44575 $\frac{7}{8}$
8. Grobin	16695	775	17470
9. Friedrichstadt	16122 $\frac{1}{2}$	502 $\frac{7}{8}$	16635 $\frac{3}{8}$
10. Doblen	8641 $\frac{1}{2}$	932 $\frac{3}{8}$	9574 $\frac{1}{8}$
Summa	309215 $\frac{3}{4}$	179314 $\frac{3}{8}$	488540 $\frac{1}{8}$

Nehmen wir den Werth des Hen's = 1 Rbl. 50 Kop. pro Pfund oder 10 Pud, so ist der Werth der gewonnenen Brennerei-Rückstände = 73,281 Rbl. S. Aus diesen Zahlen ergibt sich, welche Zahl von Vieh in Folge der Brennerei mehr gehalten werden konnte und wieviel Düngkraft durch die Branntwein-Production dem Boden zugeführt wurde.

Wenden wir uns nun zur Untersuchung der Frage über die Quantität des producirten Branntweins und den Einmischungsraum, so muß der Normal-Ertrag nach dem Accisegesetz und der wirkliche Ertrag von Branntwein unterschieden werden. Die Differenz zwischen diesen beiden Zahlen giebt die Quantität des Branntweins an, welche nicht besteuert zu werden brauchte. Hinsichtlich des Einmischungsraums geben die nachfolgenden Zahlen die Quantität Wedro (Gimer) an, welche täglich und die, welche im Ganzen in der Zeit bis zum 1. Januar 1863 eingemischt wurde.

R e i s e .	Einmischungsraum		Normal- Ertrag.	Wirklicher Ertrag.	Also Ueberschuß über den Normal- Ertrag.
	täglich	im Ganzen			
	W e d r o .			Grade Alkohol ( $\frac{1}{100}$ Wedro).	Grade Alkohol.
Doblen	1206 <sub>1</sub>	79836 <sub>9</sub>	317424	349802 <sub>9</sub>	32378 <sub>9</sub>
Bauske	6043 <sub>43</sub>	328565 <sub>93</sub>	1199504 $\frac{5}{8}$	1516075 <sub>2</sub>	316570 <sub>575</sub>
Friedrichstadt	3196	149484	548164	593663 <sub>75</sub>	45499 <sub>75</sub>
Illuxt	7583 <sub>20</sub>	394310 <sub>60</sub>	1468144 $\frac{3}{4}$	1576724 <sub>25</sub>	108579 <sub>50</sub>
Luchum	5192 <sub>2</sub>	390427 <sub>8</sub>	1539474 $\frac{3}{4}$	1915634 <sub>55</sub>	376159 <sub>675</sub>
Talsen	12684 <sub>83</sub>	1056312 <sub>36</sub>	3694673 $\frac{3}{4}$	4689878 <sub>82</sub>	995205 <sub>07</sub>
Goldingen	7256 <sub>7</sub>	608031 <sub>1</sub>	2216230 $\frac{5}{8}$	7552889 <sub>87</sub>	844639 <sub>745</sub>
Windau	5159 <sub>5</sub>	419942	1483741 $\frac{1}{2}$		
Hasenpoth	8879 <sub>15</sub>	769231 <sub>45</sub>	3008278		
Grobin	1861	157323	566106	572649 <sub>70</sub>	6543 <sub>70</sub>
Summa	59062 <sub>11</sub>	4358665 <sub>14</sub>	16041742 $\frac{1}{8}$	18767319 <sub>04</sub>	2725576 <sub>914</sub>

Das Gesetz bewilligt für das oben angegebene in Jahre 1862 zur Branntwein-Production verbrauchte Material einen Gährbottichraum von 5,293,343 Wedro. Es beträgt nun aber der gebrauchte Gährbottichraum nur 4353665<sup>14</sup> Wedro. Es hat also eine Raumersparniß von 939,677<sup>66</sup> Wedro oder c. 18 % stattgehabt.

Im Ganzen sind also wirklich 187,673 Wedro Alkohol oder c. 312,788 Wedro oder 3,127,880 Stof Branntwein zu 60 Grad producirt worden.

Vergleichen wir nun einerseits den Einmaischungsraum mit dem wirklichen Ertrage und andererseits den Normal-Ertrag mit dem Ueberschuß über den Normal-Ertrag, so ergiebt sich für die einzelnen Kreise Folgendes:

K r e i s e	Auf 1 Wedro Ein- maischungsraum kamen Grade Alkohol wirk- lichen Ertrages.	Auf 100 Grad Nor- mal-Ertrag kamen Grade Ueberschuß über den Normal-Ertrag.
	1.	2.
Doblen	4 <sub>4</sub>	10 <sub>2</sub>
Bauske	4 <sub>6</sub>	26 <sub>4</sub>
Friedrichstadt	3 <sub>9</sub>	8 <sub>3</sub>
Illuxt	3 <sub>9</sub>	7 <sub>4</sub>
Tuckum	4 <sub>9</sub>	24 <sub>4</sub>
Talsen	4 <sub>4</sub>	26 <sub>9</sub>
Goldingen, Windau, Hasenpoth	4 <sub>2</sub>	12 <sub>5</sub>
Grobin	3 <sub>6</sub>	1 <sub>1</sub>
Im ganzen Gouvernement	4 <sub>3</sub>	16 <sub>9</sub>

In der Rubrik 1 sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Kreisen nicht sehr wesentlich, während die zweite Rubrik sehr namhafte Unterschiede nachweist. Während der Ueberschuß über den Normal-Ertrag in Grobin auf 100 Grad Normal-Ertrag nur 1<sub>1</sub> Grad wirklichen Ertrages ist, steigert sich dieser Ueberschuß in Talsen auf 26<sub>9</sub> Grad. Wir müssen uns hierbei die frühern Aufstellungen, namentlich über das procentale Verhältniß zwischen Getreide und Kartoffeln in Erinnerung bringen. Der Talsensche Kreis hatte mit den stärksten Kartoffel-Consum. Auch Tuckum und Bauske verbrauchten viel Kartoffeln beim Branntweinbrennen. Dies sind auch die Kreise welche den größten Ueberschuß über den Normal-Ertrag erzielt haben, während dieser Ueberschuß in Friedrichstadt, Illuxt und Grobin am geringsten ist, wo überwiegend Getreide gebrannt wird. Auffallend ist, daß in den Kreisen Goldingen, Hasenpoth und Windau, welche hauptsächlich Kartoffeln consumiren, doch der Ueberschuß über den Normal-Ertrag sich nicht größer gestaltet hat.

Ordnen wir die Kreise nach der größern oder geringern Production von Branntwein, so steht Talsen und darauf Hasenpoth oben an. Die dritte Stelle nimmt Goldingen ein. Tuckum, Windau und Illuxt folgen darauf, sich unter einander ziemlich gleichkommend. Bauske producirt nicht viel weniger als diese 3 Kreise, während Friedrichstadt, Grobin und zuletzt Doblen am wenigsten Branntwein brennen. So sehen wir die interessante Thatsache, daß diejenigen Landstriche, welche besonders viel Kartoffeln zur Branntweinbrennerei verbrauchen, somit wol auch am meisten Kartoffeln bauen, und durch ihren Leichtern im Allgemeinen weniger ergiebigen Boden auf den Kartoffelbau angewiesen sind, dem Staate am meisten Steuern einbringen.

Was nun schließlich die Steuer betrifft, so erscheint vor Allem wichtig, sich darüber Klarheit zu verschaffen, was Kurland nach den frühern gesetzlichen Bestimmungen dem Staate eingebracht hat. Die nachfolgende Aufstellung giebt hierüber für die letzten 3 Jahre Aufschluß.

	Getränk-Accise. Pachtsteuer von den Städten.		Getränksteuer à 58 Kop. pro Seele.		Für Zeugnisse zu Trakteur- u. An- stalten u. f. Zerlisse zum Verführen.		Strafgelder für nicht terminmäßige Ausnahme dieser Zeugnisse.	
	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
1859	44623	68	115977	86	11268	80	184	60
1860	44623	68	116176	3	11166	10	120	—
1861	44623	68	116082	7	10980	60	29	—
Summa	133871	4	348235	96	33415	50	333	60
Jährlicher Durchschnitts- Ertrag	44623	68	116078	65	11138	50	111	20
Summa 171,952 Rbl. 3 Kop.								

Wie schon oben erwähnt, hat die Besteuerung des Brauntweins erst vom 1. Januar ab begonnen. Der Steuerbetrag für den Rest der Brennperiode bis zum 1. Juli 1863 dürfte unzweifelhaft die Summe von 1 Million Rbl. S. weit übersteigen, wie sich solches aus folgender Aufstellung ergibt:

1) Für die Behalte zum 1. Januar 1863:	
a) von den Brauntweinbrennereien	173011 Rbl. 62 Kop.
b) von den Verkaufs-Anstalten von Privatpersonen	49628 " 12¼ "
2) Für die Patente des Betriebs- und Verkaufs-Anstalten	28900 " — "
3) Von 131 Brauntweinbrennereien für die Zeit vom 1sten Januar bis 31. März 1863 nach dem augenblicklichen täglichen Durchschnitts-Ertrage v. 9819 R. 38 Kop.	883793 " 70 "
Summa	1135333 Rbl. 44¼ Kop.

Nach den Auskünften über das verbrauchte Material im steuerfreien Jahre 1862 wurden consumirt:

an Getreide 309215¾ Pud mit dem Steuerwerthe von	398238 Rbl. 17½ Kop.
an Kartoffeln 717257½ Pud mit dem Steuerwerthe von	243431 " 51 "
Zusammen Anno 1862	641669 Rbl. 68½ Kop.
Der Steuerwerth beträgt nach der obigen Aufstellung pro 1863	883793 70 "

Der jährliche Steuerbetrag kann daher auf 1525463 Rbl. 38½ Kop. veranschlagt werden.

Es liegt auf der Hand, daß Kurland mit aller Energie darnach streben muß, sich Absatz in andern Gouvernements zu verschaffen. Gelingt es nicht, genügenden Absatz zu finden, so muß die Brauntwein-Production nothwendig sehr bedeutend abnehmen. Daß der Staat darunter leidet, und die Landstriche, welche leichtern Boden haben und daher sehr viel Kartoffeln bauen, zu Grunde gerichtet werden würden, dürfte dabei kaum

zu vermeiden sein. Daher vor Allem Association der Branntwein-Producenten mit wahrhaft thätiger Theilnahme aller Mitglieder. Vorläufig sind Lieferungen nach St. Petersburg und Riga abgeschlossen; die für die abgeschlossenen Lieferungen zu erwartende Steuer beträgt 676000 Rbl. S.

## 6. Ziegeleien, Kalk- und Theer-Production.

Im December 1860 waren vorhanden :

R e i s e	Zahl der Ziegeleien.	Im verfloffenen Jahre wurden producirt.		Zahl der Kalk- brenne- reien.	Im ver- floffenen Jahre wurden producirt. Last Kalk.	Im ver- floffenen Jahre wurden gewonnen. Tonnen Theer.
		Ziegel.	Dachpfannen.			
Doblen	12	3321000	—	—	—	—
Bauske	11	2747000	152000	9	3180	116
Friedrichstadt	8	596000	60000	16	1412	45
Illuxt	26	3245000	—	27	1306	132
Tuckum	18	2275000	352000	9	1578	500
Talsen	19	1294000	200000	14	2685	720
Goldingen	15	1770000	170000	7	1630	430
Windau	10	630000	145000	—	—	579
Hasenpoth	18	1971000	276000	5	1827	258
Grobin	14	1755000	168000	—	—	537
Summa	151	19604000	1523000	87	13618	3317

Es wurden also ungefähr 20 Million Ziegeln und  $1\frac{1}{2}$  Million Dachpfannen producirt. Nehmen wir den Preis für das Tausend Ziegeln und Pfannen nur = 10 Rbl. an, so war der Werth der Ziegel- und Pfannen-Production = circa 211,000 Rbl. S. Kalk wird hauptsächlich auf den Gütern gewonnen, welche an den Ufern der Na, der Düna, der Abau und der Windau belegen sind, wo der Kalkfelsen zu Tage tritt. Bei dem Preise von nur 4 Rbl. für die Last Kalk war der Werth des gewonnenen Kalks ungefähr = 54,500 Rbl. S.

## 7. Summen in den Kassen der Gemeindegerichte.

(Conf. Statist. Studien pag. 59 flg.)

Wenngleich die nachfolgenden Zahlen Gegenstände behandeln, die als solche in die Statistik der Landwirthschaft und Industrie nicht nothwendig hineingehören, so glauben wir doch genügenden Grund dafür zu haben, daß wir die gemeindegerichtlichen Kassen grade in diesem Abschnitte beleuchten. Die Summen in diesen Kassen sind ausschließlich durch die Landwirthschaft erworben, sie deuten, freilich nur in Umrißen, darauf hin, was der Bauernstand im Laufe der Jahre von dem, was er dem Grund und Boden abgewonnen, hat ersparen können.

Wir fassen die Magazin- u. Gemeinde-Kapitalien zusammen und finden, daß im Dec. 1862 folgende Summen vorhanden waren: (die Kop. haben wir zur Vereinfachung weggelassen.)

R e i s e	Auf den Privat- gütern (mit Ein- schluß der Ritter- schafts- u. Stadt- güter).	Auf den Kronbesitz- lichkeiten, Pastoraten und Richter- widmen.	Zusammen.
	R u b e l .		
Doblen	30383	65085	95468
Bauske	20151	18555	38706
Friedrichstadt	40715	55077	95792
Iluxt	13744	21	13765
Ludum	51569	15050	66619
Talsen	47562	13635	61197
Goldingen	38413	25614	64027
Windau .	30712	2107	32819
Hafenpöth	84556	16050	100606
Grobin	21283	34721	56004
Summa	379088	245915	625003

Im Jahre 1860 betrugen die Gemeinde-Kapitalien 125,471 Rbl. 21½ Kop. und die Magazin-Kapitalien 245,856 Rbl. 70 Kop. Silb., beide Kapitalien also zusammen nur 371,328 Rbl. In 2 Jahren haben sich diese Summen fast verdoppelt.

Nach dem Jahresberichte der Versorgungs-Commission (October 1862) waren in den Bauer-Korn-Vorraths-Magazinen vorhanden:

R e i s e	Zahl der Magazine.	In natura.		Ausstehend.	
		Winter- Getreide.	Sommer- Getreide.	Winter- Getreide.	Sommer- Getreide.
		I f f e t w e r t .			
Doblen	108	30100	12500	16100	15200
Bauske	65	11300	4800	16000	12800
Friedrichstadt	61	24100	13100	11000	16100
Illuxt	79	6375	4270	13130	12460
Ludum	72	27700	7200	7100	3900
Talsen	89	25800	10900	7300	7100
Goldingen	95	19400	5400	12500	12300
Windau	27	12500	2100	8900	3700
Hafenpöth	94	32700	12000	2300	2000
Grobin	56	28700	9600	3300	2800
Summa	746	209675	81870	97630	88360



Diese und die obige Tafel über die Kapitalien geben zusammen den Betrag des Gemeinde-Vermögens. Wenden wir uns nun zu den privaten Summen.

Was die bei den Gemeindegerechten als Vormundschafts-Behörden aufbewahrten und verwalteten Pupillengelder betrifft, so betrugen dieselben im December 1862:

K r e i s e	Auf den Privat- gütern.	Auf den Kron- gütern, den Pastoralen u. Nichter- widmen.	Im Ganzen.	Es waren im Ganzen vorhanden	
				1849.	1860.
	R	u	b	e	l
Doblen	29969	45109	75078	13133	57012
Bauske	29361	21158	50519	12965	39162
Friedrichstadt	17879	35966	53845	18434	43090
Illuxt	3095	—	3095	1251	1070
Tuckum	33453	5381	38834	5079	27973
Talsen	20987	4739	25726	5300	20829
Goldingen	10842	19323	30165	2721	24205
Windau	12830	3761	16591	5635	11196
Hasenpoth	38981	3416	72397	10273	30731
Grobin	17233	20952	38185	6507	32881
Summa	214630	189805	404435	81298	288149

Es ist also kein Kreis, in dem sich nicht die Pupillengelder seit 1860, also in zwei Jahren, sehr wesentlich vermehrt hätten. Seit 1849 (etwa seit Einführung der Geldpacht), also in c. 13 Jahren haben sich diese Summen fast verdreifacht. Sie sind von 81,298 Rbl. auf 404,435 Rbl. S. gestiegen. Diese Daten sind im wahren Sinne des Wortes redende Zahlen.

Die sogenannten Rekruten-Looskaufsgelder haben sich ebenfalls bedeutend vermehrt. Sie betrugen im December 1862:

K r e i s e	Auf Privat- gütern.	Auf Kron- besitzigkei- ten etc.	Zusam- men.	Diese Summen beliefen sich auf	
				im J. 1849.	im J. 1860.
	R	u	b	e	l
Doblen	29969	48178	78447	30464	56695
Bauske	9235	2618	11853	1477	9950
Friedrichstadt	300	1267	1567	325	1032
Illuxt	—	—	—	—	—
Tuckum	20198	3708	23906	9369	15766
Talsen	45794	4413	50207	11234	41302
Goldingen	1436	9245	10681	1706	8208
Windau	29512*	674	30186	3149	17007
Hasenpoth	8980	—	8980	453	8324
Grobin	3474	2007	5481	1742	4135
Summa	148898	72410	221208	59919	162419

\*) Davon kamen allein auf das Privatgut Dondangen 25,206 Rbl. 87 Kop. S.

Außer diesen Summen lagen in den gemeindegerichtlichen Kassen noch verschiedene Deposita im Gesamtbetrage von 19,103 Rbl. S.

Fassen wir nur alle Summen zusammen, so finden wir:

Magazin- und Gemeinde-Kapitalien	625003 Rbl.
Bupillengelder	288149 "
Rekruten-Loskaufgelder	162419 "
Verschiedene Deposita	19103 "

Summa 1094674 Rbl.

## S. Etat und Thätigkeit des Kurl. Kredit-Vereins im Rechnungsjahre 1. Juli 1861 — 1862.

A. Kassa-Rechnung. Der Umsatz (d. h. Einnahme und Ausgabe und Kassenbestand) betrug 1,221,829 Rbl. 30½ Kop. Das Zunehmen des Geschäfts des Vereins ergibt sich aus dem Vergleiche dieser Zahl mit den Zahlen aus frühern Jahren. Der Umsatz betrug

1889 — 909,729 Rbl. 32 Kop. und 1890 nur 724,094 Rbl. 11 Kop.

B. Darlehen. Neue Darlehen wurden ausgegeben 187,250 Rbl. (neue Pfandbriefe emittirt).

Kapital-Rückzahlungen empfangen (extraordinaire Rückzahlungen und Tilgungsfonds) = 10,756 Rbl. 42 Kop.

Gesamtbetrag aller am 1. Juli 1862 coursirenden Pfandbriefe = 9,229,650 R.

Dieser Betrag war am 1. Juli 1861 nur 9,043,650 Rbl. und am 1. Juli 1860 nur 8,982,100 Rbl. S.

Der Tilgungsfonds betrug 418,850 Rbl. S. Diese Summe von dem Betrag der Pfandbriefe abgezogen giebt den Betrag der Schuldenlast der Vereinsgüter. Dieselbe betrug demnach 8,810,800 Rbl.

C. Die Kosten der Verwaltung betrugen	10,083 Rbl. 3½ Kop.
des Controle-Comité's	325 " 97
Ausgaben, die der General-Convent angeordnet hat	647 " 25

Summa 11,056 Rbl. 25½ Kop.

Dazu kommen noch die Zinsen des zum Ankaufe und Umbaue des neuen Bankgebäudes verausgabten Kapitals.

D. Etat. Es betrugen	die Activa 10,015,571 Rbl. 95½ Kop.
	die Passiva 9,828,596 " 94

Ueberschuß oder eigenthümlicher Fonds 186,975 Rbl. 1½ Kop.

Der eigenthümliche Fonds besteht aus 150,675 Rbl. 97½ Kop. in Werthpapieren, und dem gegenwärtigen Werth des Hauses 36,299 " 4 "

Summa 186,975 Rbl. 1½ Kop.

Der eigenthümliche Fonds betrug

1. Juli 1861 nur 180,022 Rbl. 65 Kop. und 1. Juli 1860 nur 172,935 Rbl. 80 Kop.

E. Zinsen zahlte der Verein 368,238 Rbl. S.

Das wichtigste Ereigniß für den Kurländischen Kredit-Verein im verflossenen Jahre war der Beschluß desselben, auf jeden zum December 1862 und so fort fällig wer-

benden Coupon kündigbarer Pfandbriefe  $\frac{1}{2}$  des Couponbetrages, bis auf weitere Bekanntmachung, zuzuzahlen. Zur Erklärung dieser Maßregel lassen wir in extenso einen Aufsatz \*) folgen, welcher in der Gouvernements-Zeitung von 1862 vom 25. August Nr. 68 (Feuilleton pag. 110 flg.) abgedruckt war:

Wenn kündigbare Pfandbriefe unter pari stehen, so ist die unausbleibliche Folge davon, daß die Inhaber, anstatt sie unter Privatpersonen, bei den Banquiers oder an der Börse zu verkaufen, zur Vermeidung des durch die Coursdifferenz geurachten Verlustes, wenn derselbe einigermaßen beträchtlich, also z. B. 1% oder gar mehr beträgt, — die Pfandbriefe bei der Bank kündigen, um im darauf folgenden Johannistermine das Kapital al pari ausgezahlt zu erhalten. Eine zweite unausbleibliche Folge davon ist, daß die Bank die entsprechenden, zur Einlösung erforderlichen Baarfonds sich durch den Umsatz anderer in ihrem Portefeuille befindlichen Werthpapiere schaffen muß, wobei Coursverluste, und möglicherweise sehr erhebliche, unvermeidlich sind. Die Kündigungen können aber auch, zumal wenn die Pfandbriefe nicht unbeträchtlich hinabgehen, zu solcher Höhe steigen, daß entweder Anlehen zur Deckung contrahirt werden müssen, welche möglicherweise nur zu sehr ungünstigen Bedingungen sich realisiren lassen, oder daß sonst außerordentliche Maßregeln zur Beseitigung der, auf die Länge den Bestand des Kreditvereins gefährdenden Kündigungen getroffen werden müssen. Es liegt auf der Hand, daß in solchem Falle dem Publikum, den Pfandbriefsinhabern, derartige Vortheile zu bieten sind, daß sie vorziehen, die Pfandbriefe zu behalten, nicht aufzusagen. Der Esthländische Kreditverein hatte daher schon im vorigen Jahre die Coupons seiner Pfandbriefe in Silber, und zwar bei ausländischen Bankhäusern honoriren lassen, so daß das Publikum dabei die Differenz zwischen der Papier- und Silber-Valuta, 12 und mehr % auf jeden Coupon gewann, was thatsächlich auf eine Verzinsung des Kapitals zu  $4\frac{1}{2}\%$  hinausläuft, jedoch den Nachtheil mit sich führt, daß die Maßregel dem Verein mehr kostet, als sie den Gläubigern einbringt, denn die Provision der Banquiers, die Kosten der Hinausendung der Zahlungsmittel ins Ausland und die Courschwankungen fallen dem Verein zur Last, ohne dem Publikum einen entsprechenden Vortheil zu gewähren. Die Livländische Kreditgesellschaft zog es daher vor, ihre kündigbaren Pfandbriefe zu  $4\frac{1}{2}\%$ , statt wie bisher zu 4% zu verzinsen. Schon hieraus ergab sich die Nothwendigkeit für die Kurländische Bank, dem weiteren Sinken ihrer Pfandbriefe durch eine entsprechende Maßregel vorzubeugen, weil sonst Kündigungen unausbleiblich waren, sei es daß sie erfolgen würden zu dem Zwecke, um für die vierbrocentigen Kurländischen Pfandbriefe Liv- und Esthländische, größeren Ertrag gewährend, zu kaufen, sei es um für das, nach der Kündigung zu erhaltende baare Geld abermals Kurländische Pfandbriefe an der Börse unter pari anzukaufen und durch immer wiederholte Kündigungen derartige Vortheile zu erzielen. Die Kurländische Bank hat daher beschloffen, auf jeden zum December 1862 und so fort fällig werdenden Coupon kündigbarer Pfandbriefe  $\frac{1}{2}$  des Couponsbetrages, bis auf weitere Bekanntmachung, zuzuzahlen. Was bedeutet nun diese Maßregel? Thatsächlich genießt der Pfandbriefsinhaber dadurch einen Zinsfuß von  $4\frac{1}{2}\%$ , es ist aber doch ein wesentlicher Unterschied zwischen dem Zuschlage jenes achten Theils des Couponsbetrages und der Erhöhung des Zinsfußes vorhanden, schon deswegen, weil der Zuschlag, je nach dem Steigen oder Fallen der Differenz zwischen Papiergeld und Münze geändert werden kann, ohne daß die sonstigen nachtheiligen Folgen einer mit

\*) Der Verfasser dieses Aufsatzes ist der nun verewigte Carl Neumann.

großen Schwierigkeiten verbundenen Aenderung des Zinsfußes sich dabei ergeben. Es ist nämlich einleuchtend, daß alle diese Schwankungen in den Werthpapieren hauptsächlich hervorgerufen sind durch den Zwangscours des Staatspapiergeldes, welches zwar nominell, aber nicht thatsächlich dem gemünzten Gelde gleichsteht. Wer also für seinen Pfandbrief 4% Zinsen in Papiergeld erhält, bezieht in Wahrheit weniger als 4%, weil er die Silberscheine nicht al pari gegen silberne Rubel umsetzen kann, und wenn er eine Waare, die nur gegen Silber vom Auslande zu beziehen ist, also z. B. ausländische Wechsel, kaufen will, bezahlen muß, um denjenigen Betrag zu erhalten, für welchen er den silbernen Rubel ausgeben könnte. Dies ist also die hauptsächlichste Ursache, aus welcher das Publikum Pfandbriefe nicht behalten wollte, welche ihm nur eine Verzinsung zu 4% in Papier, re vera aber eine geringere gewährten. Als nun die Krone Maßregeln zur Ausgleichung der Differenz zwischen ihren Silberscheinen und der Münze traf, wurde die Ansicht geltend gemacht, daß die Kurländische Bank besser daran gethan hätte, statt der oben erwähnten Maßregel ihre Coupons nach demselben Cours einzulösen, wie die Krone ihn für die Verwechselung ihrer Silberscheine gegen Münze statuiert hatte. Abgesehen von den großen Schwierigkeiten in der praktischen Ausführung dieser Maßregel, so ergibt es sich unschwer, daß dieselbe unausbleiblich das gewünschte Ziel, den Kündigungen der Pfandbriefe vorzubeugen, nicht erreicht hätte, aus dem eben so einfachen als einleuchtenden Grunde, daß, wenn diese Maßregel für die Bank vortheilhafter gewesen wäre, sie jedenfalls für das Publikum unvortheilhafter war, und daß also, wenn die getroffene dem Publikum einen größeren Vortheil gewährende Maßregel doch nur grade, oder kaum, hinreichte, um die Pfandbriefe (welche gegenwärtig schon wieder etwas unter pari stehen) auf pari zu bringen, — eine dem Publikum weniger bietende Zahlung naturgemäß noch weniger die Pfandbriefe gehoben hätte. Es genügt nicht, zu sagen: die Pfandbriefschuldner (Gutsbesitzer) haben Vortheil dabei, wenn sie nur so viel zur Verzinsung ihrer Pfandbriefschuld bezahlen, als die Krone fordert, um für Silberscheine Silber oder Gold zu geben, — man muß auch in Betracht nehmen, ob das Publikum damit einverstanden ist. Es liegt aber auf der Hand, daß, wenn Pfandbriefe, welche thatsächlich  $4\frac{1}{2}\%$  tragen, nur mit genauer Noth sich auf pari oder etwas unter pari halten, eine andere Maßregel, welche den Pfandbriefsinhaber noch weniger gewährt, (auf eine geringere Verzinsung hinausläuft,) die unausbleibliche Folge haben muß, daß die Pfandbriefe auf einen entsprechenden noch tieferen Cours fallen, mithin der Zweck, den Paricours zu halten und Kündigungen zu vermeiden, ganz gewiß verfehlt wird. Wenn also die Krone neuerdings ein noch geringeres Aufgeld beim Einwechseln der Silberscheine gegen Münze festgesetzt hat: so ist es zwar klar, daß die Bank, wenn sie ihre Coupons nach dem Nominalwerthe in Silber oder Gold zahlen würde, allerdings weniger als  $4\frac{1}{2}\%$  Zinsen zahlt es ist aber eben so klar, daß die Pfandbriefsinhaber dann auch gerade um so viel weniger erhalten, und also auch den Pfandbrief um eben so viel weniger werthschätzen, demgemäß also, weil diese geringere Schätzung ihren Ausdruck im tieferen Börsencours, in dem niedrigeren Stand der Pfandbriefe findet, — wieder zur Kündigung greifen werden, um von der Bank die Pfandbriefe al pari ausgezahlt zu erhalten und dafür an der Börse abermals Pfandbriefe unter pari zu kaufen. Es hieße also einfach, die Rechnung ohne den Wirth machen, wenn man sagen wollte: ich zahle weniger als  $4\frac{1}{2}\%$  wenn ich Silber oder Gold einwechsle, um damit die Pfandbriefs-Coupons ohne Zuschlag zu honoriren und solchergestalt meine Pfandbriefschuld nur zu  $4\%$  zu verzin-

fen, — der Wirth, das Publikum, entgegnet ganz einfach: dann will ich deine Pfandbriefe gar nicht behalten, sie gefallen mir nur grade, wenn ich dafür so viel erhalte, wie Du mir zwar in Papier, aber mit Zuschlag von  $\frac{1}{3}$  jedes Couponbetrages zahlst, giebst Du mir weniger, so finde ich keinen Geschmack daran und — kündige.

Das gilt für jetzt und wird noch gerade so lange gelten, als der Zinsfuß von  $4\frac{0}{10}$  zu gering ist im Verhältnisse zu der Möglichkeit, sein Kapital höher und sicher zu verrenten. Aber ein einfaches Rechnungsexempel erweist, daß zu der Zeit, wo der Kurländische Kreditverein jene obenbesprochene Maßregel beschloß, die Bezahlung der Zinsen nach dem Nominalwerthe, ohne Zuschlag von  $\frac{1}{3}$  des Couponbetrages, aber in Münze, dem Kreditvereine noch theurer, wenigstens nicht wohlfeiler, zu stehen gekommen wäre, als jener Zuschlag. Gehe nämlich die Krone bei der in St. Petersburg dafür angewiesenen Kassenverwaltung Silber gegen Papier, unter dem mit  $10\frac{1}{2}\frac{0}{10}$  für letzteres zuzuzahlenden Aufgelde wechselte, stand der Cours, grade zu der Zeit, als der Kreditverein seine hier in Rede stehende Maßregel ins Werk setzen wollte,  $12\frac{1}{2}\frac{0}{10}$  Avance für Silber gegen Papier.  $12\frac{1}{2}\frac{0}{10} = \frac{1}{2}$ . Das stimmt also ganz genau mit der Berechnung des Kreditvereins, wenn derselbe seine Pfandbriefe zu  $4\frac{0}{10}$  in Papier verzinsset, aber  $\frac{1}{3}$  des Zins- (oder Coupons-) Betrages zur Ausgleichung zuzahlt. Wollte nun aber der Kreditverein, als die Krone inzwischen Silber in Petersburg gegen Papier mit nur  $10\frac{1}{2}\frac{0}{10}$  Zuzahlung auf letzteres, wechselte, sich für dieses plus Silber anschaffen, um hier in Mitau nicht in Papier mit  $\frac{1}{3}$  Zuschlag, sondern al pari aber in Silber zu zahlen: so stellte sich die Rechnung folgendermaßen:

Zuzuzahlen auf Papier um Silber einzuwechseln	$10\frac{1}{2}$ pCt.
Affecuranz für die Absendung des umzusetzenen Papiergeldes nach Petersburg	$\frac{1}{4}$
dergleichen für die Rücksendung des eingewechselten Silbergeldes von Petersburg nach Mitau abermals	$\frac{1}{4}$
Postporto auf eine Distanz über 300 Werst 15 Kop. für 1 Pfund = 20 R., also für 100 Abl. 75 Kop. S. =	$\frac{3}{4}$
Summa	$11\frac{3}{4}$ pCt.

Es bleiben also noch, um auf  $12\frac{1}{2}$  pCt. =  $\frac{1}{2}$  zu kommen, nur  $\frac{3}{4}$  pCt. übrig. Diese  $\frac{3}{4}$  pCt., und mehr, gehen aber auf

- 1) durch die Provision der mit dem Geschäfte der Umwechselung zu beauftragenden Banquierhäuser, oder die Reisekosten der Beamten;
- 2) durch die Kosten der Anschaffung des umzuwechselnden Geldes. Denn da die von den Privatgütern bis zum 11. December oder Juni einzuzahlenden Zinsen bereits am 12. desselben Monats in der Kasse der Bank vorhanden sein müssen, um die Pfandbriefscoupons damit zu honoriren: so ist es klar, daß diese Gelder nicht zwischen dem 11. u. 12. desselben Monats von Mitau nach Petersburg hin und wieder zurückgeschickt werden können. Die Bank müßte also einige Zeit vorher eine Anleihe machen, um das daraus zu erhaltende baare Geld nach Petersburg zu schicken und sich Metall zur Zinszahlung anzuschaffen, die gemachte Anleihe aber nach dem 12. December resp. Juni zurückzuzahlen. Wie man die Kosten einer solchen wenn auch nur auf kurze Zeit zu schließenden Anleihe, so wie die Provisions- resp. Reisekosten für das Umwechselungs-Geschäft mit  $\frac{3}{4}$  pCt. bestreiten wolle, dieses Räthsel zu lösen, würde Denjenigen, welche die Maßregel der Bank tabelten und sie durch die Bezahlung der Cou-

pons nach dem Nominalwerthe aber in Silber ersetzen wollten, doch wol etwas schwer fallen, ganz abgesehen von einem nicht außer Acht zu lassenden, weil immerhin möglichen Umstande, daß das mit der Umwechselung zu beauftragende Banquierhaus eines schönen Tages, nachdem es die Fonds der Bank eingezogen, aber das einzuwechselnde Silber noch nicht abgeschickt, seine Zahlungen einstellen könnte. Man wird erwidern: dagegen könnte die Bank sich Sicherheit bestellen lassen. Ganz recht, aber das Banquierhaus wird dieselbe, die Entbehrung eines recht beträchtlichen, zu dieser Sicherheit dienenden Fonds während der Zeit dieses Geschäfts, sich durch erhöhte Provision bezahlen lassen. Kurz: die Ansicht, welche in Münze al pari wohlfeiler zu zahlen vermeinte, als in Papier, mit  $\frac{1}{2}$  Zuschlag, ist eine sehr irrige, darüber kann kein Zweifel obwalten, denn Zahlen beweisen und wir glauben nicht, daß gegen die Richtigkeit der obigen Rechnungssätze ein Einwand möglich ist.

Aber jetzt, wo die Krone zu noch niedrigerem Aufgelde Silber gegen Papier wechselt? Es ist allerdings möglich, daß mit der Zeit, wenn die Coursdifferenz sich immer mehr ausgleicht, der Zwangscours aufhört und die Valuta-Schwierigkeiten mit ihm, — der Kurländische Kreditverein die hier besprochene Maßregel gegen eine andere, den Vereins-Gutsbesitzern vortheilhaftere wird ersetzen können; einstweilen bitten wir aber wiederholentlich, denn doch noch immer bedenken zu wollen: daß, wenn eine Verzinsung der Pfandbriefe in der jetzt beliebten Art ( $\frac{1}{2}$  des Couponsbetrages kündigbarer Pfandbriefe bei der Auszahlung zugeschlagen) — nur grade im Stande ist, die Pfandbriefe al pari oder wenig unter pari zu halten und dadurch Kündigungen zu vermeiden, eine dem Publikum, den Pfandbriefeinhabern, weniger bietende Maßregel diesen Zweck nicht erreichen kann, die Pfandbriefe noch mehr unter pari drücken wird, und dann — sind Kündigungen unausbleiblich. Daß diese aber noch größere Uebelstände im Gefolge haben, daß eine alsdann erforderliche Anleihe noch höhere Verzinsung mit sich führen muß, bedarf keines Beweises.

## 9. Verkauf von Gütern.

Im Jahre 1862 wurden folgende Güter verkauft oder verpfändet:

	Namen der Güter.	Kaufpreis oder Erbpfandschilling.
Doblen.	1. Klein-Percken (Einlösungs-Contr.)	60000 Rbl.
	2. Klein-Percken (Erbpf. Contr.)	65000 "
	3. Abgunst-Grünfeld (Erbpf. Contr.)	160000 "
	4. Steguhlen (Schenkungs-Acte)	17000 "
	5. Ferme Käsehof (Kauf-Contr.)	18000 "
	6. Parcellen von Käsehof (Kauf-Contr.)	750 "
Zillert.	Außerdem wurden folgende Kronbesitzlichkeiten verkauft:	
	(7. Ein bisheriges Obrockstück beim Bersebach	7030 "
	(8. Ferme Elievenhof	10410 "
	9. Sarosle (Kauf-Contr.)	38000 "
	10. Hieronimowa (Erbpf. Contr.)	40000 "
	11. Zlgen (Pfand-Cession)	60000 "
	12. Carolinenhof (Pfandeinlösung)	29000 "
	13. Tabor (Kauf-Contr.)	75000 "
	14. Alt-Gallenfee (Pfandeinlösung)	95500 "
	15. Johannina (Pfandeinlösung)	30000 "
	16. Gallonai (Pfandeinlösung)	120000 "
	17. Gallonai (Pfand-Contr.)	150000 "
	18. Sarosle (Pfand-Contr.)	50000 "
	19. Bresilgen (Kauf-Contr.)	47100 "
	20. Feldhof (Kauf-Contr.)	225000 "
	21. Behnen (Kauf-Contr.)	200000 "
	Außerdem wurde die Kronbesitzlichkeit öffentlich verkauft:	
	22. Ferme Pundern	"
Zalsen	(23. Puhnen (Kauf-Contr.)	105500 "
	(24. Galten (Kauf-Contr.)	104000 "
Goldingen	25. Feegen (Pfand-Cession und Kauf-Contr.)	20000 "
	26. Gaiken-Muischazeem (Kauf-Contr.)	240000 "
	27. Dhseln (Kauf-Contr.)	65000 "
	28. Pickeln (Kauf-Contr.)	30000 "
Windau	29. Lazdienen (Kauf-Contr.)	18900 "
Hasen-	(30. Rauden (Erbpf. Contr.)	22325 "
	poth. (31. Welben (Adjudicat. Besch.)	52000 "
Gros-	(32. Illien und Cappelshof (Kauf-Contr.)	150000 "
	bin. (33. Sarraiden (Erbpf. Contr.)	68000 "

# Verzeichniß der Fideicommiß-Güter in Kurland.

Kortlauf- Nummer.	Namen des Gutes.	Wann das Fidei- commiß gestiftet worden.	Von wem das Fideicommiß gestiftet worden.	Betrag der Antrittssumme.
1.	Lieven's-Bersen und Auzenburg (Dobl.)	27. Nov. 1795. 17. August 1798.	Georg Philipp v. Lieven Marie Elisabeth, geb. und verwitt- wete v. Lieven . . . . .	75000 Rthl. alb. 50000 Ohne Antrittss.
2.	Elley (Dobl.)	27. Decmb. 1850.	Geheimerath Graf Paul Medem	29309 Rbl. resp.
3.	Heyden (Dobl.)	13. Febr. 1858.	Rittmeister Baron Otto von Klop- mann, in Grundlage des väter- lichen Testam. v. 29. Nov. 1855	29339 Rbl. S.
4.	Gemauert Hof (Dobl.)	6. Juni 1758.	Baron Friedr. Joh. v. Dessen	50000 Rl. alb.
5.	Potkaisen (Dobl.)	18. März 1842.	Baron Joh. Sigism. v. d. Osten- Sacken	8000 R. S.
6.	Rumben Hof (Dobl.)	5. Novemb. 1796.	Baron Ernst Joh. v. Medem	60000 Rl. alb.
7.	Frank's-Seffau (Dobl.)	26. Juni 1751.	Overburggraf Franz Georg von Pfeiliger-Frank	75000 80000 resp.
8.	Bers Hof (Bauske)	26. Mai 1858.	Baron Theodor v. Roenne	50000 Rbl. S.
9.	Bornsmünde*) und Geiersdorf (Bauske)	24. Januar 1816. 29. Decmb. 1836.	Geheimerath Diedrich Ernst Baron v. Schoeppling Geheimerath Baron Magnus von Schoeppling	26666 $\frac{2}{3}$ resp. 60000 Rbl. S.
10.	Groß-Gefau (Bauske)	30. Mai 1803.	General der Kavallerie Graf Peter v. d. Pahlen und Gemahlin	3333 $\frac{1}{3}$ R. S.
11.	Grafenthal (Bauske)	14. Juni 1860.	Rittmeister Baron Friedr. v. Klop- mann, in Grundlage des väterl. Testaments vom 29. Nov. 1855.	200000 Rthl. alb. 29309 resp.
12.	Jungfernhof (Bauske)	24. Juni 1806.	Geheimerath Georg Christoph Ba- ron Ludinghausen-Wolff . . .	29339 Rbl. S.
13.	Kaupsmünde (Bauske)	20. Mai 1803.	General der Kavallerie Graf Peter v. d. Pahlen und Gemahlin	100000 Rl. alb.
14.	Hahn's-Memelhof (Bauske)	10. Decmb. 1755.	Baron Philipp Georg v. Hahn	50000 Rthl. alb.
15.	Schönberg-Bruck (Bausk.)	24. Juni 1748.	Baron Nicolai v. Korff	30000 Rl. alb.
16.	Grigallin (Friedrichst.)	4. Septmb. 1783.	Christoph v. Korff	40000 Rbl. alb.
17.	Herbergen (Friedrichst.)	29. Febr. 1806.	Baron Franz v. Hahn	40000 Rl. alb.
18.	Kurmen-Muhrenmuische	16. Sept. 1824.	Christ Peter v. Komorowski	? 25000 Rbl. und 7000 Tufaten.
19.	Klein-Sonnart zusam. mit Jungfernhof im Bauskefch. Kreise (Friedrichst.)	—	—	—
20.	Linden-Birgallin (Friedrichst.)	1. Mai 1851 und 13. Dec. 1860.	Geheimerath Baron Paul v. Hahn u. Gemahlin geb. v. Gramberg	100000 Rbl. S.
21.	Baltensee (Illuxt)	27. Juni 1792.	Gottfried Ernst v. Buddberg	500000 Rl. alb.
22.	Garffen (Illuxt)	eodem.	derselbe.	100000
23.	Mautensee (Illuxt)	9. Sept. 1836.	Carl von Wittenheim	18200 Rbl. S.
24.	Suffey (Wittenheims) (Ill.)	eodem.	derselbe.	20950
25.	Bächhof und Zuschenhof (Zuckum)	4. April 1791.	Obristlieut. Ferd. Baron v. Firda	50000 Rl. alb.
26.	Dobelsberg (Zuckum) Perti- nenz v. Kerklings im Gols- dingenschen Kreise	vide	Kerklings.	22500 "

\*) In der Bornsmündeschen Brieflade liegt übrigens eine Stiftung des . . . v. Schoepplingt schon aus dem Jahre 1573.



Fortlauf. Nummer.	Namen des Gutes.	Wann das Fidei- commiß gestiftet worden.	Von wem das Fideicommiß gestiftet worden.	Betrag der Antrittssumme.
27.	Ihlen (Ludum)	6. März 1748.	Georg Fried. v. Vietinghoff-Scheel	60000 fl. Alb.
28.	Kaiwen-Kahren (Ludum)	5. Juni 1737.	Johann Melchert v. Fund	21000 fl. Alb.
29.	Kliggenhof (Ludum).	24. Juni 1746.	Erbvereinigung zwischen Ferd. von Firks-Leiten, Ewald Carl von Firks-Waldegahlen u. Kliggen- hof	14000 " "
30.	Leiten (Ludum)	24. Juni 1746.	dito.	70000 " "
31.	Neuenburg (Ludum).	6. Octob. 1861.	Baron Carl Fried. Aug. v. d. Recke	Zur Zeit 250000 Rbl. E. M. durch jährliche Zahlung von 1000 R. Silb. Seitens des Be- figers ist diese Summe allmählig zu tilgen, u. soll allendlich das Fi- deicommiß ohne An- trittssumme vererbt werden.
32.	Remten-Weefahnen (Lud.)	9. Septbr. 1780.	Reichsgräfin Agnes Elisabeth Re- dem, geb. v. Bruden, gen. Jock	120000 fl. Alb.
33.	Strutteln (Ludum)	Erbvergleich vom 26. Juni 1751 u. Testament vom 26. Febr. 1770.	Oberburggraf Franz Georg von Pfeilsgr-Brand	80000 fl. Alb.
34.	Schlaguhnen und Seebbern	20. April 1763.	Ernst Diedrich v. Nettelhorst	50000 fl. Alb.
35.	Waddag nebst Dannhof (Ludum).	Gesamthandver- trag vom 26. Feb- ruar 1621.	Zwischen Erth., Friedrich, Chri- stoph, Diedrich und Fabian Ge- brüdern v. Bisfram.	Ursprünglich 70000 fl. Alb. Später 1819 er- höht auf 47444 • Rubel E. M. 165000 fl. Alb.
36.	Zergten (Ludum).	31. Mai 1801.	Ernst Joh. v. Kleist	
37.	Asuppen (Talsen).	18. Febr. 1821.	Wirkl. Staatsrath Baron Adolph Georg Wilh. v. Fahn	35000 Rbl. E.
38.	Asfren (Talsen)	Gesamthandstif- tung vom 29. No- vember 1745.	?	45000 fl. Alb.
39.	Alt- u. Neu-Asfren (Tals.)	Bilateral-Testam. v. 1. Mai 1849.	Geheimerath Baron Paul v. Fahn und Gemahlin geb. v. Graimberg	Ohne Antritts- summe.
40.	Lubessern (Talsen)	18. Febr. 1861.	Wirkl. Staatsrath Adolph Georg Wilh. Baron v. Fahn	42000 Rbl. E.
41.	Nurmhusen (Talsen) sammt Majorenhof in Livland	20. Juni 1598.	Georg v. Firks, hzogl. kurl. Rath, (vide Oberhofgerichts-Urtheil in Sachen der Frau Catharine Elij. v. Firks wider den Keisemarschall Friedrich v. Firks)	90000 Rbl. E.
42.	Postenden und Kalligen (Talsen)	4. März 1733.	Landmarschall Philipp Heinrich Baron v. Fahn	50000 fl. Alb.
43.	Puhren-Markgrafen (Tals.)	20. April 1770.	Baron Carl Philipp v. Roenne	Ursprünglich 90000 fl. Alb.; 1803 erhöht auf 150000 fl. Alb. Keine Antritts- summe.
44.	Brincken's-Pedwahlen (Tal- sen).	24. August 1790.	Ernst Nicolaus v. d. Brincken (Fa- milienstiftung)	80000 fl. Alb.
45.	Stenden (Talsen)	15. Januar 1748.	Ernst v. d. Brügggen	120000 fl. Alb.
46.	Samieten (Talsen)	4. April 1791.	Christlieut. Ferd. Baron v. Firks	
47.	Wahnen-Sahrzen (Talsen)	18. Febr. 1821.	Wirkl. Staatsrath Adolph Georg Wilh. Baron Fahn	30000 Rbl. E.

Fortlauf. Nummer.	Namen des Gutes.	Wann das Fidei- commiß gestiftet worden.	Von wem das Fideicommiß gestiftet worden.	Betrag der Antrittssumme.
48.	Waldegahlen (Talsen)	Erbvereinigung v. 24. Juni 1746.	Zwischen Ferdinand v. Fircks auf Leiten und Ewald Carl v. Fircks auf Waldegahlen u. Klüggenhof	70000 fl. Alb.
49.	Alt- und Neu-Barriben (Talsen) . . . .	1. Mai 1859.	Geheimerath Baron Paul v. Hahn u. Gemahlin geb. v. Grainberg	Dhne Antritts- summe.
50.	Kerklingen (Goldingen) Do- belsberg (Tuckum) . .	27. Juni 1754.	Friedr. Casimir v. Kleist	33000 fl. Alb.
51.	Schnepeln nebst Sahlgingen (Goldingen)	18. Febr. 1821.	Adolph Georg Wilh. v. Hahn	58000 Rbl. S.
52.	Wormen (Goldingen)	15. Juni 1842.	Joh. Sigism. v. Sacken	18000 "
53.	Dondangen (Windau)	18. Aug. 1796.	Fürstin Christiane Charl. Sophie v. d. Osten-Sacken	60000 Rthl. Alb.
54.	Edwahlen (Windau)	?	? v. Behr	120000 fl. Alb.
55.	Pussen (Windau)	30. Sept. 1814.	Joh. Ewald v. Mirbach u. Johan- na Dor. Elis. v. Behr	44444 fl. Rbl. S.
56.	Popen (Windau)	?	? v. Behr	270000 fl. Alb.
57.	Schleß (Windau)	?	? v. Behr	225000 " "
58.	Tergeln (Windau)	29. Nov. 1745.	Ernst v. Roskull u. Agnes Elisab. v. Roskull	45000 " "
59.	Ugahlen (Windau)	?	? v. Behr	170000 " "
60.	Wensau (Windau)	20. April 1770.	Carl Philipp v. Roenne	60000 " "
61.	Altmahlen (Hafenpöth)	3. Octob. 1776.	Wilh. v. Junc	30000 " "
62.	Uswicken (Hafenpöth)	strittig.		
63.	Bathen (Hafenp.)	18. August 1796.	Fürstin Christiane Charl. Sophie v. d. Osten-Sacken	13333 fl. Rthl. Alb.
64.	Groß-Altdorf (Hafenp.)	19. Mai 1816.	Otto Christoph v. Wettberg	15000 Rthl. Alb. od. 21285 fl. R. S.
65.	Diensdorf (Hafenp.)	5. März 1746.	Carl Ernst v. Bagge	40000 Gld. v. Gr.
66.	Dubenalken (Hafenp.)	29. August 1800.	Carl Ulrich v. Fircks	50000 fl. Alb.
67.	Kalleten (Hafenp.) . .	9. März 1742.	Reinh. Joh. v. Nolde	70000 "
68.	Klein-Gramsden (Hafenp.)	11. Januar 1786.	Joh. Heinr. v. Nolde	60000 "
69.	Kapdangen (Hafenp.)	1. Decmb. 1816.	Carl v. Manteuffel	111111 Rbl. S.
70.	Verbohnen (Hafenp.)	28. Januar 1786.	Carl Gustav v. Korff (zu Gunsten der v. Simolinschen Familie)	40000 fl. Alb.
71.	Sergemieten (Hafenp.) .	24. März 1785.	Carl Friedrich v. Blomberg	25000 "
72.	Wangen (Hafenp.) . .	21. April 1795.	Friedrich v. Sacken	28000 "
73.	Preekuln (Grob.) . .	31. Decmb. 1748.	Friedr. Heinr. v. Korff	80000 "
74.	Gaußen (Grob.)	5. Juni 1810.	Joh. Emr. Keyserlingk	98000 Rbl. S.
75.	Sweten (Grob.)	24. Juni 1744.	Friedr. Casim. v. Kleist	45000 fl. Alb.
76.	Leegen (Grob.)	27. April 1756.	Friedr. Casim. v. Kleist	25000 "
77.	Medßen (Grob.)	22. März 1685.	Gerhard v. Rahden	30000 "
78.	Stroßen (Grob.)	20. Nov. 1778.	Friedr. Gottf. v. Mirbach	50000 "
79.	Virginahl (Grob.) . .	26. Febr. 1759.	Georg Dietrich v. Behr u. Marga- retha Benigna geb. Trotta-Trey- den	60000 "
80.	Groß-Lahnen (Grob.) . .	5. Juni 1810.	Joh. Ernst v. Keiserlingk	45000 Rbl. S.

Anmerkung. Soviel bekannt, ist Birgen (Grob.) ein Gesamthandgut.

## **B. Bäuerliches Gemeindeleben.**

---

# 1. Freizügigkeit. — Temporäre Entlassung.

(Vide Statist. Studien, pag. 49 ff.)

Im December 1862 lebten bauerliche Gemeindeglieder außerhalb ihrer Gemeinden mit Pässen (sogenannten temporären Entlassungsscheinen):

Kreis.	Wo angeschrieben.	Im Ganzen Individuen.		Davon lebten							
				In Kurland auf dem Lande.		In furländ. Städten.		In andern Gouvernements.		Unbekannt wo.	
		Männl.	Weibl.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Doblen.	Zu Privatgütern . . . . .	1023	766	432	323	241	269	291	143	59	31
	Zu Kronbesitzlichkeiten . . . .	1874	1173	846	565	400	374	572	214	56	20
	Zu Pastorats- u. Richterwidmen	117	87	47	41	35	35	33	11	2	—
	Summa	3014	2026	1325	929	676	678	896	368	117	51
Bauske.	Zu Privatgütern . . . . .	496	385	264	217	69	58	120	78	43	32
	Zu Kronbesitzlichkeiten . . . .	579	466	209	182	96	78	229	174	45	32
	Zu Pastorats- u. Richterwidmen	78	48	32	18	12	9	24	11	10	10
	Summa	1153	899	505	417	177	145	373	263	98	74
Friedrichsdt.	Zu Privatgütern . . . . .	239	178	108	87	34	22	74	53	23	16
	Zu Kronbesitzlichkeiten . . . .	260	187	186	146	17	14	42	16	15	11
	Zu Pastorats- u. Richterwidmen	30	10	19	4	1	—	10	4	—	2
	Summa	529	375	313	237	52	36	126	73	38	29
Mlutt.	Zu Privatgütern . . . . .	881	807	463	433	52	43	193	161	173	170
	Zu Kronbesitzlichkeiten . . . .	13	2	7	—	—	1	5	1	1	—
	Zu Pastoratswidmen . . . . .	42	36	29	25	2	1	5	6	6	4
	Summa	936	845	499	458	54	45	203	168	180	174
Tuckum.	Zu Privatgütern . . . . .	1271	759	587	345	228	155	322	183	134	76
	Zu Kronbesitzlichkeiten . . . .	369	309	189	151	45	42	130	116	5	—
	Zu Pastoratswidmen . . . . .	46	32	17	13	12	7	17	12	—	—
	Summa	1686	1100	793	509	275	204	469	311	139	76
Ralsen.	Zu Privatgütern . . . . .	1057	607	574	354	124	102	296	129	63	22
	Zu Kronbesitzlichkeiten . . . .	344	160	82	29	65	21	60	18	137	92
	Zu Pastorats- u. Richterwidmen	24	12	5	1	2	3	—	—	17	8
	Summa	1425	779	861	384	191	126	356	147	217	122
Geldingen.	Zu Privatgütern . . . . .	229	129	128	72	51	32	35	5	15	20
	Zu Kronbesitzlichkeiten . . . .	797	546	466	272	143	113	128	66	60	95
	Zu Pastorats- u. Richterwidmen	72	49	36	30	23	11	11	2	2	6
	Summa	1098	724	630	374	217	156	174	73	77	121
Windau.	Zu Privatgütern . . . . .	369	154	112	54	112	70	124	20	21	10
	Zu Kronbesitzlichkeiten . . . .	86	81	27	41	47	35	7	2	5	3
	Zu Pastorats- u. Richterwidmen	40	9	8	—	16	9	3	—	13	—
	Summa	495	244	147	95	175	114	134	22	39	13

Kreis.	Wo angeschrieben.	Im Ganzen Individuen.		Davon lebten							
				In Kurland auf dem Lande.		In kurländ. Städten.		In andern Gouvernements.		Unbekannt wo.	
		Männl.	Weibl.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Sachsenpsth.	Zu Privatgütern .	340	187	170	109	113	55	42	18	15	5
	Zu Kronbesitzlichkeiten	110	26	55	—	—	—	—	—	55	26
	Zu Pastoratswidmen . . .	6	3	4	3	2	—	—	—	—	—
	Summa	456	216	229	112	115	55	42	18	70	31
Grobin.	Zu Privatgütern .	251	199	81	72	116	79	39	34	15	14
	Zu Kronbesitzlichkeiten .	841	818	400	371	257	270	102	79	82	98
	Zu Pastorats- u. Richterwidmen	78	72	38	24	36	46	4	2	—	—
	Summa	1170	1089	519	467	409	395	145	115	97	112
Summa.	Zu Privatgütern .	6156	4171	2919	2066	1140	885	1536	824	561	396
	Zu Kronbesitzlichkeiten .	5273	3768	2467	1757	1070	948	1275	686	461	377
	Zu Pastorats- u. Richterwidmen	533	358	235	159	141	121	107	48	50	30
	Summa	11962	8297	5621	3982	2351	1954	2918	1558	1072	803
		20259									

Vorstehende Zahlen beweisen, daß im December 1862 bedeutend mehr auf Pässen entlassen waren, als im Jahre 1860 und zwar:

1860 — 17336 Individuen; von 100 angeschriebenen Individuen also 3<sup>7</sup>

1862 — 20259 Individuen; von 100 angeschriebenen Individuen also 4<sup>4</sup>.

Was den Aufenthalt und die Beschäftigung dieser temporair Entlassenen betrifft, so waren von 100

	1860.	1861.
in Kurland auf dem Lande	43	48
in kurländischen Städten	23	21
in fremden Gouvernements	25	22
unbekannt wo	9	9
Summa	100	100

Untersuchen wir nun, wieviel Prozent der angeschriebenen Individuen in den verschiedenen Kreisen des Landes temporair entlassen sind:

Kreise	Angeschriebene Seelenzahl beiderlei Geschlechts.	Temporair ent- lassen.	Von 100 angeschrie- benen Individuen waren also tempo- rair entlassen.	1860 betrug diese Verhältniszahlen
Doblen	67670	5040	7 <sub>4</sub>	6 <sub>7</sub>
Bauske	46200	2052	4 <sub>7</sub>	3
Friedrichstadt	46500	904	1 <sub>9</sub>	1 <sub>4</sub>
Illurt	38080	1781	4 <sub>7</sub>	5 <sub>2</sub>
Tuckum	42790	2786	6 <sub>5</sub>	4 <sub>4</sub>
Talsen	49800	2204	4 <sub>4</sub>	4 <sub>1</sub>
Goldingen	47860	1822	3 <sub>8</sub>	3 <sub>1</sub>
Windau	33880	739	2 <sub>2</sub>	1 <sub>9</sub>
Hasenpoth	45400	672	1 <sub>5</sub>	1 <sub>6</sub>
Grobin	40620	2259	5 <sub>5</sub>	5 <sub>1</sub>
Summa	458800	20259	4 <sub>4</sub>	3 <sub>7</sub>

In diesen zwei Jahren ist sich das Verhältniß der einzelnen Kreise unter einander in dieser Beziehung ziemlich gleich geblieben. Doblen, Tuckum, Grobin, Bauske, Illurt und Talsen haben mehr, Goldingen, Windau, Hasenpoth und Friedrichstadt nur wenig auf Pässen entlassen. Hinsichtlich Grobin's ist indessen zu bemerken daß auch dort von den Privatgütern nur wenig Pässe erteilt worden sind.

Vergleichen wir noch zum Schlusse die Privat- mit den Kron-Befähigkeiten, so finden wir:

Von 100 angeschriebenen Seelen lebten außerhalb mit Pässen: im Ganzen Indi-

	1860.	1862.
Von den Privatbefähigungen	3	3 <sub>5</sub>
Von den Pastorats- u. Richterwidmen	7 <sub>6</sub>	8 <sub>4</sub>
Von den Kronbefähigkeiten	5	6

## 2. Armenversorgung. Vide Statist. Studien pag. 53.

R e i s e.		Im verflossenen Jahre (vom Decem- ber 1861 bis Decmb. 1862) wurden				Es werden regelmäßig unterstützt Ge- meindeglieder	
		als Unterstützung an hilfsbedürftige Ge- meindeglieder ver- theilt		An Kur- u. Ver- pflegungskosten für auswärts ver- pflegte Gemeindeglieder bezahlt.			
		Maß (½ Tschetwert) Koggen.	Gerste.	Rbl.	Kop.	Rnl.	Wbl.
Doblen	Auf Privatgütern	1940	1400	633	48½	322	592
	Auf Kronbesitzlichf. u. Widm.	4990	2560	592	42¼	584	1043
	Summa	6930	3960	1225	90¾	906	1635
Bauske	Auf Privatgütern	2380	1350	413	36½	306	502
	Auf Kronbesitzlichf. u. Widm.	1260	690	191	70	146	311
	Summa	3640	2040	605	6½	452	813
Friedrichstadt	Auf Privatgütern	560	280	104	62	77	195
	Auf Kronbesitzlichf. u. Widm.	1470	850	—	—	143	302
	Summa	2030	1130	104	62	220	497
Illuxt	Auf Privatgütern	470	180	48	84	68	153
	Auf Kronbesitzlichf. u. Widm.	4	—	—	—	4	2
	Summa	474	180	48	84	72	155
Ludum	Auf Privatgütern	2450	1670	461	9	325	568
	Auf Kronbesitzlichf. u. Widm.	870	520	37	60	106	150
	Summa	3320	2190	498	69	431	718
Lolsen	Auf Privatgütern	2280	1320	186	39½	418	703
	Auf Kronbesitzlichf. u. Widm.	640	360	—	—	128	126
	Summa	2920	1680	186	39½	546	829
Goldingen	Auf Privatgütern	1330	1040	112	42	199	385
	Auf Kronbesitzlichf. u. Widm.	1880	1340	167	56½	272	433
	Summa	3210	2380	279	98½	471	818
Windau	Auf Privatgütern	1170	780	64	77	202	510
	Auf Kronbesitzlichf. u. Widm.	140	80	15	—	37	90
	Summa	1310	860	79	77	239	600
Hasenpoth	Auf Privatgütern	1230	710	90	32½	186	465
	Auf Kronbesitzlichf. u. Widm.	320	130	65	50	72	72
	Summa	1550	840	155	82½	258	537
Greiben	Auf Privatgütern	840	610	180	3½	142	317
	Auf Kronbesitzlichf. u. Widm.	1400	570	368	80	274	360
	Summa	2240	1180	548	83½	416	677
Im ganzen Gouvernemnt.	Auf Privatgütern	14650	9430	2295	34½	2245	4389
	Auf Kronbesitzlichf. u. Widm.	12974	7100	1438	58¾	1766	2890
	Summa .	27624	16440	3733	93¼	4011	7279

Von den nahe bei Mitau belegenen Gütern lassen einige schwerer erkrankte Gemeindeglieder im Mitauschen Stadtkrankenhanse verpflegen. So hatte das Privatgut Paulsgnade z. B. im verflossenen Jahre an Kur- und Verpflegungskosten 249 Rbl. 39 Kop. bezahlt.

Vergleichen wir die vorstehenden Zahlen mit der angeschriebenen Seelenzahl, so ergibt sich folgendes:

K r e i s e .	Ange- schriebene Seelen- zahl bei- derlei Ge- schlechts.	Von 1000 angeschriebenen Individuen beiderlei Geschlechts			
		wurden Armenkorn vertheilt		waren Individuen, die von der Gemeinde unterstützt wurden	
		Roggen.	Gerste.	Männl.	Weibl.
		M a ß .		G e s c h l e c h t s .	
Doblen	67670	102	58	13	24
Bauske	46200	71	44	10	17
Friedrichstadt	46500	43	21	5	10
Iluxt	38080	12	5	2	4
Luckum	42790	77	51	10	17
Talsen	49800	59	34	11	17
Goldingen	47860	67	50	10	17
Windau	33880	39	25	7	18
Hasenpoth	45400	34	18	5	12
Grobin	40620	55	29	10	16
Summa	458800	60	35	7	16

Man würde sehr irren, wenn man annehmen wollte daß diejenigen Kreise, in denen weniger Armenkorn ausgetheilt wird und weniger Gemeindeglieder von der Gemeinde verpflegt worden, auch weniger hilfsbedürftige Individuen haben, im Allgemeinen also wohlhabender sind. Gerade das Gegentheil ließe sich eher aus den vorstehenden Zahlen nachweisen. Jedenfalls steht fest, daß die geringere Armenversorgung eine geringere Entwicklung des Gemeindelebens beweist.



**C. Handel.**

---

Die nachfolgenden Nachrichten verdanken wir den gütigen Mittheilungen des Herrn Meltermanns, Consul zc. Ulich für Libau, des Herrn Stadthaltesten Crusen für Windau, und des Herrn Banquier, Hofrath zc. Westermann für Mitau.

## 1. Schiffahrts-Bewegung.

Angekommen waren:

	In Libau.		In Windau.	
	Schiffe.	Von zuz. Last.	Schiffe.	Von zuz. Last.
Vom Auslande	213	12947	249	26037
Vom Inlande	19	733	9*	734
Summa	232	13680	258	26771
1861	257	15051	153	10997
1860	292	?	213	?

Unter den angekommenen Schiffen waren:

Russische	111	7446	34	3352
Dänische	29	1382	27	1675
Norwegische	29	1375	14	955
Holländische	28	1684	37	3776
Preussische	17	662	25	3262
Meklenburgische	5	444	57	8008
Hannoversche	5	228	22	1550
Englische	3	171	21	2709
Lübeker	2	121	1	112
Schwedische	2	103	14	942
Französische	1	64	—	—
Oldenburger	—	—	4	298
Bremer	—	—	1	74
Hamburger	—	—	1	58
Summa	232	13680	258	26771

Von den angekommenen Schiffen waren:

ganz beladen	130	—	30	—
theilweise beladen	12	—	12	—
mit Ballast	90	—	216	—
Summa	232	—	258	—

Ausgegangen waren: Ins Ausland

Inland

	199	11502	244	?
	26	1186	9	?
Summa	225	12687	253	26487
1861	262	15611	179	10386
1860	294	?	213	?

\*) In Windau kamen außerdem noch an 1 russ. Kronsdampfschiff und 2 Nacht-Clubb-Schiffe.

	Libau.	Windau.
Von den ausgegangenen Schiffen waren: mit Ladung	205 Schiffe.	248 Schiffe.
Ballast	20 „	5 „
Summa	225 Schiffe.	263 Schiffe.

Unter den ausgegangenen Schiffen waren:

	v o n L i b a u .		v o n W i n d a u .	
	Schiffe.	Von zusammen Last.	bestimmt nach:	Schiffe.
Russische	102	6363	inländischen Häfen	9
Dänische	29	1382	Dänemark	5
Holländische	28	1684	Holland	39
Norwegische	28	1343	Norwegen	1
Preussische	19	722	Preußen	3
Hannoversche	5	228		
Meklenburgische	5	444	Meklenburg	1
Englische	4	233	England	118
Lübecker	2	121	der Weser	12
Schwedische	2	103	der Elbe	13
Französische	1	64	Holstein	22
Summa	225	12687	Schleswig	12
			Frankreich	13
			Belgien	5
			Summa	253

Die russische Flagge hatte also in Libau an der Schifffahrts-Bewegung Theil genommen der Zahl der Schiffe nach mit 46<sub>63</sub> %, der Lastenzahl nach mit 52<sub>37</sub> %.

Außer den angegebenen Seeschiffen sind noch Küstenfahrer oder Böte:

angekommen: in Libau 71, in Windau 59,

ausgegangen: in Libau 70, in Windau 59.

Von den angekommenen Küstenfahrern waren beladen:

in Libau ? in Windau 22.

Von den ausgegangenen waren beladen:

in Libau ? in Windau 26.

	In Libau.	In Windau.
Das erste Schiff kam an	am 7. Januar	am 9. Januar,
das letzte Schiff ging aus	am 26. December	am 29. December.

Mit Ausnahme einiger wenigen Tage im November, die eine strenge Kälte (bis 22° R.) brachten, ist die Schifffahrt in Libau durch Eis in diesem Jahre nicht unterbrochen, Hafen und Meer auch im December und Januar völlig eisfrei gewesen.

## 2. Einfuhr.

Im Jahre 1861 wurden eingeführt:

A. Vom Auslande:	In Libau.	In Windau.	In Polangen.
Apothekerwaaren werth	649 Rbl. S.	—	—
Auftern .	65 Tonnen	13 Tonnen	—

	In Libau.	In Windau.	In Polangen.
Baumwolle, gesponnene	97 Pud 16 $\mathcal{R}$	—	231 Pud 6 $\mathcal{R}$
Baumwollen-Waaren	—	—	598 = 34
Manufaktur-Waaren aus Baumwolle, Leinen, Wolle und Seide	werth 4929 Rbl. $\mathcal{S}$ .	—	—
Wolle, gesponnene	1 Pud 13 $\mathcal{R}$	—	—
Wolle	—	—	85 Pud 5 $\mathcal{R}$
Wollene Waaren	—	—	476 19
Leinene Waaren	—	—	361 21
			3878 $\frac{1}{2}$ Stüd Weinwand und 4321 Dugend.
Seide	werth 4929 Rbl.	—	476 Pud 19 $\mathcal{R}$
Nähseide	34 $\mathcal{R}$	—	—
Seiden-Waaren	—	—	76 Pud 9 $\mathcal{R}$ .
Cement	1395 Tonnen	—	—
Chemikalien	werth 2781 Rbl.	—	—
Farbe-Waaren	= 3445 =	—	—
Indigo	—	—	48 Pud 37 $\mathcal{R}$ .
Marinirte Fische	9 Pud 30 $\mathcal{R}$ .	—	—
Früchte	werth 20222 Rbl. *)	—	153 Pud 35 $\mathcal{R}$ .
Gewürze	= 317	—	—
Kaffee	340 Pud 6 $\mathcal{R}$ .	—	599 Pud 26 $\mathcal{R}$ .
Zucker, Roh-	—	—	41760 38 =
„ raffinirter	—	—	3878 = 34
Shrop	4055 Pud 20 $\mathcal{R}$ .	—	—
Wein	535 Anfer u. 4401 Flaschen	— 17 P. 37 $\mathcal{R}$ .	440 Flaschen
Porter	72 Anfer	—	—
Rum	24	—	—
Reis	1029 Pud 30 $\mathcal{R}$ .	—	—
Pasteten	4 = 36	—	—
Heringe, norwegische	21295 $\frac{1}{4}$ Tonnen **)	6338 Tonnen	—
„ holländische	1250   16 Tönnchen	19   16 Tönnchen	—
„ preussische	100 Tonnen	—	—
„ schottische	3 Tonnen	624 Tonnen	—
Geräucherter Heringe	—	8	—
Salz, englisches	360 Last 11 Tonnen	} 247 $\frac{1}{2}$ Last	—
„ französisches	289 11 =		
„ italienisches	99 = — =		
„ portugiesisches	302 = 8		
	Zusammen 1051 Last 12 Tonnen Gewicht: 161275 Pud 8 Pfd. ***)		
Leder	278 Pud 11 $\mathcal{R}$	—	—
Lederarbeiten	werth 1011 Rbl.	—	—

\*) 1861 war der Werth der in Libau eingeführten Früchte nur 7569 Rubel.

\*\*) 1861 wurden in Libau nur 10699 $\frac{1}{2}$  Tonnen eingeführt.

\*\*\*) 1861 betrug das Gewicht des in Libau eingeführten Salzes 206609 Pud 9 Pfund.

	In Libau.	In Windau.	In Polangen.
Marmor, verarbeiteter	153 Pud 8 <i>℔</i> .	—	—
Mühlensteine	12198 Pud	—	—
Baumöl	332 Pud 9 <i>℔</i> .	—	139 Pud 28 <i>℔</i> .
Kreide, gereinigte	1498 30 "	—	—
Guano	3872 " 39 "	—	—
Roheisen	2170 19 "	—	122 Pud 34
Schmiedeeisen	5605 " 21 "	—	—
Gusseisen	—	—	468 Pud 18 "
Metallfabrikate	werth 3723 R.	58 Pud Handwerkzeug 2 eiserne Küchen, 5 eiserne Mobilien, 1 eiserner Ramin und 2 Umboje.	—
Blei	—	—	11 Pud 10 "
Materialien, rohe, zum Fabrikgebrauch u. zum Ackerbau	.. werth 2486 Rbl.	—	—
Maschinen	" 49215 "	—	100 Pud 29 "
Ziegel, Mauer- u. Dach-	276171 Stück	311000 Stück	—
Zirkel-Säge-Bänke	—	2 "	—
Steinkohlen	2204 Last 14 Tonnen	178 Last	100 Pud 29
Steinkohlentheer	—	13 Tonnen	—
Thran u. Wagenschmiere	419 Pud 37 <i>℔</i> .	—	—
Tabackblätter	165 " 35 "	—	—
Cigarren	—	—	7 Pud 18
Thee	44 Pud 30 "	—	—
Uhren	50 Stück goldene und 22 Stück silberne	—	—
Verschiedene Fabrikate	868 Rbl. werth	—	—
Passagiersachen	1311 " "	—	—
Verschiedene Waaren	—	—	2939 Pud 11 "
Soda	—	1039 Pud	—
Kartoffeln	—	1070 Scheffel	—
Käse	—	204 Pfund	—
Lebendes Vieh	—	8 Stück	—

B. Von Finnland:

Eisen	26222 Pud	—	—
Metallwaaren	62 "	—	—

C. Von russischen Häfen:

Fliesen	7810 Stück zu Trottoirs	—	—
Glas-Bouteillen	27927 Stück	6900 Stück	—
Hanf	390 Pud	420 Pud	—
Hanfgarn	—	184 "	—
Holz, fichtene Balken	12490 St. f. d. Hafenbau	—	—
Leber	597 Pud	279 Pud	—
Eisen	6830 "	7111 "	—

	In Libau	In Windau.	In Mitau aus Riga zu Wasser.
Lichte, Stearin-, Palm- u. Talg-	1847 Pud	1247 Pud	—
Eisenblech	—	565 "	—
Blei und Zinn	244 "	41 "	—
Zinkblech	—	32 "	—
Kupfer	132 "	—	—
Stahl	81 "	102 "	—
Schrot.	—	72 "	—
Metallwaaren	3002 "	2527 Pud (Nägcl rc.)	—
Manufakturwaaren	299 "	140 Pud	—
Material- u. Farbem.	988 "	1264 "	—
Del, Hanf- u. Lein-,	1358 "	—	—
Papier.	383 Ballen	2020 "	—
Pottasche	496 Pud	—	—
Segel- u. Haventuch	188 Stück	202 "	—
Tauwerk	—	344 "	—
Seife.	4168 Pud	1877 "	—
Syrop	1655 "	2174 "	—
Taback, Blätter-,	2410 "	1006 "	18968 Pud
" fabricirter,	889 "	206 "	—
Talg . .	6078 "	60 "	—
Thran	195 "	568 Pud (Del, Thran u. Degut)	—
Wagenschmiere	—	16 Pud	—
Theer	—	—	385 Tonnen
Wein	41 Faß	15 Gebinde u. 2112 Flaschen	—
Zucker, raffinirter,	480 Pud	318 Pud	—
Salz	—	—	584 Last
Peringe	—	268 Tonnen	1253 "
Steinkohlen	—	—	67 "
Apothekerwaaren	—	35 Pud	—
Fayence	—	187 "	—
Stiefel und Schuhe	—	954 Paar	—
Soldatentuch	—	33 Stück	—
Mobilien.	—	54 Colli	—
Knochenmehl	—	63 Pud	—
Korken . .	—	72 Mille	—
Essig	—	26 Faß	—
Schleifsteine	—	50 Stück	—
Dfentackeln	—	567 "	—
Splittholz	—	48 Faden	—
Pafer	—	60 Lof	—
Grüße	—	44 Tschetw.	—
Leinsaat	—	467 "	—
Dachpfannen	—	—	82900 Stück
Däfen	—	36 Stück	—

	In Mitau zu Wasser.
Ziegel	20000 Stück
Klinker	29000 "
Matten	12810 "
Russische Waaren	3492 Fuhren à 5 <i>Et.</i> per Fuhre
Colonial-Waaren	6247 " à 5 " " "

Was nun die wichtigsten Einfuhr-Artikel betrifft, so betrug

a) Die Salz-Einfuhr:

	1862.	1861.
in Libau	1051 Last 12 Tonnen.	1351 Last 2 Tonnen.
in Windau	247½ "	46362 Pud 18 Pfund.
in Mitau	584 "	1035 Last.
Summa	1882½ Last 12 Tonnen.	

b) Die Herings-Einfuhr:

	1862.	1861.
	Normeg., preuß. u. schott.    Holländ.	Normeg. preuß. u. schott.    Holländ.
in Libau	21398½ Tonn.    1250 Tönnch.	11079½ Tonn.    600 Tönnch.
in Windau	7062    19 "	3719½    212 "
in Mitau	22554 Tonn. (1253 Last)	12978 Tonn. (721 Last. —
Summa	51014½ Tonn.    1269 Tönnch.	27777 Tonn.    812 Tönnch.

c) Die Steinkohlen-Einfuhr:

	1862.	1861.
In Libau	2204 Last 14 Tonnen.	883 Last 3 Tonnen.
In Windau	178 "	157 "
In Mitau	67 "	113 "
Summa	2449 Last 14 Tonnen.	1153 Last 3 Tonnen.

Die Steinkohlen-Einfuhr ist in stetem Wachsen begriffen.

d) Die Eisen-Einfuhr:

in Libau	2170 Pud 19 <i>Et.</i> aus dem Auslande
	26222 "    aus Finnland
	6830 "    aus russischen Häfen
in Windau	7111 "    aus russischen Häfen
in Polangen	122 " 34 " aus dem Auslande.
Summa	42456 Pud 13 <i>Et.</i>
an Schmiedeeisen in Libau	5605 Pud 21 <i>Et.</i>
an Gußeisen in Polangen	468 " 18 "

Die Eisen-Einfuhr in Mitau ist nicht separirt ausgegeben. Im nächsten Jahre hoffen wir diese Zahl liefern zu können.

Was nun den Gesamtwertb der eingeführten Waaren betrifft, so betrug dieselbe

	1862.	1861.	1860.
in Libau	326410 R. 50 R.	264284 R. — R.	285006 R. — R.
in Windau	66078 " 81 "	69265 " 46 "	72991 " 84 "
in Polangen	449130 " 83 "	389866 " 5 "	413966 " 6 "
in Mitau	1042431 " 70 "	1595541 " — "	673895 " — "

Summa 1984051 R. 84 R. 2318956 R. 51 R. 1445858 R. 90 R.

Ueber die Einfuhr in Libau liegen noch folgende detaillirte Auskünfte vor. Die Einfuhr betrug:

a) vom Auslande:

aus Norwegen	105688 Rbl. — Kop.	hauptsächlich Seringe,
" Preußen	67215 50	" Maschinen,
" Großbritannien	26258 " — "	" Salz,
" Hamburg	14367 " — " )	" Stückgüter,
" Lübeck	9296 " — " )	"
" Dänemark	8258 " — "	" Salz,
" Frankreich	8426 " — "	" Salz,
" Holland	4923 " — "	" Seringe, Ziegel,
" Italien	18754 " — "	" Salz,
" Portugal	6702 " — "	" Salz,
" Spanien	800 " — "	" Wein,
" Schweden	697 " — "	" Salz,

Zusammen 271384 Rbl. 50 Kop.

b) von Finnland	16791 " — "	" Eisen,
c) von inländischen Häfen	38235 " — "	" diverse Waaren,

Summa 326410 Rbl. 50 Kop.

Wenn von dem Mehrbetrage der Werth der eingeführten Maschinen in Abzug gebracht wird die nicht als eigentliche Handels-Artikel betrachtet werden können, so stehen sich die beiden letzten Jahre hinsichtlich der Einfuhr ziemlich gleich.

### 3. Ausfuhr.

Die einzelnen Ausfuhr-Artikel waren:

	Aus Libau.	Aus Windau.	Aus Polangen.
a) in's Ausland:			
Borsten	37 Pud	—	109 Pud 17 A
Flachs ..	64104 Pud 30 A	—	220 Pud
Flachsheede.	4260 " 25 "	—	—
Erbsen	3370 Tschetw.	556 Tschetw.	—
Gerste	78180 "	17960 "	1001 Tschetw.
Roggen	37912 "	2631 "	
Hafer	13526 "	552 "	
Waizen	1995 "	—	
Wicken	—	211 Tschetw.	—
Haussamen	146 "	18 "	10 Pud



	Aus Libau.	Aus Windau.	Aus Polangen.
Schlagleinsamen	12118 Tschetw.	2906 Tschetw.	104½ Tschetw.
Säeelsamen	5038 Tonnen	6316 Tonnen.	—
Fichtene u. tannene Balken)	—	16251 Stück	} 675 Rbl. werth.
Eisenbahnschwellen	) 11707 Stück	306348	
" " Bretter	82167 "	154550 "	
Brennholz	134 Faden	112 Faden	
Splittholz	—	65 "	
Sparren.	2595 Stück	—	
Stangen	19717 "	—	
Pfeipenstäbe	—	683 Stück	
Lumpen	11805 Pud 5 A	—	1399 Pud 10 A
Thierknochen	12035 "	—	33 " 20 "
Matten	9280 Stück	2555 Stück	—
Pferdehaare	20 Pud 15 A	—	—
Theer	117 Tonnen	—	—
Felle	—	—	751 Pud 15 A
Wolle	—	—	95 " 20 "
Pelzwerk	—	—	11 "
Verschiedene Waaren	—	—	1186 Rbl. werth.

b) nach Finnland:

	Aus Libau.	Aus Windau.	Aus Mitau nach Riga zu Wasser.
Roggen	5217 Tschetw.	—	—
Säeelsamen	20 Tonnen	—	—
Matten	370 Stück	—	—

c) nach russischen Häfen:

Fliesen	1250 Stück	—	—
Früchte	200 Kisten	—	—
Weizen	—	—	228½ Last.
Roggen	—	—	2178½ "
Gerste	—	—	5803½ "
Hafer	60 Tschetw.	—	1066½ "
Erbsen	—	—	30½ "
Flachs	—	—	70620 Pud
Schlagleinsamen	—	—	14435 Tonnen
Säeelsamen	—	—	24650 "
Güano	1775 Pud	—	—
Seringe, norwegische	1020 Tonnen	—	—
" schottische	—	200 Tonnen	—
Eichene u. eschene Balken	1546 Stück	—	—
Eichenes Klappholz	7584 "	—	—
Fichtene runde Balken	—	3450 Stück	—
Fichtene u. tannene Bretter	—	10860 "	—
Verschiedene Holzwaaren	90 Rbl. werth.	—	—

	Aus Libau.	Aus Windau.	Aus Mitau u. Riga z. Wasser.
Lumpen, wollene	1037 Pud	—	—
Lumpen	1429½ "	—	1920 Pud
Knochen	—	—	2020 "
Landw. Maschinen	290 Abl. werth.	—	—
Ofenbackeln	597 Stück	—	—
Eisen	300 Pud	—	—
Spiritus	4677 $\frac{6}{10}$ Wedro	4917 Wedro	—
Leere Fässer	—	125 Stück	—
Bech	—	3 Bottiche	—
Theer	—	421 Tonnen	100 Tonnen
Heu	—	—	2300 Pud
Roggenmehl	—	—	2675 Loß
Weizenmehl	—	—	3850 "

Wenn man die wichtigsten Ausfuhr-Artikel hervorhebt so ergibt sich. Es betrug:

**a) die Korn-Ausfuhr:**

	Aus Libau.	Aus Windau.	Aus Mitau.	Aus Polangen.
Waizen	1995 Tschetw.	—	5192 Tschetw.	} 1001 Tschetw.
Roggen	43129 "	2631 Tschetw.	39213 "	
Gerste	78180 "	17960 "	104159 "	
Hafer	13586 "	552 "	19197 "	

Summa 136890 Tschetw. 21143 Tschetw. 178061 Tschetw.

Im Ganzen wurden also 337095 Tschetw. Getreide ausgeführt. 1861 betrug die Gesamtausfuhr von Getreide nur 310331½ Tschetw. und zwar:  
aus Libau 161344 Tschw., aus Windau 31095½ Tschw., aus Mitau 117892 Tschw.,  
aus Polangen 100 Tschetw.

Die bedeutendste Korn-Ausfuhr fand 1862 also aus Mitau statt. In Libau und Windau ist die Korn-Ausfuhr geringer gewesen als 1861; in Mitau und Polangen größer als 1861.

**b) Die Leinsamen-Ausfuhr**

	In Libau.	In Windau.	In Mitau.	In Polangen.
Schlagleinsamen	12118 Tschw.	2906 Tschw.	14435 Tonnen.	104½ Tschw.
Säeleinsamen	5058 Tonnen.	6316 Tonnen.	24650	—

Im Ganzen also Schlagleinsamen 15128½ Tschw. und 14435 Tonnen.  
Säeleinsamen — 36024 "

1861 wurden im Ganzen 27813¼ Tschw. und 47914 Tonnen Leinsamen ausgeführt.

**c) Die Flachz-Ausfuhr:**

	Aus Libau.	Aus Mitau.	Aus Polangen.	Summa.
	64104 Pud 30 A	70620 Pud.	220 Pud.	134944 Pud 30 A

Im Jahre 1861 betrug die Flachz-Ausfuhr nur 60998 Pud.

**d) Die Knochen-Ausfuhr:**

	Aus Libau.	Aus Polangen.	Aus Mitau.	Summa.
	12035 Pud.	33 Pud 20 A	2020 Pud.	14088 Pud 20 A

1861 betrug die Knochenausfuhr nur 6210 Pud. Diese starke und stete Zunahme der Knochenausfuhr ist eine große Calamität für unser Ackerbau treibendes Land. Die erhobene Ausfuhr-Steuer betrug 1862 in Libau und Polangen zusammen 1207 Rubel 6 Kop., eine Steuer, die erst seit ein Paar Jahren überhaupt eingeführt ist. Wenn ein gänzliches Verbot der Knochen-Ausfuhr nicht für möglich gehalten wird, so wäre doch eine bedeutende Steuer-Erhöhung von der größten Wichtigkeit.

### e) Die Holz-Ausfuhr:

ergiebt sich aus der Tabelle. Im Vergleiche zum Jahre 1861 hatte die Holzausfuhr 1862 aus Libau abgenommen, aus Windau zugenommen.

So wurden 1861 an fichtenen und tannenen Balken und Eisenbahnschwellen ausgeführt: aus Libau 56094 Stück — im Jahre 1862 nur 11707 Stück.

aus Windau 174636 „ — im Jahre 1862 322599 „

an Brettern (fichtenen und tannenen):

aus Libau 1861: 89491 Stück — 1862: 82167 Stück.

aus Windau „ 122842 „ — „ 154550 „

Der Gesamtwertb der ausgeführten Waaren betrug:

	1862.	1861.	1860.
Aus Libau	1360375 R. — R.	1807968 R. — R.	1767211 R. — R.
Aus Windau	339006 „ 3(?)	1595541 „ — „	542639 „ 44
Aus Polangen	12119 „ — „	13688 „ 40 „	19372 „ — „
Aus Mitau	1609360 „ 65 „	949100 „ — „	1797421 „ — „
Summa	3320860 R. 68 R.	4366297 R. 40 R.	4126943 R. 44 R.

Ueber die Ausfuhr aus Libau liegen uns detaillirte Auskünfte vor:

a) ins Ausland und zwar: nach Belgien für	2949 Rbl. Holz,
„ Dänemark	52567 „ Roggen Leinsam., Holz,
„ Großbritannien	448150 „ { Flachß, Erbsen, Hafer,
„ Frankreich	67667 „ Kalbfelle, Lumpen, Lein-
„ Hamburg	266 „ samen, Knochen, Salz,
„ Hannover	12806 „ Säeleinsamen,
„ Holland	626993 „ Holz,
„ Lübeck	16488 „ Säeleinsamen,
„ Norwegen	37880 „ Roggen und Gerste,
„ Preußen	32359 „ Waizen, Holz,
„ Spanien	1025 „ Roggen, Erbsen
	„ Kalbfelle, Säeleinsaat,
	„ Holz.
Zusammen	1299150 Rbl.
b) nach Finnland	für 32532 „ Getreide.
c) nach russischen Häfen	„ 28693 „ diverse Waaren.
Zusammen	1360375 Rbl.

Ueber die Holzzufuhr nach Windau liegen uns ebenfalls detaillirte Auskünfte vor. Es wurden nach Windau

a) gelöst auf der Windau und ihren Nebenflüssen: 8330 Sägebalken, 19180 behauene Balken, 238998 Eisenbahnschwellen, 102 Masten und Spieren,

174 Schoß Bretter und Planken, 66 Faden Splittholz, 35 Faden Brennholz 297 Stück runde eichene Balken.

b) Mit B ö t e n vom Seestrand eingebracht: 256 Stück Wagenschoß, 8640 Eisensbahnschwellen, 21 Schoß Bretter und Planken, 8 Faden Splittholz.

c) Ueber Land eingebracht: 397 Sägebalken, 104 behauene Balken, 9467 Eisensbahnschwellen, 1243 Schoß Bretter und Planken.

#### 4. **Umsatz und Preise der hauptsächlichsten Handels-Artikel.**

Hierüber schreibt in Bezug auf Lihau Herr Altermann zc. Ullrich Folgendes:

##### A. Einfuhrwaaren.

Wenngleich in der Einfuhrliste die Namen der hauptsächlichsten ausländischen Verbrauchs-Artikel vertreten sind, so steht doch bei der Mehrzahl derselben das eingeführte Quantum in keinem Verhältnisse zu den Consumtions-Bedürfnissen des Landes; Zucker z. B. fehlt gänzlich unter den vom Auslande eingeführten Artikeln, von Thee sind nur  $44\frac{3}{4}$  Pud, von Kaffee nur 340 Pud, von Gewürzen nur für 317 Rubel eingeführt worden. Es liegt darin ein augenscheinlicher Beweis, daß die Einfuhr zur See mit der gesetzlichen und ungesetzlichen Einfuhr über die Landgrenze von Preußen zu concurriren nicht im Stande ist, von welchen erstere durch die zu Gunsten der Landgrenze bestehenden Differentialzölle, letztere durch die Höhe der Tarifizölle befördert wird.

Von Salz, diesem Hauptartikel unserer Einfuhr, der als Frachtgut für unsere örtliche Rhederei von so großer Wichtigkeit ist, sind 45000 Pud weniger als im Jahre 1861 eingeführt worden. Die für die Baltischen Häfen eingetretene Erhöhung des Einfuhrzollses ist ein hinreichender Grund für diese Erscheinung. Dabei ist mehr als ein ganzer Jahresbedarf, nämlich 207000 Pud beim Schlusse des Jahres unverkauft auf dem Lager geblieben. Der Absatz von Salz hat im Jahre 1862, ungeachtet des mäßigen Verkaufspreises von 50—54 Kop. per Pud, nur 168000 Pud gegen 300 m. in frühern Jahren, betragen und ist somit bereits auf die Hälfte des früher gewohnten Quantums zurückgegangen. Bei so bewandten Umständen werden unsere Schifferheder sich mehr und mehr gezwungen sehen, ihre Schiffe anstatt mit Holz, mit Ballast heimkehren zu lassen, so schwer es ihnen auch fällt, auf diese Frachtfahrt, deren Aufhören nicht verfehlen kann, auf Schiffsbau und Rhederei sehr nachtheilige Folgen zu haben zu verzichten. Diese Zustände sind um so betrübender, als gleichzeitig unsere preussischen Nachbarhäfen Memel und Königsberg sich eines vermehrten Absatzes von Salz nach Rußland zu erfreuen haben. Im Jahre 1862 sind nämlich in Memel 81, in Königsberg 35 Schiffe mit resp. 16898 und 3933 zusammen 20831 Last Salz angekommen. Davon waren in Memel allein 7397 12 Centner (= 2219000 Pud) zum Transit declarirt, also für Rußland bestimmt, und sind auch größtentheils dahin abgesetzt worden, da beim Schlusse des Jahres nur etwa 400 m. Pud als Bestand nachgeblieben waren. Demnach ergibt sich, daß von Königsberg und Memel im Jahre 1862 mindestens 2 Millionen Pud Salz nach Rußland abgesetzt worden sind, und es wäre interessant, einen Vergleich anzustellen, ob das über unsere Landzollämter von Wirballen bis Polangen eingeführte und verzollte Quantum, dieser Schiffe entspricht.

Von Norwegischen Heringen hatten wir im Jahre 1862 eine ungewöhnliche starke Zufuhr, nämlich  $21295\frac{1}{2}$  Tonnen, gegen  $10699\frac{1}{2}$  Tonnen im Jahre 1861.

Der Absatz hat jedoch mit dieser starken Einfuhr nicht Schritt halten können. Es ist vielmehr beim Jahreschluß ein Vorrath von 5500 Tonnen nachgeblieben, der bei mangelnder Schlittenbahn sich bis zum Eintreffen neuer Zufuhren schwerlich räumen dürfte und den Eigern namhafte Verluste in Aussicht stellt.

Die Preise von Heringen standen im Anfange des Jahres auf  $12\frac{1}{2}$  Rubel per Tonne, gingen aber im Frühjahr und Sommer auf  $8\frac{1}{2}$ , 8 Rubel zurück und wurden schließlich auf  $8\frac{3}{4}$  — 9 Rubel gehalten, ohne Abnehmer zu finden. Memel und Königsberg hatten hingegen eine Zufuhr von resp. 39266 und 126594 Tonnen, zusammen von 165820 Tonnen Heringe.

Von Steinkohlen haben wir eine stärkere Zufuhr gehabt als gewöhnlich, da die bei unserm Hafenbau thätigen Maschinen (Bagger, Rammen und Schleppdampfer) den Verbrauch gesteigert haben. Das eingeführte Quantum von etwa 2200 Lasten aber ist verschwindend klein gegen das in den benachbarten Preussischen Häfen eingeführte. In Memel sind namentlich 157 und in Königsberg 369 Schiffe mit etwa 50 m. Last oder 6 Millionen Pud Steinkohlen im vorigen Jahre angekommen, wovon ein sehr großer Theil zum Bedarf für die St. Petersburg-Warschauer Eisenbahn nach Kowno gegangen ist.

Die übrigen Artikel unserer Einfuhr verdienen nur durch ihre Unbedeutendheit für die Handels-Statistik Bemerkung und können mit Stillschweigen übergangen werden.

## B. Ausfuhrwaaren.

Wie gewöhnlich war auch im Jahre 1862 Getreide der Hauptgegenstand unserer Ausfuhr, dieselbe hat jedoch nur 134983 Tschetwert nach dem Auslande, u. 5217 Tschetwert nach Finnland, gegen 169426 Tschetwert im Jahre 1861 betragen. Ursachen der verminderten Ausfuhr sind: die Unergiebigkeit der letzten Ernte, der gegen das Ausland zu hohe Stand der Preise und der durch die bessern Communicationen der Nachbarpläze immer enger sich zusammenziehende Handelsrayon Libaus.

Königsberg und Memel hatten eine Ausfuhr von resp. 75383 und 7450 Last Getreide und Hülsenfrüchte.

Wenn in den Ausfuhrlisten früherer Jahre namentlich aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts, 200 m. Tschetwert in Libau nicht zu den Seltenheiten gehörten (im Jahre 1783 betrug die Ausfuhr in 353 Schiffen sogar 17249 Last oder 278 m. Tschetwert), während doch der Getreidebau in Kurland seit jener Zeit nicht abs- sondern vielmehr bedeutend zugenommen hat; so giebt es für diese Erscheinung keine andere Erklärung, als daß man von den Gegenden, die ehemals ihre Producte dem Libauschen Hafen zuführten die größere Hälfte seitdem andere Absatzwege eingeschlagen hat. Dies ist namentlich mit Litthauen der Fall, welches bis auf die nächsten benachbarten Kreise des Kownoschen Gouvernements für Libau, schon fast ganz verloren gegangen ist. So z. B. betrug die Ausfuhr litthauischer Producte früher in guten Jahren

150000 bis 175000 Pud Flachß,

40000 bis 60000 Pud Hanf,

20000 bis 30000 Tonnen Saeleinsaamen,

30000 bis 36000 Tschetwert Schlagleinsaamen und Hanfssaamen, —

während wir jetzt auf 60 m. bis 80 m. Pud Flachß und etwa 500 Tonnen Saeleinsaamen reducirt sind, Hanf und Hanfssaamen aber garnicht mehr in unserm Handel vorkom-

men. Auch in Kurland wird der Libausche Handelsrayon immer kleiner; er erstreckt sich gegenwärtig nur noch bis zur Windau.

Nur der gesteigerten Production in diesem enger gewordenen Kreise hat Libau es zu verdanken, daß nicht auch sein Getreidehandel noch größere Rückschritte gemacht hat.

Für das nächste Jahr sind bedeutende Lieferungs-Contracte auf Branntwein und Spiritus für St. Petersburg abgeschlossen worden. Dem Vernehmen nach werden, in Folge des mit dem 1. Januar 1862 für das ganze Reich in Wirksamkeit getretenen neuen Systems der Besteuerung der Branntweinsfabrikation in Stelle der bisherigen Consumtionssteuer (Branntweinspacht und Getränkesteuer,) die Brennereien in Kurland ihre Thätigkeit bedeutend erhöhen. Wenn dieser neue Betrieb in der That den Umfang erreichen sollte, dessen man ihn fähig hält, so würde angenommen werden müssen, daß von Kurländischem Getreide wenig zum Export übrig bleiben wird. Mag es nun auch für die Productivität des Landes und für die Steigerung der Bodenrente förderlich sein, wenn anstatt der Körner der aus denselben gewonnene Alkohol ausgeführt und die mit dem Getreide bisher ausgeführte Düngermasse dem eigenen Boden zugewandt wird, so würde doch das Aufhören der Ausfuhr von Getreide die Kurländischen Häfen mit einem Aufhören ihrer Schifffahrt bedrohen, wenn nicht durch die Verbesserung der innern Communicationen denselben sich neue Verkehrswege eröffnen.

Die Preise unsrer Ausfuhr-Artikel waren im Laufe des Jahres 1862

	im Frühjahr:	im Sommer und Herbst:	schließlich:
Weizen	168—172 Rbl.	165—180 Rbl.	158—165 R.
		per Last von 15 Tschetwert,	
Roggen	120—125 Rbl.	110—115 Rbl.	105—108 R.
		per Last von 15 Tschetwert,	
Gerste	90—92 Rbl.	80—85 Rbl.	76—78 R.
		per Last von 15 Tschetwert,	
Hafer	63—65 Rbl.	60—62 Rbl.	60—62 R.
		per Last von 20 Tschetwert,	
Erbfen nach Qualität		per Last von 15 Tschetwert,	100—125 R.
Schlagleinsamen		per Last von 15 Tschetwert,	120—160 R.
		per Last von 15 Tschetwert,	
Säeleinsamen		per Tonne,	10—11 R.
Flachs 4 Brand.			36—40 R.
		per Berkowiz, Sorten im Verhältniß.	

Der am Orte nachgebliebene Vorrath von allen Producten ist sehr gering, wenn gleich das Meer offen ist und Schiffe vorhanden sind, so ist doch schließlich eine völlige Stille im Geschäft eingetreten und sind auch die Ausfichten für die Frühjahr-Verschiffung sehr schwach, da wir sowol in Folge der mangelnden Schlittenbahn als der im Lande für die Brennereien angelegten hohen Getreidepreise fast ganz ohne Winterzufuhren geblieben sind.

## 5. Handelsbilanz.

Faßt man nur den ausländischen Handel an den 3 Orten, wo Zollämter vorhanden sind, ins Auge, so ergibt sich Folgendes. Es wurde

	Libau.	Windau.	Polangen.	Summa.
Eingeführt für	271384 R. 50 R.	66078 R. 81 R.	449130 R. 83 R.	786594 R. 14 R.
Ausgeführt	1299150	— , 339006 , 3	12119 , — , 1650275 = 3	

\*) Differenz +1027765 50 +272927 = 22 —137011 = 83 +863680 = 89

Diese Differenzen betrugen:

1861	+1543684	+1526275 = 51	—376177 , 65	+2693181 , 89
1860	—	—	—	+1557528 , 74 .

Die Handelsbilanz hat sich also im Jahre 1862 sehr ungünstig gestaltet.

## 6. Zoll-Poschlin.

	In Libau.	In Windau.	In Polangen.	Summa
Es flossen ein 1862 für				
eingeführte Waaren	96886 R. 94 R.	17097 R. 15 R.	165951 R. 5 R.	279945 R. 14 R.
ausgeführte „	18143 : 3	6035 : 8	1525 : 7	25703 18 ,
Summa	115029 : 97	23132 : 23	167486 : 12	305648 : 32 ,

1861 betrugen diese Zahlen

124459	: 94	= 20433	: 64	= 140300	6	, 285193	14
--------	------	---------	------	----------	---	----------	----

Der Staat hat also 1862 an Zoll-Poschlin: 20455 Rbl. 18 Kop. weniger eingenommen als 1861.

## 7. Schiffsbau und Rhederei.

Ueber diesen Gegenstand schreibt Herr Altermann zc. Ulich Folgendes:

Neu erbaut und im Laufe dieses Jahres vom Stapel gelassen wurden zwei Schiffe und zwar für Libausche Rechnung

1 Briggsschiff den 15. Juli von 111 schweren Lasten  
(am Tage der Ankunft Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin in Libau).

1 Schonerbark John (noch nicht gemessen) von etwa 90 „ „

Am Schlusse des Jahres 1861 bestand die Libausche Rhederei aus

31 Schiffen von zusammen	2371½	„	„
hinzugekommen sind durch Neubau 2 wie oben von	201	„	„
	2572½	schweren Lasten	

Abgegangen ist durch Seeverlust

1 Schiff (Libau) von 34 schweren Lasten.

Bestand zum Jahre 1863

32 Schiffe von zusammen 2538½ schweren Lasten.

Darunter

- 8 Barkschiffe,
- 4 Schoner Barken,
- 7 Briggsschiffe,
- 7 Schonerschiffe,
- 5 Sloopschiffe,
- 1 Bugstrampfer.

32.

\*) + bedeutet mehr ausgeführt als eingeführt, — mehr eingeführt als ausgeführt.

Die Bemannung dieser Schiffe besteht zu 9/10 aus inländischen Matrosen; auch die Schiffer und Steuerleute sind bereits der Mehrzahl nach Eingeborne.

Die im Jahre 1861 beim hiesigen Progymnasio eröffnete Navigationsklasse hat bereits nach einjähriger Wirksamkeit 5 ihrer Zöglinge mit dem Zeugnisse der Reise entlassen können, welche nach rühmlich bestandnem Examen von der obrigkeitlich bestätigten Prüfungs-Commission Patente als Steuerleute erster Klasse erhalten haben.

Den zweiten Jahres-Cursus hat die Navigationsklasse mit 7 Schülern eröffnet. Diese ihre 12 ersten Zöglinge sind sämmtlich junge Seelente, die ihrem erwählten Berufe bereits seit mehreren Jahren praktisch obgelegen und nun gleichzeitig Gelegenheit gefunden haben, sich zu Steuerleuten und künftigen Schiffer wissenschaftlich auszubilden.

Der Erfolg der Navigationsklasse ist für den Anfang als günstig zu betrachten und dürfte mit jedem weitem Jahre an Bedeutsamkeit zu nehmen. Die Vorbereitungs-Klassen welche sich dem Lehrplan nach, bis dahin, daß eine besondere Gewerbe- oder Realschule in's Leben gerufen werden kann, als Collateralklassen an die Quarta und Tertia des Progymnasiums anschließen sollen, haben vorläufig noch nicht in Wirksamkeit gesetzt werden können.

Es dürfte jedoch keinem Zweifel unterliegen, daß die getroffene Einrichtung sich als praktisch nützlich bewähren wird. Wir halten uns daher berechtigt, allen Hafenstädten unserer Ostsee-Gouvernements ähnliche Einrichtungen anzupfehlen, die einen großen Aufwand von Kosten nicht erfordern, weil überall da, wo eine Kreisschule existirt, es nur der Anstellung eines Navigationslehrers bedarf um solche Fachschulen ins Leben zu rufen, — von denen unsere Handelsflotte in wenigen Jahren mit verhältnißmäßig geringen Opfern einen unschätzbaren Vortheil erzielen würde.

Daß Schiffsbau und Schiffsrhederei zu den wichtigsten und gemeinnützigsten Industriefzweigen zählen, bedarf wol kaum einer weitem Ausführung. Rheder Schiffer, Steuerleute Matrosen, Schiffszimmerleute, Segelmacher, Seiler, Schmiede und alle übrigen beim Bau und bei der Ausrüstung der Schiffe thätigen Bauhandwerke und Gewerbe, (Fleischer, Bäcker, Schiffsvictualienhändler etc.) alles das zusammen bildet schon für sich einen eignen selbstständigen und lebensfähigen Organismus. Die Häfen der Ostsee-Gouvernements aber, und unter diesen vorzugsweise die Kurländischen, besitzen alle erforderlichen Eigenschaften und Mittel, um diese Industrie mit gleichem Erfolge als andere Länder zu betreiben. In Libau namentlich sind alle Elemente dazu bereits vorhanden und auch verhältnißmäßig stärker entwickelt als in unsern andern Ostseehäfen.

Libau hat in den letzten 40 Jahren etwa 160 Seeschiffe, theils für eigne, theils für fremde Rechnung vom Stapel gelassen und besitzt im gegenwärtigen Augenblicke 32 eigne Schiffe von zusammen 2538½ schweren Lasten, die im vorigen Jahre Holland, England, Frankreich, Spanien, das mittelländische Meer und Amerika besucht und von denen mehrere 4 und 5 Reisen gemacht und auf denselben 10 bis 12000 Seemeilen zurückgelegt haben. In Folge dessen ist denn auch in der Schifffahrtsbewegung des Libauschen Hafens, die russische Flagge mit 52% vertreten gewesen, während sie in unsern Ostseehäfen im allgemeinen nur mit etwa 10% theilhaftig ist.

Im Jahre 1861 z. B. haben sich unter den 4807 Schiffen von 438161 Lasten und 4811 Schiffen von 436024 Lasten, welche in diese Häfen resp. ein- und ausgelassen sind, nur resp. 444 Schiffe von 45295 Last und 454 Schiffe von 44678 Last russische befunden, oder resp. 9¼ und 10¼ pCt. In den Preussischen Häfen hingegen war die National-Flagge mit 51 pCt. an der Schifffahrtsbewegung theilhaftig. Wäre



Bei uns die Rhederei in gleichem Maaße entwickelt, so würde daraus für die einheimischen Interessen ein Vortheil von mindestens 5 Millionen Rubel jährlich erwachsen.

Es haben sich nämlich unter den im Jahre 1861 in unsere Ostseehäfen von Kronstadt bis Libau ein- und ausgelaufenen 9618 Schiffen 6977 mit Waaren beladene fremde, von zusammen 637685 Schiffslasten befunden, und da der für den Transport dieser Waaren gezahlte Frachtlohn durchschnittlich mindestens auf 16 Rubel pro Last angenommen werden kann so haben die ausländischen Schiffe für die Frachtfahrt nach und von Rußland, mehr als 10 Millionen Rubel bezogen.

Es wäre aber nur erforderlich die Rhederei unserer Ostseehäfen auf etwa ein tausend Schiffe zu vermehren, um die Hälfte der fremden Schiffe entbehrlich zu machen. Und ein solches Resultat möchte unschwer zu erreichen sein. Weder fehlt es an dem dazu erforderlichen Kapital, noch an Baumaterial, noch an tüchtigen Schiffszimmerleuten und Seelenten. Die Anwohner unserer Ostseegestade haben vielmehr eine ausgesprochene Neigung für Schiffbau und Seefahrt, und da diese Gewerbe einen reichlichen Erwerb als Tagelohn, Fabrikarbeit und Handwerk abwerfen, so wird sich mit der zunehmenden Zahl der Schiffe, auch die zu ihrer Erbauung, Ausrüstung und Bemannung erforderliche Mannschaft stetig vermehren.

Diese Betrachtungen führen nothwendig auf die Frage, warum bei alledem die Schiffsrhederei in unsern Ostseehäfen bis jetzt noch nicht die ihr gebührende Stellung eingenommen hat. Die Antwort möchte nicht schwer sein. Es fehlt bei uns in dieser Beziehung, wie noch in so mancher andern, an dem belebenden Associationsgeist. Das Kapital theiligt sich an dieser Industrie nur in so weit, als sich dasselbe mit der Neigung für diese Specialität bei Einzelnen zusammenfindet. Es beschränkt sich also hauptsächlich nur auf Kaufleute und Schiffer, und es käme daher hauptsächlich darauf an, den Sinn für Rhederei auch in weiteren Kreisen zu verbreiten, den Besitz von Schiffparten als eine einträgliche Kapitalanlage einleuchtend zu machen und namentlich das kleine Kapital zur Theiligung zu vermögen. Von größeren Rhedereigesellschaften auf Actien, unter Leitung befohlener Directoren, muß zwar dabei aus nahe liegenden Gründen abgesehen werden; dies wird jedoch nicht den Zusammentritt Mehrerer und die Theilung der Schiffsparten, zu je einer Rhederei für ein Schiff, verhindern. Die Herausgabe eines jährlichen Schiffskalenders oder Verzeichnisses der in den Ostseehäfen zu Hause gehörigen Schiffe, mit Nachrichten über alle auf Schiffsbau, Rhederei und Schifffahrt bezüglichen Verordnungen und Ereignisse, würde zugleich dazu dienen, unter den verschiedenen Häfen, die bis jetzt einer vom andern nichts wissen, ein Band der Gemeinschaftlichkeit zu knüpfen und einen nützlichen Wettstreit unter ihnen zu erregen.

Um in allen diesen Beziehungen einen Fortschritt anzubahnen, wird aber auch die Staatsregierung diesen Industriezweig in ihren Schutz nehmen müssen. Es wird dazu nicht Auer unmittelbaren Subventionirung — wie sie einigen Dampfschiffahrtslinien bewilligt worden ist, ohne ihnen doch eine wahre Lebenskraft einzuflößen — bedürfen. Es wird aber unbedingt nothwendig sein, sowol den Schiffsbau als die Schiffsrhederei durch Aufhebung aller schädlichen Beschränkungen und lästigen Abgaben aufzumuntern. Dahin würden namentlich zu zählen sein: die Ermäßigung der in unsern Ostseehäfen zu einer drückenden Höhe gestiegenen Hafen- und Schiffsungelder, die Aufhebung aller, zu Gunsten der Ein- und Ausfuhr über die Landgrenze, gegenwärtig bestehenden Differentialzölle und die Umkehrung dieses, den preussischen Häfen förderlichen, unsern Häfen aber nachtheiligen und darum antinationalen Systems, in da Gegentheil, nämlich in eine.

Begünstigung der Ein- und Ausfuhr seewärts durch Zollermäßigungen namentlich für solche Artikel, von denen es klar am Tage liegt, daß an der Landgrenze große Unterschleife stattfinden. Die Herabsetzung der Zölle seewärts würde unstreitig das wirksamste Mittel sein, den Schleichhandel und die Defraudationen an der Landgrenze zu hemmen. Eine solche Maßregel würde also nicht allein die Schifffahrt, sondern gleichzeitig auch die Zollrevenüen der Krone vermehren. Endlich und hauptsächlich aber würde unsern Häfen die Wohlthat einer Verbesserung ihrer innern Communicationen durch Anlegung von Eisenbahnen in allen den Verkehr förderlichen Richtungen zu gewähren sein. Sollte die Staatsregierung sich veranlaßt finden den neu erbauten Seeschiffen einige Begünstigungen zu ertheilen, z. B. Befreiung von allen Hafengeldern in den ersten drei Jahren, und denjenigen Schiffen die eine gewisse Anzahl von Seefahrten gemacht haben das Ehrenbürgerrecht zu verleihen, so würde auch das förderlich sein können.

Die Windausche Rhederei bestand am Schlusse des vorigen Jahres aus

	10 Schiffe.
Eingekommen durch Neubau	2 "
" durch Kauf	2 "
	<hr/> 14 Schiffe.
Abgegangen, verloren	1 "
verkauft	1 "
	<hr/> 12 Schiffe.
Gegenwärtiger Bestand	

Diese sind ihrer Bauart nach:

2 Barkschiffe	groß 401 Roggenlast.
2 Briggschiffe	" 306 "
6 Schonerschiffe	" 535 "
1 Sloopschiff	" 40 "
1 Bugfir-Dampfschiff.	

---

12 Schiffe . groß 1282 Roggenlast.

Das Windausche Dampfschiff hat im Laufe des Jahres

3 Schiffe vom Strande abgebracht,
72 " in den Hafen geschleppt,
69 " in See geschleppt,
54 " auf Revier verholt,
9 Fahrten stromaufwärts gemacht und
8 Fahrten nach Libau gemacht.

### S. Handels-Bank.

Ueber die Libausche Stadtbank referirt Herr Neltermann zc. Ullrich, wie folgt:

Das Betriebskapital der Stadtbank bestand am 12. Juni 1862 aus 332226 R.

72 Kopfen, wovon

a) Depositen gegen Bankbillete	302134 Rbl. 38 Kop.
gegen 327018 Rbl. 31 Kop. im Jahre 1861;	
b) das aus den Ueberschüssen früherer Jahre gebildete eigenthümliche Kapital der Bank	25000 Rbl. — Kop.
c) Ueberschuß für das Verwaltungsjahr 1861/62	5092 Rbl. 34 Kop.
	<hr/> 332226 Rbl. 72 Kop.

Die bei der Stadtbank zinstragend angelegten Depositen haben sich mithin um etwa 25/m. Rubel vermindert.

Gegenüber - dem unter al pari stehenden Course der 5 procentigen Inscriptionen und Reichsbankbilleten und der Erhöhung des Zinsfußes der Provinzial - Creditvereine, wird auch die Stadtbank den 4-procentigen Zinsfuß ihrer Bilette schwerlich noch lange festhalten können.

Die Verwaltungskosten (Gehalte der Kanzelleibeamten und Kanzelleibedürfnisse) haben 873 Rbl. 97 Kop. betragen. Der erzielte Ueberschuß von 5092 Rbl. (1½ pCt.) dient zum Beweise, daß das Betriebskapital in steter Bewegung gewesen ist und daß dieses Geldinstitut, Dank der umsichtigen Leitung der Verwaltung, den Interessen des Handels und der Stadt die ersprießlichsten Dienste zu leisten fortfährt.

## 9. Allgemeine Betrachtungen.

Ueber Libau schreibt Herr Altermann zc. Ulich:

Die Zahlen der Ein- und Ausfuhrlisten lassen zwar den Handelsverkehr des Jahres 1862 als ziemlich auf gleicher Stufe mit den vorangegangenen Jahren erscheinen, beim nähern Einblick aber in die Verhältnisse, giebt die zu ziehende Bilanz im Allgemeinen ein wenig erfreuliches Resultat. Mit wenigen Ausnahmen haben fast alle Handelsoperationen namhafte Verluste gebracht; eine natürliche Folge der übermäßigen und gleichsam erzwungenen Anstrengungen, um der Concurrenz der durch bessere Communicationen begünstigten Nachbarhäfen die Spitze zu bieten. Zustände wie diese aber sind auf die Dauer unhaltbar. Die Aussichten für das nächste Jahr lassen keine Besserung hoffen, vielmehr nur weitere Verschlimmerung befürchten. Es giebt für Libau kein Heil, als durch die endliche Erfüllung der seit 24 Jahren gehegten Hoffnungen auf eine Eisenbahn-Verbindung. Wir haben schon zum öftern angedeutet, daß der im steten Steigen begriffenen Rivalität der Preussischen Häfen, nur durch eine Libau-Kownosche Bahn die Spitze abgebrochen werden kann, daß ohne eine solche Bahn der Schwerpunkt des ganzen russischen Ostseehandels künftig in Königsberg und Danzig liegen und daß nicht allein Libau der Ueberflügelung der preussischen Häfen zum Opfer fallen wird, sondern daß die Handels- und Schifffahrts-Interessen unserer sämtlichen Ostseehäfen dadurch zum Tode getroffen werden. — Leider hat die Frage über die Rentabilität einer Libau-Kownoschen Bahn, noch immer nicht die zur Auswirkung einer von Staatswegen ihr zu gewährenden Beihilfe, erwünschte Erledigung gefunden. Es kann jedoch wol kaum einem Zweifel unterliegen, daß die diesem Unternehmen entgegen stehenden Bedenken allendlich werden beseitigt werden, und es ist nur zu wünschen, daß die Ueberzeugung nicht zu spät komme.

Daß Königsberg und Memel schon jetzt resp. 2000 und 1000 Schiffe von zusammen 250000 Lasten jährlich zählen, also fast eben soviel als Petersburg und Riga zusammen genommen, daß der Schwerpunkt dieses Preussischen Ein- und Ausfuhrhandels am Niemen und hauptsächlich in Kowno liegt, daß die Erfolge der Eydkehnen-Königsberger Eisenbahn die kühnsten Erwartungen des Königsberger Handelsstandes — wie dieser selbst anerkennt — übertroffen haben (die Ein- und Ausfuhr über Werballen dürfte im Jahre 1862 mehr als 24 Millionen Rubel betragen haben) daß Preußen im Besitze dieser Eisenbahnenverbindung und der Wasserstraße des Niemen, durch eine zweite Eisenbahn von Königsberg über Angerburg und Lyck nach Grodno und durch eine dritte

Eisenbahn von Insterburg nach Tilsit und von dort nach Memel, das Riemenbassin immer enger an sich zu fesseln strebt, daß der Libausche Hafen, sobald er mit Kowno durch eine Eisenbahn verbunden würde, vollständig befähigt ist am Riemen mit den Preussischen Häfen zu concurriren, daß er von den 3000 Schiffen, die jetzt nach Königsberg und Memel gehen, unzweifelhaft die Hälfte an sich ziehen könnte, daß diese 1500 Schiffe von zusammen 125000 Lasten mindestens eine Transportmasse von 12 Millionen Pud Ausfuhrwaaren und von 6 bis 8 Millionen Einfuhrwaaren repräsentiren, daß mithin der Waarenverkehr allein, der Libau-Kownoschen Bahn nicht blos genügende sondern selbst glänzende Erfolge in Aussicht stellt, alles das sind Argumente, welche mit unwiderleglicher Beweisraft für das Zustandekommen dieser Bahn sprechen. Außerdem wird nicht verkannt werden dürfen, daß bei aller Wichtigkeit, die den Bahnen im Süden des Reichs verdienstermaßen beigelegt wird, die Ostseehäfen durch ihre geringere Entfernung von unsern Absatzmärkten in höherem Maße als diejenigen des schwarzen Meeres geeignet sind, den Handelsverkehr Rußlands mit den westeuropäischen Ländern zu vermitteln, und daß daher selbst die geographisch dem Süden angehörigen Provinzen des inneren Rußlands, vermöge der Eisenbahnen mehr nach der Ostsee, als nach dem schwarzen Meere werden hingezogen werden. Somit wird denn auch unzweifelhaft eine Zeit kommen, in der Libau unter den russischen Häfen die Stelle einnehmen wird, die ihm seiner natürlichen Vorzüge wegen gebührt, wenngleich sein Stern für den Augenblick noch im Sinken begriffen ist. An der Erweiterung und Vertiefung seines Hafens ist im vorigen Jahre unausgesetzt gearbeitet worden. Dies giebt eine beruhigende Gewähr für die Zukunft. Die Schiffe, die diesen Hafen beleben und für die auf ihn gewandten Kosten Ersatz gewähren sollen, kann ihm nur die Eisenbahn gewähren.

Der Mangelhaftigkeit unserer Postverbindungen mit dem Innern des Reichs, deren wir in unserm letzten Jahresberichte erwähnt haben, ist seitdem in anerkennungswerther Weise Abhülfe verschafft worden. Wir erfreuen uns seit dem Sommer einer viermal wöchentlich kommenden und gehenden Post von und nach Mitau. Auch eine directe Poststraße von Libau über Telsch nach Kowno ist eingerichtet worden, die aber für den Augenblick und so lange das Kownosche Gouvernement dem Handelsverkehr nicht erschlossen ist, nur geringen Nutzen gewährt.

Eine Personenpost, einerseits nach Mitau, andererseits nach Polangen, bleibt noch zu wünschen übrig.

Ueber Windau schreibt der Herr Stadthalter 2c. Crusen:

Die Getreide- und Saat-Verschiffung war in diesem Jahre eine sehr geringe zu nennen, da die Ernte von Wintergetreide und Kartoffeln total mißrathen war, und wenn auch das Sommergetreide einen ziemlich guten Austrag lieferte, so kam doch nur wenig zur Verschiffung, da der Consum, bei dem Mangel von Roggen, viel Gerste beanspruchte.

Das Holzgeschäft, den größten Theil der Verschiffung ausmachend war in diesem Jahre ein recht umfangreiches, doch blieben aus Mangel an Schiffen ein bedeutendes Quantum Holz auf Lager, circa 500,000 Kubfuß.

Das von mehreren hiesigen Kaufleuten in Gemeinschaft erstandene Dampfschiff Reindeer, hat sich nicht nur als ein sehr gutes Schiff bewährt, sondern auch die Erwartungen gerechtfertigt, welche man sich bei der Anschaffung desselben in Bezug auf die Schifffahrt versprach; die Schiffer geben stets Häfen, wo sich Bugfir-Dampfer befanden,

den Vorzug, da sie vermittelst dieser bei'm Kommen und Gehen nicht vom Winde allein abhängig sind. Ebenso ist es von großem Nutzen für Schiffe, die auf Strand gerathen. Wir haben in diesem Jahre 3 Schiffe vermittelst des Dampfschiffs vom Strande ab und in den Hafen gebracht.

Ein gleicher Vortheil für Handel und Schifffahrt hat sich ferner ergeben durch die am 8. November 1861 eröffnete Telegraphen-Station; wenn auch das erstjährige Resultat kein namhaftes zu nennen, so steht es außer allem Zweifel, daß, wie aller Orten auch hier mit den Jahren der hohen Krone ein Vortheil erwachsen wird.

Nachdem der Ausbau unseres Hafens so gut wie beendet, wenigstens vorläufig von der hohen Krone keine weiteren Bauten projectirt sind, so haben wir, wenn auch manches zu wünschen übrig bleibt, doch ein bedeutend tieferes Fahrwasser bekommen. Was wir aber hauptsächlich noch entbehren, ist ein Dampfbagger, wofür, wie uns mitgetheilt worden, von der hohen Krone 35,000 Rbl. S. abgelassen sind und um deren zweckentsprechende Verwendung die hiesige Kaufmannschaft auch bereits supplicirt, — und ein Winterhafen, in welchem unsere Schiffe während des Eisganges Schutz finden können. Einen solchen zu schaffen, lag bei'm Ausbau unseres Hafens im Project, wurde auch in Angriff genommen, doch nicht vollendet. Ein hierzu geeigneter Platz in der unmittelbaren Nähe der Stadt ist vorhanden und so bald wir erst einen Dampfbagger haben, wäre die zweckentsprechende Umschaffung mit nicht sehr großen Kosten leicht zu bewerkstelligen.

Schließlich möchten wir uns noch einige Worte über diejenigen Mittel erlauben, wodurch die Lage und Verhältnisse unseres Ortes, die sich schon in jüngster Zeit durch so manche nützliche Einrichtung vortheilhaft geändert, unserer Ansicht nach leicht eine weitere Verbesserung erlangen könnten. In den letzten Jahren hat Windau bei mehreren Projecten die bis hierzu überhaupt noch nicht zur Ausführung gekommen, concurrirt, und namentlich bei einer Eisenbahn-Verbindung und einem Kriegshafen-Project. Unser Hafen und Fluß bietet eine Localität, wie sie zu einem Kriegshafen nöthig sein dürfte, tiefe Einfahrt, die durch weiteren Ausbau des südlichen Bollwerks leicht auf 24 Fuß zu bringen wäre; — ein tiefes und großes Fluß-Revier; — die Paklul, ein tiefer Nebenfluß, 4 Werst von der See entfernt, sehr geeignet zu einem Winter- wie Schutzhafen; — ferner hinlängliches Terrain in der unmittelbaren Nähe des Flusses, zur Anlegung von Arsenalen, Kasernen, Schiffsbauplätzen etc., und zieht man hierzu noch in Betracht, daß unser Hafen in Folge seiner Lage die größte Zeit des Winters, ja meistens den ganzen Winter der Schifffahrt zugänglich, so dürfte man nicht zu viel behaupten, wenn man sagt, daß derselbe sich zur Anlegung einer Flotten-Station gewiß eignet.

Eine häufig in Anregung gebrachte Idee, den Windau-Fluß bis unterhalb der Kummel (Wasserfall) bei Goldingen zu vertiefen und schiffbar zu machen, dürfte zum Aufblühen Windau's Vieles beitragen und es sich lohnen, die erforderlichen Kosten darauf zu verwenden, welche letztern voraussichtlich nicht sehr bedeutend sein können, zumal der Windau-Fluß fast auf der ganzen Strecke bis Goldingen eine schiffbare Tiefe enthält und nur auf verschiedenen kurzen Strecken, wo sich durch in früherer Zeit angelegte Fischwähren, Bänke und Untiefen gebildet haben, — eine weitere Vertiefung erfordert. Durch Hinwegschaffung dieser Fischwähren und einiger kleinen Inseln, die sich mit der Zeit gebildet, würde man leicht eine Tiefe von 6 bis 8 Fuß und nöthigenfalls noch mehr, durchweg erzielen, hinlänglich genug, um die Windau mit Prähmen und Dampfschiffen befahren zu können. Wir würden dadurch dem freien Verkehr eine weitere Ausdehnung und

Erleichterung verschaffen, indem nicht allein die Erzeugnisse des entfernteren Inlandes uns durch den neu eröffneten Wasserweg in bedeutendem Umfange zugeführt werden könnten, sondern auch mit merklich geringerem Kosten-Aufwande, als dieses bei dem Landtransporte möglich, herbeizuschaffen sein würden.

Unbestreitbar wäre die Wiederaufnahme des seiner Zeit in Angriff genommenen Kanal-Baues zur Verbindung des Niemen mit der Windau von unendlich größerem Nutzen, weil dadurch ein großer Theil der Erzeugnisse Polens und Litthauens, der jetzt über Preussische Häfen exportirt wird, über Windau zur Verschiffung käme.

Nebenbei muß man noch bemerken, daß eine Erweiterung der Einfuhr-Rechte für uns von Wichtigkeit wäre, die jetzt bestehenden Zollgesetze gestatten nur die Einfuhr sehr weniger Artikel, und so sind wir gezwungen, bei gleichen Handel- und Gilden-Steuern mit den benachbarten Häfen, unsere Bedürfnisse von ausländischen Waaren aus zweiter und dritter Hand zu beziehen, wodurch dieselben so hoch im Preise zu stehen kommen, daß wir uns an dem Umsatz nach dem Innern des Landes nicht theilhaben können.

Hinsichtlich Mitau's können wir nur den dringenden Wunsch aussprechen, daß eine Schiffbarmachung der Na bis Bauske hinauf baldigst ausgeführt werde. Hauptjächlich der Ponewesche Kreis (Gouvernement Kowno) würde dadurch seine Producte auf eine wohlfeile und leichte Weise nach Riga bringen können. Nicht allein Bauske ist dabei lebhaft interessirt, da die Stadt nothwendigerweise ein bedeutender Handelsplatz werden müßte, sondern auch der Doblensche und Bauskische Kreis und die Stadt Riga.

## 10. Zahl der Kaufleute.

Im Laufe des Jahres 1862 waren christliche und ebräische Kaufleute im Kurländischen Gouvernement vorhanden.

	Prifaschtschen		I. Gilde		II. Gilde		III. Gilde		Summa der Kaufleute	
	christl.	ebr.	christl.	ebr.	christl.	ebr.	christl.	ebr.	christl.	ebr.
Mitau	37	34	3	1	14	5	98	70	115	76
Libau	14	5	2	1	28	4	56	18	86	23
Windau	4	1	1	—	3	1	11	6	15	7
Bauske	2	1	—	—	—	—	12	33	12	33
Friedrichstadt	—	—	—	—	—	—	4	26	4	26
Jacobstadt	4	12	—	—	—	—	10	14	10	14
Tuckum	1	2	—	—	1	1	9	36	10	37
Goldingen	2	—	1	1	1	—	16	26	18	27
Piltten	—	—	—	—	—	—	—	23	—	23
Hafenpoth	—	1	1	—	—	—	8	33	9	33
Grobin	1	1	—	—	—	—	3	26	3	26
Summa	65	57	8	3	47	11	227	311	282	325

Handeltreibende Bauern IV. Classe . . . in Mitau 1.

Es waren also mehr ebräische, als christliche Kaufleute vorhanden. Namentlich der Kleinhandel ist in den Händen der Ebräer. Während in den ersten beiden Gilden mehr Christen als Ebräer sind, gestaltet sich dies Verhältniß in der dritten Gilde grade umgekehrt. — Fassen wir die einzelnen Städte ins Auge, so finden wir Folgendes:

Procentales Verhältniß.

Unter 100 Kaufleuten waren

	Christen.	Ebräer.
In Mitau	60	40
Libau	78 <sub>9</sub>	21 <sub>1</sub>
Windau	68 <sub>1</sub>	31 <sub>9</sub>
Bauske	26 <sub>6</sub>	73 <sub>4</sub>
Friedrichstadt	10	90
Jacobstadt	41 <sub>7</sub>	58 <sub>3</sub>
Tuckum	21 <sub>3</sub>	78 <sub>7</sub>
Goldingen	40	60
Piltten	—	100
Fasenspoth	21 <sub>5</sub>	78 <sub>5</sub>
Grobin	13 <sub>8</sub>	86 <sub>2</sub>
Summa	46 <sub>4</sub>	53 <sub>6</sub>

Am 1. Januar 1863 waren christliche und ebräische Kaufleute im Kurländischen Gouvernement vorhanden:

	Prisafächtschik fen		I. Gilde		II. Gilde		III. Gilde		Summa der Kaufleute	
	christl.	ebr.	christl.	ebr.	christl.	ebr.	christl.	ebr.	christl.	ebr.
Mitau	10	8	2	2	11	6	86	71	99	79
Libau	3	2	2	—	24	5	52	16	78	21
Windau	4	1	1	—	3	—	10	8	14	8
Bauske	2	1	—	—	—	—	10	30	10	30
Friedrichstadt	—	1	—	—	—	—	3	27	3	27
Jacobstadt	2	1	—	—	—	—	8	14	8	14
Tuckum	—	1	—	—	—	1	11	35	11	36
Goldingen	2	—	1	1	—	1	12	28	13	29
Piltten	—	—	—	—	—	—	—	25	—	25
Fasenspoth	—	—	1	—	—	—	10	32	11	32
Grobin	1	—	—	—	—	—	3	27	3	27
Summa	24	15	7	3	38	13	205	313	250	328

Außerdem waren Handeltreibende Bauern vorhanden IV. Classe in Mitau 2.

## 11. Zahl der offenen Kaufläden (fog. Buden).

	Von Christen	Von Juden	Zusammen.	Unter 100 Buden wurden gehalten von	
				Christen.	Juden.
In Mitau { von Kaufleuten	95	105	200	47 <sub>5</sub>	52 <sub>5</sub>
{ von händeltreibenden Bürgern	35	54	89	39 <sub>4</sub>	60 <sub>6</sub>
Bauske	5	70	75	6 <sub>7</sub>	93 <sub>3</sub>
Friedrichstadt	3	48	51	5 <sub>9</sub>	94 <sub>1</sub>
Jacobstadt	—	50	50	—	100
Tuckum	5	43	48	10 <sub>4</sub>	89 <sub>6</sub>
Goldingen	6	60	66	9 <sub>1</sub>	90 <sub>9</sub>
Windan	19	24	43	44 <sub>1</sub>	55 <sub>9</sub>
Piltten	—	22	22	—	100
Hafenpeth	10	78	88	11 <sub>4</sub>	88 <sub>6</sub>
Grobin	2	37	39	5 <sub>2</sub>	94 <sub>8</sub>
Libau	42	52	94	44 <sub>7</sub>	55 <sub>3</sub>
Polangen	2	12	14	14 <sub>3</sub>	85 <sub>7</sub>
Summa	224	655	879	25 <sub>5</sub>	74 <sub>5</sub>

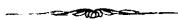
## 12. Alphabetisches Verzeichniß der Jahrmärkte.

Alt-Abguden (Dobl.) 3. October	1 Tag.	Gandau Fl. (Tals.) 29. Septemb.	1 Tag.
Annenburg Arg. (Dobl.) 25 Juli	1	Gandau Arg. (Talsen) 28. Juni	1
Annenhof Prvg. (Tuckum) 1. August	1	Doblen Fl. 24. April und 16. October	1
Aufschwangen Arg. (Hafenp.) 16. Octbr.	1	Doblen-Amt, 28. Aug. 2 T. u. 28. Oct.	1
Ambothen Prvg. (Haf.) Donnerstag vor		Dondangen Prvg. (Wind.) 9. September	1
Fastnacht, Donnerst. vor Pfingsten u.		Ekengraf Prvg. (Friedr.) 25. Juli und	
Donnerstag vor dem 17. September	1	25. September	1
Barbern Arg. (Bauske) Freitag nach Him-		Edwahlen Prvg. (Wind.) 14. October	1
melfahrt, 1 Wochentag nach Alt-Joh.		Ekau, Groß- Prvg. (Bauske) 10. August	
(24. Juni) u. 29. Septmb. (Michaelis)	1	und 1. September	1
Bauske, Stadt 24. Februar, 2. Donnerst.		Ellern Arg. (Friedr.) 3. August u. 1. Mon-	
nach d. 8. Sept. (Mar. Geb.) oder am		tag nach dem 14. September	1
1. Donnerst. nach d. Mitau'schen Mar-		Frauenburg, Flecken (Gold.) 10. April,	
Markte	3	15. Juli, 20. October und 18. u. 19.	
1. Montag nach den ebräi'schen Michae-		December	1
lis-Feiertagen (Francisci-Markt)	5	Frauenburg Arg. (Gold.) Mittwoch nach	
Bersen, Groß- Prvg. (Dobl.) 17. Sept.		Pfingsten und am 30. August	1
und 15. October	1	Friedrichstadt Stadt, Montag nach dem	
Bershof Prvg. (Bauske) Donnerstag nach d.		24. Juni, nach dem 8. und 29. Sept.	
Bauskeschen Francisci-Markt	1	und am Montage nach dem 10. Nov.	1
Bershof Arg. (Dobl.) 24. August	1	3. Febr. u. 1. Nov. (Flachsmärkte)	3
Buschhof Arg. (Friedr.) 30. Septmb.	1	Garßen Prvg. (Illurt) am 1sten, 7ten u.	
Bixten Prvg. (Tuckum) 10. Juli	1	11ten Montag nach dem 29. Juni	1



Goldingen Stadt, am letzten Montag vor Pfinstern u. 17. Sept. (Neu-Michaelis)	3	Neuguth Arg. (Bauske) 28. Septemb.	2
Goldingen-Amt Arg. 15. Septemb.	1	Neusorgen Arg. (Bauske) am ersten Don- nerstage im Novemb.	1
Grafenthal (Bauske) Mont. n. d. 23. April	1	Nogallen Prg. (Tals.) 24. Septmb.	1
Grendsen Rtg. (Tuck.) 10. Aug. (Laurenti) und 21. Septemb.	1	Nurmhusen Prg. (Talsen) 24. April	1
Grive Flecken (Illurt) 15. Februar und 15. August	14	Pewicken Prg. (Hasenp.) 14. Octb.	1
Grobin Stadt, 10. Sept. und 10. Nov.	3	Piltten Stadt. 3. Febr. (Richtmef) u. 29. Septemb. (Alt-Michaelis)	1
Grobin-Amt Arg. 21. September	3	Polangen Flecken, 2. Januar 1. April, 2. Juli und 2. Octob.	1
Grünhof Prg. (Dobl.) 21. September	1	Poopen Prg. (Windau) 5. Septemb.	1
Gulben Privg. (Illurt) am 1sten Montag nach dem 25. Juli	1	Rahden, Alt-Privg. (Bauske) im August 2 Tage nach dem Schönberg'schen Kana- pen-Markt	1
Hasenpoth Stadt, 24. April, 23. Juni u. 28. Octbr. (Simonis Judä)	1	Remten Privg. (Talsen) 14. Septemb.	1
Hasenpoth-Kloster Arg. 29. Septemb.	2	Rönnen, Klein- (Gold.) 12. Septemb.	1
Hojzumberge Prg. (Dobl.) 29. Juli	1	Ruhenthal Prg. (Bauske) 1. Wochent. n. d. 29. Juni (Petri Pauli) und am 28. Octob. (Simonis Judä)	2
Jacobstadt Stadt, 7. Jan., 3. Febr. und 9. Septemb.	1	Sauken, Alt-Arg. (Friedrft.) 12. Juni u. 12. Septemb.	1
1. Decemb. u. am Freitag in d. Butter- woche Flachs-Markt	8	Schönberg Fl. (Bauske) an den Monta- gen: nach d. 21. Jan., n. d. 4ten Fast- nachts-Sonntage, n. d. 5. Sonnt. nach Ostern, n. d. 17. Sept., n. d. 2. Nov., n. d. letzten Trinitatis-Sonntage	1
Illurt Flecken, Nachmittag d. 6. Jan.	2½	2 Tage vor dem 1. Sont. im Monate August (Kanapen-Markt)	5
Nachmittag d. 2. Febr.	1½	Schrunden Prg. (Gold.) am letzten Mon- tage im Septemb.	1
Nachm. d. Sonnt. nach d. 8. Septmb.	2½	Schwarden, Alt-Arg. (Gold.) 8 Tage n. d. 23. April und am 4. August	2
Ilsenberg Privg. (Friedr.) am Mont. nach dem 12. Juli, 24. Aug. u. 9. Sept.	1	24. Novemb. (Neu-Nicolai)	1
Jitrumünde Privg. (Bauske) 1sten Mont. im October	1	Selburg, Alt-Arg. (Fiedrft.) am 1. Mont. n. Chr. Himmelf. u. am 28. Octbr.	2
Kabillen Prg. (Tals.) 18. April u. 6. Oct.	1	Sessau, Groß- Krong. (Dobl.) am Mont. nach dem 8. Septemb.	1
Kaltenbrunn Prg. (Illurt) 11. Juli, 22. Aug. und 19. Septmb.	1	Sessilen Prg. (Gold.) 3. Octob.	1
Keweln Privg. (Tuck.) 12. Juli u. 4. Octb.	1	Seßen Arg. (Friedr.) 24. Aug. Montag nach Mar. Geb. (8. Sept.) u. 25. Octob.	1
Kogeln Prg. (Talsen) 11. Octob.	1	Spirgen Privg. (Tuck.) 2. Octob.	1
Kurfieten Arg. (Gold.) 12. Septmb.	1	Stabben Prg. (Fr.) 15. Juni, 25. Juli und 22. Septemb.	1
Libau Stadt, 1. Donnerst. n. d. 14. Juli	8	Stalgen Prg. (Dobl.) 9. Septemb.	1
Linden Prg. (Friedr.) 12. Octb.	1	Strasden Privg. (Talsen) am Tage vor Chr. Himmelf.	1
Memelhof Arg. (Bauske) am 1. Wochent. nach dem 1. Octb.	1		
Miffhof Prg. (Bauske) am dritten Mont. nach dem 1. Septmb.	1		
Mitau Stadt, Donnerstag. nach dem 8ten und 29. Septmb.	3		
Merst Prg. (Friedrft.) 13. Mai, 13. Aug. 3. u. 24. Septmb. u. 15. Octob.	1		
Neuenburg Prg. (Tuck.) 19. August und 29. Septemb.	1		

Sturhof Prg. (Tuck.) 23. Septemb.	1 T.	Weeßen Privg. (Fridrst.) 27. August	1 T.
Talsen-Amt, Prg. (Talsen) 28. Juni, 15.		Wierten Prg. (Bauske) am ersten u. drit-	
Aug. u. 17. Septemb.	1	ten Mont. nach dem 28. Septemb.	1
Tuckum Stadt, am Mont. nach d. 1. Aug.,		Windau Stadt, Im Juni am Donnerst.	
1. Septemb. und 1. Octob.	1	n. Alt-Trin. u. am 5. Octob. (Francisci)	1
Ugahlen Prg. (Windau) 17. Septemb.	1	Zabeln Fl. (Talsen) 1. Mai u. 24. Aug.	2
Waddar Prg. (Tuck.) 15. Februar u. 12.		Bezern Privg. Beigut v. Broßen (Gold.)	
October	1	3. September	1



**D. Anstalten der Selbsthilfe.  
Versicherungswesen.**

---

# 1. Sparcassen.

In Kurland sind nur 3 Sparcassen, deren Rechnungsjahr ein sehr verschiedenes ist. Die Libausche schließt ihre Rechnungen am 12. Juni, die Sparkasse des Kurl. Credit-Vereins am 1. Mai und die Mitausche städtische am 1. Januar ab.

Im letzten Rechnungsjahr war der Etat und die Thätigkeit der Sparcassen, wie folgt:

	In Libau.		In Mitau (Sparkasse des Credit-Vereins)		In Mitau. (städtische Sparkasse.)		Summa.	
	Rubel.	R.	Rubel.	R.	Rubel.	R.	Rubel.	R.
<b>I. Cassa Rechnung:</b>								
Der Umsatz (d. h. Einnahme, Ausgabe u. Cassenbestand . . . . .	126795	39	268684	59	82189	38	477669	36
<b>II. Einlagen:</b>								
Neu entgegengenommen . . . . .	50806	55	82261	2	56009	—	189076	57
Zurückgezahlt . . . . .	58378	86	49853	36	35468	22	143700	44
Differenz . . . . .	—7572	31	+32407	66	+20540	78	+45376	13
Betrag aller Einlagen (d. h. aller bis zum Rechnungsschlusse cursirenden Sparkassenscheine nebst daran klebenden Zinsen)	1034330	50	745560	79	325490	87	2105382	16
<b>Im Rechnungsjahr:</b>								
1859 wurden Einlagen entgegengen. . . . .	70625	14	92888	65	51399	—	214912	79
„ „ zurückgezahlt . . . . .	30322	67	26582	32	26916	50	83821	49
1860 wurden Einlagen entgegengen. . . . .	74239	56	121149	57	59547	—	264936	13
„ „ zurückgezahlt . . . . .	49282	5	23813	4	25839	11	98934	20
1861 wurden Einlagen entgegengen. . . . .	55041	13	101180	11	61586	—	217807	24
„ „ zurückgezahlt . . . . .	50422	70	29655	77	39246	71	119325	18
Es betragen alle Sparkassenscheine 1860 . . . . .	978341	83	540736	82	264412	50	902984	15
„ „ 1861 . . . . .	1011597	74	612261	16	293596	52	1917455	42
<b>III. Etat:</b>								
Activa . . . . .	1059330	50	779073	18½	353507	42	2191911	10½
Passiva . . . . .	1034000	50	746057	89	325490	87	2105549	26
Ueberschuß oder eigenthümlicher Fonds *) 25000 — . . . . .	25000	—	33015	29½	28016	55	86031	84½
Dieser eigenthümliche Fonds betrug 1860 . . . . .	25000	—	21723	7	21274	25	67997	32
„ „ 1861 . . . . .	25000	—	26570	22	24049	64	75619	86

Die Verwaltungskosten der Sparcassen betragen:

In Libau . . . . . 560 Rbl. 92 Kop.

In Mitau (Spark. des Creditv.) 993 „ 45 „ und 313 R. bewilligte Pensionen.

In Mitau (städt. Sparkasse) 451 „ 42 „

Der Zinsfuß der Cassen betrug:

Der Libauschen . . . . . 4%

Der Sparkasse des Credit-Vereins . . . . . 3½%

Der städtischen Mitauschen Sparkasse . . . . . 5% (wird indessen auf 4% reducirt werden.

\*) Zu wohlthätigen Zwecken wurden in Libau 6450 Rbl. 77 Kop. E. verbraucht.

Ueber die Libausche Sparkasse bemerkt Herr Aeltermann 2c. Ullrich Folgendes:

Die betreffenden Zahlen bedürfen keines Commentars; sie sprechen deutlich genug für die hohe gemeinnützige Wirksamkeit dieser Anstalt und für die erfolgreiche Thätigkeit der Verwaltung. Die Anstalt zahlt 4% Renten und findet keine Veranlassung, ihren Zinsfuß zu erhöhen, da dem Zwecke einer Sparkasse: kleine Kapitalien zur Fruchtbarmachung anzunehmen, durch einen Zins von 4% hinreichend entsprochen wird. Auch ist die Libausche Sparkasse in der That bereits zu einer für die hiesigen Verhältnisse fast zu großen und die Verwaltung sehr erschwerenden Bedeutung herangewachsen. Es will daher um so mehr rathsam erscheinen das Verwaltungskapital der Sparkasse allmählig sich vermindern zu lassen, als auch kleine Kapitalisten jetzt Gelegenheit finden, ihre Ersparnisse in andern Credit-Anstalten fruchtbar zu machen. Es muß hierbei hervorgehoben werden, daß der bei Weitem größte Theil der Einlagen nicht aus der Stadt, sondern vom Lande eingeflossen und namentlich der Bauernstand unter den Einlegern am stärksten vertreten ist.

Ebenso ist unzweifelhaft, daß in der Sparkasse des Credit-Vereins hauptsächlich, ja fast ausschließlich die Einlagen von Gliedern des Bauernstandes gemacht sind. Lassen wir nun die Mittausche städtische Sparkasse ganz bei Seite, so ist der Betrag sämtlicher Einlagen in den beiden andern Sparkassen 1779891 Rbl. 29 Kop. Das in den Sparkassen des Landes befindliche bäuerliche Vermögen muß also auf wenigstens 1½ Million Rbl. S. veranschlagt werden.

Fassen wir alle neuen Einlagen zusammen, so finden wir:

	Neu entgegengenommen.	Zurückgezahlt.
1859	214912 Rbl. 79 K.	83821 Rbl. 49 K.
1860	264936 „ 13 „	98934 „ 20 „
1861	217807 „ 24 „	119325 „ 18 „
1862	189076 „ 57 „	143700 „ 44 „

Der Betrag der Einlagen war also 1862 am geringsten; der Betrag der zurückgezahlten Einlagen in diesem Jahre am größten. Diese Zahlen lassen sich durch die ungünstigere Ernte des Jahres 1861 erklären. Wenngleich die Ernte des Jahres 1862 eine besonders gute war, so wird sich doch der Betrag der zurückgezahlten Einlagen voraussichtlich im nächsten Rechnungsjahre in Folge der Rekrutirung vergrößern.

Der Betrag aller Einlagen zusammen nebst den daran klebenden Zinsen (aller Sparkassenscheine) ist in stetem Wachsen begriffen, wie folgende Zahlen ausweisen. Dieser Betrag war:

1860	902984 Rbl. 15 Kop.,
1861	1917455 „ 42 „
1862	2105382 „ 16

Ebenso wächst der Betrag des eigenthümlichen Fonds der Sparkassen. Die Libausche Sparkasse vergrößert ihren eigenthümlichen Fonds seit mehreren Jahren nicht weiter, sondern verwendet den Ueberschuß zu wohlthätigen Zwecken.

Wie dringend wünschenswerth es ist, daß neue Sparkassen in andern Städten, namentlich im Oberlande, in Goldingen oder Windau und etwa in Talsen errichtet werden liegt auf der Hand.

## 2. Wittwen- und Waisen-Kassen.

Bezeichnung der einzelnen Anstalten.	Wann begründet.	Betrag des Kapitals der Anstalt.		Wieviel den Nießlingen im letzten Jahre ausgezahlt worden.	
		Rubel.	R.	Rubel.	R.
Adlige Wittwen- und Waisen-Kasse	1825.	Zu Joh. 1861: 33791 Außerdem Guthaben der Mitglieder 10470	13 —	1350	—
Libausche Wittwen- u. Waisen-Versorgung-Anstalt	1796. Statuten 1839 Allerh. best.	Reserve-Capital 49941 Guthaben der Mitglieder: 62848	50 43	4529 An Beiträgen zurückge- gezahlt 2449	77 33
Wittwen- und Waisen-Kassen der luth. Prediger Kurlands.					
Allgemeine	1848.	12750	—	680	—
Doblenische .	1815.	8585	29½	1050	28
		Außerdem Guthaben der Mitglieder . 7344	—	Zurückgezähltes Capital . 364	53
Bauskische .	1772.	20300	36	1002	50
Goldbingsche	1752.	19471	34	798	—
Grobinsche .	1751.	10083	34	426	70
Piltensche	1768.	16929	79½	678	45
Selburgsche	1841.	18750	22	910	—
		Guthaben der Mitglieder 3078	78		

Das Kapital aller Wittwen- und Waisen-Kassen betrug mit Einschluß des Guthabens der Mitglieder somit 261212 Rubl. 82½ Kop., im Jahre 1861 nur 252791 Rubl. 17¼ Kop. Es hat also ein Zuwachs von ca. 8500 Rubl. Statt gehabt.

Den Nießlingen wurde im Laufe des letzten Rechnungsjahres 11425 Rubl. 90 R. an Dividenden (Leibrenten) ausgekehrt; im Jahre 1861 nur 9780 Rubl. S.

## 3. Sterbe- und Begräbnis-Kassen.

	Wann begründet.	Betrag des Kapitals.	Wieviel den Nießlingen ausgezahlt worden.
In Mitau:			
die größere Sterbekasse	1838	1244 Rubl. 25½ R. Zum Bau eines Leichenhauses außerdem 3310 R. 78 R.	413 Rubl. 50 R.
der Unterstützungsverein			
der Bauß-Bürgergarde	1804	2680 Rubl. 45½ R.	200 Rubl.
Die Libausche Todtenlade	1789	3492 „ 70½ „	270

Von den Verwaltungen der übrigen Sterbekassen sind keine Auskünfte eingegangen, obgleich um Ertheilung der gewünschten Nachrichten dringend gebeten war. Nähere Auskünfte kann daher der statistische Comité, der mit Arbeiten überhäuft ist, und unmöglich jeden einzelnen Auskunftgeber unaufhörlich an die Ertheilung der verlangten Daten erinnern kann, erst im nächsten Jahrbuche liefern. Eine gedeihliche statistische Arbeit kann nur mit reger Unterstützung des Publikums erzielt werden.

Was die Libausche Todtenlade speciell betrifft, so liegen uns über dies Institut detaillirte Nachrichten aus dem Jahre 1847 vor. Vom Jahre 1847 bis zum Schlusse 1862 sind von den ursprünglichen 150 Mitglieder 83 verstorben und für dieselben an Begräbnißquoten 2900 Rbl. gezahlt worden. Neu eingetreten sind dagegen 112 Mitglieder. Bestand der Mitglieder zum Jahre 1863 — Das Reservekapital betrug 1847: 1502 Rbl.  $9\frac{1}{2}$  Kop., gegenwärtig 3492 Rbl.  $70\frac{1}{2}$  Kop.; somit wird eine Erhöhung der Quoten baldigst ausführbar erscheinen.

Im Jahre 1847 läßt sich die Direction der Libauschen Todtenlade in ihrem damaligen Jahresberichte folgenden Mäßen vernehmen:

„Es ist zu bemerken, daß die Mortalitätstafel auf welche unsere Berechnung sich gründet, die Sterblichkeit etwas zu hoch annimmt, und wir also befugt wären den Kapitalwerth der versicherten Quoten verhältnißmäßig niedriger und den der Beiträge verhältnißmäßig höher anzunehmen als geschehen, so daß sich in der Praxis ein noch günstigeres Verhältniß herausstellen dürfte. Da es aber bis hiezu an hinreichend genauen und umfassenden Untersuchungen über die Sterblichkeit bei uns noch gänzlich fehlt, so wird es rathsam sein, jene von Süßmilch und Baumann für Deutschland entworfenen Mortalitätstafeln als die zuverlässigsten beizubehalten und jedenfalls erst die praktischen Ergebnisse einer Reihe von Jahren abzuwarten, ehe eine Erhöhung der Quoten als ausführbar betrachtet werden kann. — Leider haben die seit 60 Jahren in der Anstalt selbst gemachten Erfahrungen über die stattgefundene Sterblichkeit, nicht mit den Tabellen verglichen werden können, da über das erreichte Alter der Mitglieder keine Listen geführt worden sind, was um so mehr zu bedauern ist, da bei einer Zahl von 800 bereits mit Tode abgegangenen Mitgliedern sich hieraus Resultate von allgemeinem Interesse würden haben abstrahiren lassen.“

Wenngleich die Anstalt im Jahre 1847 in Betreff der Anzahl der Mitglieder um 50 pCt. und dem Betrage der versicherten Quoten nach, um 100 pCt. zugenommen hat, so erscheint dieser Zuwachs, im Verhältniß zu der Zahl der Einwohner unsrer Stadt, doch auffallend gering. — Wir glauben, den Grund des spärlichen Zutritts neuer Mitglieder nicht in einem Mangel an Theilnahme für die Zwecke unsers Instituts sondern mehr darin suchen zu müssen daß die neue Verfassung desselben dem größern Publico noch nicht hinreichend bekannt geworden ist, weshalb wir Veranlassung nehmen, die im Druck erschienenen neuen Statuten der Beachtung desselben wiederholentlich und angelegentlichst anzupfehlen. Das neue System unterscheidet sich von dem alten hauptsächlich dadurch, daß man auf eine beliebige Quote von 10 bis 60 Rbl. eintreten kann und daß das Maß der Beiträge, welches früher veränderlich, d. h. von der größeren oder geringeren Anzahl der Sterbefälle abhängig war, so wie der, früher manchen Schwankungen unterworfenen Betrag der Quoten jetzt fest stehend und nach den von anerkannten Mathematikern über die Berechnung von Lebensversicherungen aufgestellten wissenschaftlichen Regeln abgemessen worden sind.

Daß eine jede Anstalt, welche die Verpflichtung übernimmt, beim Tode der in ihren Verband aufgenommenen Mitglieder gewisse Zahlungen zu leisten — diese Anstalt möge nun „Lebensversicherungsgesellschaft“, „Wittwenkasse“, „Versorgungsanstalt“, „Sterbekasse“, „Todtenlade“ oder wie sonst noch heißen — nach der auf bewährt gefundene Mortalitätstafeln angewandten Wahrscheinlichkeitsberechnung organisiert sein müsse, um auf eine solide Begründung Anspruch machen zu können, darf wohl als bekannt voraus-

gesetzt werden. Da jedoch unsre Anstalt vorzugsweise für diejenigen Stände bestimmt ist welche sich mit mathematischen Berechnungen wenig oder gar nicht beschäftigen, so erachten wir es nicht für überflüssig, hier im Allgemeinen wenigstens anzuführen, daß, wenngleich nichts so ungewiß und hinfällig ist, als das Leben des einzelnen Menschen, dennoch die Sterblichkeit im Allgemeinen, nach den darüber vielfältig und in fast allen Ländern von scharfsinnigen Mathematikern angestellten Untersuchungen, mit bewundernswürdiger Genauigkeit den von der göttlichen Vorsehung bestimmten Naturgesetzen folgt, so daß man z. B. mit fast untrüglicher Gewißheit vorherbestimmen kann, welche Anzahl von Jahren eine größere Anzahl von Menschen im Ganzen zu durchleben hat und wie viele von ihnen jährlich mit Tode abgehen werden. Die nach diesen erforschten Naturgesetzen angefertigten Mortalitätstafeln geben folglich auch das Mittel an die Hand mit vollkommener Sicherheit zu berechnen, welche Zahlungen von den Mitgliedern eines Vereins während ihres Lebens erhoben werden müssen, um bei ihrem Ableben die ihnen zugesicherten Kapitalsummen oder Pensionen zahlen zu können.

Alle solche auf Gegenseitigkeit begründete Vereine sind somit im Grunde nichts anders, als gemeinschaftliche Sparkassen, in die ein jedes Mitglied jährlich einen gewissen, nach seinem Alter bemessenen Beitrag niederlegt, mit der Bedingung, daß das so zusammengetragene und durch Zinsen vermehrte Kapital wieder unter die Mitglieder bei ihrem Tode, gleichviel ob dieser früher oder später erfolgt, zu gleichen Theilen vertheilt werden soll. — Da nun keine Anstalt mehr ausgeben darf als sie einzunehmen hat, die früh mit Tode abgehenden Mitglieder aber mehr aus der gemeinschaftlichen Kasse empfangen, als sie derselben eingebracht haben, so versteht es sich von selbst, daß um das Gleichgewicht zwischen Einnahme und Ausgabe wieder herzustellen, andre Mitglieder, d. h. diejenigen denen Gott ein langes Leben schenkt, hingegen wieder mehr einbringen müssen als sie bei ihrem Tode zurückempfangen.

Für diese letzteren würde es nun zwar vortheilhafter sein, ihre Beiträge für sich besonders auf Zinsen zu geben, allein da niemand weiß wie lange ihm zu leben vergönnt sein wird, vielmehr der Tod oftmals schnell und unerwartet auch das scheinbar in der kräftigsten Blüthe der Gesundheit stehende Leben dahintrafft, so kann das eigne Sparen dem Familienvater nie die Gewißheit gewähren daß er für die Seinigen ein gleiches Kapital anzusammeln im Stande sein wird, als er durch den Eintritt in eine Versicherungsgesellschaft, auf jeden Fall ihnen sicher stellt. Ueberdem treten wohl auch oft Fälle ein, wo das beabsichtigte Sparen beim besten Willen nicht mehr fortgesetzt werden kann, wo selbst schon die zurückgelegten Ersparnisse zur Befriedigung unvorhergesehener Bedürfnisse wieder angegriffen werden müssen, während die an jene Anstalten zu zahlenden jährlichen Beiträge, als eine nothwendige und unaufschiebbliche Ausgabe, die, nach den Kräften eines jeden abgemessen auch Keinem zu schwer fällt, gleichsam zu einem eisernen Kapital werden, das weder durch Versuchungen noch selbst durch eintretende Noth zu nichte gemacht werden kann. — Kein sorgsamer Familienvater sollte daher versäumen, sich so weit es seine pecuniären Kräfte gestatten, bei diesen so nützlichen Anstalten zu theilhaben, und zwar so frühzeitig als möglich, da in allen diesen Anstalten für die im jüngsten Alter Eintretenden die jährlichen Beiträge am wohlfeilsten und daher am leichtesten auch in den alten Tagen zu erschwingen sind.

Wenn gleich nun alle diese genannten Anstalten, in Betreff ihrer Berechnung auf einem und demselben Principe beruhen, so hat doch eine jede wieder ihre eigenthümliche Sphäre, ihre besondre Nützlichkeit. Wer seiner Familie ein schon einigermaßen bedeuten-



des Kapital hinterlassen will und diesem Zwecke alljährlich eine entsprechende Summe zu opfern im Stande ist, der wird sich an die Lebensversicherungsgesellschaften zu wenden haben. Wer sich damit begnügt und begnügen muß, für den Fall seines frühen Todes seiner nachbleibenden Wittve ein, sie vor Mangel schützendes mäßiges Jahrgehalt zu sichern findet dazu für Kurland in der auf Gegenseitigkeit begründeten Libauschen Wittwenkasse die gewünschte, möglichst wenig kostspielige Gelegenheit. An diese Anstalten schließt sich, wenn auch in einem untergeordneten Kreise, nun auch unsre Todtenlade an.

Wenn dieselbe auch nur kleine Summen ihren Mitgliedern zusichert, so darf man sie doch deshalb nicht als geringfügig oder unbedeutend für das Gemeinwohl betrachten. Auch das anscheinend Kleine kann groß und wichtig in seinen Wirkungen sein, und die Todtenlade will und soll sich darauf beschränken, Zwecke zu erfüllen, für die in keiner der andern Anstalten Anordnungen getroffen sind. Sie will nämlich lediglich dafür sorgen, daß bei jeder Haushaltung es bei eintretenden Sterbefällen nicht an den nöthigen Mitteln fehlen möge, die mehr oder weniger kostspieligen Kosten der Beerdigung zu bestreiten; sie hat keinen andern Zweck, als durch die gleich am Todestage erfolgende Zahlung der Begräbnißquote, den augenblicklichen dringendsten Bedürfnissen abzuhehlen. — Der Familien aber, denen es an einem solchen Noth- und Ehrenpfennig fehlt, giebt es unstreitig, und nicht bloß in den untern Klassen, sehr viele. Bei aller Thätigkeit und Ordnungsliebe kann doch mancher Familienvater kaum so viel erwerben, um nothdürftig auszukommen, und tritt nun ein Todesfall ein, besonders wenn er das Haupt der Familie trifft, oder wenn das vorangegangene Krankenlager schon die letzte Baarschaft erschöpft hatte, so tritt wegen Bestreitung der Begräbnißkosten nicht selten die größte Verlegenheit, oft gar die bitterste Noth ein.

Die Todtenlade aber bietet allen Familien ohne Ausnahme indem sie von ihren Mitgliedern nur einen jährlichen Beitrag von wenigen Kopfen fordert, die zu erschwingen keinem schwer werden kann, das Mittel dar, sich gegen diesen Nothfall zu schützen, und so ist denn ihr Streben, obgleich bescheiden in seinen Ansprüchen, doch eben seiner Allgemeinheit wegen wichtig und bedeutend; — ja wir glauben mit Zuversicht die Meinung aussprechen zu dürfen, daß eine gut organisirte Todtenlade ein unentbehrliches Institut ist, das in keinem wohlorganisirten Gemeinwesen fehlen darf.

Unsre im Jahre 1789 gestiftete Todtenlade hat in den 60 Jahren ihres Bestehens an etwa 800 mit Tode abgegangene Mitglieder mehr als 30,000 Rbl. S. an Begräbnißgeldern ausgezahlt und folglich nicht ohne Segen gewirkt. Sie zählte in früheren Jahren lange einen Bestand von 4 bis 500 Mitgliedern. — Daß diese Zahl zuletzt bis auf 100 eingeschränkt war, ist gewiß keinesweges Folge eines verminderten Bedürfnisses einer solchen Anstalt, sondern wohl lediglich die, einiger in ihrer frühern innern Einrichtung begründet gewesenen Mängel. — Sie hatte z. B. das auch bei andern Leichenkassen übliche und auch jetzt noch an vielen Orten gebräuchliche Princip angenommen, daß jedes Mitglied beim Tode eines Mitgenossen einen gewissen Beitrag oder Schoß zu erlegen hatte. — Daß dieses Princip ein unrichtiges ist, ergiebt sich schon daraus daß nach demselben in einer zahlreichen Gesellschaft, in der also auch die Zahl der jährlichen Todesfälle verhältnißmäßig größer sein muß, als in einer kleinen die Mitglieder mehr zu entrichten haben, als in dieser, während doch gerade die größeren Gesellschaften für die Theilnehmer vortheilhafter sein müssen und sein können, als die kleinern. — Dieses fehlerhafte Princip kann daher auch nicht verfehlen, die Auflösung einer jeden solchen

Anstalt mit der Zeit herbeizuführen. Die Mitglieder werden nämlich bald inne werden, daß sie im Falle eines langen Lebens bedeutend mehr zu zahlen haben, als ihre künftige Begräbnißquote beträgt, und daß sie keinesweges sicher sind eben so viel zu erhalten, als die vor ihnen mit Tode Abgehenden; dies wird naturgemäß neue Mitglieder vom Beitritt abschrecken, der zahlenden Mitglieder werden also immer weniger, die Begräbnißquoten immer kleiner werden, und den letzten Mitgliedern bleibt dann am Ende nachdem sie für die vor ihnen dahin gegangenen Mitgenossen ihren Schoß erlegt haben, kein anderer Trost als der, für Andere gesorgt zu haben, da, wenn die Kasse nicht die erforderlichen Reservesummen gesammelt hat, bei ihrem Tode Niemand da sein wird, der gleichermäßen für sie sorgen wird.

Da nun die gegenwärtige Verfassung unsrer Anstalt diesen Mängeln abgeholfen hat und so berechnet worden ist, daß jedes Mitglied der Gesellschaft vom ersten bis zum letzten versichert sein kann, die ihm versprochene Quote ungeschmälert zu erhalten, so lange der Zinsfuß zu dem die Gelder angelegt werden, nicht unter 4 pCt. heruntergeht, so steht denn wohl zu hoffen, daß unsre Anstalt sich bald einer regen Theilnahme des Publikums zu erfreuen haben werde.

Es ist einleuchtend, daß die theoretische Berechnung auf der unser Zahlungssystem beruht, um so genauer mit der Praxis übereinstimmen werde, je größer die Anzahl der dem Vereine beitretenen Personen ist, da in einem großen Kreise die Sterblichkeit jedenfalls regelmäßiger mit der angenommenen tabellariſchen übereinstimmen wird, als in einem kleinen, der zufällig freilich so glücklich sein kann aus lange lebenden Mitgliedern zusammengesetzt zu sein, aber gegentheils auch so unglücklich, die Mehrzahl seiner Mitglieder vor Erreichung des allgemeinen Durchschnittsalters zu verlieren.

Aus diesem Grunde sind wir daher der Ansicht, daß eine allgemeine Todtenlade nicht nur für Vibau — wie überhaupt für jede nicht zu große Stadt — hinreichend, sondern um vieles erspriesslicher sei, als mehrere kleine ähnliche Anstalten, die verminderten Kosten und Beschwerden der concentrirten Verwaltung nicht einmal in Anschlag gebracht.

Der Vorstand glaubt daher eine ihm obliegende Pflicht zu erfüllen, wenn er hiemit den Wunsch ausspricht, daß es in allen Familienkreisen Brauch und Sitte werden möge, sich mit allen seinen Gliedern in unsre Todtenlade einzukaufen, und mit dem Beitritte nicht zu warten, bis das herannahende Alter Gedanken an den Tod erweckt, der Beitritt dann aber schon kostspieliger geworden ist, oder wegen geschwächerter Gesundheit wohl auch von dem Vorstande nicht mehr gestattet werden könnte.

#### 4. Hagelversicherungs-Verein.

Der Verein ward am 15. Januar 1862 constituirt.

Im verflossenen Jahre hat glücklicher Weise kein Hagelschaden Statt gefunden, und ist daher der Ueberschuß des aus den 4 % Versicherungs-Prämien sich bildenden Fonds über die Verwaltungs- und Installationskosten als eigenthümlicher Fonds des Vereins capitalisirt worden.

Es haben sich im Ganzen bisher leider nur 60 Gutseinheiten betheiligt und zwar:

	Zahl der Gutsein- heiten.	Betheiligt mit		Versicherungssummen.	
		Höfen.	Bauer- gefinden.	Rbl.	Kop.
Privat- und Ritterschafts-Güter	49	104	271	448259	19
Krongüter	5	5	—	24066	80
Kronforstewidmen	3	3	—	2344	90
Kronpastoratswidmen . . . .	3	3	—	3765	30
Summa	60	115	271	478436	19

Auf die verschiedenen Oberhauptmannschaften vertheilt sich die Zahl der an der Versicherung theilgenommenen Güter wie folgt:

	Zahl der Gutsein- heiten.	Versicherungssummen.	
		Rbl.	Kop.
Selburg .	15	36578	—
Mitau	25	198580	34
Tuckum	16	225759	45
Goldingen	2	2678	40
Hasenpoth . . . .	2	14840	—
Summa	60	478436	19

Daß derartige Vereine, wie der in Rede stehende, nur floriren können, wenn eine sehr starke Theilnahme vorhanden ist, versteht sich von selbst. Die beiden Oberhauptmannschaften Goldingen und Hasenpoth haben zusammen nur 4 Güter aufzuweisen, welche sich an dieser gemeinnützigen Association zu theilnehmen sich veranlaßt gesehen haben.

Was nun das Cassageschäft betrifft, so geben folgende Zahlen den nöthigen Nachweis:

Einnahme:		Ausgabe:	
	Rbl. K.		Rbl. K.
Betrag der $\frac{1}{4}$ % Versicherungs- Prämie pro 1862	1195 88	An Gehalten	65 —
Vorschuß von der Kurl. Ritter- schaft	200 —	Für Copialien und Botenlohn	10 —
An halbjährigen Zinsen eines angekauften Pfandbriefes	22 50	Für Kanzelleimaterial etc.	12 78
		An Druckkosten	51 50
		An Insertionskosten	8 95
		Für einen Archivschrank u. ein Siegel	20 45
		Dem Feuerversicherungsverein vorgeschossen	150 —
		Für einen Pfandbrief nebst Renten	1014 25
		Berzinslich angelegt	85 45
Summa	1418 38	Summa	1418 38

Der Etat war am 1. Januar 1863 folgender:

Activa	1235 Rbl. 45 Kop.	Passiva	200 Rbl.
Also eigenthümlicher Fonds: 1035 Rbl. 45 Kop.			

## 5. Feuerversicherung.

In Kurland bestehen gegenwärtig 2 Feuerversicherungs-Vereine, welche auf dem Princip der Gegenseitigkeit beruhen, der Libausche und der Kurländische Verein. Der letztere hat sich Ende 1862 constituirt; erst im nächsten Jahrbuche kann über die Thätigkeit dieses Vereins berichtet werden.

Der Libausche Verein hat im Jahre 12. Juni 1861 — 12. Juni 1862 folgende Einnahmen und Ausgaben gehabt:

E i n n a h m e.		A u s g a b e.	
Saldo von 1861 baar	96 R. 95 K.	Für angekaufte Werthpapiere	5600 R. — K.
Prämien für versicherte		Bergütete Zinsen	11 : 10 :
890120 Rbl. S.	2712 : 40 :	Reparaturen und Unkosten	313 : 61 :
Zinsen von Werthpapieren	: 008 : 25 :	Rest baar	157 : 89 :
Ugio	15 : — :		
Für 1 eingelöstes Werthpapier	250 : — :		
Summa	6082 R. 60 K.	Summa	6082 R. 60 K.

Feuerschäden haben also 186 $\frac{1}{2}$  nicht stattgefunden.

Der Etat des Vereins war zu Johannis 1862 folgender:

In Werthpapieren vorhanden	78150 Rbl. — Kop.
In baarem Gelde	157 " 89 "
Summa	78307 Rbl. 89 Kop.
Der Etat betrug 1861 nur	72896 Rbl. 95 Kop.

Dieses Kapital ist durch sehr mäßige Prämien erworben, nachdem von den Einnahmen ein Theil stets dazu verwandt worden um einen stattlichen Park von Feuerspritzen und anderen Löschapparaten anzuschaffen. Die Zinsen des Kapitals à 5 % betragen 3915 Rbl. und reichen dazu hin, das ganz versicherte Kapital (890120 Rbl.) bei einer andern Feuerversicherungs-Gesellschaft zu reassicuriren, und auf diese Weise die Theilnehmer des Vereins von allen weiteren Prämienzahlungen zu befreien.

Dies glänzende Resultat dürfte die übrigen Städte vielleicht endlich veranlassen, ähnliche Vereine in's Leben zu rufen.

## **E. Finanz-Statistik.**

---

Wir geben im Nachfolgenden Auskünfte über die Einnahmen und Ausgaben der Kronen-Kasse, der Landes-Prästande, der Stadt-Kassen und der Servis-Kassen. Bei den Zahlen über die Kronen-Kasse sind die Operationssummen, Zinsenzahlungen zc. weggelassen. Bei den Einnahme-Posten ist nicht berücksichtigt worden, wieviel davon eingeflossene Rückstände oder Vorauszahlungen gewesen. Es ist also angegeben, wieviel wirklich eingeflossen ist.

Im Jahre 1862 ist die Steuergesetzgebung wesentlich verändert worden. Wir erinnern nur an die tief eingreifenden Gesetze über die Branntweins-Accise, die Taback-Accise, an das neue Handels- und Gewerbe-gesetz und an die Aufhebung der Seelensteuer in den Städten, resp. die Einführung der Immobiliensteuer. Alle diese Gesetze haben indessen im Jahre 1862 nur noch unbedeutende Veränderungen hervorgerufen. Die Finanz-Statistik für das Jahr 1863 wird dagegen ein sehr verändertes Bild liefern.

## A. Allgemeine Einnahmen und Ausgaben der Kronen-Kasse im Jahre 1862.

Einnahmen.	Rubel. R.		Ausgaben.	Rubel. R.	
1. Von den Reichsdomänen	712631	57½	1. Für den Allerhöchsten Hof:		
2. Kopfsteuer (Getränksteuer incl.)	418946	83½	a) Auf Rechnung des Cabinets		
3. Gildensteuer (nebst Bönen)	28602	40	Seiner Kaiserlichen Majestät	442	88
4. Zoll-Einnahmen	281845	1½	b) Auf Rechn. d. Ordens-Capit.	2620	69½
5. Banderolen für ausländ. Zucker	455	53½	2. Für die rechtgläubige Kirche	15092	17
und confiscirten Thee			3. Zum Unterhalt der röm. kathol.		
6. 1% Steuer von ererbtem Kauf-	192	—	Geistlichkeit	3235	85
manns-Capital			4. Auf Rechnung des Departements		
7. Postkell von Kaufbriefen, Mä-	1666	45	d. fremden Confectionen des Mi-	6301	67½
ler- und Notariatsbüchern und	36300	—	nisteriums des Innern		
verschiedenen andern Kanzlei-	960	21	5. Für das Ressort d. Ministeriums	32361	25
Steuern	43222	65	der Volksaufklärung	32	10
8. Post-Einkünfte	—	62	6. Für das Kriegs-Ministerium	2160	—
9. Für Bodoroischen	22099	25	7. Für das Ministerium d. Innern		
10. Stempelsteuer	44751	2½	a) für das Departement der allge-		
11. Für verdorbenes Stempelpapier	529	80	meinen Angelegenheiten		
12. Tabacksteuer nebst Bönen	39657	50	b) für das Departement der exe-		
13. Getränkeaccise von den Städten	18928	30	cutiven Polizei:		
14. Für Getränkeheine u. Zerlifs			Etatsummen (Gagen)	39233	23
15. Accise-Patentsteuer für 1863			Extraordinaire Ausgaben	12178	53
16. B. n. Paffen			c) für das Medicinal-Departement	5934	14½
17. Von Rekruten-Abgebern zu Ga-	369	13½	3. Für d. Ministerium d. Finanzen:		
gen zc. der Rekruten			1) Für die Probir-Palate	576	38
18. Rekrutensteuer von Kleinbesig-	73	50	2) Departement der Manufactur		
lichkeiten	292	74	und des innern Handels	500	—
19. Einnahme der Probir-Palate	73	60½	3) Departem. d. äußern Handels	54582	51½
20. Strafgebel verschiedener Art			4) Departement der verschiedenen		
21. Bönen für nicht zur Zeit ange-	30	30	Abgaben und Steuern	16803	25
schriebene Seelen	2244	73½	5) Departement der Reichsrentei		
22. Abzüge für Rangbeförderungen			(Etat des Kameralhofs und der		
			Kreisrenten)	25758	76
			9. Für das Justizministerium	46984	19
			10) Für die Oberverwaltung der		
			Wege-Communication und der		
			öffentlichen Bauten	13960	15
Summa	11653873	184	Summa	278757	77

Anmerkung. Wesentliche Differenzen zwischen den Zahlen für das Jahr 1862 und denen für 1861 liegen hinsichtlich der Gildensteuer (sie betrug 1861: 54391 Rbl. 11 Kop.), der Tabacksteuer (sie betrug 1861: 28515 R. 94½ R.), und der Getränksteine und Zerliß (für dieselben flossen 1861: 11009 R. 55 R. ein) vor. Diese Differenzen erklären sich indessen auf folgende Weise. Die Gildensteuer mußte bisher im November und December für das kommende Jahr eingezahlt werden. Im Jahre 1861 wurde diese Steuer nur für das halbe Jahr 1862 eingezahlt, da das neue Handelsgesetz erwartet wurde. Nachdem dasselbe 1862 erschien, floß diesem Gesetze entsprechend die Steuer pro 1863 nicht mehr im November und December 1862 ein. Im Jahre 1863 wird also die Einnahme für 1½ Jahre figuriren. Hinsichtlich der Tabacksteuer ist nur zu bemerken, daß in Folge des neuen Taback-Accisegesetzes, welches 1862 in Wirksamkeit trat, im Jahre 1861 ein ungewöhnlich starker Absatz an Banderolen der alten Gattung Statt fand. Die Getränksteine mußten sonst ebenfalls im November und December für's nachfolgende Jahr gelöst werden. Nach dem neuen Accisegesetze hörte diese Einnahmequelle auf und floß an ihrer Stelle die neue Patentsteuer ein.

## B. Einnahmen und Ausgaben der Landes-Prästandten im Jahre 1862.

Bezeichnung der Posten.	Reichs-Prästandten.		Gouvernem. Prästandten.		Zusammen.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
<b>I. Einnahmen.</b>						
Von den Kaufleuten	4793	85	2663	25	7457	10
Deffätinen- u. Steuer	—	—	13888	35½	13888	35½
Procent-Steuer	—	—	1689	69½	1689	69½
Von den steuerpflichtigen Seelen	264358	29½	24656	26	289014	55½
An Chauffésteuern	—	—	9450	87½	9450	87½
Verschiedene Nachrechnungen und Beitreibungen	7008	52½	10290	35	17298	87½
Verschiedene Operationssummen	4258	—	6	30	4264	30
<b>Summa</b>	<b>280481</b>	<b>67½</b>	<b>62645</b>	<b>8½</b>	<b>343063</b>	<b>75½</b>
<b>II. Ausgaben.</b>						
<b>A. Post-Prästandten.</b>						
Zum Unterhalt der Poststationen u.	83129	64½	—	—	83129	64½
<b>B. Zu Wege-Prästandten.</b>						
1. Procente und Tilgung der zur Erbauung und Remonte der Chaufféen gemachten Anleihen	12910	—	—	—	12910	—
2. Jährliche Remonte der Chaufféen	—	—	22210	83½	22210	83½
3. Zum Unterhalt der Zöglinge in der Bauerschule u.	—	—	825	—	825	—
4. Ausgaben auf Rechnung der Chauffésteuer pro 1860, 1861 und 1862	—	—	20063	51½	20063	51½
5. Leuporair zu Wege-Prästandten (Ueberfahrten u.)	—	—	1269	33½	1269	33½
<b>Summa zu Wege-Prästandten</b>	<b>12910</b>	<b>—</b>	<b>44368</b>	<b>64½</b>	<b>57278</b>	<b>68½</b>

Bezeichnung der Posten.	Reichs-Prä- standen.		Gouvernem. Präständen.		Zusammen.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
<b>C. Zum Unterhalt der Behörden.</b>						
1. Zum Unterhalt der Hauptmannsgerichte (incl. Illust)	23163	7	—	—	23164	7
2. Zum Unterhalt der Oberhauptmannsgerichte	13591	28	—	—	13591	28
3. Zum Unterhalt der Beamten des kurländ. Kameralhofes und der Kreisrentien zur Führung und Revision der Rechnungen über Landes-Präständen	—	—	2416	66	2416	66
4. Zum Unterhalt der Kanzlei zur Geschäftsführung der Landes-Präständen	—	—	2280	—	2280	—
5. Gefängniß-Aufseher und Wärter	—	—	3367	48½	3367	48½
6. Gouvernements-Zeitung für Kirchengemeinden	—	—	381	—	381	—
7. Diätengelder für reisende Beamten	—	—	939	90	939	90
Summa	36755	35	9385	4½	46140	39½
<b>D. Für die Locale der örtlichen Civil-Verwaltung.</b>						
1. Beheizung der Wohnung des Gouvernements-Chefs	—	—	390	36	390	36
2. Beheizung und Beleuchtung der Gefängniß-Localc	—	—	5645	51½	5645	51½
3. Miete für die Stappen-Localc	—	—	1103	80½	1103	80½
4. Beheizung und Beleuchtung dieser Stappen-Localc	—	—	696	19½	696	19½
Summa	—	—	7835	87½	7835	87½
<b>E. Zum Unterhalt des Scharfrichters und Ausgaben zum Transport der Schaffotte</b>						
	100	—	—	—	100	—
<b>F. Zu Militair-Erfordernissen.</b>						
1. Zur Miete von Gebäuden für das temporaire placirte Militair, Beleuchtung der Gebäude, Lager-Erfordernisse, Quartiergelder zc.	9896	71½	—	—	9896	71½
2. Refundation von Anleihen aus der Kriegszeit	18709	4	—	—	18709	4
3. Miete der Gebäude für das beständig einquartirte Militair, Beheizung, Beleuchtung zc.	—	—	2789	21½	2789	21½
4. Zur Unterstützung d. Stadt Mitau zu Quartier-Bedürfnissen	—	—	3497	45	3497	45
5. Zum Bau eines Pferdehalles f. das Genö' armen-Com.	—	—	2426	12	2426	12
Summa	28605	75½	8712	70½	37318	53½
<b>G. Assurance für Versendung der Landes-Präständen-Gelder über die Post</b>						
	—	—	121	70½	121	70½
<b>H. Verschiedene andere Zahlungen</b>						
	1421	29½	25	60½	1446	89½
<b>I. Den allgemeinen Reichsrevenüen zugezählt</b>						
	109016	47½	116	11½	109132	59½
<b>Recapitulation.</b>						
A. Zu Post-Präständen	83129	64½	—	—	83129	64½
B. Zu Wege-Präständen	12910	—	44368	68½	57278	68½
C. Zur Unterhaltung von Behörden	36755	35	9385	4½	46140	39½
D. Für die Localc der örtlichen Civil-Verwaltung	—	—	7835	87½	7835	87½
E. Scharfrichter zc.	100	—	—	—	100	—
F. Zu Militair-Erfordernissen	28605	75½	8712	78½	37318	53½
G. Assurance auf der Post	—	—	121	70½	121	70½
H. Verschiedene Zahlungen	1421	29½	25	60½	1446	89½
I. Den allgemeinen Reichsrevenüen zugezählt	109016	47½	116	11½	109132	59½
Summa der Ausgaben	271938	51½	70565	81½	342504	32½



## C. Einnahme und Ausgabe der

Bezeichnung der einzelnen Posten.	Mita.		Bauste.		Friedrichstadt.		Jacobstadt.	
	Rbl.	R.	Rbl.	R.	Rbl.	R.	Rbl.	R.
<b>A. Einnahmen.</b>								
<b>I. Ordentliche:</b>								
1. Von den Stadtbefählichkeiten	19199	94½	945	52½	727	60	451	47½
2. Von den Immobilienbesigern	168	63½	—	—	255	67	438	78
3. Steuer von den Industriellen	2644	53	170	—	429	—	391	50
4. Indirecte Steuern	1835	71½	—	—	6	25	115	14½
5. Hilfs-Einkünfte	6301	48½	1434	4½	300	—	750	57½
6. Kleine unvorhergesehene Einnahmen	198	43½	—	—	2	20	15	39
Summa der ordentlichen Einnahmen	30348	74½	2579	57	1720	72	2162	86½
<b>II. Außerordentliche:</b>								
1. Aus städtischen Capitalien	14296	81½	—	—	278	54	—	—
2. Eingeflossene Rückstände	2290	71½	314	20	267	25½	790	12
3. Sonstige außerordentliche Einnahmen	—	—	325	11½	204	95	587	93½
Summa der außerordentlichen Einnahmen	16587	53	639	31½	750	74½	1297	5½
Summa aller Einnahmen	46936	27½	3218	88½	2471	46½	3459	91½
<b>B. Ausgaben.</b>								
<b>I. Laufende Ausgaben:</b>								
1. Zum Unterhalt der Behörden und Personen der städtischen Verwaltung	13579	62	1293	35	1328	15	2157	28
2. Zum Unterhalt der Stadtbefählichkeiten und zur Miete von Localen	1603	11½	535	33	274	80	194	21½
3. Zur äußern Ordnung	3212	49½	106	17½	53	85	109	66
4. Für das Militair	814	6½	21	50	19	—	43	50
5. Zum Unterhalt der Wohlthätigkeits- und gemeinnütziger Anstalten	2773	67	75	58	95	—	300	70
6. Zur Bezahlung von Schulden	560	—	—	—	—	—	—	—
7. Kleine extraordinaire Ausgaben	5990	34½	86	88½	71	30	63	72½
Summa der laufenden Ausgaben	28533	31½	2118	82	1842	10	2869	8
II. Einmalige Ausgaben zu Bauten zc.	18402	96½	130	40	157	45	150	—
Summa aller Ausgaben	46936	27½	2249	22	1999	55	3019	8

Faßt man nur die ordentliche Einnahme in's Auge, so hatte Libau und Mitau die ten waren die Einnahmen der Stadt Windau die größten.

# Stadt-Kassen im Jahre 1862.

Luzern.		Goldingen.		Windau.		Piltten.		Safenpoth.		Grobis.		Lilau.		Im Ganzen.	
Rbl.	R.	Rbl.	R.	Rbl.	R.	Rbl.	R.	Rbl.	R.	Rbl.	R.	Rbl.	R.	Rubel.	Kop.
—	—	563	16	1078	3	162	50	356	26	724	29½	16267	64½	40506	43½
174	77½	654	81	70	30	206	68	76	35	—	—	794	2½	2840	3
325	50	612	5	266	50	90	—	149	50	90	—	775	—	5943	58
93	40½	454	4	1535	73	86	51	13	71½	12	49½	6945	35½	11098	36½
375	5½	889	36	2075	89	200	—	2932	75	—	—	15133	10	30392	25½
23	47	183	6½	24	47½	44	25	62	27½	80	70	2	75	937	1
992	20½	3356	48½	5350	92½	789	94	3590	85½	907	49	39917	87½	91717	67
440	48	469	54	284	20	—	—	503	80	—	—	329	46	16602	83½
—	—	1213	87½	349	16	50	—	35	—	100	—	356	75	5686	7½
468	23	—	—	—	—	—	—	—	—	2125	4½	—	—	3711	27½
908	71	1683	41½	633	36	50	—	538	80	2225	4½	686	21	26000	18½
1900	91½	5039	90	5984	28½	839	94	4129	65½	3132	53½	40604	8½	117717	85½
930	60½	1624	23½	1685	99½	600	—	678	12½	752	92½	15446	19½	40076	48
98	55	553	38	388	85	30	—	351	92	302	32½	3393	38½	7725	87
528	75	1166	87	714	93	99	50	85	48½	210	55	11985	37½	18273	64
50	—	12	—	15	—	—	—	56	50	16	40	112	80	1160	76½
30	—	385	41½	713	50	—	—	—	—	—	—	6054	64	10428	50½
—	—	564	5½	422	40	89	47½	—	—	—	—	1270	—	2905	93
83	37½	160	79½	123	47½	76	52	132	96½	183	51	408	89	7381	79½
1721	28	4466	75	4064	15½	895	49½	1304	99½	1465	71	38671	28½	87952	38½
30	30	635	—	542	93	43	86	12	—	1264	50	4696	24½	26065	65½
1751	58	5101	75	4607	8½	939	35½	1316	99½	2730	21	43367	53½	114018	63½

größten Einnahmen, Piltten, Grobin und Luzern die kleinsten. Von den übrigen Städ-

## D. Ausgaben und Einnahmen

Bezeichnung der Einnahme- und Ausgabe-Posten.	Mitau.		Bauske.		Friedrichstadt.	
	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
<b>A. Ausgaben.</b>						
1. Zum Unterhalt des Quartier-Comité's	2400	98 $\frac{3}{4}$	473	53 $\frac{1}{2}$	216	3 $\frac{1}{2}$
2. Quartiergelber und Miethe	16736	35 $\frac{1}{2}$	1173	47	430	7
3. Für Holz, Stroh und Lichte	4573	7 $\frac{1}{2}$	45	91 $\frac{1}{2}$	228	28
4. Reinigung der Privets zc.	84	78 $\frac{1}{2}$	20	—	—	—
5. Geräthschaften	209	66	20	25	—	—
6. Versicherung der Gebäude gegen Feuergefähr	56	66	—	—	—	—
7. Für Inserate u. verschiedene geringere Ausgaben	57	45	—	—	—	—
8. Zur Deckung nicht geleisteter Zahlungen aus frühern Jahren.	2755	64 $\frac{1}{2}$	25	25	—	—
9. Abzlagszahlung auf die Schulden früherer Jahre	—	—	—	—	—	—
10. Bauten und Reparaturen.	6349	93	—	—	—	—
11. Zur Instandhaltung d. Bäckerei-Gebäudes, d. Hauptwache, des Zeughauses und des Proviant-Magazin-Bohnhauses	238	51 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—
12. Material zu einem Wachtause und Keller.	—	—	—	—	—	—
13. Straßenpflasterung	—	—	—	—	—	—
14. Zum Ankauf von Reichsschatzbilleten	—	—	—	—	461	70
15. Zurückgezahlter Salog	—	—	—	—	—	—
Summa	33463	6	1758	42	1336	8 $\frac{1}{2}$
Behalt zum nächsten Jahre	1258	57 $\frac{1}{2}$	128	53 $\frac{1}{2}$	407	57 $\frac{1}{2}$
Summa	34721	63 $\frac{1}{2}$	1886	95 $\frac{1}{2}$	1743	65 $\frac{1}{2}$
<b>B. Einnahmen.</b>						
1. In Cassa vom vorigen Jahre.	1264	82 $\frac{1}{2}$	59	7	389	10 $\frac{1}{2}$
2. An Serpiesteuer:						
a) Von den Grundstücken:						
1) Rückstände früherer Jahre	8862	15	1791	21 $\frac{1}{2}$	1040	61
2) pro 1862	17458	6				
b) von den unbefählichen und fremdstädtischen Kaufl.						
1) Rückstände früherer Jahre	50	40	—	—	72	—
2) pro 1862	528	96				
Summa	28164	39 $\frac{1}{2}$	1850	28 $\frac{1}{2}$	1501	71 $\frac{1}{2}$
Sonstige in der Anmerkung erläuterte Einnahmen	6557	24 $\frac{1}{2}$	36	67	241	94
Summa	34721	63 $\frac{1}{2}$	1886	95 $\frac{1}{2}$	1743	65 $\frac{1}{2}$

**Anmerkung.** Die sonstigen außerordentlichen Einnahmen: 1) In Mitau: vom 6349 Rbl. 93 Kop., von Vorgübernehmern Insertionsgebühren 7 Rbl. 90 K. für verkaufte Kasernen-Utensilien 36 Rbl. 7 Kop. 3) In Friedrichstadt dirte Gelder 74 $\frac{1}{2}$  Kop. 5) In Goldingen: refundirte Gelder 7 R. 21 K., Renten 2 Rbl. 60 Kop. und an Anleihen 54 Rbl. 35 Kop. 6) In Windau: Bequartierung der Telegraphen-Beamten 200 Rbl., von der Kämmererei zur 8) In Polangen aus der Prästandes-Kasse refundirt 564 Rbl. 19 Kop.

## Der Servis-Raffen im Jahre 1862.

Jacobstadt.		Ludum.		Goldingen.		Windau.		Hafenpoth,		Libau.		Polangen.	
Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
360	1	285	97	421	97	244	3	301	3½	1300	63	36	—
637	40	1810	53½	1506	54½	2866	68	1379	66	6176	43	548	6½
122	94	105	85	364	71	146	45½	—	—	788	22	101	34½
—	—	—	—	50	98	32	—	—	—	152	74	—	—
—	—	3	50	6	62½	—	—	—	—	282	80	30	50
—	—	—	—	27	18	—	—	—	—	41	71	—	—
3	—	188	95½	23	42½	6	80	—	—	215	23	18	—
13	50	—	—	10	—	—	—	87	85	—	—	—	—
—	—	—	—	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	12	5	589	70	—	—	1383	95	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	141	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	507	90	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95	—	—	—
1136	85	2394	80¾	2923	48½	3885	66½	1909	54½	10944	61	733	91½
247	64	272	8	678	81	—	—	25	94½	11	48	255	62½
1384	49	2666	88¾	3656	64½	3885	66½	1935	49½	10956	9	989	53½
599	67	369	58½	—	81	1	79	32	78½	6	56	137	52½
748	82	773 Nachgerechnete Servis von den Häusern:	27½ 83	2767	18	3880	87½	1657 Rückstände:	56 101	9766	53	287	82½
36	—	1440	—	320	—	—	—	144	—	378	—	—	—
1384	49	2666	14½	3087	99	3882	66½	1935	49½	10151	9	425	34½
—	—	—	74½	568	65½	3	—	—	—	305	—	564	19
1384	49	2666	88¾	3656	64½	3885	66½	1935	49½	10956	9	989	53½

Magistrate (10 Kop. S. Mitauer Prästandten) zur Errichtung der Genesd'armen-Kaserne refundirte Gelder 11 Rbl. 91½ Kop. und ein Salog 187 Rbl. 50 R. 2) In Bausse für verkaufte Reichschahbillete nebst Renten 241 Rb. 94 Kop. 4) In Ludum refund-Inserionsgebühren 4 R. 49½ R., Kapitalzahlung für das verkaufte Chefhaus 500 R., Pensionsfonds-Beiträge 3 Rbl. 7) In Libau von der Kaufmannschaft: Beitrag zur Refundation für den Bau des neuen Hauptwachhauses 500 Rbl., Salogge 105 Rbl.

## E. Kosten der Straßenbeleuchtung Mitau's von Johannis 1861 bis Johannis 1862.

E i n n a h m e.		A u s g a b e.	
Vom Jahre 1861 $\frac{1}{2}$ Behalt	919 R. 14 R.	An Gagen	450 R. — R.
An Rückständen	528 : 59 :	Zur Beleuchtung	3221 : 12 :
An Beiträgen pro 1861 $\frac{1}{2}$	3406 : 7 :	Zur Reparatur d. Latern. zc.	54 : 40 $\frac{1}{2}$ :
Für extraordinäre Beleuchtung	29 : — :	Zur Anschaff. neuer Lamp.	178 : 25 :
Für abgebranntes und abge-		Summa 3903 R. 77 $\frac{1}{2}$ R.	
laufenes Del	16 : 98 :	Im Behalte baar	996 : $\frac{1}{2}$ :
Summa 4899 R. 78 R.		Summa 4899 R. 78 R.	
Es stehen noch zur Beitreibung pro 1861 $\frac{1}{2}$		566 Rbl. 59 Kop.	
Als inerigibel wurden delirt		5 Rbl. 37 Kop.	

Aus den vorstehenden Zahlen ergibt sich nun Folgendes:

### 1. Kopfsteuer.

Es flossen 1862 ein: zur Kronskasse	418946 Rbl. 83 $\frac{1}{2}$ Kop.
„ Prästandenkasse	289014 : 55 $\frac{1}{2}$ :
Summa	707961 Rbl. 39 Kop.

Da die bisherige Getränkesteuer, die von den Grundbesitzern getragen wurde, mit der Kopfsteuer leider zusammengeworfen ist, so läßt sich kein genaues Bild dessen gewinnen, was die Kopfsteuer an sich eingetragen. In runder Summe hat sie 580000 Rbl. eingebracht. Die zur Kronskasse einfließende Kopfsteuer (ohne Getränkesteuer) betrug nicht viel mehr, als die zur Prästandenkasse gezahlte.

### 2. Besteuerung des Handels.

Die Gildensteuer brachte der Kronskasse ein	28602 Rbl. 40 Kop.
Die Kaufleute zahlten zur Prästandenkasse	7457 : 10 :
„ zu den Serviskassen	2979 : 36 :
Summa	39038 Rbl. 86 Kop.
Die Zoll-Einnahmen betrugen	281845 Rbl. 1 $\frac{3}{4}$ Kop.
Die Kosten der Erhebung des Zolls zc. (Departement des äußern Handels)	54582 „ 51 $\frac{3}{4}$ „
Reine Einnahme vom Zoll	227263 Rbl. 50 Kop.

### 3. Post.

Die Post-Einkünfte nach Abzug der Gagen zc. betrugen 36300 Rbl. (1861 nur 29500 Rbl.) Diese Einkünfte flossen in die Kronskasse. Zum Unterhalt des Postenverkehrs vorausgaben aber die Prästanden die bedeutende Summe von 83129 Rbl. 64 $\frac{1}{4}$  Kop. S.

### 4. Stempelsteuer.

Dieselbe betrug 43222 Rbl. 65 Kop., im Jahre 1861 nur 36250 Rbl. 40 $\frac{1}{4}$  R. Die Erhöhung der Stempelsteuer hat diese größern Einnahmen hervorgerufen.

## 5. Kosten der Gouvernements-Verwaltung.

Wir wollen hier nur die Ausgaben für die Justiz und Polizei betrachten. Demnach ergeben sich folgende Zahlen:

### 1) Aus der Kronskasse:

Auf Rechnung des Ministeriums des Innern (ohne das Departement der fremden Confectionen)	59505 Rbl. 90½ Kop.
Auf Rechnung des Justiz-Ministerii	46984 „ 19 „
<b>Summa</b>	<b>106489 Rbl. 9½ Kop.</b>

### 2) Aus der Prästendenkasse:

Zum Unterhalt der Hauptmannsgerichte	23164 Rbl. 7 Kop.
„ „ „ Oberhauptmannsgerichte	13591 „ 28 „
<b>Summa</b>	<b>36755 Rbl. 35 Kop.</b>

### 3. Aus den Stadtkassen:

Zum Unterhalt der städtischen Behörden	40076 Rbl. 48 Kop.
<b>Summa der Ausgaben für Justiz und Polizei</b>	<b>183320 Rbl. 92½ Kop.</b>

Hiebei sind die Ausgaben für die Locale der Behörden und Gefängnisse weggelassen. Was den Ertrag der Widmen der Kanzellei-Porteln und einiger Neben-Emolumente (Holz etc.) betrifft, so betrugen sie nach Auskünften, welche die Kurl. Gouvernements-Regierung über die zum Ressort der executiven Polizei gehörenden Behörden im Jahre 1862 gesammelt hat, ungefähr:

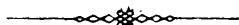
	Ertrag der Widmen u. von Wiesen.	Kanzellei-Porteln.	Einkünfte vom Deputatholz.
Beim Mitauschen Polizei-Amt	— R. — R.	820 R.	— R.
„ Libauschen „	— „ — „	259 „	— „
„ Polangenschen „	— „ — „	215 „	— „
„ Doblenschen Hptm. Gerichte	1445 „ — „	— „	480 „
„ Bauskischchen „	852 „ 33 „	100 „	480 „
„ Friedrichstädtischen „	987 „ 45½ „	60 „	373 „
„ Illurtschen „	1200 „ — „	160 „	400 „
„ Luchumschen „	499 „ 6 „	15 „	468 „
„ Talsenschen „	— „ — „	80 „	400 „
„ Goldingenschen „	1265 „ 65 „	65 „	400 „
„ Windauschen „	870 „ — „	64 „	400 „
„ Hasenpothschen „	— „ — „	200 „	650 „
„ Grobinschen „	1952 „ — „	65 „	720 „
„ „ Magistrate	10 „ — „	351 „	— „
„ Friedrichstädtischen „	— „ — „	400 „	— „
„ Jacobstädtischen „	— „ — „	645 „	— „
„ Luchumschen „	— „ — „	385 „	— „
„ Goldingenschen „	180 „ — „	500 „	— „
„ Windauschen „	— „ — „	300 „	— „
„ Biltenschen „	— „ — „	65 „	— „
„ Hasenpothschen „	31 „ — „	400 „	— „
„ Grobinschen „	— „ — „	345 „	— „
<b>Summa</b>	<b>9292 R. 49½ R.</b>	<b>5494 R.</b>	<b>4771 R.</b>

Die Kanzlei-Sporteln betragen in der Gouvernements-Regierung c. 1200 Rbl.,  
in der Kanzlei des Gouvernements-Chefs 1942 Rbl.

Der Ertrag von den Widmen und Wiesen war also c.	4300 Rbl.
" " " " Kanzlei-Sporteln	c. 8660 "
" " vom Deputatholz	c. 4770 "
<hr/>	
Summa 17710 Rbl.	

Außerdem beziehen die Affessoren der Hauptmannsgerichte für die Wege-Revisionen  
einen Gehalt von 50 Rbl. S. im Ganzen also zusammen 1000 Rbl. S.

Ueber die Widmen der Oberhauptmänner und die Neben-Einkünfte der Ober-  
hauptmannsgerichte und des Oberhofgerichts fehlen uns Nachrichten. Ohne diese in An-  
schlag zu bringen, betrugen die Ausgaben zum Unterhalt der Justiz und Polizei also  
c. 201000 Rbl. Silb.



## **F. Rekrutierung.**

---



## Die Rekrutirung in der Zeit vom 15. Januar — 15ten Februar 1863.

Bekanntlich wurde die Rekrutirung zum ersten Male nach dem neuen Gesetze d. i. der Allerhöchst bestätigten Rekrutenverordnung vom 18. April 1861 ausgeführt: wobei nur für diese Rekrutirung durch Allerhöchste Gnade noch erlaubt war, in gewissen Fällen noch das Loskaufen nach dem alten Sage d. i. für 300 Rbl. S. zu bewerkstelligen.

Bezeichnung der Stände	Es mußten Rekruten gestellt werden	Es wurden Rekruten in natura gestellt	Es kauften sich los	Es wurden Anrech- nungs- Quittungen producirt für	Im Ganzen wurden also Rekruten gestellt	Zum 15. Februar 1863 waren also rückständig
Von den Zünftigen	49	14	20	12	46	3
" " Bürgern	86	52	5	27	84	2
" " Bauern auf Krongüter	226	127	86	13	226	—
" " Bauern auf Privatgüter	429	222	175	28	425	4
" " Bauern auf Pastorate	—	—	—	—	—	—
" " Ebräern	53	33	—	12	45	8
<b>Summa</b>	<b>843</b>	<b>448</b>	<b>286</b>	<b>92</b>	<b>826</b>	<b>17</b>
Außerdem noch rückstän- dig von der XII. Theil- Rekrutirung	1	1	—	—	1	—
<b>Im Ganzen</b>	<b>844</b>	<b>449</b>	<b>286</b>	<b>92</b>	<b>827</b>	<b>17</b>

Von den 286 Losgekauften hatten sich 232 Individuen für die Summe von 300 Rbl. S. und 54 für die Summe von 570 Rbl. S. losgekauft. Es hatten also bezahlt 232 Personen

54

69600 Rbl.

30700 "

**Summa 100300 Rbl.**

Von denjenigen Klein-Besitzlichkeiten, welche die Rekrutenverpflichtung in Geld ableisten, flossen ein 399 Rbl. und blieben im Rückstande 78 Rbl.

Was nun die Kosten der Rekrutirung betrifft, so kam die Stellung eines Rekruten zu stehen:

In den Kreisen:	Auf Kronsgütern:	Auf Privatgütern:
Doblen	32 Rbl. 24 $\frac{1}{4}$ Kop.	32 Rbl. 54 $\frac{1}{4}$ Kop.
Bauske	27 " 37 $\frac{1}{2}$ "	30 " 36 $\frac{1}{4}$ "
Friedrichstadt	28 " 66 $\frac{1}{4}$ "	33 " 9 $\frac{1}{2}$ "
Illuxt	— " — "	36 " 58 "
Luckum	36 " 13 $\frac{1}{4}$ "	33 " 47 $\frac{1}{4}$ "
Talsen	31 " 43 $\frac{3}{4}$ "	38 " 12 $\frac{1}{4}$ "
Goldingen	35 " 7 $\frac{7}{12}$ "	32 " 20 $\frac{5}{8}$ "
Windau	33 " 44 $\frac{1}{4}$ "	32 " 57 $\frac{1}{4}$ "
Hasenpoth	33 " 50 $\frac{3}{4}$ "	33 " 50 "
Grobin	33 " 50 "	37 " 74 $\frac{8}{9}$ "

Durchschnittlich 31 Rbl. 33 $\frac{1}{2}$  Kop.

In den Städten:	Christen:	Ebräer:
Mitau	30 Rbl. 21 $\frac{1}{4}$ Kop.	60 Rbl. 75 $\frac{1}{4}$ Kop.
Bauske	125 " 3 "	232 " 54 "
Friedrichstadt	66 " 42 $\frac{1}{4}$ "	120 " 50 "
Jacobstadt	51 " 87 $\frac{3}{4}$ "	122 " 79 $\frac{1}{4}$ "
Luckum	96 " 38 $\frac{1}{2}$ "	150 " — "
Goldingen	62 " 1 $\frac{3}{4}$ "	49 " $\frac{1}{4}$ "
Windau	78 " 43 $\frac{1}{4}$ "	112 " 9 "
Piltten	78 " 82 "	115 " 17 $\frac{1}{4}$ "
Hasenpoth	69 " 58 "	235 " $\frac{3}{4}$ "
Grobin	56 " 19 $\frac{1}{2}$ "	108 " 42 $\frac{3}{4}$ "
Libau	67 " 36 $\frac{1}{4}$ "	126 " 62 $\frac{1}{4}$ "

Durchschnittlich 78 Rbl. 17 Kop.

Diese Kosten wurden für Uniformirung, Gehalt und Proviant, Transport und Unterhalt, Belohnung zc. verausgabt. Bei den Städten beansprucht das Auffuchen der an der Reihe stehenden Rekruten nicht unbedeutende Kosten, Ausgaben die auf dem Lande nicht vorkommen.

Die Gesamt-Ausgaben für die Stellung der Rekruten betrug:

In den Kreisen:	Bei der gegenwärtigen Rekrutirung (5 von 1000)	Bei der Rekrutirung v. 1855 (10 v. 1000)
a) Von den Bauern der Kronsgüter	5449 Rbl. 23 Kop.	—
b) Von den Bauern der Privatgüter	8840 " 81 $\frac{1}{4}$ "	—
Summa	14290 Rbl. 4 $\frac{1}{4}$ Kop.	34202 Rbl. 44 $\frac{1}{4}$ R.
In den Städten:		
a) Von den Christen	5340 Rbl. 97 $\frac{1}{4}$ Kop.	—
b) Von den Ebräern	5620 " 74 $\frac{3}{4}$ "	—
Summa	10961 Rbl. 72 $\frac{1}{4}$ Kop.	17839 Rbl. 22 Kop.
Im Ganzen	25251 Rbl. 76 $\frac{1}{2}$ Kop.	52041 Rbl. 66 $\frac{1}{4}$ R.

Aus den vorstehenden Zahlen ergibt sich, daß die Abgabe der Rekruten auf dem Lande bedeutend billiger war, als in den Städten, und daß die Abgabe der Ebräer wieder bedeutend höhere Kosten verursachte, als die Abgabe der christlichen Städter.

**G. Statistik des öffentlichen Unterrichts.  
Volksbildung.**

---

# 1. Zahl der Lehranstalten, der Lehrer und der Schüler in den städtischen Schulen.

Bezeichnung der Anstalten.	Zahl der Anstalten.	Zahl der Lehrer.			Zahl der Schüler.				
		Religionslehrer.	Oberlehrer.	Lehrer u. Lehrerinnen.	Am Schlusse des Jahres 1861 verblieben.	Am Laufe des Jahres 1862 traten ein.	Am Laufe des Jahres 1862 traten aus.	Zum Jahre 1863 verblieben.	
A. Knaben-Schulen.									
Mitauisches Gymnasium	1	2	8	5	267	90	76	281	
Libausches Progymnasium	1	2	2	6	136	14	40	110	
in der Navigations-Classe	—	—	—	1	5	7	5	7	
Mitauische Realschule	1	—	—	3	141	72	43	170	
Kreis-Schulen: in Windau	1	—	—	2	58	37	12	83	
„ Golzingen	1	—	—	2	52	30	19	63	
„ Jacobstadt	1	—	—	2	43	16	17	42	
„ Hasenpoth	1	—	—	1	34	9	11	32	
„ Luchum	1	—	—	1	20	17	9	28	
„ Bauske	1	—	—	1	30	18	11	37	
Privatschulen mit d. Cursus von Kreis-Schulen:									
in Mitau (Hachfeldtsche)	1	—	—	8	77	12	28	61	
„ Canbau (Wiedberg'sche)	1	—	—	2	14	2	7	9	
„ Libau (Witte-Huedesches Wai- senhaus	1	—	—	2	33	4	5	32	
Elementar-Schulen:									
werden auf Kosten der Gemeinde erhalten.	in Mitau	5	—	—	5	276	145	129	292
	in Libau	2	—	—	2	102	56	37	121
	in Windau	1	—	—	1	65	28	34	59
	in Goldingen	1	—	—	1	77	70	41	106
	in Grobin	1	—	—	1	30	17	19	28
	in Hasenpoth	1	—	—	1	24	18	16	26
	in Bauske	1	—	—	1	65	52	47	70
	in Luchum	1	—	—	1	64	29	21	72
	in Jacobstadt	2	—	—	2	93	33	40	86
werden auf Kosten der Gemeinde erhalten.	in Friedrichstadt	1	—	—	1	32	13	19	26
	Privatschulen mit d. Cursus v. Elementarschul.								
	in Mitau in d. Armenanst. Altona	1	—	—	1	26	6	3	29
„ Frauenburg	1	1	—	1	23	14	16	21	
„ Durben	1	—	—	1	19	10	4	25	
Summa	31	5	12	55	1806	819	709	1916	

werden auf Kosten der Stadt-Gemeinde erhalten.  
werden auf Kosten der Stadt-Gemeinde erhalten.

Bezeichnung der Anstalten.	Zahl der Anstalten.	Zahl der Lehrer.			Zahl der Schüler.				
		Religionslehrer.	Oberlehrer.	Lehrer u. Lehrerinnen.	Am Schlusse des Jahres 1861 verblieben.	Am Laufe des Jahres 1862 traten ein.	Am Laufe des Jahres 1862 traten aus.	Zum Jahre 1863 verblieben.	
<b>B. Töchter-Schulen.</b>									
Höhere Schulen mit dem Cursus eines Gymnasiums.									
in Mitau (höhere St. Trinitatis = Schule)	1	—	—	2	122	39	37	124	
„ Mitau (Privatschule d. Frau Past. Otto)	1	1	—	5	28	6	4	30	
„ Libau	1	—	—	—	110	32	23	119	
Schulen auf der Stufe einer Kreis-Schule.									
in Mitau Dorotheen = Schule	1	—	—	2	52	28	10	70	
„ „ Privat = Schule (Klassohnsche)	1	—	—	1	25	2	14	13	
„ Libau (Privat-Schule des Frl. Gelhaar)	1	—	—	1	9	6	4	11	
„ Luckum (Privat-Schule)	1	—	—	2	17	8	5	20	
„ Illuxt (Privat = Schule)	1	—	—	2	6	6	6	6	
„ Jacobstadt (Privat-Schule)	1	1	—	6	31	4	11	24	
„ Windau (Stadt-Töchter Schule	1	—	—	1	32	37	14	55	
Elementar = Schulen :									
in Mitau St. Trinitatis (Stadt-Schule)	1	—	—	1	43	20	17	46	
„ „ Privat = Schulen	2	—	—	6	37	12	12	37	
„ „ Schule des Frauenvereins	1	—	—	1	18	3	3	18	
„ Libau Braunsche Töchter Schule	1	1	—	2	45	13	18	40	
„ Goldingen Stadt-Töchter Schule	1	—	—	1	40	24	23	41	
„ Jacobstadt Stadt-Töchter Schule	1	—	—	1	63	36	35	64	
„ Bauske Privat-Töchter Schule	1	—	—	2	28	27	21	34	
„ Friedrichstadt Privat-Töchter Schule	1	—	—	1	14	8	6	16	
„ Windau Privat-Töchter Schule	2	1	—	3	24	15	7	32	
„ Hasenpöth Privat = Töchter Schule	1	—	—	4	21	—	1	20	
„ Grobin Privat = Töchter Schule	2	—	—	2	11	7	8	10	
„ Durben Privat = Töchter Schule	1	—	—	2	6	11	1	16	
Summa	25	4	—	48	782	344	280	846	

Bezeichnung der Anstalten.	Zahl der Anstalten.	Lehrer und Lehrerinnen.	Zahl der Schüler.							
			Am Schlusse des Jahres 1861 verblieben.		Am Laufe des Jahres 1862 traten ein.		Am Laufe des Jahres 1862 traten aus.		Zum Jahre 1863 verblieben.	
			Rn.	Md.	Rn.	Md.	Rn.	Md.	Rn.	Md.
<b>C. Schulen für Kinder beiderlei Geschlechts.</b>										
in Mitau	8	22	96	173	48	75	50	70	94	178
„ Libau	4	8	28	40	8	12	6	10	30	42
„ Sabbath . . . .	1	1	27	5	7	1	8	5	26	1
Summa	13	31	151	218	63	88	64	85	150	221

Bezeichnung der Anstalten.	Zahl der Anstalten.	Religionslehrer.	Lehrer u. Lehrerinnen.	Zahl der Schüler.					
				Am Schlusse des Jahres 1861 verblieben.	Am Laufe des Jahres 1862 traten ein.	Am Laufe des Jahres 1862 traten aus.	Zum Jahre 1863 verblieben.		
<b>D. Ebräische Kronschulen.</b>									
I. Knaben-Schulen:									
a) Unterhalten aus der Lichtsteuer:									
in Mitau	1	1	1	41	11	6	46		
„ Libau	1	1	1	37	21	27	31		
„ Goldingen	1	1	1	38	29	16	51		
„ Pasenpoth	1	1	1	25	52	15	62		
„ Luchum	1	1	1	12	22	9	25		
„ Jacobstadt	1	1	1	9	17	5	21		
„ Friedrichstadt	1	1	1	18	34	8	44		
Summa	7	7	7	180	186	86	280		
b) Auf Rechnung der Stadt-Gemeinde:									
in Mitau	1	1	—	22	6	5	23		
„ Jacobstadt	1	1	—	15	4	4	15		
Summa	2	2	—	37	10	9	38		
c) Privatschule in Mitau	1	1	3	—	19	—	19		
II. Weibliche Schulen:									
in Mitau bei der dortigen ebr. Kreissschule.	1	1	—	Wäd. 48	Wäd. 10	Wäd. 20	Wäd. 38		
Also christliche Schulen	69	9	134	Rn. 1957	Wäd. 1006	Rn. 882	Wäd. 432	Rn. 773	Wäd. 365
ebräische Schulen	11	11	10	217	48	215	10	95	20
Zusammen	80	20	144	2174	1048	1097	442	868	385
								2403	1105

## 2. Bauergemeindeschulen.

Die Nachrichten, die wir im Nachfolgenden zusammenstellen, sind von den einzelnen Gutspolizeien und Krongemeindegerichten eingeholt worden. Die Bearbeitung des Gegenstandes bietet mannichfache Schwierigkeiten. Was den Umfang des Unterrichts betrifft, so ist eine Vergleichung der einzelnen Schulen unter einander, und ein Gruppiren derselben nach bestimmten Kategorieen eigentlich nur nach genauer Beprüfung und Local-Inspection jeder einzelnen Schule möglich. Wir haben uns hier zur Regel gemacht, alle diejenigen Schulen, in denen nur das Lesen und der Katechismus gelehrt worden, ganz bei Seite zu lassen. Wir können derartige Unterrichtsanstalten für keine Gemeindeschulen erachten. Sie haben eigentlich nichts, als die Vorbereitung zum Confirmations-Unterrichte im Auge. — Von großer Bedeutung ist die Zahl der Sommerschüler. In der Regel wird den Lehrern für den Sommer-Unterricht ein besonderes Honorar von den Eltern der Schüler gezahlt und findet dieser Unterricht nur Statt, wenn sich Schüler durchaus freiwillig dazu melden. Wenn man nun noch erwägt, daß der Sommer-Unterricht stets einen ausgedehntern und umfassenderen Umfang der Lehrgegenstände hat, so wird man einsehen, daß die größere oder geringere Zahl der Sommer-Schüler auf einen höhern oder geringern Grad der Bildung des Bauerstandes, und zugleich auf einen besseren oder weniger guten Zustand des Schulwesens in den verschiedenen Kreisen hinweist.

In der nachfolgenden Aufstellung sind nur die evangelisch-lutherischen Schulen berücksichtigt. Erwägt man nun noch, daß die Lese-Schulen (vide oben) weggelassen sind, so wird man erklärlich finden, daß die gegenwärtigen Zahlen mit den in den „statistischen Studien“ gelieferten nicht übereinstimmen können.

Wir können schließlich nicht umhin gerade um der großen Wichtigkeit des Gegenstandes willen die dringende Bitte auszusprechen, das statistische Bureau auf Anlässungen, Fehler und Irrthümer gütigst aufmerksam machen zu wollen. Die Statistik hat nie und nimmer einen andern Zweck, als den die Wahrheit zu ermitteln.

Bezeichnung der einzelnen Schulen.	Namen des Lehrers.	Wo der Lehrer seine Bildung erlangt hat.	Zahl der Schüler, welche Theil nahmen am			
			letzten Wintercurfus.		Sommer-Unterricht.	
			Rn.	Wd.	Rn.	Wd.
<b>1. Kreis Doblen.</b>						
A. Auf Kron Gütern.						
1. Würzausche Mahdtschen-Schule	Joh. Weinberg.	In Irmlausch. Semin.	54	35	23	7
2. Würzauschewethoffsche.	Goth. Fortmann.	desgl.	59	35	36	9
3. Neu-Friedrichshoffsche.	Geert Purnall.	In der Dobl. deutschen Parochialschule.	19	11	6	4
4. Kron-Bershoffsche.	Carl Neuland.	In Irmlau.	75	13	35	—
5. Neu-Sessaufsche.	Christ. Weiß.	desgl.	30	6	9	3
6. Schule im Doblenschen deutsch. Küsterte.	Carl David Gefner.	In der Luf. Kreissch.	32		10	1
7. Annenburgsche.	M. Silbert.	In Irmlau.	60	—	20	—
8. Kalnzemsche.	Wilh. Wenschewitz.	Beim Pastor Rytlich u. Pantenius in Mitau.	186	89	10	—
9. Siutsche.	Em. Weinberg. Hilfslehrer Jac. Stamborg.	?	104	40	33	7
10. Peterhof-Dalbingensche.	Friedr. Skarre.	In Irmlau.	35	5		
B. Fundirte Kirchenschulen.						
1. Grünhoffsche.	Michael Sorgenfrei. Hilfsl. G. Schumann. Hilfslehrerin Emilie Hermann.	In Irmlau. In Mitau.	122	63	68	18
2. Sessaufsche.	Christoph Beckmann.	Beim Pastor Richter in Doblen.	84	56	25	6
	Johann Adam Linde.	Beim Propst Conradi.				
C. Auf Privatgütern.						
1. Paulsgnadefche.	Rahnberg.	In Irmlau.	85	30	12	—
2. Littelmundefche.	Heinrich Puttrig.	Beim Pastor Pantenius in Mitau.	55	17	—	—
3. Wolgundfche.	Jannsohn.	In d. Wolgundsch. Sch.	51	29	—	—
4. Groß-Würzaufche.	Heuschreck.	Beim Kurmbus. Pastor.	80	—	30	—
5. Wilzensche.	Christ. Friedenberg.	In Irmlau.	47	14	15	5
6. Fockenhoffsche.	Joh. Grünfeld.	desgl.	20	1	10	2
7. Lieden's-Bersfensche.	Peter Petersohn.	desgl.	81	44	12	10
8. Bersebeckfche.	Joh. Casp. Bruhm.	Durch Priv. Erziehung.	43	7	10	3
9. Potkaiensche.	Peter Rosenbrück.	In Groß-Effern.	14	3	—	—
10. Seydensche.	Robert Beyer.	In der Luf. Kreissch.	19	12	—	—
11. Groß-Bersfensche.	Christ. Klaufting.	?	25	14	10	7

Also in 23 Schulen

1380 530 374 82

In allen Schulen des Doblenschen Kreises, mit Ausnahme der Littelmundschen und Bersebeckschen, bleiben die Schüler die ganze Woche hindurch in der Schule, und kehren nur Sonnabends zu ihren Eltern zurück, um Montag früh wieder in der Schule zu erscheinen. Nur die ganz nahe wohnenden Schüler verlassen die Schule täglich nach dem Unterrichte. Beföstigt werden die Schüler in der Schule nur in Potkai-fen, während sie sonst überall ihre Kost für die Woche mitnehmen.

Die Grünhoffsche Schule dürfte in jeder Beziehung die vorzüglichste sein. In ihr wird außer dem Lesen, Schreiben, Rechnen und dem Religionsunterrichte (Katechismus, biblische Geschichte und Kirchengeschichte) noch in der Weltgeschichte, namentlich der Geschichte Rurlands, in der Erdbeschreibung, den Elementen der Naturlehre, der deutschen Sprache (auf Verlangen), Gesang, Musik, Zeichnen, Gartenkunde, weibl. Handarbeit, Bienenzucht unterrichtet.



Auch in den übrigen Schulen wird gewöhnlich Geographie, Geschichte, Gesang und deutsche Sprache (auf Verlangen der Schüler) gelehrt.

Die Kosten des Unterhalts der Schulen werden auf den Privatgütern gewöhnlich theils vom Gutsherrn, theils von der Gemeinde getragen. Als Beispiel der Gägierung der Volksschüler dienen folgende Fälle. In Wolgund erhielt der Lehrer als Gehalt vom Gutsherrn 4 Lasten Ackerland, Heu, Stroh und Raff für 3 Rüge und 2 Schafe, Wohnung und Brennholz, von der Gemeinde 20 Rbl. und 12 Maaf Roggen. Die Kron-Gemeinden von Herzogshof-Lapskalln geben 30 Rbl. jährlich.

Der Lehrer in Neu Friedrichshof bekommt 60 Rbl., ein Landstück von einer Nettoeinnahme von circa 50 Rbl., freie Wohnung und Holz. Von Sommerkühlern zc. nimmt er durchschnittlich etwa 80 Rbl. ein.

Bezeichnung der einzelnen Schulen.	Namen des Lehrers.	Wo der Lehrer seine Bildung erlangt hat.	Zahl der Schüler, welche Theil nahmen am			
			letzten Win- tercurfus.		Sommer- Unterricht.	
			Rn.	Rd.	Rn.	Rd.
<b>2. Kreis Bauske.</b>						
<b>A. Auf Kronsgütern.</b>						
1. Jerrautsche Griffe-Schule.	Christ. Schlöfing.	In Jrmiau.	45	30	10	5
2. Grünwaldesche.	Joh. Reefsting.	In der Ballgallnschen Volksschule.	35	—	—	—
3. Neuguthsche.	Jr. Rudw. Brunnau.	In Jrmiau.	63	41	12	—
<b>B. Auf Privatgütern.</b>						
1. Bornsmündesche.	Joh. Thalberg.	In Jrmiau.	45	21	15	—
2. Grafenthalsche.	Adam Berg.	Durch Priv. Unterricht.	10	7	—	—
3. Mesothensche.	Andr. Thalberg.	In der Gremonsch. Pa- rochialschule.	30	20	—	—
4. Ruhenhalsche.	Jacob Rossmann.	Beim Propste Conradi in Mesoth.	63	13	—	—
5. Groß-Bersfelnsche.	Ed. Rennberg.	In Jrmiau.	22	18	6	6
6. Schwittensche.	Gedbert Rosenberg.	Beim Propste Conradi in Mesoth.	45	15	—	—
7. Bershoffsche.	Zifowksch.	In der Bausk. Kreissch.	19	5	—	—
8. Groß-Gsausche.	Friedr. Campe.	In Jrmiau.	90	—	4	3
9. Lambertshöfische.	Mart. Steppin.	Beim Lambertshöfischen Vorsänger.	5	3	—	—
10. Raugemündesche.	Frits Mehlw.	In Jrmiau.	25	25	3	3
11. Gahn's-Memelshöfische.	Mengoß.	In Bauske.	23	15	—	—
12. Erste Rahdensche.	Joh. Kielau.	In Jrmiau.	74	—	—	—
13. Zweite Rahdensche.	Joh. Linde.	In Jrmiau.	74	—	—	—
14. Zohdensche.	Carl Guthmann.	Beim Grafenthalschen Volksschüler.	14	18	—	—
15. Schönbergische.	Joh. Schiebe.	In Friedrichstadt.	40	45	—	—
Außerdem besteht im Bauskeschen lutt. Pastorate eine Volksschule, über die keine Berichte eingegangen sind.						
Also in 19 Schulen			648	276	50	17

Auch im Bauskeschen Kreise sind die Schüler meist in der Schule untergebracht, so daß sie nur Sonnabends die Schule verlassen. Beföstigung erhalten sie nur in der Ruhenhalschen, Mesothenschen u. Groß-Gsauschen Schule. Die Unterrichtsgegenstände sind außer dem Religionsunterricht und dem Lesen, Schreiben und Rechnen, fast überall die Anfangsgründe der Geographie und Gesang.

Als Beispiel der Gägierung der Lehrer dienen folgende Fälle: 1) In Neugut bekommt der Lehrer 60 R. 31 Kop. und ein Stück Land, für das die Gemeinde 31 Rbl. 72 Kop. Zins zahlt. Holz giebt die Krone unentgeltlich; die Gemeinde führt es an. 2) In Groß-Gsau giebt der Gutsherr dem Volksschüler 100 R., 4 Lof Weizen, 18 Lof Groß- und 10 Lof Klein-Roggen, 5 Lof Gerste, 10 Lof Hafer, 2 Lof Erbsen, 7 Lof Malz, 7 Pfund Hopfen, 30 Stof Brauntwein, 5 L-Pfund Salz, 5 L-Pfund Flach, 1 Auschuß-Roh und 2 L-Pfd. Richte. Die Gemeinde giebt zur Beföstigung 120 R., 161 Lof Roggen, 59 Lof Gerste u. 60 Lof Kartoffeln.

Bezeichnung der einzelnen Schulen.	Namen des Lehrers.	Wo der Lehrer seine Bildung erlangt hat.	Zahl der Schüler, welche Theil nahmen am			
			letzen Wintercurfus.		Sommer-Unterricht.	
			Rn.	Md.	Rn.	Md.
<b>3. Kreis Friedrichstadt.</b>						
A. Auf Kronsgütern.						
1. Erste Buschhofsche.	Jahn Krestin.		28	30	—	—
2. Zweite Buschhofsche.	Jahf. Stebzis.	Beim Küster Lieventhal	21	33	—	—
3. Behrsegallsche.	Jahn Kustin.		12	34	—	—
4. Dritte Buschhofsche.	Krist Kalwischke.	In d. Jacobst. Kreißsch.	27	13	—	—
5. Holmhofsche.	Martin Appuhn.	Beim Küst. Lieventhal.	35	13		
6. Abelhofsche.	Joh. Dsenneht.	Beim Propste Weyrich.	24	16	—	—
7. Tauerfahnsche.	Martin Seewald.	In der Birsgallnschen Volksschule und beim Birsg. Pastor.	23	17	—	—
8. Klein-Salwensche.	Christian Sadowöki.	In Privatanstalten.	12	—	—	—
9. Saudensche Küsterschule.	Georg Dauge.	Im Balfschen Semin.	16	—	7	1
10. Dubenasche Pastoratschule.	Deeflams Puttram.	Beim Dubenaschen Pr.	29	17	—	—
11. Selburgsche.	Jacob Grundmann.	In d. Jacobst. Kreißsch.	25	5	—	—
Außerdem ist eine Saudensche Gemeindeschule für 80 Schüler eben erbaut und wird bald eröffnet werden. Ebenso wird in Ellern bald eine Volksschule ins Leben treten.						
12. Pixternsche.	Jurre Keeping.	Durch Selbstunterricht u. beim Past. Stender.	24	14	—	—
B. Auf Privatgütern.						
1. Linden-Birsgallnsche.	Joh. Walther.	In Zrmlau.	80	35	—	—
2. Kurrensche.	Mich. Sarrewig.	Bei einem Privatlehrer.	25	15	—	—
3. Nerfsche.	J. Regut.	In Zrmlau.	20	15	—	—
4. Groß-Memelhofsche.	Martin Sandberg.	Beim örtl. Prediger.	20	15	—	—
5. Griggallnsche.	Joh. Rahwing.	In Zrmlau.	20	4	—	—
6. Ilfenbergsche.	Carl Meymann.	desgl.	13	12	—	—
7. Groß-Salwensche.	Carl Wuischneef.	Im Wolmarschen Sem.	7	5	—	—
8. Eßengrassche.	Klemens.	B. Past. Braunschweig.	31	5	—	—
9. Wahrenbrocksche.	Jahn Jirul.	Beim Pastor Stender.	16	7	—	—
10. Weefensche.	Andr. Dhsoling.	Beim Propste Wenrich.	25	13	—	—
11. Herbergensche.	Fritz Spehlmann.	Beim Pastor Wagner zu Nerft.	35	—	—	—
Also in 23 Schulen			568	318	7	1

In den ersten 7 Schulen gehen die Schüler täglich nach Hause zurück, ebenso in der Dubenaschen, Kurrenschen und Weefenschen, während die Schüler in den übrigen Schulen meist für die Woche untergebracht sind. Der Unterricht beschränkt sich fast überall auf Lesen, Schreiben, Rechnen, Religion und hin und wieder in Gesang. In der Saudenschen Küsterschule wird auch in der Geographie, Geschichte und Naturkunde unterrichtet. In Selburg, Pixtern, Eßengraf und Wahrenbrock in der Geographie, in Linden in der vaterländischen Geschichte.

Beispiele der Gagarung der Lehrer: 1) In Linden erhält der Lehrer vom Gutsherrn 125 R., 5 Maas Roggen, 5 Maas Gerste, 5 Maas Hafer, 12 S-Pfd. Heu, Winterfutter für 2 Kühe; von der Gemeinde 100 Rbl., 10 Lof Roggen, 10 Lof Gerste, 10 Lof Hafer. 2) In Dubena hat der Lehrer 16 Poststellen Ackerland nebst Wiesen, wofür die Gemeinde den Zins zahlt und 4 Faden Holz.

#### 4. Kreis Murgt.

Auf Privatgütern.						
1. Aßernsche.	Christ. Rahwing.	In Zrmlau.	27	13	—	—
2. Gulbensche.	Ernst Puibe.	Beim Rector Gehrlan.	25	20	—	—
3. Kaltenbrunnische Küstoratschule.	Jahn Kalning.	Im elterlichen Hause.	10	12	—	—

Bezeichnung der einzelnen Schulen.	Namen des Lehrers.	Wo der Lehrer seine Bildung erlangt hat.	Zahl der Schüler, welche Theil nahmen am			
			letzten Wintercurfus.		Sommer-Unterricht.	
			Rn.	Nd.	Rn.	Nd.
4. Alt-Lassensche Küster. Schule.	Magnus Spohr.	In d. Jacobst. Schule.	24	8	—	—
5. Garssensche.	Ernst Wäber.	In Griggalln.	23	17	1	—
6. Wittenbeims-Suffeische.	Joh. Treifan.	In Gemeindefchulen.	10	20	—	—
7. Prohdensche.	Peter Treifan.	Bei seinem Vater.	18	17	4	—

Also in 7 Schulen

137 107 51 —

Mit Ausnahme der Gulbenschen Schule, sind alle übrigen so eingerichtet, daß die Schüler die Woche hindurch in der Schule bleiben. Unterrichtsgegenstände: Lesen, Schreiben, Rechnen, Religion. In Affern wird auch in der Geographie und Geschichte unterrichtet. In Affern bekommt der Lehrer vom Gutsberrn 45 Kofftellen Ackerland, 12 Kofftellen Wiesen- und Weideland und Wohnung; von der Gemeinde 7 Maaß Roggen, 7 Maaß Gerste, 7 Maaß Hafer und 16 Rbl. 60 Kop.

### 5. Kreis Luckum.

#### A. Auf Kronbesitzlichkeiten.

1. Schlampensche.	Joh. Waldheim.	In Irmlau.	49	30	22	8
2. Schnickernsche.	Nickel Strautmann.		10	6	—	—

#### B. Auf Privatgütern.

1. Altmoßensche.	Franz Lehnert.	In der Luck. Kreissch.	20	—	—	—
2. Bresligensche.	Breede.		15	16	4	—
3. Spirigensche.	Janne Kopek.	In Irmlau.	12	11	1	4
4. Jertzensche.	Grube.	In Baußke.	12	8	—	—
5. Neuenburgsche.	J. Schepßky.		20	13	10	5
6. Annenborsche.	Fritz Weinberg.	In Irmlau.	44	26	4	6
7. Lestensche.	Hans Grünfeld.		28	21	5	6
8. Birten-Springensche.	Hans Sechmann.		53	28	9	3
9. Bächhoffsche.	Joh. Kaufmann.	In d. Samiet. Volkssch.	23	18	—	—
10. Grenzhoffische.	Martin Grünvolgel.	In Irmlau.	9	3	—	—
11. Bliedensche.	Christ. Kienewald.	Durch Privatunterricht.	52	40	5	—
12. Duhrensche.	Carl Ansohn.	In Irmlau.	20	—	—	—
13. Struttelnsche.	Theodor Weidemann.		18	23	—	—
14. Ihlensche Küsterats-Schule.	?	?				
15. Remtensche.	Joh. Clifert.	In Irmlau.	16	21	—	—
16. Kruschfällnsche.	Carl Gorick.	In Mürmhuf. Pastor.	10	—	3	—
17. Alt-Außsche.	C. Petersohn.	?	16	14	3	2
18. Kewelsche.	Perch.	In der Mürschazeemisch. Volksschule.	10	10	5	5
19. Waddarsche.	Heinr. Strauß u. Freimann.	In Irmlau. Autodidakt.	24	24	12	4

#### C. Auf dem Mitterschafsgute Irmlau:

Irmlausche Schule, deren obere Klasse zugleich Volkslehrer-Seminar ist.	Inspector Sadowsky.	Cand. Theol.				
	Joh. Eichenberg.	In Irmlau.				
	Michael Spieß.					
In den beiden untern Classen			126	21	99	14
In der obern Klasse			35	—	35	—

Also in 22 Schulen

622 333 217 57

In den Schulen zu Lesten, Bresligen, Grenzhof, Duhren, Strutteln, Kruschfälln und Alt-Auß lehren die Schüler täglich nach Hause zurück. In den übrigen Schulen bleiben sie die Woche hindurch in der Schule. Nur in Jertzten werden sie zugleich in der Schule beschäftigt.

Unterrichtsgegenstände in den meisten Schulen: Lesen, Schreiben, Rechnen, Katechismus, biblische Geschichte und Gesang. Auf mehreren wird auch in der Geschichte und Geographie und der deutschen Sprache (auf Verlangen der Schüler) unterrichtet.

Beispiele von Gagrung der Lehrer: 1) In Schlampen erhält der Lehrer 12 Löst. Ackerland, 6 Löst. Wiesen und 1 Löst. Weide. Das Acker- und Wiesenland bearbeiten die Schlampensche und Prawingensche Gemeinde. Der Hof Wigeln zählt 60 Rbl. 2) In Birten erhält der Lehrer vom Gutsherrn 110 Rbl. und Wohnung, von der Gemeinde 2 Maas Weizen, 12 Maas Roggen, 6 Maas Gerste, 6 Maas Kleinforn, 2 Maas Erbsen, 15 Maas Kartoffeln, 7 Rbl. für Lichte, 8 Fuder Holz und 1 Gemüsegarten.

Im Triennio 1859/62 gingen durch die obere Abtheilung der Zrmlauschen Schule überhaupt 62 Zöglinge. Davon verblieben 24, gingen ab 38. Von diesen 38 wurden 21 nach abgelegtem Abiturienten-Examen mit Zeugnissen der Befähigung zum Schulmeisteramte entlassen.

Die Zöglinge der obern Abtheilung besuchen die Anstalt Sommer und Winter.

Bezeichnung der einzelnen Schulen.	Namen des Lehrers.	Wo der Lehrer seine Bildung erlangt hat.	Zahl der Schüler, welche Theil nahmen am			
			letzten Wintercurfus.		Sommer-Unterricht.	
			Rn.	W.	Rn.	W.
<b>6. Kreis Talsen.</b>						
<b>A. Auf Kronsgütern.</b>						
1. Gandausche.	Fritz Ackermann.	In Zrmlau.	61	25	20	—
2. Angernsche.	Joh. Weidemann.		18	12	—	—
3. Selgerbensche.	Adolf Bergmann.	Beim Propste Tiling in Stenden.	15	12	3	2
<b>B. Auf Privatgütern.</b>						
1. Laidensche.	Wilh. Seeger.	Im Baseler Missions-Institute.	30	16	10	5
2. Nurmhusensche.	Otto Kirsch.	In Zrmlau.	40	41	8	—
3. Postdensche.	Heinr. Koppstein.	In der Lub-Gessernschen Volkssch.	60	20		
4. Spahrensche.	Jacob Magohn.	Durch Priv. Unterricht.	10	5	—	—
5. Erwahlsche.	Joh. Meyer.	In Zrmlau.	33	15	10	5
6. Lub-Gessernsche.	Friedr. Steinfeld.	Durch Priv. Unterricht.	50	25	—	—
7. Sappmacksche.	Joh. Frey.	Durch Selbstunterricht.	12	13	—	—
8. Puhniensche.	Heinr. Neumann.	In Zrmlau.	24	14	5	3
9. Adstirnsche.	Carl Dannenberg.		24	11	—	—
10. Brinden's-Pedwahlsche.	Otto Kahn.		15	10	—	—
11. Brinden's-Rönnensche.	Weigner.	In der Gold. Kreisfch.	30	25	5	6
12. Asuppensche.	Carl Simonsohn.	Im Balfschen Semin.	40	45	—	—
In Asuppen findet außerdem noch ein Volksunterricht durch mehre Lehrer und Lehrerinnen Statt. (Hierüber liegen keine Auskünfte vor.)						
13. Suttensche.	Steinhardt.	In Zrmlau.	16	14	4	—
14. Neuwackensche.	Carl Petersohn.	In der Gaikenschen Volksschule.	23	21	—	—
15. Rinseln-Riddelborfsche.	Bergmann.	In Zrmlau.	17	15	2	—
16. Senten-Ballgallnsche.	Christ. Trellan.		17	23	—	—
17. Lievenhoffsche.	Jndrik Stohling.		32	13	1	1
18. Zehrensche.	Blumberg.		17	15	—	—
19. Dursuppensche.	Janne Paegle.	Durch Priv. Unterricht.	18	12	—	—
20. Puhrensche.	Nickel Wollberg.		53	—	—	—
21. Samietensche.	Joh. Spieß.	In Zrmlau.	34	31	7	5
22. Santensche.	Martin Gmsing.	In der Samietenschen Volksschule.	10	20	—	—
23. Rogallnsche.	Georg Siewers.	In der Altklinschen Bf.	17	17	—	—
24. Stendensche.	Ernst Friedenberg.	Beim Propst Tiling in Stenden.	20	12	—	—

Bezeichnung der einzelnen Schulen.	Namen des Lehrers.	Wo der Lehrer seine Bildung erlangt hat.	Zahl der Schüler, welche Theil nahmen am			
			letzten Win- tercurfus.		Sommer- Unterricht.	
			Rn.	Md.	Rn.	Md.
25. Rabillensche.	Joh. G. Fielhold.	In Jrmclau.	102	65	—	—
26. Hohenbergsche.	Otto Freymann.		10	7	—	—
27. Zwensche.	Peter Behrna.	In Pleskodahl b. Riga.	23	22	2	1
Also in 30 Schulen			871	576	77	28

In den Schulen zu Dursuppen, Neuwacken und Hohenberg verlassen die Schüler täglich die Schule. In allen übrigen sind die Kinder die Woche hindurch in der Schule untergebracht. Beschäftigt werden die Schüler in der Schule zugleich nur in Postenden, Zwen, Erwahlen, Saymacken, Lub-Eßern, Rinseln-Riddelorf und Senten-Balgalln.

Unterrichtsgegenstände überall: Lesen, Schreiben, Rechnen und Religion. Die Candausche Schule, welche 2 Klassen hat, unterrichtet auch noch in der Geographie, Geschichte, Naturkunde, deutschen Sprache, Zeichnen und Gesang. Geographie und Gesang werden noch in Laidsen, Postenden, Lub-Eßern, Erwahlen, Rinseln und Samieten gelehrt; Naturkunde in Asuppen, Geschichte in Erwahlen, Asuppen, Rabillen, Rinseln, Gesang außer den oben genannten in Nurmhusen, Puhnen, Adstn, Brindens-Beuwahlen, Senten-Balgalln, Puhren und Zwen.

Gagierung der Lehrer: In Candau erhält der Lehrer 70 Rbl., 8 Iſchetw. Gerste, 10 Spfd. Heu und 20 Rbl. zur Anschaffung von Schul-Notenfilien. In Nurmhusen: vom Gutsherrn 66 R. 80 R., 10½ Maas Roggen, 5½ Maas Kleinroggen, 10 Stof Brantwein, 8½ Maas Malz, 2 Maas Grüge, 1 Maas Erbsen, 4 Spfd. Salz und Winterung für 2 Kühe.

## 7. Kreis Goldingen.

### A. Auf Kronsgütern.

1. Lurlausche.	Ernst Feldmann.	In der Hieraufsch. VS.	15	20	—	—
2. Frauenburgsche.	Wilh. Dannenberg.	Im Kurstietenschen Paft.	86	43	10	5
3. Luttringensche.	G. Treuenfels.	In Jrmclau.	31	24	12	—
4. Duhrensche.	Otto Dohning.	In der Hieraufsch. VS.	20	17	—	—
5. Kurstietensche.	Joh. Remfowig.	In Jrmclau.	64	24	4	2
6. Alt-Schwardensche.	Fr. Treugut und dessen Gehilfe Nic. Treugut.	Im Kurstietenschen Paft.	75	20	8	6
7. Schrundensche.	Ernst Bubnert.	In Jrmclau.	87	49	6	—
8. Rantensche.	Kaspar Bergmann.	Beim Schrund. Pred.	34	23	4	—
9. Kron-Rönnensche.	Joh. Brückmann.	In Jrmclau.	17	16	—	—

### B. Auf Privatgütern.

1. Kurmahlsche.	Hans Heilsberg.	In der Hieraufsch. VS.	27	21	—	—
2. Eckhofsche.	G. Veitner.	In Jrmclau.	17	12	—	—
3. Planegensche.	Hamburger.	In Grobin.	13	17	—	—
4. Pelzensche.	Joh. Janne Wildfang.	In Stricken.	17	18	—	—
5. Paddernsche.	Jacob Reinholdt.	In der Libauschen Elementarschule.	20	15	—	—
6. Schnevelnsche.	Hoffmann.	In Jrmclau.	50	40	—	—
7. Groß-Zwandensche.	Treumann.	Beim Paft. Beuningen.	20	22	—	—
8. Wilgahlsche.	Jac. Eßtrewig.	?	13	17	—	—
9. Kundensche.	Strauß.	In Jrmclau.	16	—	—	—
10. Jatzelsche.	Jaumeier.	Beim Lippaif. Pastor.	20	—	—	—
11. Warrensche.	Ernst Bensohn.	desgl.	14	12	—	—
12. Wormensche.	Kristf Bergmann.	Beim Paft. zu Wormen	30	13	—	—
13. Schedensche.	Christoph Neuland.	25	15	4	—	1
14. Grauduppensche.	Jac. Goldmann.	In Jrmclau.	15	7	6	—
15. Brogen-Berghofsche.	Fritz Grünberg.	Durch Priv. Unterricht.	15	13	—	—

Bezeichnung der einzelnen Schulen.	Namen des Lehrers.	Wo der Lehrer seine Bildung erlangt hat.	Zahl der Schüler, welche Theil nahmen am letzten Wintercurfus.				Sommer-Unterricht.	
			Rn.	Wd.	Rn.	Wd.	Rn.	Wd.
16. Seßlilsche.	Carl Jurrenowski.	In Jrmiau.	30	20	—	—	—	—
17. Stridensche.	Sulkowski.	In Mitau.	27	16	—	—	—	—
18. Gaiken-Alt-Sattidensche.	Andr. Bredde.	In Jrmiau.	31	23	—	—	—	—
19. Groß-Sattidensche.	Friedr. Treuensels.		7	13	—	—	—	—
20. Neuboffsche.	Andr. Nieting.	Beim Pastor Proctor.	48	30	—	—	—	—
21. Erste Groß-Eßernsche.	Sorgenfrei.	In Königsberg.	300	150	—	—	—	—
22. Zweite Groß-Eßernsche.	Fromhold.							
23. Dritte Groß-Eßernsche.	Schulmann.							
24. Breslilgensche.	Joh. Lepschewig.	In Talsen.	15	10	—	—	—	—
Also in 33 Schulen			1199	720	54	13		

In der Pelzenschen und Willgablenschen Schule gehen die Schüler täglich nach Hause zurück. In allen übrigen Schulen bleiben sie die Woche hindurch in der Anstalt.

Unterrichtsgegenstände: Außer im Lesen, Schreiben und Rechnen, werden die Schüler in Frauenburg, Luttringen, Durben, Kurfieten, Kron-Können, Schründen, Ranken, noch in der Welt-Geschichte, Geographie, Naturkunde und dem Gefange unterrichtet. In Frauenburg, Luttringen, Durben, Kurfieten und Alt-Schwarden wird noch das Zeichnen gelehrt. In Kurfieten und Schwarden werden die Mädchen im Handarbeiten unterwiesen. Die deutsche Sprache wird in Kurfieten, Alt-Schwarden, Schründen Ranken, Kron-Können und Striden gelehrt. In Kurmahlen, Echhof und Groß-Eßern wird in der Geographie und dem Gefange unterrichtet.

Beispiele der Gagirung der Lehrer: 1) In Schründen erhält der Lehrer 22,26 Dessätinen Land (zum Theil unentgeltlich, zum Theil zahlt die Gemeinde dafür 6 Rbl. 82 Kop. und sog. Lichtgeld 130 Rbl. 20 K. 2) In Schnepeln erhält der Lehrer vom Gutsherrn 80 Rbl., 1 Los Weizen, 8 Los Groß- und 2 Los Klein-Roggen, 1 Los Gerste, 1 Los Erbsen, 4 Los Malz und Heu- u. Strohfutter für 1 Pferd, 2 Kühe u. 2 Schafe.

## 8. Kreis Windau..

### A. Auf Kronsgütern.

1. Rothhoffsche.	Juchum Treugut.	In Jierau u. Jrmiau.	103	55	—	—
2. Ant-Biltensche.	Jndrick Neumann.	In Jrmiau.				
3. Pasausche.	Christian Meyer.	Wahnen u. Lub-Eßern.				

### B. Auf Privatgütern.

1. Barwensche.	Christ. Dünsberg.	In Jrmiau.	30	20	—	—
2. Suhrätsche.	Chr. Hagenfeld.	In der Wind. Kreisch. u. Jierausch Volksch.	49	29	—	—
3. Sernatensche.	Krist Salming.	In d. Dürigensch. VS.	15	18	—	—
4. Schleßsche.	Joh. Galle.	In Jrmiau.	46	37	—	—
5. Wivablensche.	Friedr. Seeberg.	Beim örtl. Prediger.	45	6	11	2
6. Erste Dondangensche.	Ernst Dünsberg.	Beim Jierauschen Lehrer Bergmann.				
	Deßsen Gehlße:					
	Jh. Landsberg.	In Jrmiau.	154	36	17	—
7. Zweite Dondangensche.	Krist Stauer.					
8. Dritte Dondangensche.	Heinr. Jacobsohn.	In Pleskodahl.				
9. Puffeneekensche.	Christ. Feldmann.		12	5	—	—
10. Erste Poopensche.	Jr. Feldmann.	In Jrmiau.	93	37	10	6
11. Zweite Poopensche.	Hans Michelsohn.					
12. Dritte Poopensche.	Joh. Bach.					
13. Ugablensche.	Otto Koch.		52	24	4	—
14. Tergelnschen.	Christ. Sauer.	In der Gold. Kreisch.	18	14	—	—

Also in 17 Schulen | | | 617 | 281 | 42 | 8

Mit Ausnahme der Tergelnschen Schule sind alle übrigen so eingerichtet, daß die etwas entfernter wohnenden Schüler die Woche hindurch in der Schule bleiben.

Unterrichtsgegenstände: In Rothhof, Piltten, Hasau, Schleck, Sernaten, Bormen und Tergeln beschränkt sich der Unterricht auf Lesen, Schreiben, Rechnen, Religion und Gesang. In Dondangen, Edwahlen, Poopen und Pusseneeken wird noch in der Geschichte und Geographie unterrichtet; in Edwahlen auch im Orgelspielen. Die deutsche Sprache wird auf Verlangen den Schülern gelehrt in Edwahlen, Suhrs, Dondangen, Bormen und Ughalen.

Beispiele der Ggierung der Lehrer: 1) In Rothhof erhält der Lehrer 60 Rbl. S., 6 Faden Holz (von der Krone abgelaßen, von der Gemeinde angeführt) 12 Lofft. Ackerland von der Krone, 1 Lofft. Gartenland, 77 Lofft. Wiesenland. 2) In Schleck vom Gutsherrn Wohnung, Garten, 2 Lofft. Land in je 3 Feldern. 16 Rbl. 35 Kop., 6 Lof Roggen, 2 Lof Gerste, 1 Lof Hafer, 1 Lof Erbsen, 3 Lof Malz, 3 Pfund Hopfen, 1 Lof Salz und 3 Pfund Butter; die Gemeinde giebt 15 Rbl. Lichtgeld und jeder Wirth führt 1 Fuder Brennholz an.

Bezeichnung der einzelnen Schulen.	Namen des Lehrers.	Wo der Lehrer seine Bildung erlangt hat.	Zahl der Schüler, welche Theil nahmen am			
			legten Win- tercurfus.		Sommer- Unterricht.	
			Rn.	Wd.	Rn.	Wd.
<b>9. Kreis Hasenpoth.</b>						
A. Auf Kronsgütern. Neuhausensche.	Jahn Feldmann.	Beim örtl. Pastor.	15	16	—	—
B. Auf Privatgütern.						
1. Schloß Hasenpothsche.	Siele.	Beim Zierausch. Volksl.	44	37	—	—
2. Bojensche.	Fris Brutte.	In d. Edwahlensche Ws.	16	15	—	—
3. Rikurnsche.	Markan.	?	14	10	—	—
4. Laßchensche.	C. Straßde.	In d. Zierausch. Volks- Schule.	17	13	—	—
5. Langsehndensche.	Andr. Joh. Wehrnis.	desgl.	8	6	—	—
6. Rosaischensche.	Krisch Walzenberg.	In der Hasenpothschen Elementarschule.	10	15	—	—
7. Paddern-Silleneekensche.	Joh. Ulrichstein.	Beim Pastor Grot zu Appriden.	13	19	—	—
8. Appridensche.	Franz.	Autodidakt.	24	22	—	—
9. Zierau-Oserwensche.	Andr. Bergmann.	Im Seminar zu Kl. De- genn bei Königsberg.	65	50	10	4
10. Dubenalken-Sallenensche.	C. Bluhm.	In d. Zierausch. Schule.	47	41	7	3
11. Pewickden-Labraggensche.	C. Ahrens.	In einer deutschen Priv. Schule auf dem Lande.	17	10	—	—
12. Ulmahlensche.	Krisch Hermansohn.	In der Pewick. Schule.	11	4	—	—
13. Berghoffsche.	Fris Ruhlmann.	Beim Pastor Katterfeld zu Neuhausen.	11	12	—	—
14. Raghdangensche.	Peter Ehrmann.	In Zrmlau.	56	45	12	4
15. Laydensche.	Rosenthal.		50	30	—	—
16. Tels-Paddernsche.	C. Petersohn.		43	16	—	—
17. Pelzensche.	Sihmann Reins.	In der Neuhaus. Schule	7	8	—	—
18. Perbohnensche.	Außchewig.	desgl.	34	40	—	—
19. Rüdabahrensche.	Widel Wilsohn.	In der Rüdabahrenschen	37	16	—	—
20. Sergemietenschen.	Feldt.	?	4	5	—	—
21. Segatensche.	C. Jansohn.	Beim Gramsdenschen Volkslehrer.	20	14	1	—
22. Wangensche.	Lambert.	?	17	13	—	—
23. Bildensche.	Krist Wittmann.	In der Bildenschen und Raghdangenschen Sch., später in Schrunden.	16	16	—	—

Bezeichnung der einzelnen Schulen.	Namen des Lehrers.	Wo der Lehrer seine Bildung erlangt hat.	Zahl der Schüler, welche Theil nahmen an			
			letzten Wintercurfus.		Sommer-Unterricht.	
			Rn.	Wd.	Rn.	Wd.
24. Ambothensche.	Jurre Redlich.	Beim Past. zu Amboth.	13	17	—	—
25. Bachhusen-Dehse'sche.	Ewald Andersohn.	In Jrmiau.	32	14	4	1
26. Bahy'sche.	Sweeder.	In Hasenpöth.	30	28	—	—
27. Groß-Altdorff'sche.	Herm. Freimann.	In Jrmiau.	25	20	4	—
28. Groß-Deßensche.	Peter Reichenbach.	Beim Altdorff'sch. Volksh.	12	10	—	—
29. Dfirgen'sche.	Wilh. Petersohn.	In Libau.	12	10	—	—
30. Diensdorff'sche.	Bettcher.	Bei einem Hauslehrer.	18	12	—	—
31. Medders'sche.	E. Gruntmann.	In Jrmiau.	16	15	—	—
32. Niegrandensche.	Fris Treumann.	?	13	9	1	—
33. Groß-Niekrasche'sche.	Steinert.	?	17	21	—	—
34. Rodaggen'sche.	Fris Jacobsohn.	Beim Past. zu Amboth.	18	21	—	—
35. Pleppensche.	Heinrich Bartels.	In Libau.	10	8	—	—
36. Wainodensche.	Christ. Wollenburg.	Beim Past. Goldmann zu Hasenpöth.	20	16	—	—
37. Wiebingsche.	Britseit.	In Jrmiau.	14	18	—	—
38. Pormsahnsche.	Witolsti.	?	11	9	—	—
39. Birsen'sche.	Wille Lehze.	?	10	12	—	—

Also in 40 Schulen | 867 | 713 | 39 | 12

In Dubenallen, Medders und Birsen verlassen die Schüler jeden Abend die Schule. In allen übrigen Schulen bleiben sie die Woche hindurch.

Der Unterricht beschränkt sich fast überall auf Lesen, Schreiben, Rechnen, Religion und Gesang. Ausnahmen hiervon machen nur die Zierau-Dferwensche, Zidensche und Bachhusen-Dehse'sche Schulen. In diesen wird noch außerdem in der Geschichte und Geographie und auf Verlangen der Schüler in der deutschen Sprache unterrichtet. Im Schlosse Hasenpöth wird noch die Weltgeschichte gelehrt.

## 10. Kreis Grobin.

### A. Auf Kröngütern.

1. Ladaikensche.	Joh. Stobbe.	In Flecken Durben.	38	18	3	—
2. Durbensche.	Girth Brückmann.	Beim weif. Past. Kunzler in Durben.	22	18	—	—
3. Perkunhen-Skeedensche.	Dehmke.	In Privatschulen.	30	20	—	—
4. Perkunhen-Zentensche.	Ugting.	In Jrmiau.	50	25	—	—
5. Niederbartausche.	Alex. Starre.	In Jrmiau.	80	3	17	—
6. Oberbartausche.	Georg Bergmann.	Theils vom Pred. gebildet, theils Autodidakt.	72	—	8	—
7. Rusauf'sche.	Jurre Ruppel.					
8. Meyrischensche.	Thom Brutsche u. Zahn-Jahneff.	?	70	84	—	—
9. Rakischensche.	Thom Bodt.					
10. Papenhoff'sche.	Bedrent Pesse.					
11. Budendickshoff'sche.	Koppe.					

### B. Auf Privatgütern.

1. Illiensche.	Mich. Hamburger.	Beim Elementarlehrer Rühl (Neuhaujen).	55	33	—	—
2. Gawesensche.	Joh. Kurfchinski.	In der Grob. Elem. S.	35	50	—	—
3. Sutsensche.	Janne Schwanberg.	In Jrmiau.	18	22	—	—
4. Meddensche.	Joh. Freymann.	In der Zierauschen Sch.	27	20	—	—
5. Roloff'sche.	Carl Böttcher.		25	—	—	—
6. Talsensche.	Ernst Forstmann.	?	20	10	—	—

8



Bezeichnung der einzelnen Schulen.	Namen des Lehrers.	Wo der Lehrer seine Bildung erlangt hat.	Zahl der Schüler, welche Theil nahmen am			
			letzten Winter- Cursus.		Sommer- Unterricht.	
			Rn.	Wd.	Rn.	Wd.
7. Funkenhoffsche.	Joh. Fr. Henning.	Beim Zier. Schullehrer Bergmann.	31	22	—	—
8. Altenburgsche.	Friedr. Dreyer.	In Irmkau.	56	42	7	8
9. Virginahlsche.	Ulr. E. Schönberg.	Beim Pastor Ratterfeld zu Neuhausen.	16	8	—	—
10. Birgensche.	Jac. Hein. Kronenthal.	In Rurmhus. Pastorat	14	16	—	—
11. Irmagische.	Janne Damberg.	In Zierau.	30	20	—	—
12. Erste Rahmensche.	Carl Maife.	In der Ragdang. Sch.	27	28	2	—
13. Zweite Rahmensche.	Wilhelm Grünlaub.	Beim Past. zu Neu-Auz	25	20	—	—
14. Eigtuttsche.	Ans Egleskalm.	In Durben.	20	21	—	—
15. Leegensche.	Carl Schwanberg.	In der Hasenpottschen Elementarschule	20	24	—	—
16. Stroffensche.	Thalmann.	Bei verschiedenen Pred.	7	9	—	—
17. Fischeffensche.	Janne Jansohn.	Beim früh. Stroffensch. Lehrer Kurckinski.	28	19	—	—
18. Krothensche.	Joh. Reichel.	Durch Priv. Unterricht.	816	532	37	8

Also in 29 Schulen

In den sub 7—11 aufgeführten Schulen auf Kronsgütern sind die Schulgebäude noch nicht hergestellt. In den beiden Perkuhnenschen Schulen gehen die Schüler täglich nach Hause; ebenso in der Fischeffenschen Schule; sonst sind die Schüler in den übrigen Schulen meist für die Woche untergebracht.

Unterrichtsgegenstände: Der Unterricht beschränkt sich fast durchweg auf Lesen, Schreiben, Rechnen u. Religion, bisweilen kommt noch Gesangs-Unterricht vor. Ausnahmen hierbon machen nur die Schulen zu Nieder- und Ober-Bartau, Altenburg, Virginahl und Krothen, in welchen die Anfangsgründe in der Geographie und der Naturlehre gelehrt werden.

Gagierung der Volkslehrer: 1) In Niederbartau erhält der Lehrer 52 Rbl. 50 R. (?) 2) In Virginahl erhält der Lehrer vom Gutsherrn 50 Rbl., 1 Lof Weizen, 12 Lof Roggen, 5 Lof Gerste, 4 Lof Malz, 4 Pfund Hopfen, 15 Lof Kartoffeln, 1 Lof Erbsen, 4 Rbl. zu Lichten, 24 S-Pfd. Heu, Stroh und Raff für 3 Kühe, 1 Garten und Holz.

Fassen wir die vorstehenden Zahlen zusammen, so finden wir:

Reise.	Zahl der Schulen.	Zahl der Schüler, welche Theil nahmen			
		am letzten Winter-Cursus.		am Sommer-Unterricht.	
		Rnaben.	Mädchen.	Rnaben.	Mädchen.
Doblen	23	1380	530	374	82
Bauske	19	648	276	50	17
Friedrichstadt	23	568	318	7	1
Ilmut	7	137	107	5	—
Tuckum	22	622	333	217	57
Talsen	30	871	576	77	28
Goldbingen	33	1199	720	54	13
Windau	17	617	281	42	8
Hasenpott	40	867	713	39	12
Grobin	29	816	532	37	8
Summa	243	7725	4386	902	226

Nach den oben gemachten Andeutungen dürfte der Volksunterricht somit im Doblen-  
schen, Tuckumschen, Talsenschen Kreise auf der höchsten, im Illurtschen und Friedrichstädt-  
schen Kreise auf der niedrigsten Stufe stehen. Auch in den Kreisen Grobin, Hasenpoth;  
Windau kommen nur wenig Sommer Schüler vor, schon mehr in Bauske und Goldingen.

Von Interesse dürfte ferner die Ermittlung dessen sein, wieviel Volkslehrer in  
Irmlau, und wieviel bei einzelnen Predigern gebildet worden sind. In dieser Beziehung  
finden wir nun:

Kreise.	Zahl der Volkslehrer überhaupt.	D a v o n   w a r e n   g e b i l d e t :					
		Im Irmlau- schen Seminar.	Bei einzelnen Predigern.	In Kreis- schulen.	In lobl. Volkslehrer Semina- ren.	In Pleskodahl bei Riga.	Im Auslande.
Doblen	26	12	5	2	—	—	—
Bauske	19	8	2	1	—	—	—
Friedrichstadt	23	4	9	2	2	—	—
Illurt	7	1	—	—	—	—	—
Tuckum	23	15	1	1	—	—	—
Talsen	30	16	2	1	1	1	1
Goldingen	33	12	8	—	—	—	3
Windau	17	11	1	2	—	1	—
Hasenpoth	40	7	6	—	—	—	1
Grobin	29	4	6	—	—	—	—
Summa	247	90	40	9	3	2	5

Diese Zahlen dürften die hohe Bedeutung der Irmlauschen Schule in's hellste Licht  
setzen. In welchem Zustande befände sich unser Volksschulwesen, wenn die Ritterschaft  
nicht fortwährend seit nun bald 25 Jahren die nöthigen Geldopfer gebracht hätte, um  
die Anstalt in Irmlau zu unterhalten! Ebenso wenig darf die Thätigkeit der Prediger  
zur Heranbildung von Volkslehrern unterschätzt werden. Es kann Niemand in Abrede  
stellen, daß die Schulen, in denen Lehrer, welche in Irmlau oder bei einem Prediger  
oder in ausl. Seminaren gebildet worden sind, sich im Allgemeinen sehr vortheilhaft vor  
andern Volksschulen auszeichnen.

Ein aufmerksamer Blick auf das obige Verzeichniß der Schulen im Friedrichstädt-  
schen, Illurtschen, Hasenpothschen und Grobinschen Kreise, wo man verhältnismäßig am  
wenigsten Irmlausche Seminaristen als Lehrer anzustellen für gut gefunden hat, und eine  
Vergleichung mit den übrigen Kreisen namentlich mit der Mitauschen und Tuckumschen  
Oberhauptmannschaft dürfte jeden Commentar überflüssig machen.

Von den Volksschulen, aus denen brauchbare Volkslehrer hervorgegangen sind,  
müssen die vortreffliche Bieraus-Oserwensche, die Samietensche und Lub-Ossensche Schule  
genannt werden.

### 3. Lettische Zeitung

nebst Beilage: „Zekka beedris“

Die Auflage dieser Zeitung im Jahre 1863 besteht aus

4690 Exemplaren: „Latweeschu Awises“ nebst Beilage „Zekka beedris“

400 „ „Zekka beedris“ allein.

Summa 5090 Exemplare.

Von diesen werden jeden Donnerstag versandt:

in einer Woche 1 Bogen Awises; in der zweiten Woche  $\frac{1}{2}$  Bogen Awises mit 1 Bogen Beilage Zekka beedris; in dieser zweiten Woche außerdem noch 367 Exemplare Zekka beedris allein.

Es gehen:

1) nach Kurland	2751	Exemp. Latw. Awises u.	5	Exemp. Zekka beedris allein.
2) „ Livland	1653	„ „	362	„ „
3) „ litthauischen Gouvernements	117	„ „	—	„ „
4) „ dem Witepskischen Gouvernement	50	„ „	—	„ „
5) „ andern russ. Gouv. z. B. nach Petersburg 17, Moskau 2 Odeffa Sibirien u. Kaukasien	69	„ „	—	„ „
6) „ Esthland	2	„ „	—	„ „
7) „ Finnland	1	„ „	—	„ „
8) Warschau	1	„ „	—	„ „

Summa 4644 Exemp. Latw. Awises u. 367 Exemp. Zekka beedris allein.

Mitarbeiter erhalten 30 „ „ 10 „ „

Summa 4674 Exemp. Latw. Awises u. 377 Exemp. Zekka beedris allein.

Rest der Auflage 16 „ „ 23 „ „

Summa 4690 Exemp. Latw. Awises u. 400 Exemp. Zekka beedris allein.

5090.

Im Jahre 1862 wurden versandt 4015 Exemplare Latw. Awises.

„ „ „ gebunden 15 „ „

Summa 4030 Exemplare.

Bis hiezu wurden noch immer wöchentlich Abonnements angemeldet.

Die „Latweeschu Awises“ wird in Mitau, die Beilage „Zekka beedris“ in Livland redigirt. Beide Blätter haben sich im Jahre 1862 vereinigt. Der Preis der Zeitung beträgt 1 Rbl. S. jährlich.

Die vorstehenden Zahlen verdanken wir der gütigen Mittheilung des Herrn Pastors Schulz zu Mitau.



## H. Post-Verkehr.

---

## 1. Postanstalten.

In Kurland waren im Ganzen 18 Anstalten, in denen Briefe zc. abgegeben werden konnten und zwar in Mitau, Libau, Polangen, Windau, Schruden, Goldingen, Frauenburg, Tuckum, Jacobstadt, Bauske, Friedrichstadt, Hasenpoth, Murt, Talsen, Grobin, Doblen, Bäckhof und Rukau.

Veranschlagt man die Bevölkerung auf 570000 Individuen, so kommt also 1 Anstalt auf c. 31700 Einwohner. — In Preußen kam 1 Postanstalt auf nur c. 8600 Individuen.

## 2. Briefe und Paquete.

Im Laufe des Jahres 1862 wurden in allen Postanstalten Kurlands zusammen:

	Befördert.		Empfangen.	
	Briefe.	Paquete.	Briefe.	Paquete.
1) Briefe mit Postmarken	162322	—	—	—
2) „ gestempelten Couverts	11030	—	—	—
3) Einfache Briefe nach Rußland	363	—	80	—
ins Ausland	16470	—	38112	—
4) Außerdem unfrankirte Briefe ins Ausland	27175	—	—	—
5) Rekommandirte Briefe nach Rußland	8445	—	63	—
nach Polen	84	—	—	—
ins Ausland	1248	—	11	—
6) Briefe mit Geld nach Rußland	9926	2	55	—
nach Polen	438	—	—	—
ins Ausland	817	1	92	—
7) Pakete mit klingender Münze	—	15	—	—
8) „ „ Dokumenten	—	24	—	—
9) „ „ Kleinodien	—	3	—	—
10) „ nach Memel	—	5	—	—
11) „ verschiedener Art	—	5531	21	443
Summa	248318	5581	38434	443

Außerdem wurden noch officiële Couverts und

Pakete gratis befördert:	a) nach Rußland	190262	2310	—	—
	b) nach Polen	774	3	—	—
	c) ins Ausland	79	—	—	—
Summa		191115	2313	—	—

Im Jahre 1861 betrug die Summe der beförderten nichtofficiellen Couverts 238784; im Jahre 1862 sind 9534 Couverts mehr befördert. Die Zahl der empfangenen Couverts war dagegen 1861: 39875 also um 1441 mehr als im Jahre 1862 Die Zahl der Pakete ist 1862 ebenfalls geringer gewesen als 1861, wo dieselbe betrug beförderte Pakete 5705, empfangene: 443.

Für verkaufte Postmarken flossen	17039 Rbl. 40 Kop. ein,
im Jahre 1861 nur	15687 " 60 "
Für verkaufte gestempelte Couverts flossen	1077 " 90 " "
Die mit Postmarken beförderten Briefe wogen	167730 Loth.

Die Gesamteinnahme an Porto, für Postmarken zc. betrug 33684 Rbl. 61 $\frac{1}{2}$  R. im Jahre 1861 nur 31648 Rbl. 45 $\frac{1}{2}$  Kop. Nimmt man die Einwohnerzahl Kurlands = 570000 an, so befördert je ein Einwohner im Jahre nicht mehr als c. 0,4 Briefe; in Preußen 1859 wenigstens 4,4 in Belgien 1850 wenigstens 1,8 Briefe.

### 3. Geldsendungen.

Im Jahre 1862 wurden in allen Postämtern Kurlands zusammen befördert:	
Geld: Privaten gehörig im Betrage von	839081 Rbl. 82 $\frac{3}{4}$ Kop.
der Krone gehörig	2419082 " 31 $\frac{1}{4}$ "
Außerdem Kronen-Capitalien, für welche keine Affecuranz-	
Gelder erhoben wurden	169210 " 46 $\frac{1}{2}$ "
An Affecuranz-Geldern wurden im Ganzen erhoben	14298 Rbl. 25 Kop.

Ueber den Telegraphen-Verkehr bedauern wir unsern Lesern keine Auskünfte geben zu können. Die 4 in Kurland vorhandenen Telegraphen-Stationen haben auf das Ersuchen des statistischen Comité's, die nöthigen Auskünfte zu ertheilen, erwidert, daß es ihnen nicht gestattet ist, ohne höhere Autorisation dergleichen Mittheilungen zu machen. Es wird also noch eine Correspondenz über diesen Gegenstand Statt finden müssen.

# **I. Medicinal-Statistik.**

---

## 1. Zahl der Aerzte und Apotheken.

In Kurland sind im Ganzen 77 Aerzte und 33 Apotheken.  
Discipel waren 20 Feldscheere 3.

## 2. Hospitäler.

In Kurland waren folgende Hospitäler:

	Zahl der Betten.	Durchschnittszahl der täglich verpflegten Kranken.	Größte Zahl der Kranken.	Geringste Zahl der Kranken.
1) Mitausches Stadtfrankenhaus	270	128	191	89
2) Bauskisches "	28	7 $\frac{3}{4}$	13	4
3) Friedrichstädtisches "	12	12 $\frac{1}{10}$	26	4
4) Jacobstädtisches "	25	11	19	6
5) Luckumsches "	30	9 $\frac{1}{2}$	17	4
6) Windausches "	30	13	30	7
7) Goldingensches "	36	23	36	14
8) Hasenpoth'sches "	30	14 $\frac{1}{2}$	25	5
9) Libausches "	36	37	50	24

Außerdem sind bei den Gefängnissen im Ganzen 10 Gefängniß-Lazarethe mit zusammen 71 Betten.

## 3. Hebammen.

Es existiren 1 Gouvernements- und 11 Kreis-Hebammen, die vom Staate gagirt werden. Außerdem practiciren noch 31 Hebammen auf Grund von Diplomen, die sie in Dorpat oder Petersburg erlangt haben. — Die meisten dieser Hebammen wohnen in den Städten.

Für das Land bildet die vor einigen Jahren begründete Mitausche Hebammenschule die nöthigen Hebammen. Bisher sind aus dieser Schule 45 Hebammen mit Zeugnissen entlassen worden. Im April 1863 sollten wieder 10 entlassen werden. Nach Auskünften, die wir von den Gutspolizeien erhalten haben, existiren auf folgenden Gütern examinierte Hebammen:

I. Im Doblenschen Kreise:	Zahl der Hebammen.	5) im Kalnzeem'schen Gerichtsbezirke	3
a) auf Privatgütern:		II. Im Bauskischen Kreise:	
1) in Grünhof	2	a) auf Privatgütern:	
2) = Grenzhof	1	1) in Groß-Edau	1
3) = Hofzumberge	1	2) = Grafenthal	1
b) auf Kronsgütern:		b) auf Kronsgütern:	
1) im Annenburschen Gerichtsbezirke	8	1) im Amt-Bauskischen Gerichtsbez.	1
2) = Brandenburg'schen	3	2) = Barberschen	4
3) = Herzogshöf'schen	1	3) = Baldohn'schen	2
4) = Würzauschen	1	4) = Reuguth'schen	9



III. Im Friedrichstädtischen Kreise:  
auf Krongütern:

1) in Wallhof	1
2) „ Talsingen	1
3) „ Dubena	1
4) „ Saucken	1

IV. Im Illurtischen Kreise 0

V. Im Luckumschen Kreise:

a) auf Privatgütern:

1) in Grendsen	1
2) „ Alt-Auz	1
3) „ Blieden	2

b) auf Krongütern:

im Eckendorfschen Gerichtsbezirke	3
-----------------------------------	---

VI. Im Talsenschen Kreise:

a) auf Privatgütern:

1) in Postenden	1
2) „ Lubb-Effern	1
3) „ Rabillen	1
4) „ Samieten	1
5) „ Erwahlten	1
6) „ Rinseln	1
7) „ Wandsen	1
8) „ Neuwacken	1
9) „ Iwen	1

b) auf Krongütern:

1) im Mattkullnschen Gerichtsbezirke	3
2) in Candau	1

VII. Im Goldingenschen Kreise:

a) auf Privatgütern:

in Plancken	1
-------------	---

b) auf Krongütern:

1) im Schrudenschen Gerichtsbezirke	2
2) „ Gr. Könnenschen	1
3) „ Kurfietenschen	1
4) „ Amt-Goldingenschen	4

VIII. Im Windauschen:

a) auf Privatgütern:

in Edwahlen	1
-------------	---

b) auf Krongütern:

in Rothhof	1
------------	---

IX. Im Grobinschen:

a) auf Privatgütern:

1) in Gawesen	1
2) „ Stroden	1
3) „ Telsen	1
4) „ Breeckuln	1
5) „ Groß-Kruthen	1
6) „ Sarraiden	1

b) auf Krongütern:

1) in Perkuhnen	1
2) „ Bartau	1

X. Im Hasenpotschen:

auf Privatgütern:

1) in Zierau	1
2) „ Bahten	1
3) „ Diensdorff	1
4) „ Welken	1

Es waren also examinierte Hebammen:

Im Kreise	Doblen	Auf Privat- Gütern.	Auf Kron- Gütern.
„	Bauske	4	16
„	Friedrichstadt	2	16
„	Illurt	—	4
„	Luckum	—	—
„	Talsen	4	3
„	Goldingen	9	4
„	Windauf	1	8
„	Hasenpöth	1	1
„	Grobin	4	—
„		6	2
Summa		31	54

Es sind also 85 examirte Hebammen aufgegeben, während nur 45 aus der Mitau'schen Hebammenschule entlassen worden sind. Diese Differenz dürfte sich zum Theil dadurch erklären, daß einige Hebammen mit Attestaten von Aerzten versehen sind ohne die Hebammenschule in Mitau besucht zu haben. Andererseits greift die Vermuthung Platz, daß einzelne Kronsgemeindegerichte die an sie gestellte Frage nicht richtig verstanden und auch nichtexamirte Hebammen aufgegeben haben. Wir hoffen, daß bei den im December des Jahres 1863 wieder zu ertheilenden Auskünften die Kronsgemeindegerichte die Frage, ob examirte Hebammen vorhanden sind richtig beantworten werden.

#### 4. Zahl der Kranken, die eine ärztliche Behandlung genossen haben.

	Zahl der vom Jahre 1861 übriggebliebenen u. im Laufe des Jahres 1862 zugekommenen Kranken.	D a v o n		
		wurden gesund.	starben.	verblieben zum Jahre 1863.
In den Stadt-Krankenhäusern	2943	2404	142	397
In den Gefängniß-Lazarethen	429	393	4	32
In Krankenhäusern anderer Ressorts	89	77	4	8
In der Privat-Praxis . . .	77506	70637	2643	4226
Summa .	80967	73511	2793	4663

Von 100 Kranken starben demnach: in den Stadt-Krankenhäusern . 4,8  
in den Gefängniß-Lazarethen 0,9  
in den Krankenhäusern anderer Ressorts 4,5  
in der Privat-Praxis . . 3,4  
Im Ganzen 3,4

Die größere Sterblichkeit in den Krankenhäusern als in der Privat-Praxis erklärt sich wol zum Theil dadurch, daß in den Krankenhäusern meist schwerere Kranke verpflegt werden.

Im Jahre 1861 war die Zahl der Kranken nur 77712, von denen nur 2504 starben. Das Jahr 1862 war also bedeutend ungünstiger als das Jahr 1861.

## 5. Krankheiten.

Epidemisch traten im Jahre 1862 folgende Krankheiten auf: Ophthalmia —, Bräune (angina), brandige Bräune (diphtheritis), Keuchhusten (tussis convulsiva) und Scharlach (scarlatina).

Heben wir nun die wichtigsten Krankheiten hervor, so finden wir Folgendes:

	Zahl der Kranken.	D a v o n			Von 100 Kranken starben also	1861 starben an diesen Krankheiten	
		ge- nossen.	starben.	ver- blieben.		im Ganzen.	von 100 Kranken.
Gesamtzahl aller Krankheiten	80967	73511	2793	4663	3 <sub>4</sub>		
Davon litten an folgenden Krankheiten:							
1) Katarrhalischem und rheumatischen Fieber	7074	6788	35	251	0 <sub>5</sub>	31	0 <sub>4</sub>
2) Kaltem Fieber (febris intermittens)	15847	15596	90	161	0 <sub>6</sub>	45	0 <sub>3</sub>
3) Nerven-Fieber (febris nervosa & putrida)	665	535	88	42	13 <sub>2</sub>	159	10 <sub>3</sub>
4) Typhus	368	252	84	32	22 <sub>8</sub>	—	—
5) Cholera	24	17	7	—	29	—	—
6) Bräune (angina)	2609	2451	31	127	1 <sub>2</sub>	55	2 <sub>6</sub>
7) Group (angina membranacea)	717	490	219	8	30 <sub>5</sub>	177	36 <sub>9</sub>
8) Grippe (catarrhus epidemicus)	2955	2784	58	113	2	26	1 <sub>7</sub>
9) Brandige Bräune (diphtheritis)	868	647	187	34	21 <sub>5</sub>	144	18
10) Lungen- und Brustfell Entzündung (pleuritis & pneumonia)	2225	1958	251	16	11 <sub>2</sub>	114	7 <sub>6</sub>
11) Lungen-Schwindsucht (tuberculi pneumoniae)	419	124	163	132	38 <sub>9</sub>	134	44 <sub>2</sub>
12) Keuchhusten (tussis convulsiva)	2430	2138	166	126	6 <sub>8</sub>	97	7 <sub>6</sub>
13) Wassertyphus (ascites & morbus Brightii)	515	327	126	62	24 <sub>5</sub>	113	24 <sub>9</sub>
14) Masern (rubeola & morbilli)	2503	2332	129	44	5 <sub>1</sub>	210	10 <sub>6</sub>
15) Scharlach (scarlatina)	2377	2005	255	116	10 <sub>7</sub>	182	14 <sub>4</sub>
16) Pocken (variola)	7	7	—	—	0	1	—

Die größte Sterblichkeit fand also Statt bei der Lungen-Schwindsucht (38,9 %), dem Group (30,5 %), der Cholera (29 %), der Wassertyphus (24,5 %), dem Typhus (22,8 %), dem Nervenfieber (13,2 %), der Brustentzündung (11,2 %) und dem Scharlach (10,7 %); die geringste bei dem katarrhalischen und rheumatischen Fieber (0,5 %) und dem kalten Fieber (0,6 %).

## 6. Pockenimpfung.

Im Laufe des Jahres 1862 wurden im Ganzen 12426 Kinder geimpft, 1861 nur 11447.

**Revaccinirt** wurden 4806 Personen im Jahre 1861 nur 4656 Personen. Außer den Aerzten führten noch 64 mit Attesten versehene Impfer die Impfung aus. Die Zahl der Impfer war 1861 nur 56.

## 7. Zahl der Recepte.

Im Ganzen sind 1862: 138634 Recepte vorgekommen, 1861 nur 130727. Die Zahl der Recepte vertheilt sich folgender Maßen:

In den Apotheken der Stadt Mitau	44373.
" " des Fleckens Doblen	2833.
" " der Stadt Bauske	5112.
" " des Fleckens Schönberg	2658.
" " = Badeort's Baldoohn	193.
" " der Stadt Friedrichstadt	2766.
" " = " Jacobstadt	5648.
" " des Fleckens Illuxt	1086.
" " " Subbath	2168.
" " " Griewe	4960.
" " der Stadt Luckum	7529.
" " des Fleckens Talsen	8080.
" " = " Candau	1689.
" " = " Jabeln	855.
" " = " Saffmaeken	2183.
" " der Stadt Goldingen	7033.
" " des Fleckens Frauenburg	2357.
" " der Stadt Windau	3184.
" " " Pilkten	670.
" " " Hafenpoth	5026.
" " = " Grobin	1800.
" " = " Libau	13330.
" " des Fleckens Durben	3147.
" " = Polangen	854.
Summa	138634.

## 8. Mögliche Todesfälle, die eine gerichtliche medicini- sche Untersuchung veranlaßten.

Im Jahre 1862 kamen dergleichen Todesfälle 109 vor.	
Davon waren gewaltsame Todesfälle (absichtlich und unabsichtlich herbeigeführt und Selbstmorde)	51
Durch Krankheit veranlaßt	55
Fälle, in denen die Obduction wegen Verwesung des Leichnams nicht möglich war	3
Summa	109

Unter den gewaltsamen Todesfällen kamen 7 Tötungen resp. Morde vor.

# **K. Verbrechens-Statistik und Uebersicht über den Gang der Civil- und Criminal-Sachen.**

---

# 1. Zahl der Inquisiten, Losgesprochenen und Condemnirten.

## A. Bei den Justizbehörden.

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
Zu Anfange des Jahres 1862 waren Inquisiten	122	16	138
Im Laufe des Jahres 1863 kamen Inquisiten zu . .	456	85	541
Zusammen	578	101	679

Davon wurden:	1) zu Strafen verurtheilt	291 Männl. 46 Weibl. 337 Zusammen.
	2) Losgesprochen: a) weil gerechtfertigt	102
	b) in Folge Allerhöchster Gnadenmanifeste	1
	3) Unter Verdacht belassen	103
	4) Administrativ- u. Behörden zum weiteren Verfahren übergeben	22
	Summa	565

Verblieben also zum Jahre 1863 Inquisiten: 95 Männl. 19 Weibl. 114 Zusammen.

Die Zahl der im Jahre zukommenden Inquisiten war:

im Decennio 1845 durchschnitlich	497.
„ Jahre 1860	649.
„ „ 1861	690.
„ „ 1862 (vide oben)	541.

Das Jahr 1862 hat also von den 3 letzten Jahren am wenigsten Inquisiten.

Verurtheilt wurden im Decennio 1845	297 Personen.
im Jahre 1860	399
„ „ 1861	419
„ „ 1862	337

## B. Bei den Polizeibehörden.

Die Polizeibehörden sind bekanntlich competent, gewisse geringere Vergehen, welche von Personen der niedern Stände verübt worden, von sich aus allendlich abzuurtheilen. Gegen solche Erkenntnisse der Polizeibehörden kann nur bei der Gouvernements-Regierung querulirt werden.

Nach Auskünften, welche diese Behörden dem statistischen Comité vorgestellt haben, waren die betreffenden Zahlen folgende:

Bezeichnung der einzelnen Behörden.	Zu Anfange des Jahres 1862 standen wegen Vergehen, die polizeilich definitiv bestraft werden konnten, in Unterzug.		Im Laufe des Jahres 1862 kamen zu.		Davon wurden								Zum Jahre 1863 ver- blieben also Inhafteten.	
	Männl.	Weibl.	M.	W.	Zu Strafen verurtheilt.		Freigesprochen.		Unter Verdaht belassen.		M.	W.	M.	W.
					M.	W.	M.	W.	M.	W.				
<b>1. Stadtpolizeien.</b>														
1. Mitausches Polizei-Amt	2	4	181	70	170	66	4	2	9	2	—	—	—	4
2. Bauskecher Magistrat	—	—	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—
3. Friedrichstädtischer "	6	1	56	4	50	3	3	—	1	1	8	1	—	—
4. Jacobstädtischer "	—	—	40	10	35	8	1	1	3	1	1	—	—	—
5. Lufumischer "	2	—	13	9	10	4	3	2	2	3	—	—	—	—
6. Goldingenscher "	6	2	27	12	21	10	3	—	2	2	7	2	—	—
7. Bindascher "	—	—	7	1	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Piltenscher "	—	—	16	2	13	2	1	—	—	—	2	—	—	—
9. Hasenpotscher "	2	—	4	3	3	1	—	—	—	—	3	2	—	—
10. Grobinscher "	6	—	26	—	19	—	12	—	1	—	—	—	—	—
11. Libausches Polizei-Amt	—	—	39	13	20	1	17	9	2	3	—	—	—	—
12. Polangensches "	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
<b>Summa</b>	<b>24</b>	<b>7</b>	<b>412</b>	<b>125</b>	<b>349</b>	<b>97</b>	<b>46</b>	<b>14</b>	<b>20</b>	<b>12</b>	<b>21</b>	<b>9</b>		
<b>2. Landpolizeien.</b>														
Hauptmanns-Gerichte:														
1. Doblensches	—	—	86	7	68	4	6	1	12	2	—	—	—	—
2. Bauskesches	1	—	79	4	72	4	3	—	1	—	4	—	—	—
3. Friedrichst.	5	—	91	10	54	6	17	2	16	1	9	1	—	—
4. Muttisches	1	—	26	2	24	2	3	—	—	—	—	—	—	—
5. Lufumisches	7	—	28	—	26	—	5	—	4	—	—	—	—	—
6. Talsensches	10	—	9	—	11	—	2	—	4	—	2	—	—	—
7. Goldingensch.	6	—	60	7	53	5	7	2	—	—	6	—	—	—
8. Bindausches	4	—	35	2	28	2	6	—	2	—	3	—	—	—
9. Hasenpotsch.	19	5	18	4	18	5	3	—	1	2	15	2	—	—
10. Grobinsches	6	—	61	10	24	1	32	7	1	—	10	2	—	—
<b>Summa</b>	<b>59</b>	<b>5</b>	<b>493</b>	<b>46</b>	<b>378</b>	<b>29</b>	<b>84</b>	<b>12</b>	<b>41</b>	<b>5</b>	<b>39</b>	<b>5</b>		
<b>Im Ganzen</b>	<b>83</b>	<b>12</b>	<b>905</b>	<b>171</b>	<b>727</b>	<b>126</b>	<b>130</b>	<b>26</b>	<b>61</b>	<b>17</b>	<b>60</b>	<b>14</b>		

### C. Bei den Gemeindegerichten.

Auf Grund der kurl. Bauerverordnung sind die Gemeindegerichte competent nicht-qualificirte Diebstähle, welche von Bauern zum 1., 2. und 3. Male begangen worden sind und bei denen der Werth des gestohlenen Gegenstandes nicht mehr als 5 Rbl. S. betrug, von sich aus definitiv abzurtheilen. — Nach Auskünften, welche von den Guts-polizeien und Kronsgemeindegerichten ertheilt worden sind, wurden im Laufe des Jahres 1862 von Gemeindegerichten wegen solcher Diebstähle mit Strafen belegt:

R e i s e.	Auf Krongütern.			Auf Privatgütern.			Im Ganzen.		
	Männl.	Weibl.	Zusam.	Männl.	Weibl.	Zusam.	Männl.	Weibl.	Zusam.
Doblen	73	19	92	35	7	42	108	26	134
Bauske	19	8	27	35	30	85	74	38	112
Friedrichstadt	35	9	44	37	13	50	72	22	94
Illurt	—	—	—	75	19	94	75	19	94
Tuckum	3	—	3	48	10	58	51	10	61
Talsen	17	2	19	40	11	51	57	13	70
Goldingen	19	11	30	40	6	46	59	17	76
Windau	1	—	1	30	7	37	31	7	38
Sasenpoth	7	6	13	74	32	106	81	38	119
Grobin	44	13	57	30	15	45	74	28	102
Summa	218	68	286	464	150	614	682	218	900

## D. Im Ganzen

wurden demnach im Laufe des Jahres 1862 zu Criminal- und Polizei- Strafen verurtheilt  
 1700 Personen männlichen Geschlechts.  
 390 „ weiblichen „

Zusammen 2090 Personen.

## 2. Arten der Verbrechen und Vergehen.

Die 337 von den Criminalbehörden Condemnirten hatten folgende Verbrechen resp. Vergehen begangen:

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
1) Widerseßlichkeit gegen die Anordnung der Regierung (Art. 295—312 des Strafgesetzbuchs)	5	—	5
2) Beleidigung von Behörden zc. (Art. 313—328)	16	1	17
3) Beamtenvergehen verschiedener Art (Art. 371 zc.)	25	—	25
4) Vergehen gegen das Münzgesetz (Art. 608—630)	1	—	1
5) Uebertretung der Zollverordnungen (Art. 832—975)	2	—	2
6) Vergehen gegen die Verordnung über Krons- Waldungen (Art. 976—1043)	9	—	9
7) Bilden von Banden (Art. 1186—1195)	5	—	5
8) Verbreiten schädlicher Gerüchte (Art. 1196—1198)	1	—	1
9) Anstiften zum Anstellen widergesetzlicher Klagen (Art. 1205—1212)	12	—	12
10) Vagabundiren, Fehlung von Läuflingen zc. (Art. 1216—1272)	12	—	12
11) Anstiften zu Zänkereien, Tumulten zc. (Art. 1279—1294)	5	—	5
12) Vergehen gegen die öffentl. Sittlichkeit (Art. 1336—1360)	2	—	2
13) Verletzung der Vorschriften über Vorsicht gegen Feuers- gefahr (Art. 1429—1473)	1	—	1
14) Verletzung des Handelsreglements (Art. 1638—1853)	3	—	3



	Männl.	Weibl.	Zusammen.
15) Mord und Tödtung (Art. 1998—2020)	3	11	14
16) Verfümmelung, Verwundung (Art. 2026—2047)	4	1	5
17) " " (Art. 2073—2085) :	1	—	1
18) Beleidigungen (Art. 2086—2094)	4	—	4
19) Vergehen gegen das eheliche Band (Art. 2118—56)	1	3	4
20) Gewaltthätiges Besitzergreifen fremden unbeweglichen Eigenthums zc. (Art. 2173—2184)	2	1	3
21) Brandstiftung (Art. 2185—2195)	1	1	2
22) Zerstören und Beschädigung fremden Besizthums zc. (Art. 2196—2206)	1	—	1
23) Gewaltthätiger Raub (разбой) (Art. 2208—2217)	1	—	1
24) Diebstahl (Art. 2225—2251)	161	28	189
25) Betrügerische Entwendung (Art. 2252—2267)	5	—	5
26) Aneignung anvertrauten bewegl. Eigenthums (Art. 2272)	3	—	3
27) Funddiebstahl (Art. 2273—2274)	1	—	1
28) Vergehen bei Contracten (Art. 2278—2304)	4	—	4
Summa	291	46	337

Was die polizeilich Condemnirten betrifft, so hatten dieselben folgende wichtigere Vergehen begangen (die unbedeutenderen Sachen lassen wir ganz bei Seite):

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
1) Diebstahl	295	69	364
2) Bagabundiren und Paßlosigkeit	84	29	113
3) Fehlung von Paßlosen	7	—	7

Heben wir nun die wichtigsten Verbrechen hervor, so wurden criminell verurtheilt:

	Durchschnittl. im Decennio 184 $\frac{5}{4}$	1860.	1861.	1862.
Wegen Tödtung	17,5	29	23	14
" Diebstahl	179,2	186	193	189
" Brandstiftung	3	4	4	2

Was den Diebstahl speciell betrifft, so wurden im Jahre 1862 wegen dieses Vergehens verurtheilt:

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
Von den Justizbehörden	161	28	189
Polizeibehörden	295	69	364
" Gemeindegerichten	682	218	900
Summa	1138	315	1453

Von allen criminell Verurtheilten waren wegen Diebstahls allein condemnirt:

1860	46,6 %
1861	46 %
1862	56 %

### 3. Arten der Strafen.

Von den 337 Condemnirten waren verurtheilt:

I. Zur Verschickung	1. in Sibirien	0
a) in die Zwangsarbeiten:	2. in and. entf. Gouvernements	6
1. in Bergwerken	II. Zur Abgabe in die Arrestanten-Compagnien des Civil-Resorts	83
2. in Festungen	III. Zur Haft im Arbeitshause	22
3. in Sawodden	IV. Zum Arreste	
b) in die Colonieen (на поселение):	1. in Festungen	5
1. nach Sibirien	2. in Gefängnissen	40
2. in andere entfernte Gouvern.	V. Zu andern geringeren Strafen	173
c) zur Niederlassung (на водворение)		
	Summa	337

Von diesen 337 wurden verurtheilt in Folge Urtheils eines dirigirenden Senats 8, es Oberhofgerichts 329.

### 4. Stand der Condemnirten.

	Männl.	Weib.	Zusammen.
1) Edelleute: erbliche	7	—	7
2) Stadtbewohner: Kaufleute	7	—	7
Bürger (мещане)	91	12	103
Handwerker	10	—	10
3) Bauern	167	31	198
4) Ausländer	7	3	10
5) Solche, welche ihre Abkunft verhehlten	2	—	2
Summa	291	46	337

### 5. Alter der Verurtheilten.

Im Alter von	Absolute Zahlen.			Von 1000 Verurtheilten waren also.		
	Männl.	Weibl.	Zusammen.	Männl.	Weibl.	Zusammen.
10—17 Jahren	7	2	9	24	43	27
17—21 "	28	5	33	96	109	98
21—35 "	154	22	176	530	479	522
35—45 "	61	14	75	210	304	223
45—70 "	38	3	41	130	65	121
Ueber 70 "	3	—	3	10	—	9
	291	46	337	1000	1000	1000

Geben wir die wichtigsten Verbrechen hervor so finden wir daß unter den Condemnirten begangen hatten: das Verbrechen

im Alter von	der Tödtung.			des Diebstahls.			der Brandstiftung.		
	Männl.	Weibl.	Zusammen.	Männl.	Weibl.	Zus.	M.	W.	Zus.
10—17 Jahren	1	—	1	4	1	5	1	1	2
17—21 "	1	1	2	21	4	25	—	—	—
21—35 "	0	8	8	96	12	108	—	—	—
35—45 "	—	2	2	28	8	36	—	—	—
45—70 "	1	—	1	11	3	14	—	—	—
Ueber 70 "	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Summa	3	11	14	161	28	189	1	1	2

## 6. Familienstand der Verurtheilten.

	Im Ganzen.			Wegen Diebstahl.			Wegen Tödtung.			Weg. Brandstiftung.		
	Bon 1000 Ver-			Bon 1000 Ver-			Bon 1000 Ver-			Bon 1000 Ver-		
	Abolut.	urtheilten.	Abolut.	urtheilten.	Abolut.	urtheilten.	Abolut.	urtheilten.	Abolut.	urtheilten.	Abolut.	urtheilten.
Verheirathet	147	436	69	365	3	214	—	—	—	—	—	—
Verwitwet und ledig . .	190	364	120	635	11	786	2	—	2	—	1000	—
Summa	337	1000	189	1000	14	1000	2	—	2	—	1000	—

## 7. Confession der Verurtheilten.

Orthodox. griech. Conf.	16
Raskolniken	20
Protest. u. röm. kath. Conf.	281
Ebräer	20
Summa	337

## 8. Bildungsstufe der Verurtheilten.

	Unter 1000 Verurtheilten.	
Des Schreibens unkundig	226	671
Des Lesens und Schreibens unkundig	100	297
Es hatten eine Bildung genossen	11	32
Summa	337	1000

## 9. Rückfälligkeit und Concurrenz.

Unter den Verurtheilten hatten das Verbrechen begangen:

		Unter 1000 Verurtheilten.			Wegen Diebstahls.		
		1862	1861	1860	Abolut.	1862	1861
Zum 1. Male	299	887	933	895	161	852	839
" 2. Male	23	68	34	90	18	96	129
" 3. Male	7	21	19	2	5	26	5
" 4. Male	8	24	14	13	5	26	27
Summa	337	1000	1000	1000	189	1000	1000

Mehre Verbrechen hatten begangen und wurden für das schwerste verurtheilt 8 Personen; 1861 nur 2 Personen.

# 10. Uebersicht über den Gang der Civil- und Criminalsachen.

Bezeichnung der Behörden.	Es erfolgten 1862 in der 1. Instanz Urtheile.			Gesammte der zur Revision an das Oberhofgericht gelang- ten Sachen.	Davon im Oberhofgericht entschieden.			Verblieben im Oberhofgerichte noch unbesprochene Entschei- dungen.
	Civil.	Criminal.	Zusammen.		Mit Bestätigung der Entscheidung der 1ten Instanz.	Mit einzelnen Ergänzungen oder Abänder.	Mit vollständiger Ab- änderung der Entschei- dung der 1ten Instanz.	
Bei den Oberhauptmanns- gerichten zu								
Mitau	2	68	70	79	46	20	2	11
Selburg	8	158	166	55	27	18	4	6
Ludum	10	53	63	53	27	9	1	16
Goldingen .	47	78	125	43	20	12	7	4
Hasenpöth . . .	45	63	158	108	69	24	2	13
Summa	162	420	582	338	189	83	16	50
Bei den Magisträten zu								
Mitau .	1298	50	1348	47	19	15	11	2
Bauske . .	94	6	100	6	2	2	1	1
Friedrichstadt	39	27	66	—	—	—	—	—
Jacobstadt	19	3	22	5	—	3	—	2
Ludum	204	22	226	4	—	2	1	1
Goldingen	1114	12	1126	7	4	1	—	2
Windau	133	2	135	8	5	2	—	1
Piltzen .	133	16	149	1	—	1	—	—
Hasenpöth	94	40	134	1	1	—	—	—
Grobin	285	42	327	10	4	—	—	6
Libau . . . .	302	19	321	12	7	5	—	—
Summa	3715	239	3954	101	42	31	13	15
Bei den Kreisgerichten zu								
Doblen	247	—	247	49	32	9	4	4
Bauske . . .	246	—	246	64	40	9	7	8
Friedrichstadt	347	—	347	47	24	8	1	14
Jacobstadt	364	—	364	7	3	1	1	2
Ludum	298	—	298	20	10	4	6	—
Talsen	555	—	555	27	16	9	2	—
Goldingen .	470	—	470	28	16	6	2	4
Windau .	219	—	219	15	13	1	1	—
Hasenpöth . .	546	—	546	16	7	3	4	2
Grobin . .	238	1(?)	239	17	6	—	7	4
Summa	3430	1(?)	3431	290	167	50	35	38
Im Ganzen . .	7307	660	7967	729	398	164	64	103

Am meisten Urtheile hatten also gefällt:

von den Oberhauptmannsgerichten

„ „ Magisträten

„ „ Kreisgerichten

Selburg und Hasenpöth.

Mitau und Goldingen.

Talsen und Hasenpöth.



## **L.    Witterungs-Verhältnisse im Jahre 1862.**

---

In Mitau macht die betreffenden Beobachtungen der Oberlehrer zc. Rapierski täglich um 6 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags und 10 Uhr Abends; in Libau der Inspector des Libauschen Progymnasiums zc. Lessow im Sommer um 7 Uhr Morgens, im Winter um 8 Uhr Morgens, um 2 Uhr Mittags und um 10 Uhr Abends.

Die Beobachtungen der Temperatur für das Pastorat Puffen hat uns der als scharfsinniger Beobachter der Natur bekannte Pastor Kawall mitgetheilt. Leider sind seine Berechnungen nach altem Styl gemacht und daher eine Vergleichung mit Mitau und Libau ausgeschlossen. Pastor Kawall beobachtet täglich um 6 Uhr Morgens, 2 Uhr Mittags und 10 Uhr Abends.

**1. Mittlere Höhe des Barometers** auf  $13\frac{1}{2}^{\circ}$  Reaumer reducirt und in russ. engl. Zollen ausgedrückt.

	In Mitau.	In Libau.		In Mitau.	In Libau.
Januar	29,936	29,990	Juli	29,900	29,860
Februar	30,130	30,090	August	30,006	29,977
März	29,976	29,933	September	30,161	30,130
April	30,007	29,978	October	30,007	29,933
Mai	30,080	30,068	November	30,455	30,332
Juni	29,862	29,828	December	30,140	30,074
Mittel .	in Mitau: 30,055		in Libau: 30,016.		
Im Jahre 1861	„ 29,981		„ 29,964.		

**2. Mittlere Temperatur** in Graden des 80theiligen Thermometers (Reaumer).

	In Mitau.	In Libau.	Pastor. Puffen.		In Mitau.	In Libau.	Past. Puffen.
Jan. —	8,87	— 7,01	— 7,688	Juli +	12,15	+ 12,01	+ 13,66
Febr. —	7,75	— 4,88	— 3,05	Aug. +	11,87	+ 12,76	+ 10,07
März —	1,80	— 1,05	— 0,537	Sept. +	9,21	+ 9,86	+ 7,17
April +	3,22	+ 2,89	+ 4,43	Oct. +	5,67	+ 7,22	+ 2,22
Mai +	9,45	+ 8,79	+ 10,3	Nov. —	1,53	— 0,47	— 5,56
Juni +	12,16	+ 11,30	+ 11,84	Dec. —	5,27	— 3,80	— 0,82
Mittel .	in Mitau + 3,21			in Libau + 3,97.			
Im Jahre 1861	„ + 4,74			„ + 5,64.			

Im Vergleiche zum Jahre 1861 bieten folgende Monate besonders große Verschiedenheiten :

	In Mitau.		In Libau.	
	1861.	1862.	1861.	1862.
Juni	+ 13,88	+ 12,16	+ 13,30	+ 11,30.
Juli	+ 16,15	+ 12,15	+ 15,73	+ 12,01.
November	+ 0,50	— 1,53	+ 2,43	— 0,47.
December	— 0,65	— 5,27	+ 0,92	— 3,80,

### 3. Mittlerer Druck der in der Luft enthaltenen Wasserdünste

in russ.-engl. Linien ausgedrückt.

	In Mitau.	In Libau.		In Mitau.	In Libau.
Januar	0,86	0,94	Juli	3,87	3,90
Februar	0,90	1,06	August	3,74	3,93
März	1,38	1,44	September	3,25	3,37
April	1,90	1,93	October	2,45	2,78
Mai	2,76	2,84	November	1,38	1,41
Juni	3,69	3,61	December	1,18	1,28
Mittel	in Mitau 2,28 in Libau 2,37.				
Im Jahre 1861	" 2,47 " 2,71.				

### 4. Regen- und Schneemenge in russischen Zollen.

	In Mitau.	In Libau.		In Mitau.	In Libau.
Januar	1,080	1,987	Juli	2,434	1,289
Februar	1,600	1,108	August	1,983	1,108
März	1,330	1,621	September	1,843	2,772
April	1,350	1,121	October	1,633	2,793
Mai	1,650	0,667	November	—	0,460
Juni	2,477	1,922	December	0,760	1,288
Summa	in Mitau 18,140 in Libau 18,136.				
Im Jahre 1861	" 22,664 " 28,464.				



# M. Bevölkerung.

---



## 1. Bestand der Bevölkerung.

Am 16. März 1863 ist in Kurland eine rein zu statistischen Zwecken ausgeführte Volkszählung veranstaltet und somit endlich eine feste Grundlage für die Behandlung der Landes-Statistik gewonnen worden. Die ausführliche Darstellung der Grundsätze, nach denen diese Zählung bewerkstelligt worden, wie eine in's Detail eingehende Bearbeitung des durch die Zählung beschafften reichhaltigen Materials muß einer spätern Zeit vorbehalten werden. Wer sich jemals mit der so überaus zeitraubenden Zusammenstellung statistischer Daten beschäftigt hat, wird es begreiflich finden, daß wir einen vollständigen Abschluß der betreffenden Arbeiten noch nicht haben erzielen können. Schon gegenwärtig ist es indessen durch die Herbeiziehung einer größern Zahl von Arbeitskräften ermöglicht worden, die Hauptresultate der Zählung in den Städten und Flecken dem Publikum mitzutheilen.

Im Allgemeinen müssen wir vorausschicken, daß das beständig in Kurland stehende Militair der innern Wache, der Grenzwahe und des Ingenieur-Kommando's mitgezählt worden ist. Anderes Militair war übrigens in Kurland am 16. März 1863 nicht vorhanden. — Als oberster Grundsatz für die Zählung ist festgehalten worden, daß Jedermann da gezählt wurde, wo er seinen beständigen oder zeitweiligen (d. h. wenigstens einen Monat währenden) Wohnort hatte. Alle Durchreisenden oder nur auf kurze Zeit (weniger als einen Monat) sich irgend wo Aufhaltenden wurden also an ihrem Wohnorte, nicht an dem Punkte, wo sie sich zufällig am 16. März 1863 befanden, gezählt. Die Zählung ist fast ganz ohne Hilfe der Polizei-Autoritäten und zwar in der Weise durchgeführt worden, daß zum Theil die Hausbesitzer und Haushaltungs-Vorstände, zum Theil eine sehr namhafte Zahl von freiwilligen Zählern die Aufnahme bewerkstelligt haben. Den Herrn Vorstehern der Zählungs-Commissionen und den Herrn Zählern ist es zu danken, daß im Allgemeinen die Volkszählung mit großer Sorgfalt ja man kann sagen, mit einer gewissen Lust und Liebe zur Sache ausgeführt worden ist.

Am 16. März 1863 war nun also die Bevölkerung der Städte und Flecken folgende:

1. Städte.	Gesamtzahl der Bewohner.			Angeschriebene Seelenzahl nach der 10. Seelenrevision.		
	Im Ganzen.	Männl.	Weibl.	Im Ganzen.	Männl.	Weibl.
Mitau	22735	11147	11588	23465	11148	12318
Libau	9970	4583	5387	9983	4484	5499
Goldingen	4618	2210	2408	11056	5297	5759
Jacobstadt	4201	2033	2168	9436	4436	5000
Bauske	4021	1904	2117	5701	2731	2970
Windau	3701	1795	1906	3559	1694	1865
Friedrichstadt	3459	1716	1743	5847	2758	3089
Ludum.	3398	1633	1765	8314	3995	4319
Saßenpöth	3150	1515	1635	6029	2862	3167
Grobin	1618	770	848	1971	933	1038
Piltzen	1326	623	703	4090	2021	2069
Summa	62197	29929	32268	89452	42359	47093

2. Flecken.	Gesamtzahl der Bewohner.		
	Im Ganzen.	Männl.	Weibl.
Griewe	2633	1160	1473
Illuxt	2293	1059	1234
Talsen . .	1485	669	816
Sajmacken	1423	698	725
Polangen	1350	661	689
Candau	982	464	518
Zabeln . . .	767	361	406
Neu-Subbath	582	274	308
Alt-Subbath	535	241	294
Doblen	467	208	259
Durben	319	140	179
Schönberg.	302	147	155
Frauenburg .	261	126	135
Strudelina	212	102	110
Koplau . . .	147	72	75
Badeort Baldoyn	118	57	61
Chrystfewo	79	42	73

Nach den verschiedenen Religionsbekenntnissen zerfällt diese Bevölkerung in folgende Gruppen :

	Mitau.	Libau.	Goldingen.	Jacobstadt.	Bauske.	Windau.	Friedrichstadt.
Protestanten	13637	7484	2304	890	1371	2459	690
Katholiken . .	1183	525	133	676	124	97	85
Griech. kathol. (rechtgläub.)	2086	324	176	612	89	278	100
Raskolniken	335	2	—	356	86	1	47
Juden	5493	1635	1805	1666	2351	866	2537
	u. 1 Mohamedaner.			u. 1 Mohamedaner.			

Summa	22735	9970	4618	4201	4021	3701	3459
-------	-------	------	------	------	------	------	------

Unter 100 Einwohnern							
waren also Juden . .	24 <sub>1</sub>	16 <sub>4</sub>	39	39 <sub>6</sub>	58 <sub>5</sub>	23 <sub>4</sub>	73 <sub>3</sub>

	Tuckum.	Hajenpoth.	Grobin.	Piltten.	Griewe.	Illuxt.	Talsen.	Sajmacken.
Protestanten	1409	1373	784	511	70	191	767	241
Katholiken . .	51	49	17	4	223	1321	6	—
Griech. kathol. (rechtgläub.)	136	104	24	7	76	343	7	—
Raskolniken	—	1	—	—	265	110	—	—
Juden	1802	1623	793	804	1999	428	705	1182

Summa	3398	3150	1618	1326	2633	2293	1485	1423
-------	------	------	------	------	------	------	------	------

Unter 100 Einwohnern								
waren also Juden . .	53	51 <sub>5</sub>	49	60 <sub>6</sub>	75 <sub>9</sub>	18 <sub>7</sub>	47 <sub>3</sub>	83

	Polangen.	Candau.	Zabeln.	Neu-Subbath.	Alt-Sub.	Dobl.	Schönb.	Durben.
Protestanten	136	437	177	102	24	412	60	295
Katholiken . . .	293	1	1	98	132	—	19	6
Griech. kathol. (rechtgläub.) .	51	2	3	15	22	—	—	1
Raskolniken	—	—	—	12	139	—	—	—
Juden . . .	870	542	586	355	218	55	240	—

Summa	1356	982	767	582	535	467	319	302
-------	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Unter 100 Etnw. w. a. Juden	64 <sub>5</sub>	55 <sub>2</sub>	76 <sub>4</sub>	61	40 <sub>7</sub>	11 <sub>7</sub>	75 <sub>2</sub>	0
-----------------------------	-----------------	-----------------	-----------------	----	-----------------	-----------------	-----------------	---

	Frauenb. Skrudelina. Baldoehn. Chrštschewo.				In allen Städten.	In allen Flecken (mit Ausn. Koplau's).		
					Abſol. Zahl.	Auf 100 reb.	Abſ. 3.	Auf 100 reb.
Proteſtanten	258	24	80	16	33112	53 <sub>3</sub>	3290	23 <sub>8</sub>
Katholiken	3	71	1	31	2944	4 <sub>7</sub>	2206	16
Griech. Kathol.	—	79	—	32	3936	6 <sub>3</sub>	531	3 <sub>8</sub>
Räſſolniken	—	—	—	—	828	1 <sub>3</sub>	526	3 <sub>8</sub>
Juden	—	38	37	—	21375	34 <sub>4</sub>	7255	52 <sub>6</sub>
				Mohamedaner	2			
Summa	261	212	118	79	62197	100	13808	100
Unter 100 Einw.						Koplau	147	
w. alſo Juden	0	18	31 <sub>3</sub>	0				

Am meiſten Juden wohnen alſo was die Städte betrifft in Friedrichſtadt, am wenigſten in Libau, und unter den Flecken am meiſten in Saßmacken. In Durben, Frauenburg Chrštschewo wohnen gar keine Juden.

Hinſichtlich der Nationalität iſt bei der Zählung der Grundſatz feſtgehalten worden, daß nach der vorherrſchenden Umgangſprache gefragt wurde. Demgemäß zerfiel die Bevölkerung in folgende Gruppen:

	Mitau.	Libau.	Gold.	Jacobſt.	Bauſke.	Windau.	Friedrichſt.	Tuckum.	Saſenp.
Deutſche	14809	7892	3553	2231	3204	2687	2950	2772	2591
Letten	4949	1627	880	442	573	706	362	492	418
Ruſſen	2588	320	160	976	166	232	137	114	134
Polen	305	114	12	545	46	61	10	14	1
Lithauer . . . . .	31	11	12	—	32	7	—	—	6
Andere Nationalitäten (Engländ. Franzöſ. 2c.)	53	6	1	8	—	8	—	6	—
Summa	22735	9970	4618	4201	4021	3701	3459	3398	3150

	Grobin.	Piltten.	Griva.	Illuxt.	Talsen.	Saßmack.	Polangen.	Candau.	Zabeln.
Deutſche	1322	1148	2060	641	1243	1306	994	821	711
Letten	266	170	47	299	239	117	12	161	53
Ruſſen	23	8	339	284	2	—	64	—	3
Polen	5	—	182	1056	—	—	124	—	—
Lithauer . . . . .	1	—	5	13	—	—	156	—	—
Andere Nationalitäten	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Summa	1618	1326	2633	2293	1485	1423	1350	982	767

	Neu-Sub.	Alt-Sub.	Doblen.	Schönb.	Durben.	Frauenb.	Skrudel.	Baldoehn.	Chrštschewo.
Deutſche	420	229	324	299	242	207	54	102	16
Letten	46	32	143	20	60	54	39	16	56
Ruſſen	22	161	—	—	—	—	110	—	7
Polen	94	112	—	—	—	—	9	—	—
Lithauer . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Andere Nationalit.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	582	535	467	319	302	261	212	118	79

	In allen Städten zusammen.		In allen Flecken zusammen.	
	Absolute Zahl.	Auf 100 reducirt.	Absolute Zahl.	Auf 100 reducirt.
Deutsche	45159	72,6	9669	70,2
Letten	10884	17,5	1394	10
Russen	4858	7,8	992	7,2
Polen	1113	1,8	1577	11,4
Lithauer	100	0,2	175	1,2
Andere Nationalitäten	83	0,1	1	
Summa	62197	100	13808	100
		Koplaun	147	

Den Flecken Koplaun haben wir hier weggelassen, weil die Bevölkerung dieses zum Gute Born gehörenden Fleckens mit der Bevölkerung des Gutes Born zusammengezählt worden ist, und die Vertheilung nach Nationalitäten zc. nur für das Gut und nicht speciell für Koplaun angegeben ist.

Zu den Deutschen sind die Juden, welche in Kurland durchweg deutsch reden, hinzugezählt. Die deutschredende Bevölkerung zerfällt also:

	In Christen.	In Juden.
in den Städten	23784	21375
in den Flecken	2414	7255
Summa	26198	28630
Zusammen	54828.	

## 2. Geburten.

Im Jahre 1862 wurden in Kurland im Ganzen geboren:

lebend	10281 Knaben und 9737 Mädchen.
todt	261 " " 207 "

Unter den lebend geborenen waren:

	Knaben.	Mädchen.	Zusammen.	Unter 100 Geborenen waren also.	Im Jahre 1861 wur- den im Ganzen lebend geboren.
Griech. kathol. (rechtgl.) Confession	259	247	506	2,5	558
Raskolniken	62	66	128	0,6	114
Röm. kathol. Confession	1161	1073	2234	11,2	2205
Protest. Confession	8174	7805	15979	79,8	16581
Mosaischer Confession	625	546	1171	5,9	1327
Summa	10281	9937	20018	100	20785

Im Jahre 1862 wurden also 767 Kinder weniger geboren als 1861, wie sich solches wegen der geringern Heirathsfrequenz des Jahres 1861 voraussehen ließ Conf. Statist. Jahrbuch pro 1861 pag. 11.

Das Verhältniß zwischen Knaben und Mädchen war folgendes: Auf 100 Mädchen kamen Knaben:

	Unter den lebend Geborenen.
1862	105,6.
1861	107.
1860	104,3.
1859	104,8.

Schlägt man die todt Geborenen hinzu, so kamen auf 100 Mädchen 106 Knaben.

Unehlich wurden lebend geboren 398 Knaben 409 Mädchen, zusammen also 807 Kinder. Unter 1000 lebend Geborenen wurden also unehlich geboren (die Kinder der Rascolniken nicht mitgerechnet):

1862 — 40,3; 1861 — 39,5; 1860 — 41; 1859 — 48,6.

Unter den unehlich Geborenen ist das Verhältniß zwischen Knaben und Mädchen ein gänzlich anderes. Es kamen auf 100 Mädchen 97,3 Knaben.

Als Zwillinge wurden geboren 335 Knaben, 239 Mädchen.

Drillinge	"	"	5	"	7	"
Bierlinge	"	"	—	"	4	"

### 3. Ehen.

Im Jahre 1862 wurden im Ganzen 5229 Ehen geschlossen (im Jahre 1861 nur 5153) und zwar:

unter Personen griech. kathol. (rechtgl.) Confession	49 Ehen.
" " röm. kathol. Confession	466 "
" " protestantischer Confession	4347 "
" " griech. kathol. einerseits u. Personen anderer christl. Conf.	82 "
" " protest. und röm. kath. Confession	67 "
" " mosaischer Confession	218 "
Summa	5229 Ehen.

### 4. Sterbefälle.

Im Laufe des Jahres 1862 starben Personen:

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
Griech. kathol. (rechtgl.) Confession	193	111	304
Rascolniken	48	38	86
Röm. kathol. Confession	418	490	908
Protestantischer Confession	6822	6521	13343
Mosaischer Confession	322	319	641
Summa	7803	7479	15282

Es kamen also auf 100 Gestorbene weiblichen Geschlechts:

	1862.	1861.	1860.	1859.
Gestorbene männlichen Geschlechts	104,3	104,3	107	102,3.

Was das Alter der Gestorbenen betrifft, so starben im Jahre 1862 Personen in einem Alter von:

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
weniger als 1 Jahr .	2028	1714	3742
über 1 und nicht über 5 Jahren	1764	1576	3340
" 5 " " " 10 "	466	411	877
" 10 " " " 15 "	157	166	323
" 15 " " " 20 "	124	131	255
" 20 " " " 25 "	138	161	299
" 25 " " " 30 "	152	152	304
" 30 " " " 35 "	150	174	324
" 35 " " " 40 "	223	236	459
" 40 " " " 45 "	285	210	495
" 45 " " " 50 "	293	260	553
" 50 " " " 55 "	293	255	548
" 55 " " " 60 "	367	370	737
" 60 " " " 65 "	358	358	716
" 65 " " " 70 "	326	339	665
" 70 " " " 75 "	269	352	621
" 75 " " " 80 "	200	262	462
" 80 " " " 85 "	98	158	256
" 85 " " " 90 "	67	100	167
" 90 " " " 95 "	29	54	83
" 95 " " " 100 "	12	31	43
über 100 Jahren . . . .	4	9	13
Summa	7803	7479	15282

## 5. Differenz zwischen der Zahl der Geborenen und der Gestorbenen. — Zuwachs der Bevölkerung.

	1859.		1860.		1861.		1862.	
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.
Es wurden lebend geboren	10441	9961	10226	9791	10747	10038	10281	9737
Es starben . . . .	6923	6764	8092	7536	7186	6884	7803	7479
Also mehr geboren als gestorben	3518 3197		2134 2255		3561 3154		2478 2258	
	6715		4389		6715		4736	

Wenn somit auch im ganzen Gouvernement ein Zuwachs der Bevölkerung Statt gefunden, so sind doch in einzelnen Gemeinden mehr Personen gestorben, als Kinder geboren wurden. Es dürfte von Interesse sein, diese Gemeinden, in denen im verflossenen Jahre die Bevölkerung abgenommen hat, namentlich kennen zu lernen:

	Gestorben		Lebend	
	Männlichen	Weiblichen	Knaben.	Mädchen.
I. In den evangelisch-lutherischen Gemeinden:	Geschlechts.			
1) Mitausche deutsche Kirchspiels-Gemeinde	17	23	15	18
2) " lett. Stadt-Gem.	97	84	89	82
3) " lett. Kirchsp. Gem.	259	202	230	223
4) Grenzhofsche Gem.	130	133	111	133
5) Dalbingensche "	41	43	38	47
6) Mesothensche "	141	136	114	129
7) Bauske'sche deutsche Gem.	21	14	18	21
8) Lestensche Gem.	48	40	45	35
9) Senten-Ballgallische Gem.	18	18	4	16
10) Goldbingensche deutsche "	39	33	25	28
11) Luttringensche Gem. . .	55	45	49	61
12) Gröfensche "	77	64	56	68
13) Neu-Muz-Kerklingensche Gem.	43	36	36	31
14) Wormensche Gem.	59	62	36	47
15) Schrundensche "	100	79	92	106
16) Piltensche "	63	72	60	55
17) Landsen-Gasausche Gem.	102	90	94	88
18) Hasenpoth'sche Gem.	108	89	74	103
19) Bathensche Gem.	38	26	22	29
20) Zierau-Virginahlsche Gem.	105	86	98	99
21) Preeckeln-Affietensche "	56	52	43	34
22) Neuhausensche Gem.	137	123	135	120
23) Süd-Durbensche "	99	88	86	90
24) Nord-Durbensche Gem.	80	110	98	89
25) Kruthensche Gem.	49	55	47	41
26) Grobinsche . . .	130	132	133	127
II. In den röm. kathol. Gemeinden:				
1) Goldbingensche Gem.	7	8	8	4
2) Libausche Gem.	5	9	5	4
3) Lahmensche "	18	10	13	8
III. In den griech. kathol. Gemeinden:				
1) Mitausche Gem.	46	21	34	33
2) Bauske'sche "	6	—	2	4
3) Alt-Grünwaldesche Gem.	19	12	16	16

# **A n h a n g.**

## **zum statistischen Jahrbuche pro 1863.**

---

Enthaltend **Das Adreßbuch.**





## **General-Gouverneur:**

Seine hohe Excellenz der Herr General-Gouverneur von Liv-, Ehst- und Kurland, Kriegs-Gouverneur von Riga, General-Adjutant u. General der Infanterie,

**Baron Wilhelm von Lieven,**

Ritter der Orden: des heil. Georg 4. Klasse für 25-jährige Dienste; des heil. apostelgleichen Fürsten Vladimir 1. Kl. mit Schwertern über dem Orden; des St. Alexander-Newski in Diamanten; des weißen Adler- und des St. Annen-Ordens 1. Kl.; des St. Stanislaus-Ordens 1. Kl.; des St. Vladimir-Ordens 2. und 4. Kl. mit der Schleife; des St. Annen-Ordens 2. Kl. mit der Kaiserlichen Krone; des St. Annen-Ordens 3. Kl. mit der Schleife; der Oesterreichischen Orden: des Leopold-Ordens 1. Kl. und der eisernen Krone 1. Kl.; der Preussischen: des rothen Adler-Ordens 1. Kl. und des Johanniter-Ordens in Brillanten; der Württembergischen: der goldenen Krone 1. Kl. und des Friedrich-Ordens 1. Kl.; der Badenschen: des Zähringer Löwen-Ordens; des Sächsischen Ludwig-Ordens Ernestinischen Hauses 1. Kl.; des Sardinischen St. Mauritius- und Lazarus-Ordens 2. Kl.; des Niederländischen Löwen-Ordens; des Schwedischen Schwert-Ordens in Brillanten; des Commandeur-Kreuzes des Dänischen Danebrog-Ordens; des Persischen Löwen-

und Sonnen=Ordens 2. Kl., und des Türkischen Nischan=Iftichar=Ordens; Inhaber des goldenen Degens mit der Aufschrift: für Tapferkeit; der Medaillen: für den Türkischen Krieg von 1828 und 1829, für die Erstürmung Warschau's im Jahre 1831, der goldenen Türkischen Medaille, der Medaille für den Krieg in Ungarn im Jahre 1849, und der bronzenen Medaille zur Erinnerung an den Krieg von 1853 bis 1856, des Polnischen Ehrenzeichens für kriegerische Verdienste 4. Klasse, und des Ehrenzeichens für untadelhaften Dienst XXX. Jahre.

---

# Civil - Ressort.

---

## Gouvernements-Autoritäten und Behörden,

welche ihren Sitz in der Gouvernements-Stadt haben.

### Gouvernements-Chef:

Se. Excellenz der Herr Civil-Gouverneur, wirkl. Staatsrath Iwan von Brebern, Ritter der Orden: des h. Stanislaus 1. Kl., der h. Anna 1. Kl. und des h. Wladimir 3. Kl.

### Bei ihm:

Beamten zu besonderen Aufträgen:

Ältere: 1) Tit. Rath Baron Julius von der Osten-Sacken.

2) Coll. Secr. Louis von Bienenstamm.

Jüngere: 1) Baron Eugène v. d. Osten-Sacken; 2) Stabs-Kapitain a. D. Baron v. Korff.

Außeretatmäßige: 1) Coll. Secr., Kammerjunker, Baron Theodor v. Drachensfels (Stanisl. 2. Kl. und Annen 3. Kl. mit Schwertern); 2) Baron Alexander v. Buddberg, Cand. der Rechte.

### Kanzlei des Civil-Gouverneurs:

Verwaltender: Aggregirt dem Ministerium des Innern, Hofrath Ernst v. Rummel (Annen 2. Kl., Stanisl. 2. Kl. mit der Krone und preuß. roth. Adler 4. Kl.)

Directors-Gehilfen: Ältere: 1) Coll. Assess. Parfim Welikanow; 2) Coll. Assess. Adolf Bornhardt (Stanisl. 3. Kl.); 3) Coll. Assess. Adam Giedroicz.

Jüngere: 1) Tit. Rath Jacob Michailow; 2) Coll. Secr. Alex. Buddé I. (Stanisl. 3. Kl.) und 3) Titulairrath Valentin Buddé II. (Stanisl. 3. Kl.)

Registrator: Julius Maertins; Traducteur: Tit. Rath Emil v. Reibnitz, prov.

### Gouvernements-Regierung:

Session: Der Herr Civil-Gouverneur, siehe oben.

Vice-Gouverneur: Se. Exc. der wirkl. Staatsr. Baron Alfred v. Heyking (preuß. roth. Adler 3. Klasse).

Räthe: Älterer: Staatsr. Gustav Wevell v. Krüger (Stanisl. 2. Kl.)

Staatsr. Eugen Jahan — de la Croix (Stanisl. 2. Kl. mit der Kaiserlichen Krone.)

Collegienrath Martin v. Kelczewski (Stanisl. 2. Kl.)

Assessor: Hofrath Baron Alfons v. Heyking (Annen 3. Kl.)

Kanzlei der Session: Ältere Secrétaire: 1) Hofrath Alfons Riemschneider (Stanisl. 3. Kl.); 2) Coll. Assess. Julius Schlieps (Stanisl. 3. Kl.)

Deren Gehilfen: 1) Coll. Assess. Eduard v. Foltmann, zugleich Vorsteher des Revisions-Tisches; 2) Tit. Rath Wilh. v. Foltmann, prov.

Tischvorsteher-Gehilsen: 1) Coll. Registr. Franz Felix Pawlowicz, 2) Joh. Heinr. Woldemar. Translateur: Coll. Assess. N. Germanoff, prov.

Translateur der ebräischen Sprache: N. Wunderbar.

Registrator: Gouv. Secr. Baron Alfons v. Hahn.

Dessen Gehilsen: 1) Coll. Secr. Carl Rucinski; 2) Gouv. Secr. Wladislaus Rojalowicz.

Executor: Coll. Secr. Julius v. Folkmann. Gehilfe desselben: Coll. Registr. Petrow.

Rentmeister: Coll. Assess. Johann Steinbach. Dessen Gehilfe: Lit. Rath Wilhelm Seraphim (Wladim. 4. Kl.)

Archiv: Archivar: Gouv. Secr. Carl Nowiski. Dessen Gehilsen: 1) Coll. Secr. Christoph Zehr; 2) Gouv. Secr. Witold Tomaszewski; 3) Friedr. Schumann..

Zeitungs-Redaction: Redacteur: Coll. Assess. Oscar Uke. Dessen Gehilfe: Carl Berndt.

Typo-lithographische Anstalt: Inspector: Coll. Assess. D. Uke; Factor: Wilh. Kern.

Schristseher: älterer: F. Ruhtenberg; jüngere: A. Johannsohn, E. Menzendorff;

Maschinenmeister: N. Linkewicz; Drucker: A. Ruschinsky.

I. Abtheilung. Secretair: Coll. Assess. Nicolai Germanow (Stanislaus 3. Kl.)

Tischvorsteher: beim 1. Tisch: Coll. Secr. Fedor Müller; dessen Gehilfe: Coll. Secr. Paul Gytowicz.

beim 2. Tisch: Coll. Secr. Leonhard Bugien; dessen Gehilfe: Iwan Müller.

beim 3. Tisch: Lit. Rath Wassili Fadesjew; dessen Gehilfe: Alex. Szonn.

II. Abtheilung: Secretair: Coll. Assess. Otto v. Horn (Stanisl. 3. Kl.)

Tischvorsteher: beim 4. Tisch: Alexander Tomaszewski; dessen Gehilfe: Emil Stengel.

beim 5. Tisch: Coll. Secr. Stanchen; dessen Gehilfe: Coll. Registr. Ossip Girdwoin.

beim 6. Tisch: Lit. R. Friedr. Brandt (Stanisl. 3. Kl.); dessen Gehilfe: Fr. Grebe.

III. Abtheilung: Secretair: Coll. Secr. Robert Kieven.

Tischvorsteher: beim 7. Tisch: Lit. R. Joh. Genschewicz; dessen Gehilfe: Ugianski 1, prov.

beim 8. Tisch: H. W. Julius Berg, prov.; dessen Gehilfe: Hildebrand, prov.

beim 9. Tisch: Lit. Rath Wendt; dessen Gehilfe: Gouv. Secr. Ljutik.

beim 10. Tisch: Lit. R. Meczberg (Stanisl. 3. Kl.); dessen Gehilfe: Gouv. Secr. Bernaschi.

### **Gouvernements-Procureur:**

Staatsr. Friedrich v. Klein (Wladimir 3. Kl. mit Schwertern, Annen 2. Kl. mit der Krone, gold. Säbel für Tapferkeit, preuß. pour le mérite, Badensch. Mil. Ord. 3. Kl.)

### **Kameralhof:**

Session: Präsident: Se. Exc. der wirkl. Staatsr. Gustav v. Maydell (Stanisl. 1. Kl., Wladim. 3. Kl., Annen 2. Kl. mit der Krone und Inhaber verschiedener Medaillen).

Rath der Revisions-Abtheilung: Coll. Rath Ferdinand Vink (Stanisl. 2. Kl. und Wladimir 4. Kl.)

Gouvernements-Rentmeister: Coll. Rath Carl Fuchs (Stanisl. 2. Kl. mit der Krone).

Gouvernements-Controleur: Coll. Rath Eduard Borkampff-Laue (Annen 3. Kl.)

Assessor: Hofrath Friedrich Burzy (Annen 3. Kl.)

Kanzellei der Session: Secretair: Hofrath Adolf Guzowski (Annen 3. Kl.)

Protokollist: Coll. Secr. Rob. Krause; Archivar: Lit. R. Joh. Winkler (Wladim. 4. Kl.)

Translateure: Hofrath A. Guzowski (Annen 3. Kl.); Coll. Assess. Const. Ugianski, prov.; Lit. Rath Martinow, prov.

Journalist: Coll. Reg. Wilhelm Schmidt; Expeditor: Friedrich Unger, prov.

**Revisions-Abtheilung:** Buchhalter: Coll. Assess. Nicolai Grünberg; dessen Gehilfe: Nicolai Meyer.

**Tischvorsteher:** Tit. Rath Johann Dohrmann und Coll. Secr. Christian Knöchel.

**Tischvorsteher-Gehilfe:** Coll. Secr. Hermann Bollmann.

**Probir-Anstalt:** Probirer erster Klasse: Iwan Subarew; Probirer-Gehilfe: vacat.

**Rentei-Abtheilung:** Secretair: Tit. Rath Ludwig Schaaf.

**Controleur:** Gouv. Secr. Alfred v. Penk II.; dessen Gehilfe: Coll. Assess. Gottlieb Fiedler, prov.

**Buchhalter:** 1) Tit. Rath Alex. v. Grabe; 2) Tit. Rath Alex. Slevogt.

**Buchhalter-Gehilfen:** 1) Gouv. Secr. A. Fiedler, prov.; 2) Carl Thalberg prov.; 3) Christian Raphael, prov.;

**Tischvorsteher:** 1) Tit. Rath August Meurer; 2) Gouv. Secr. Alex. Rosendorff, prov.

**Tischvorsteher-Gehilfe:** Robert Schlieps, prov. Registrator: Wilhelm Golz.

**Control-Abtheilung:** Controleure: 1) Hofrath Wilh. Gruner (Stanislaus 3. Kl. und Annen 3. Kl.); 2) Coll. Assess. Wilh. Meurer; 3) Gouv. Secr. Alfons v. Penk; 4) Tit. Rath A. Larmynowicz, prov.; 5) vacat.

**Controleurs-Gehilfen:** 1) Friedr. Roehrich, prov.; 2) Carl Sprengel, prov.; 3) Carl Berndt, prov.; 4) Adolf Becker, prov.

### **Oberhofgericht:**

**Präsident:** Baron August v. d. Hoven (Annen 2. und 3. Kl.) Excellenz.

**Landhofmeister:** Baron Adam v. Roskull (Annen 3. Kl.) Excellenz.

**Kanzler:** Gotthard Baron v. Vietinghoff-Scheel (Wladim. 4. Kl. u. Annen 3. Kl.) Exc.

**Oberburggraf:** Baron Julius von Seefeldt (Annen 3. Kl.) Excellenz.

**Landmarschall:** Baron Constantin von Kleist.

**Oberhofgerichtsräthe:** 1) Baron Conrad v. Bistram (Annen 3. Kl.); 2) Baron Eduard von der Brüggen.

**Obersecretaire:** 1) Coll. Assess. Wilhelm Zoepffel; 2) Coll. Assess. Herm. Wiedersperger (Wladim. 4. Kl.)

**Secretaire:** 1) Coll. Assess. Wilh. Rochlitz (Wladim. 4. Kl.); 2) Coll. Secr. Georg Eugen Meander, prov.; 3) Coll. Secr. Carl Praetorius; 4) Cand. Friedrich Lüpau; 5) grad. Stud. Carl Melville.

**Journalist:** Coll. Assess. Christian Magnus Butt (Wladim. 4. Kl.)

**Archivar:** Tit. Rath Heinrich Schumann. Registrator: Tit. Rath Johann Gilbert.

**Translateure:** 1) Coll. Assess. Peter Kade (Annen 4. Kl., Ehrenzeichen pro virtute militari); 2) Tit. Rath Fedor Wassiljew.

### **Gouvernements-Fiskal:**

Coll. Rath Friedrich Matjewski (Stanisl. 3. Kl.)

### **Domainen-Anwalt:**

Coll. Assess. Georg Wilhelm v. Richter, prov.

### **Ritterschafts-Comité:**

**Landesbevollmächtigter:** Baron Carl v. d. Reke auf Paulsgnade, Kammerherr und Staatsrath, Excellenz.

**Residirende Kreismarschälle:**

Für Selburg: Interimistisch: Baron Edmond v. Hahn auf Lubb-Eßern, stellvertretender Landesbevollmächtigter.

Für Mitau: Baron Alfred von Ludinghausen-Wolff auf Jungfernhof.

Für Luckum: Baron Richard von Hahn auf Groß-Platon.

Für Goldingen: Baron Paul v. Hahn auf Linden.

Für Hasenpoth: Baron Peter von Drachensfels auf Grausden (Annen 3. Kl.)

Die nichtresidirenden Kreismarschälle vide in den betreffenden Kreisen, ebenso die Kirchspiels-Bevollmächtigten.

Obereinnehmer: Baron Louis v. Roenne.

Ritterschafts-Secretaire: Tit. Rath Baron Adolf v. Lieven.

Archivar: Baron Friedrich v. d. Osten-Sacken.

Aktuare: 1) vacat. 2) Baron Georg v. Medem.

Genealogen-Commission: Baron Alexander von Simolin — Groß-Öselden.

Baron Wilhelm v. Ascheberg. Baron Reinhold v. Nolden — Appriden.

Baron Otto v. d. Necke. Baron Alfons v. Heyking.

**Direktion des Kurländischen Kredit-Vereins:**

Direktor: Baron Alfred von Ludinghausen-Wolff — Jungfernhof.

Direktionsräthe: für Selburg: Baron v. Klüchhner auf Biskuln.

für Mitau: Baron Alexander v. Medem auf Rumbenhof.

für Luckum: Baron Peter v. Drachensfels auf Grausden.

für Goldingen: Baron Friedr. v. d. Osten-Sacken auf Klein-Rönnen.

für Hasenpoth: Baron Ludwig von Kleist auf Wallhof.

Secretair: vacat.

Kassirer: Baron Wilhelm v. Ascheberg.

Protokollist: J. Feldten.

Buchhalter: Julius Kuhn.

Archivar: G. Bollmann.

Die Bezirks-Kuratoren vide in den betreffenden Kreisen.

**Gouvernements-Bau- und Wege-Kommission:**

Präsident: Der Herr Civil-Gouverneur.

Beständige Mitglieder: Staatsrath Carl v. Berg (Wladimir 4. Kl.); Obristleutnant

Carl v. Kennenkampff; Gouv. Architekt: Coll. Ass. Adolf Winberg (Stanisl. 3. Kl.);

Adelsdeputirter: Tit. Rath. Eduard v. Drachensfels.

Kanzellei: Kanzellei-Direktor: Hofrath Wilh. Gruner (Annen 3. Kl., Stanisl. 3. Kl.)

Dessen Gehilfe (Journalist und Archivar): Tit. Rath Alexander Lawrnynowicz.

Zur Ausführung der Arbeiten: Stabs-Kapitain Carl Weyrich; Architekt: vacat;

Architekts-Gehilfen: Coll. Secr. Nic. Gussowicz und A. Berg.

Beim artistischen Tische: Tischvorsteher: vacat. Dessen Gehilfen: Architekts-Gehilfe

Coll. Secr. Adalb. Löwenstern; Gouv. Secr. Alfred Fiedler.

Beim Rechnungs-Tische: Buchhalter: Coll. Assess. Gottlieb Fiedler; Dessen Gehilfe:

Tit. R. Wassiljew, prov.; Rentmeister u. Exekutor: Tit. R. Constantin Ugianski.

Zeichner: Gouv. Secr. Adalb. Butt und Julius Strauß.

**Collegium allgemeiner Fürsorge:**

Präses: Der Herr Civil-Gouverneur.

**Glieder:** Der Landesbevollmächtigte, Medicinal=Inspektor, und Mitausche gelehrte Bürgermeister.

**Permanentes Mitglied:** Staatsrath Hermann Stavenhagen (Stanislaus 2. Kl.)

**Kanzellei:** Secretair: Baron Eugène v. d. Osten=Sacken, prov. Controleur, zugleich Buchhalter: Coll. Assess. Emil Broch. Tischvorsteher, zugleich Translateur: Coll. Secr. Robert Krause, prov. Archivar: Laucke, prov.

**In den Wohlthätigkeits-Anstalten:** Aufseher: Hofrath Jannau.

Buchhalter: Coll. Secr. Koenig. Ammunitions=Aufseher: Coll. Secr. Jakowlew.

**Beim Stadtfrankenhanse:** Aelterer Arzt: Coll. Rath Dr. Gramkau (Stanisl. 2. Kl.)

Jüngerer Arzt: Coll. Assess. Dr. Bidder.

Vorsteher der Apotheke: Provisor Lit. Rath. Ausculat.

Curator des Krankenhauses: Kaufmann Botscharnikow (gold. Med. „für Eifer“).

### **Besondere Gouv. Session über Landes=Prästanden=Sachen:**

**Präses:** Der Herr Civil=Gouverneur.

**Glieder:** Der Landesbevollmächtigte, Präsident des Kameralhofs, Mitausche Bezirks=Inspektor und Mitausche Bürgermeister Succalmaglio.

**Kanzellei:** Geschäftsführer: Lit. Rath Baron v. d. Osten=Sacken.

Buchhalter: Hofrath Gruner, prov. Registrator: Coll. Secr. Valentin Buddé, prov.

Archivar: Coll. Secr. v. Bienenstamm, prov. Translateur: Lit. R. J. Michailow.

### **Slav=Katholische Chauffésteuer=Verwaltung:**

**Obereinnehmer:** Staatsr. 2c. Stavenhagen. Secretair: Coll. Assess. Oscar Ude.

### **Kommission in Sachen der Kurl. Bauerverordnung.**

**Präsident:** Der Herr Civil=Gouverneur.

**Glieder:** Aelt. Reg. Rath 2c. Wevell v. Krüger; Kameralhofsrath 2c. v. Vink; Kreis=marischälle: v. Drachensfels, Baron Lüdighausen=Wolff u. Baron v. Hahn=Linden.

Mitauscher Bezirks=Inspektor Staatsrath Berg.

Secretair: Hofrath Ernst v. Rummel. Journalist: Coll. Secr. Valentin Buddé.

### **Oberschiedsgericht:**

**Präsident:** Der Herr Civil=Gouverneur.

**Glieder:** Landhofmeister Baron Roskull; Kreismarshall Baron Lüdighausen=Wolff; Bankrath Baron Alex. Medem u. Mitauscher Bezirks=Inspektor Staatsrath Berg.

Secretair: Coll. Secr. Rob. Lieven.

### **Gouvernements=Gefängniß=Comité:**

**Vice=Präsidenten:** Der Herr General=Gouverneur, Der Herr Civil=Gouverneur und der Mitau=Nigafche Erzbischof.

**Direktoren ex officio:** Der Landesbevollmächtigte, Vice=Gouverneur, Präsident des Kameralhofs, Präsident des Oberhofgerichts, Gouvernements=Procureur, Medicinal=Inspektor, die beiden Mitauschen Bürgermeister.

**Direktoren durch Wahl:** Kurl. Schulen=Director Graf Raczyński, Staatsrath Stavenhagen, Coll. Assess. Baron Carl v. Firkš. Bank=Director Baron Lüdighausen=Wolff, Fabrikant E. J. Ußsche, Buchführer, Erbl. Ehrenbürger H. A. Schmemann, Cassaführer, Banquier, Hofr. Ernst Westermann, Kaufmann Botscharnikow, Kaufmann Friedr. Ußsche, Reg. Assessor Baron Hefking, Pastor Theodor Kupffer, Baron Eugène v. d. Osten=Sacken, Secretaire.

### **Damen-Filial-Comité für Gefängnißpflege:**

Vorsitzende: Gräfin Elisabeth Medem, geb. v. Firkš.

Directricen: Gräfin Alice Medem aus Remten, Fräulein: Julie v. Delsen, Julie Stempel, Jenny Kupffer, v. Suene, Annette Frey.

### **Gouvernements-Versorgungs-Comité:**

Präsident: Der Herr Civil-Gouverneur.

Glieder: Der Landesbevollmächtigte, Vice-Gouverneur, Präsident des Kameralhofs, Gouvernements-Prokureur, residirende Mitau'sche Kreismarschall, Mitau'sche Bezirks-Inspektor.

Secretair: Coll. Assess. Adolf Bornhardt.

### **Gouvernements-Statistischer-Comité:**

Präsident: Der Herr Civil-Gouverneur. Vice-Präsident: vacant.

Beständige Glieder ex officio: Der Landesbevollmächtigte und die örtlichen Kreismarschälle, wenn sie in Mitau anwesend, der Vice-Gouverneur, Präsident des Kameralhofs, Gouvernements-Schulen-Direktor, Medicinal-Inspektor, Ingenieur-Obstlieutenant v. Kennenkampff, Consistorialrath Neander, Protobieri A. Rosanow, Bürgermeister Succalmaglio.

Ordentliche Mitglieder durch Wahl: der Gouv. Procureur, Oberhofgerichtsrath Baron Brüggen, Bankdirector Baron Wolff, Oberlehrer Kapierški, Oberlehrer Zimmermann, Banquier Hofrath Westermann, Pastor Schulz, Kreismarschall Baron Bistram, Coll. Assess. Pezet de Corval, Altermann Ulich in Libau, Rathsherr Mahler in Windau, Dr. Staeger in Windau, Professor Dr. v. Bulmerincq in Dorpat.

Ehrenmitglieder durch Wahl: Landesbevollmächtigter 2c. 2c. Baron Recke, Livländischer Landmarschall 2c. 2c. Fürst Paul Lieven.

Secretaire: Hofrath Baron Alfons Heyking.

### **Gouvernements-Sanitäts-Comité:**

Präsident: Der Herr Civil-Gouverneur.

Glieder: Der Landesbevollmächtigte, Mitau'sche residirende Kreismarschall, Mitau'sche Bezirks-Inspektor, Medicinal-Inspektor, Gouvernements-Veterinär-Arzt, Mitau'sche Polizeimeister, Mitau'sche Bürgermeister Succalmaglio, Consistorialrath Neander.

Secretair: Coll. Assess. Bornhardt.

### **Gouvernements-Schutzblattern-Impfungs-Comité:**

Präsident: Der Herr Civil-Gouverneur.

Glieder: Der Landesbevollmächtigte, Vice-Gouverneur, Medicinal-Inspektor, Consistorialrath Neander.

Secretair: Coll. Secr. Gottlieb Rosenbach.

### **Gouvernements-Ebräer-Comité:**

Präsident: Der Herr Civil-Gouverneur.

Glieder: Der Landesbevollmächtigte, Vice-Gouverneur, Präsident des Kameralhofs, Mitau'sche Bürgermeister Succalmaglio, und der zu besonderen Aufträgen bei dem Herrn General-Gouverneur angeordnete Ebräer Wagenheim.

Geschäftsführer: Stabs-Kapitain a. D. Baron v. Korff.



### **Gouvernements-Getränksteuer-Verwaltung:**

Dirigirender: Staatsrath Kammerjunker, Baron Theodor v. d. Hoven (Stanislaus 2. Kl.)  
Dessen Gehilfe: Hofrath W. v. Kienitz (Stanislaus 2. Kl.)  
Älterer Revident: Coll. Assess. Pezet de Corval (Stanisl. 3. Kl. und Annen 3. Kl.)  
Jüngerer Revident: Baron Herman v. Hönne.  
Kanzlei des Dirigirenden: Secrétaire: Coll. Assess. P. Tweritinow.  
Buchhalter: Hofrath Adolf Haras. Dessen Gehilfe: Christian Raphael.  
Außeretatmäßige Beamte: Coll. Assess. W. Engelmann und R. Tiling.

### **Medicinal-Behörde:**

Inspector: Staatsr. Dr. med. et arl. obtetr. Carl v. Bursy (Annen 2. Kl., Stanislaus 2. Kl. mit der Krone und Wladimir 4. Kl.)  
Opeateur: Coll. Rath Dr. med. et chirurg. Wilh. v. Mulert (Stanisl. 2. Kl. und Wladim. 4. Kl.)  
Accoucheur: Coll. Rath. Dr. med. Eduard Hübschmann (Stanisl. 2. Kl.)  
Schriftführer: Tit. Rath August Meurer.

### **Gouvernements-Postcomptoir:**

Gouvernements-Postmeister: Staatsr. von Briskorn (Annen 2. Kl. mit der Krone und Schwertern, Stanislaus 2. Kl., Wladim. 4. Kl. mit Schwertern und Annen 4. Kl. mit der Aufschrift: „für Tapferkeit.“) Dessen Gehilfe: Coll. Assess. A. Wegner.  
Controleur: Coll. Secr. Rndt. Schriftführer: Tit. Rath. Martinow.  
Sortirer der Zeitungs-Expedition: Coll. Reg. Berg.  
Ältere Sortirer: Pogrebnoi, Michailow, Lindorf (nach Jacobstadt abkommandirt), Coll. Reg. Kahn, Rosenberger.  
Jüngere Sortirer: Jannau, Henko, Hempel, Holzner, Gedeiko.  
Postwachmeister: Coll. Reg. Putschkowski.

### **Gouvernements-Schuldirection:**

Schul-Direktor: Coll. Rath Graf Wilh. Kalencz-Kaczynski (Stanisl. 2. Kl., Wladimir 4. Kl., Annen 3. Kl. mit den Schwertern, Annen 4. Kl. auf dem Säbel, mit der Aufschrift „für Tapferkeit“ königl. preuß. roth. Adler 3. Kl., Ehrenzeichen 4. Kl. für Militairverdienste). Schriftführer: Gouv. Secr. Alfons v. Penz.  
Kanzlei-Beamte: Tit. R. J. G. Winkler (Wladim. 4. Kl.) Coll. Assess. Const. Ugjanski.

### **Gouvernements-Gymnasium:**

Ehrenrurator: Kanzler zc. Baron Gotthard v. Bietinghoff-Scheel.  
Inspector: Coll. Rath G. G. Engelmann (Annen 3. Kl.)  
Oberlehrer: der russ. Sprache u. Literatur: Coll. Rath Iwan Nicolitsch (Annen 3. Kl.)  
" der Geschichte u. Geographie: Coll. Rath Alex. Zimmermann (Annen 3. Kl.)  
" der Naturwissenschaften und Mathematik: Coll. Rath G. H. Blaesé (Stanisl. und Annen 3. Kl.)  
" der Mathematik: Coll. Rath August Wilhelm Napierski.  
" der lateinischen Sprache und Literatur: Hofrath Julius Vogel.  
" der deutschen Sprache und Literatur: Hofrath Fr. J. Grufe.  
" der griechischen Sprache und Literatur: Hofrath Ferdinand Torney, prov.  
" der Religion: Heinr. Leonh. Joh. Sesemann.

Wissenschaftliche Lehrer: Hofrath Adco Trautvetter, Hofrath Joh. Heinr. Ferd. Kölpin,  
Theodor Tzernah.

Lehrer der russischen Sprache: Hofrath Theodor Golotusow.

„ der französischen Sprache: Theodor Jules Borel.

„ der Zeichenkunst: Geschichts- und Bildniß-Maler Julius Döring.

„ der Musik und des Gesanges: Carl Adolph Rapp.

Religionslehrer: Orthodor-griechischer Confession: Protokierei Matwei Rosanow.

Römisch-katholischer Confession: Pastor Carl Marzinkewicz.

### **Gouvernements-Zeichenkammer:**

Gouvernements-Revisor: Coll. Uffess. Hermann Tanner.

Kreis-Revisoren: für Selburg: Coll. Registr. Taube, für Mitau: Gouv. Secr.

Mannß, für Tuckum: Unverhau, prov., für Goldingen: vacat, für Hasenpoth: vacat.



## Kreis- und Stadt-Behörden und Autoritäten.

### Mitauische Oberhauptmannschaft.

#### Vertlicher (nichtresidirender) Kreismarschall:

Baron Adolf v. Bistramb auf Waddar.

#### Stadt Mitau.

##### Mitauisches Oberhauptmannsgericht:

Oberhauptmann: Baron Julius v. Hohenastenberg-Wigandt.

Assessoren: Baron Arthur v. d. Osten-Sacken; Baron Otto v. d. Necke.

Instanzsekretair: Lit. Rath Baron Alcibiades v. Brunnow (Stanislaus 3. Kl.)

Protokollist: vacat.

##### Doblenisches Hauptmannsgericht:

Hauptmann: Baron Alexander v. Stempel (Annen 3. Kl.)

Assessoren: Baron Georg v. Medem; Baron Paul v. Schlippenbach.

Marschkommissair: Baron v. Rutenberg. Aktuar: Lit. Rath Fr. Strauß (Wladim. 4. Kl.)

Tischvorsteher und Archivar: Kasparowitsch.

##### Doblenisches Kreisgericht:

Kreisrichter: Baron Albert v. Schlippenbach (Annen und Stanisl. 3. Kl.)

Friedensrichter: Baron Adolf v. Kleist. Assessor: Herrmann v. Bach.

Bauerbeisitzer: C. Weiß. Secretair: Gouv. Secr. C. Nelius. Registrator: R. Stanke, pr.

##### Mitauischer Stadt-Magistrat:

1. Bürgermeister: Lit. Rath Franz v. Zuccalmaglio (Stanisl. und Annen 3. Kl.)

2. Bürgermeister: Riesling (Stanisl. 3. Kl.)

Gerichtsbögte: 1) Samuel Todleben; 2) Sieglack.

Rathsherren: Stolzer, Pultrock, G. Ueffche, Clemenz, Stephani, Schweising, Seuffert und Ed. Liß.

Erster Secretaire: Lit. Rath Julius Eckardt.

Zweiter Secretaire: Cand. Theodor Engelmann. Secretairs-Gehilfe: Luga, prov.

Translateur: Lit. Rath Jadesjew; Buchhalter: Ed. Boitmann; Archivar: Coll. Reg.

Lange; Executor: H. Johannjohn; Expeditor: Weiß; Registrator: J. Schabert.

Stadtältermänner: 1. vacat; 2. Joerge (silberne Med. mit der Aufschrift „für Eifer“).

Kämmerei: Oberlandvogt: Rathsherr Schweising.

Buchhalter der Stadtkämmerei: Coll. Assess. Dreyer, prov.; Kanzelleibeamte derselben:

Carl Herrmanowski.

Steuerverwaltung: Präses: Rathsherr Seuffert; Secretaire: Lit. Rath Schmid.

1. Buchhalter: Adolf Becker; 2. Buchhalter: Friedr. Schönfeldt.

Schriftführer der Gemeinde-Repräsentation: Lit. Rath Schmid.

Stadt- und Handlungs-Makler: Joh. Jul. Lode.

Stadt-Wäger: Pfaffrodt; Stadt-Hegereiter: Willschinski.

Armen-Comité: Präses: Rathsherr G. Ueffche; Glieder: Hausmann, Schelle, Goltz,

Müller.

Schriftführer: H. Johannsen.

### **Mitausches Polizei-Amt:**

Polizeimeister: Major, Baron Joh. v. Klebeck (Georg 4. Kl., Annen 2. Kl. mit Schwertern, Annen 3. Kl. mit dem Bande, Annen 4. Kl. mit der Aufschrift „für Tapferkeit“ und Ehrenzeichen 4. Klasse für militairische Verdienste).

Affessoren: 1. Tit. Rath W. v. Folkmann; 2. Rathsherr G. Uefche.

Secrétaires: Schmidt. Protokollist: Coll. Secr. Hölzel. Buchhalter: Gouv. S. Rosendorff.

Quartier-Aufseher: 1. Quartier: Gouv. Secr. Dvofiani; 2. Quartier: Gouv. Secr.

Grün; 3. Quartier: Tomaschewski, prov.; 4. Quartier: Borowski, prov.

Aufseher des Mitauschen Kronsgefängnisses: Gouv. Secr. J. Günther.

**Mitauscher Kreisfiskal:** Coll. Assess. Wiederspenger, prov.

### **Mitauscher Quartier-Comité:**

Mitglieder: 1. Baron Albert v. Schlippenbach; 2. Tit. Rath A. Meurer; 3. J. G.

Reichmann; 4) Rathsherr A. Seuffert. Protokollführer: Coll. Assess. A. Wegner.

Buchhalter: Tit. Rath Joh. Gottl. Rosenbach (Wladim. 4. Kl.)

### **Direction der städtischen Sparkasse:**

Consistorialrath 2c. Gruse, Bürgermeister Riesling, Oberlandvogt Schweizing, Bäckermeister Eduard Liph. Buchhalter: August Westermann.

### **Direction des Pumpenwesens:**

Gouvernements-Revisioner 2c. Tanner, Polizei-Assessor 2c. v. Folkmann Bürgermeister Riesling.

### **Pflasterungs-Commission:**

Die Mitglieder der Stadtkämmerei u. als Repräsentant des Adels: Baron Alb. Schlippenbach, des Gremienstandes: Oberhofgerichts-Advocat Victor Kupffer.

Technischer Leiter der Arbeiten: Gouvernements-Architekt 2c. Winberg.

Schriftführer: Herrmanowski.

### **Straßenbeleuchtungs-Commission:**

Präsident: Baron Albert v. Schlippenbach.

Mitglieder: Baron v. Behr auf Tittelmünde, Coll. Rath und Ritter Dr. med. Mülert, Hofrath und Ritter Westermann, Erbl. Ehrenbürger H. A. Schmemann, Buchhändler Reyher, Rathsherr Seuffert, Uhrmachermeister Voelkle.

Schriftführer: Gouv. Secr. E. Melius. Aufseher: Glasermeister Grunau.

### **Deputirten-Commission zur Taxation der städtischen Grundstücke:**

Präsident: Kanzler Baron Vietinghoff-Scheel.

Glieder: Bankrath Baron Kleist, Rathsherr Seuffert dimitt. Rathsherr Schmemann, Strinewski.

Schriftführer: Julius Schabert.

### **Mitausche Kreis-Rentei:**

Kreis-Rentemeister: Coll. Assess. Ferd. Gruner (Stanisl. 3. Kl.)

Deffen Gehilfe: Carl Schwarz, prov.

Buchhalter: Tit. A. Cassimir Michalowski; Wilh. Schwarz, prov.; Duseaux, prov.

Journalist: G. Schiemann, prov. Rechnungsbeamter: Spichart, prov.

### **Mitausche Domaniach-Bezirks-Verwaltung:**

Inspector: Staatsrath und Ritter v. Berg.

Deffen Gehilfen: Tit. Rath Adolt

Schaack und Coll. Secr. W. v. Herzberg.

Schriftführer: Emil Horst.

### **Kreis-Regulirungs-Dirigenten:**

Hofrath H. Langensfeldt (Annen 3. Kl., Hofrath Faber, Hofrath Ed. Salicki, Capitain a. D. v. Denffer. Deren Gehilsen: C. Bollmann, prov.; Krause, prov.; Klingenberg, prov.; Baumgarten, prov.

### **Krons-Schiedsrichter:**

Baron J. Klopmann und Coll. Affess. A. Reander.

### **Bollkastawe:**

Auffseher: Gouv. Secr. J. Grizkiewicz. Kanzelleibeamter: Alex. Demidow.

### **Collegium scholarchale:**

Bürgermeister Zuccalmaglio Pastor Schaad, Oberlehrer Vogel, Oberlehrer Zimmermann, Schul-Inspector Kuhlberg, Rathsherr Stephany Rathsherr G. Uckse, Städtältermann Høege.

Secretaire: Stadtsecretair Eckardt. Kanzelleibeamter: J. Schabert.

### **Kreis- und Realschule:**

Schul-Inspector: Coll. Affess. Paul Gustav Kuhlberg. Wissenschaftlicher Lehrer: Coll. Affess. Hermann Sadomski. Lehrer der Realwissenschaften: Coll. Secr. Edmund Krüger. Lehrer der russ. Sprache und Calligraphie: Coll. Affess. Herm. Blosfeld. Lehrer der Zeichnungskunst: Fedders.

### **Höhere Trinitatis-Föchter Schule:**

Vorsteherin: Frau Dorothea Kienig. Gehilfin: Fräul. Anna Fadejew, prov.

### **Dorotheen-Föchter Schule:**

Vorsteherin: Fräul. Cäcilie v. d. Osten-Sacken. Hilfslehrerin: Frau Emilie Adolphi.

### **Städtische Elementar-Anaben-Schule zu St. Anna:**

Lehrer: Coll. Reg. Nikolai Pfeiffer.

### **Städtische Elementar-Anaben-Armenschule:**

Lehrer: Theod. Løk.

### **Russische Elementar-Anaben-Alexanderschule:**

Lehrer: Iwan Michailow.

### **Dritte deutsche Elementar-Anabenschule:**

Lehrer: Peter Seewald.

### **Römisch-katholische Pfarr-Schule:**

Lehrer: Priester Carl Marciniewicz.

### **Weibliche Aichspielschule zu St. Trinitatis:**

Lehrer: Gouv. Secr. Joh. Gottlieb Meckele.

### **Ebräische Krons-Schule:**

Vorsteher und christl. Lehrer: Jeannot Thomas; ebräischer Lehrer der Religion: Ruben Wunderbar (silb. Medaille am Stanisł. Bande.)

### **Concessionirte Privatschulen:**

Anabenschule des Herrn Hachfeld; Elementar-Anabenschule zu Altona.

Töchter Schulen: der Frau Pastorin Otto, des Fräul. Seraphim, Fräul. Meurer, Fräul. Gläser, Fräul. Kröger, Fräul. Holmar, Fräul. Gruse, Fräul. Klasohn, Fräul. Gzarnowski, Fräul. Dreyer, der Frau Schmöling des Frauenvereins.

### **Mitauische Telegraphen-Station:**

Chef der Station: W. v. Bobinski.

Älterer Telegraphenbeamte: E. Paul.

Jüngerer: L. Putschkowsky.

### **Oberhofgerichts-Advocaten:**

Tit. Rath Schmid. v. Pantenius, E. v. d. Osten-Sacken, Mag. jur. Blaeke, Mag. jur. Baron Brunnow, Maj. jur. u. Coll. Assess. G. Vorkampff-Laue, Mag. jur. F. Seraphim, Coll. Secr. A. Maczewski, Coll. Secr. B. Kupffer Coll. Secr. Emil Tiling.

### **Öffentliche Notaire:**

Tit. Rath L. Schaaß; Coll. Assess. Kunzendorff; Coll. Assess. Schlieps.

### **Ärzte:**

Dr. v. Bursy, Dr. v. Mülert, Dr. Hübschmann vide Medicinabehörde.

Kreis-Arzt: Staatsr. Dr. Schiemann.

Ärzte des Stadtkrankenhauses: älterer: Coll. Rath Med. E. Gramkau (Stanisl. 2. Kl.) jüngere: Coll. Assess. Dr. Aug. Bidder und Hofrath u. Ritter Med. Ed. Schmidt, (zugleich Bezirks-Arzt).

Bezirks-Arzt: Hofrath und Ritter Med. Friedr. Mez.

Baldohnscher Brunnen-Arzt: Hofrath Dr. Carl Bluhm.

Stadt-Armen-Arzt: Dr. Stephany.

Arzt der Gouv. Regierung und der Gouverneurs Kanzlei: Dr. Julius Behr.

Gymnasial-Arzt: Dr. Theodor Meyer.

Freipracticirende Ärzte: Coll. Assess. Dr. Schmemann, Dr. v. Brackel, Dr. R. Borda, Med. Poorten.

Gouv. Veterinair-Arzt: Coll. Assess. Wiersbicki. Veterinair-Arzt: W. Braag.

### **Apotheken:**

1. des Coll. allg. Fürsorge: Verwalter Provisor Tit. R. Ludw. Ausculat; 2. Kummerauische Apotheke: Provisor Rud. Schmidt; 3. Ludendorfsche: Provisor Carl Gley; 4. Leitnersche: Provisor Zul. Görg; 5. Apotheke des Provisors J. van der Vellen.

---

## **Im Doblenschen Kreise:**

### **Kirchspiels-Bevollmächtigte:**

für Mitau: Herm. v. Bach auf Dannenthal;

für Doblen: Baron Otto v. Klopmann auf Heyden;

für Seffau: Baron Richard v. Hahn auf Groß-Platon;

für Grenzhof: Baron Arthur v. d. Osten-Sacken auf Bredensfeld.

### **Bezirks-Curatoren des Kurl. Credit-Vereins:**

für den Bezirk Mitau: Baron Friedrich v. Behr — Tittelmünde.

" " " Doblen: Baron v. Klopmann — Heyden.

### Kronsförster:

zu Mitau: Lit. R. Otto; zu Würzau: Sec. Lieut. Paul Rochliß; zu Vers-Ziepelhof: Lit. Rath Große; zu Klievenhof: Fähnrich Paul (Annen 4. Kl. auf dem Säbel mit der Aufschrift: für Tapferkeit).

Unterförster: zu Sessau: Coll. Secr. Baron Vietinghoff-Scheel; zu Pöna: vacat. zu Doblen: Lit. Rath Ludw. Stengel; zu Würzau: Schmiesing.

Pönauscher Wildnißbereiter: Robinski.

### Getränksteuer-Verwaltung:

Ältester Districts-Inspector: Obrist-Lieutenant a. D. Baron G. v. Brunnow (3. District des Tuckumischen Bezirks).

Ärzte: in Schorßädt: Dr. Döllen; in Grünhof: Dr. Czernay.

### Gemeindeggerichte: A. Kronsgemeindeggerichte:

1. Annenburgsches: dazu gehören Annenburg, Neu-Bergfried, Villenhof, Kronsg-Barrosen, Kulpenhof, Kensinghof, Mitausche Forstei u. Sallgalln. Schreiber Brunowski.
2. Auermündsches: dazu gehören: Auermünde, Auhof, Klein-Friedrichshof, Neu-Friedrichshof, Pantelhof, Pleppenhof und Zimmern. Schreiber: Berg.
3. Kronsg-Bershsches: dazu gehören: Kronsg-Bershof, Forstei Bershof, Alexanderhof, Klein-Buschhof, Druckenhof, Friedrichslust, Krappenhof, Udsen, Wilhelminenhof, Ziepelhof. Schreiber: Engel.
4. Brandenburgsches: dazu gehören: Brandenburg Alt- und Neu-Platon, Bewert-Sweythof, Castimirshof, Jacobshof Pfalzgrafen, Usingen. Schreiber: Kunsten.
5. Doblensches: dazu gehören: Doblen, Dorotheenhof, Debelgunde, Rauditten, Neu-Sessau, Forstei Doblen, Hauptm. W. Thielenhof, Privatgut Bersmünde. Schreiber: Gouv. Secr. Wichmann.
6. Herzogshofsches: dazu gehören: Herzogshof, Vapstaln, Fiskalhof, Peterhof, Mitausche Oberhauptmanns-Widme, Stadtgut Mesith. Schreiber: Lit. Rath W. Seraphim.
7. Kalnzeemsches: dazu gehören: Kalnzeem, Forstei Klievenhof. Schreiber: Elken.
8. Pönausches: dazu gehören: Pöna Forstei Poenau, Apschuppen, Mahlemuische, Peter-, Weiß- u. Werpenhof, Siurt, Pastorats-Widme Siurt. Schreiber: Berß.
9. Groß-Sessausches: dazu gehören: Groß-Sessau, Pastorats-Widme Groß-Sessau, Freidorf Buttkuhnen, Jostan, Mittelhof. Schreiber: Grundmann.
10. Kronsg-Würzausches: dazu gehören: Kronsg-Würzau, Pastorats-Widme Baumhof. Schreiber: Weinberg.

### B. Privat-Gemeindeggerichte:

(Zur Vereinfachung sind die zum betreffenden Gemeindeggerichte sortirenden Gemeinden nur dann namhaft gemacht, wenn noch andere, als die Gemeinde desselben Gutes dahin gehören.)

- |   |                    |                             |  |
|---|--------------------|-----------------------------|--|
| 1. Abgunst-Grünfeldsches                                      | Schr. Kraft.       | 6. Nahoffsches              | Schr. Contius.                               |
| 2. Grenzhofsches, dazu gehören Grenzhof und Pastorat Grenzhof | Schreiber: Goerß.. | 7. Dannenthalsches          | " Stern.                                     |
| 3. Audrausches  | Schr. Alunan.      | 8. Blankensfeldsches        | " Neumann.                                   |
| 4. Groß-Abguldensches   | " Brammann         | 9. Bersebedsches, daz. geh. | Bersebed, deutsche und lett. Pastorats-Widme |
| 5. Alt-Abguldensches  | " Kraft.           | Doblen                      | " Bruhm.                                     |

10. Dobensches	Schr. Bruhm.	26. Pastorat Grünhoffsches	Schr. Grün.
11. Groß-Berjensches	" Schwan.	27. Grausdensches, d. geh.	
12. Groß-Berjensches	" Braun.	Grausden, Kasuppen	" Berj.
13. Gemauerthoffsches	Grün.	28. Hofzumbergesches	" Braun.
14. Lieven-Berjensches	Baum.	29. Heydensches	" Beyer.
15. Breedenfeldsches	" Haase.	30. Meyhoffsches	" Stande.
16. Al. Berjensches, daz. geh.		31. Oglesches	) " Redlich.
Al. Berken, Stegulin	" Braun.	32. Frank-Sessaufches	) " Redlich.
17. Uleysches	" Haase.	33. Paulsgnadesches	" Kaunigh.
18. Endenhoffsches	" J. Allunan	34. Bottaisensches	" Rosenbrück
19. Fockenhoffsches, d. geh.		35. Groß-Platonsches	" Beckmann.
Fockenhof, Alauen	" Verschnewitz	36. Schorstädtisches	Schr. Görj.
20. Meddensches		37. Rumbenhoffsches	" Bruhm.
21. Feldhoffsches.	" Edel.	38. Tittelmündesches	" Puttring.
22. Stalgensches	" Brunoweki	39. Wilzensches	" Dehmle.
23. Superintendentenhof)	" Brunnoweki	40. Wolgundsches	Schr. Jaunsohn.
24. Pastorat Sallgallnsches	" Brunnaum	41. Behrs-Würzaufches	" J. Allunan
25. Grünhoffsches, d. geh.		42. Groß-Würzaufches	" D. Edel.
Grünhof, Swehtwald	" Grün.	43. Zennhoffsches	" Contius.

## Stadt Bauske.

### Bauskesches Hauptmannsgericht:

Hauptmann: Baron Adam Kleist (Stanisl. 3. Kl.)

Affessoren: 1. Baron Leob. Vietinghoff-Scheel; 2. Baron Paul v. Drachensfels.

Actuar: Coll. Secr. Fuchs. Tischvorsteher: Haensell, pr. Registrator: J. Neumann, pr.

Gefängniß-Aufseher: Ribner. prob.

### Bauskesches Kreisgericht:

Kreisrichter: Coll. Secr. Baron Julius v. Tornau.

Friedensrichter: Coll. Reg. Baron Carl v. d. Brücken (Wladim. 4. u. Stanisl. 3. Kl.)

Affessor: Garde-Stabs capitain a. D. Baron Ednard v. d. Ropp.

Bauerbeisitzer: Gotthard Drenger. Secrétaire: Tit. Rath Carl Boy.

### Bauskescher Stadt-Magistrat:

Bürgermeister: Aug. Carlhof (Silb. Med. am Stanisl. B. mit der Aufschrift „für Eifer“).

Gerichtsvoigt: Joh. Brunnow. Rathsherren: Theob. Berner, Friedr. Blankenstein,

Albrecht Haensell. Secrétaire: Gouv. Secr. Ed. Henckhusen.

Registrator: Valentin Töpfer. Buchhalter der chrifl. Steuerverwaltung: Jac. Drenger.

Buchhalter der ebräischn Steuerverwaltung: Aron Podradzil.

Stadt-Ältermänner: Robert Stande und Christoph Thoebel.

Buchhalter der Stadtkämmerei: Gotthard Roppe.

### Bauskescher Quartier-Comité:

Mitglieder: Coll. Secr. Fuchs, Kaufmann Peter Binowski, Stadtlälter Schmidt,  
ebr. Kaufmann Jankel Nathan Juddelowij. Schriftführer: Neumann.



**Postmeister :** Coll. Assess. Amenda (Stanisl. 3. Kl.)

**Getränksteuer-Verwaltung :**

**Jüngerer Districts-Inspector :** Coll. Assess. Baron P. v. Roenne (4. District des Tuchumschen Bezirks.)

**Kreissschule :**

Schul-Inspector u. wissenschaftl. Lehrer : Paul Louis Sanio.

Lehrer der russ. Sprache und Kalligraphie : Hofrath Carl Köhler.

**Elementar-Knabenschule :** Lehrer : Christian Masing.

**Concessionirte Privat-Töchtersschule** der Frau Berner , geb. Neumann.

**Ärzte :**

Kreisarzt : vacat. Stadtarzt : Coll. Assess. Med. Wilh. v. Borewicz (Stanisl. 3. Kl.)

Bezirksarzt : Tit. Rath Med. Ludwig v. Borewicz.

**Apotheken :** 1. des Provisors Grüneisen. 2. Klugesche : Provisor Hellmann.

---

**Flecken Schönberg :**

**Fleckenvorsteher :** die Gutspolizei. **Arzt :** Med. W. Eiling.

**Apothek**e des Provisor L. Wulff.

---

**Im Bauskeschen Kreise :**

**Kirchspiels-Bevollmächtigte :**

für Bauske : Friedensrichter Baron C. v. d. Brincken ; für Eckau : — —

**Bezirks-Curatoren des Kurl. Credit-Vereins :**

für den Bezirk Bauske : Baron v. Derschau auf Garrosen.

**Ärzte :**

in Ruhenthal : Tit. R. Med. Alex. Laurenty ; in Groß-Eckau : Med. Gustav Koehler.

**I n B a l d o h n :**

**Apothek**e des Provisors Wilhelm Goercke.

**Arzt :** Dr. Neuburg.

**Kronsförster :**

zu Bauske : Sec. Lieut. Paul Uloth ; zu Annenburg (Sahlingen) Stabs-Cap. Baron v. Grotthuß ; zu Neuguth : Lieut. Carl Martini ; zu Baldohn : — —

**Gemeindegerichte :** A. Krons-Gemeindegerichte :

1. Baldohnsches : dazu gehören : Baldohn, Forstei u. Pastorat Baldohn u. Brambergs-hof. Schreiber : Helms.
2. Barbernsches : dazu gehören : Barbern, Pastorat Barbern, Carls-hof, Eßern u. Stel-pen-hof, Neuhof, Neufeld, Neuforgen, Wittwenhof. Schreiber : Antonius.
3. Bauskesches : Amt-Bauske, deutsch. u. lett. Pastorat Bauske, Forstei u. Hauptmanns-Widme Bauske, Krons-Memelhof, Zerrautz, Zemalden und Alt-Rahden Pastorat. Schreiber : Lust.

4. Grünwaldesches: dazu gehören: Grünwalde, Gr. Friedrichshof, Granteln, Tritum, Annenburgische Forstei. Schreiber: Unbehaun.
5. Neuguttsches: dazu gehören: Neugut, Forstei u. Pastorat Neugut, Breeden, Dracken, Neßenhof, Thomsdorf, Kr. Mißhof. Schreiber: Neurand.

### B. Privat-Parocheinderichte:

1. Ardsensches	Schr. Kalning.	16. Krussensches	Schr. Ehrlich.
2. Berghoffsches	" Helms.	17. Hahns Memelhoffsches	" Mengot.
3. Bornsmündesches		18. Merzendorffsches	" Grün.
4. Dörpers Memelhoffsches	" Lust.	19. Priv. Mißhoffsches	" Jankowsky
5. Kaupmündesches		20. Lambertshoffsches	" Dunder.
6. Berstelsches	" Traumann	21. Meschtsches, d. geh.	
7. Bershoffsches	" Zikowski.	Meschtschen u. Pastorat	
8. Bruckensches	" Bahls.	Meschtschen	" Pelling.
9. Schönbergisches		22. Bahzensches	" Koppe.
10. Dünhoffsches	" Grün.	23. Pommuschsches	
11. Gr. Eckausches, daz. geh.		24. Alt-Rahdensches	" Allen.
Gr. Eckau u. Pastorat		25. Ruhenthalsches	" Möller.
Eckau	" Gwertä.	26. Schwittensches	" Pelling.
12. Garrosensches	" Bahr.	27. Wiertensches	" Zikowski.
13. Grafenthalsches	" Koppe.	28. Zohdensches, daz. geh.	
14. Jungfernhoffsches		Zohden und Pastorat	
15. Tritumündesches	" Jägermann	Zohden	" Bahr.

## **Selburgsche Oberhauptmannschaft.**

**Selburgscher örtlicher (nichtresidirender) Kreismarschall:**

Baron Alfons v. Engelhardt auf Lauzen.

### **Stadt Jacobstadt.**

#### **Selburgsches Oberhauptmannsgericht:**

Oberhauptmann: Baron Fridolin v. Ascheberg.

Assessoren: 1. Baron August v. d. Osten-Sacken; 2. Baron Johannes v. Rummel (nach Illust abdelegirt).

Secrétaire: Lit. Rath J. Grégoire. Protokollist: C. Blanc. Archivar: F. Freyberg.

#### **Jacobstädtischer Stadt-Magistrat:**

Bürgermeister: 1. Eduard Besigk; 2. Theophil Limanowicz; 3. Simon Griczewicz.

Gerichtsvoigt: Const. Schaglowski (silberne Medaille am Stanislaus-Bande).

Rathsherren: Peter Blum und Michael Karczewsky.

Secrétaire: Coll. Assess. L. Lundberg. Archivar u. Traducteur: Gouv. Secr. L. Hingen.

Registrator: Gouv. Secr. Fr. Blossfeldt, zugleich Buchhalter d. christl. Steuerverw.

Buchhalter der Stadtkämmerei u. der ebr. Steuerverwaltung: Coll. Secr. Friedr. Magen.

Gefängniß-Aufseher: Alex. Poswert.

#### **Jacobstädtischer Quartier-Comité:**

Mitglieder: Coll. Secr. Friedr. v. Pflug, Alex. Poswert, Irg Mottel Joelson.

Secrétaire: C. Blanc. Buchhalter: F. Freyberg.

#### **Jacobstädtische Kreis-Rentei:**

Kreis-Rentmeister: Coll. Reg. Friedr. Andress. Buchhalter: Emil Günther prov.

Buchhalterse Gehilfe: Poswert, prov. Rechnungsbeamter: Gouv. Secr. Friedr. Bernou.

#### **Jacobstädtische Domanial-Bezirks-Verwaltung:**

Inspector: Coll. Rath C. Böhm (Wlad. 4. Kl.) Schriftführer: Coll. Secr. Wunder.

#### **Getränksteuer-Verwaltung, 3. Bezirk. (Jacobstadt.)**

Bezirks-Inspector: Hofrath C. Hippus (Stanisl. 3. Kl.)

Dessen Gehilfe: Theodor Bergmann. Schriftführer C. Kirpen.

Älterer Districts-Inspector: Gouv. Secr. J. Kleinberg (2. District des Jacobstädtischen Bezirks).

**Selburgscher Kreisfiskal:** Carl Blanc, prov.

**Jacobstädtischer Postmeister:** Coll. Assess. Modselewsky (Stanisl. 3. Kl.)

#### **Jacobstädtischer Filial-Gefängniß-Comité:**

Vorsitzer: Kreismarschall Baron Alfons v. Engelhardt.

Mitglieder: Oberhauptmann Baron v. Ascheberg, Pastor Lundberg, Bezirks-Inspector Böhm, Kreis-Arzt Alpmus Bürgermeister — — Kreisfiskal Carl Blanc, Griech. kathol. Geistlicher Wassiljew, Archivar Freyberg.

**Kreisarzt:** Coll. Assess. George Alpmus (Stanisl. 3. Kl.)

**Apothek:** des Provisors Adolf Krause.

**Kreis-Schule:** Schul-Inspector u. wissenschaftlicher Lehrer: Coll. Assess. Ferd. Ede.  
Wissenschaftlicher Lehrer: Reinhold Freymann.  
Lehrer der russischen Sprache: Coll. Secr. Carl Wilh. Wichmann.

**Deutsche Elementarschule:** Lehrer: Coll. Reg. Johann Wihstol.

**Russische Elementarschule:** Lehrer Gervasius Prussack.

**Stadt-Elementar-Töchter-Schule:** Lehrerin: Emma Badendick.

### **Ebräische Kron-Schule:**

Vorsteher und christl. Lehrer: Peter Petersohn. Lehrer der Religion und der ebräischen Sprache: Levin Kalmann Löwensohn. Lehrer der Vorbereitungs-Klasse: Mottel Landmann.  
Ehrenaufseher: Kaufmann S. Gilde Chaim Ragen.

**Concessionirte Privatschule:** der Frau Ziegenhirt.

---

## **S t a d t F r i e d r i c h s t a d t.**

### **Friedrichstädt'sches Hauptmannsgericht:**

Hauptmann: Baron Adalbert v. Stempel.

Assessoren: 1. Coll. Secr. Baron v. Schlippenbach; 2. Baron v. Klopmann.

Aktuar: Hermann Harnsen.

Tisch-Vorsteher und Archivar: Schulz.

Registrator und Traduttore: vacat.

Gefängniß-Aufseher: vacat.

### **Friedrichstädt'sches Kreisgericht:**

Kreisrichter: Baron L. v. Stempel. Friedensrichter: Lieutenant a. D. Baron C. v. Hahn.

Assessor: Lieutenant a. D. Baron Georg v. Dürstler. Secrétaire: Carl J. Gabilhe, prov.

### **Friedrichstädt'scher Stadt-Magistrat:**

Bürgermeister: Reinh. Diedrichs. Gerichtsvoigt: Joh. Brittschan. Rathsherr: vacat.

Secrétaire: Tit. Rath Paul v. Magnus. Registrator: Gouv. Secr. Wilh. Lilienfeld.

Archivar: Oscar Schulz. Traduttore: D. Wendt, prov.

Stadtältermänner: Gustav Guthmann und Carl Deglau.

Buchhalter der Stadtkämmerei: Oscar Schulz.

Buchhalter der christl. u. ebräischen Steuerverwaltung: Gouv. Secr. Wilh. Lilienfeld.

### **Friedrichstädt'scher Quartier-Comité:**

Mitglieder: Coll. Assess. Peter Dombrowski Wilh. Wunderlich, Peisak Abramowitsch.

Schriftführer: vacat.

**Postmeister:** Coll. Assess. P. Dombrowski.

### **Ärzte:**

Stadtarzt: Hofrath Med. Ferd. Jul. Dombrowski (Stanisl. S. Al.) Dr. Carl Demme.

**Apotheke:** des Provisors Wegner.

**Elementarschule:** Lehrer: Gouv. Secr. Hermann Joh. Adams.

**Ebräische Kron-Schule:** Vorsteher und christl. Lehrer: Friedrich Windt.

Lehrer der Religion und ebräischen Sprache: Israel Raselowicz. Hilfslehrer: Juddel

Westermann. Ehrenaufseher: Kaufmann S. Gilde Chaschel Abraham Rahn.

**Concessionirte Privatschule:** der Frau Adams.

**Getränksteuer-Verwaltung:**

Jüngerer Districts-Inspector: Second-Lieutenant a. D. Baron v. Stempel (1. District des Jacobstädtischen Bezirks).

**Im Friedrichstädtischen Kreise:  
Kirchspiels-Bevollmächtigte:**

für Selburg und für Nerst: Kreisrichter Baron Ludw. v. Stempel.

**Bezirks-Curatoren des Aurl. Credit-Vereins:**

für den Bezirk Nerst: Major und Ritter Baron Vietinghoff-Scheel auf Gulben.

**Ärzte:** in Nerst: Med. Ernst Berg; in Linden: Sponholz.

**Kronsförster:**

zu Dubena: Capit. u. Ritter A. v. Voigt; zu Sauden: Lit. Rath Kade; zu Sezen: Lit. Rath Neppert; zu Tauerkain: Lit. Rath Raprowski.

Unterförster: zu Buschhof: Lit. Rath Seiß; zu Schlottenhof: Fähnrich Chardon; zu Ellern: Fähnrich de la Croix; zu Dubena: Fähnrich Stein; zu Tauerkain: 1. Lieutenant C. Otto, 2. Fähnrich Baron Stempel, 3. Coll. Secr. Wallenburger.

**Gemeindeggerichte:** A. Kronsgemeindeggerichte:

1. Buschhoffsches, dazu gehören: Gr. Buschhof, Pastorat u. Unterforstei Buschhof, Abelschhof, Holmhof. **Schreiber Vienthal.**
2. Dubenaisches, dazu gehören: Dubena, Forstei, Unterforstei u. Pastorat Dubena. **Schreiber Andreas Ddin.**
3. Ellernsches, dazu gehören: Ellern, Forstei Ellern, Mahlemuische. **Schreiber Boehme.**
4. Saudensches, dazu gehören: Alt- und Neu-Sauden, Forstei u. Pastorat Sauden, Klein-Salwen, Susselhof, Dsehrwenhof. **Schreiber Zimmermann.**
5. Selburgsches, dazu gehören: Alt- u. Neu-Selburg, Forstei Selburg Gr. Sonnart, Pirtern, Renneberg, Selburgsche Secretariats- u. Ministerials-Widme. **Schreiber C. Harff.**
6. Talsingensches, dazu gehören: Altona u. Windäheim, Alt- u. Neu-Sehren, Sezen u. Forstei Sezen, Neuhof. **Schreiber Joh. Seegrün.**
7. Wallhoffsches, dazu gehören: Wallhof u. Pastorat Wallhof, Berghof, Kanneneeden, Karleln, Peterhof Tauerkain Forstei u. Unterforstei Tauerkain, Schmieden. **Schreiber Engelbrecht.**

**B. Privat-Gemeindeggerichte:**

- |                              |                 |                             |                |
|------------------------------|-----------------|-----------------------------|----------------|
| 1. Dannensfeldsches          | Schr. Philipfen | 8. Lindensches, dazu geh.   | Schreiber      |
| 2. Gengrasches               | " Blumberg.     | Linden u. Paß. Linden       | Grünthal.      |
| 3. Pastor. Friedrichstädt.   | " J. Grube.     | 9. Alt-Memelhoffsches       | ) " Rahwing.   |
| 4. Grüggausches              | " Rahwing.      | 10. Groß-Memelhoffsches     | ) " " "        |
| 5. Herbergensches            | " Neugebauer    | 11. Menkensches             | " Ddin.        |
| 6. Ilfenbergsches, daz. geh. | " "             | 12. Nerstsches.             | ) " Philipfen. |
| Ilfenberg u. Zirulischel     | " Niemer.       | 13. Piskalsches             | ) " " "        |
| 7. Kurmensches.              | " A. Smugge     | 14. Gr. Salwensches, d. gh. |                |

Daudsewas und Groß-		20. Steinfeldsches .	Schr. Seegrün.
Salwen	Schr. Philipsen	21. Groß-Susseisches	„ Jacobsohn.
15. Pastorat Sezensches ..	„ Seegrün.	22. Wahrenbrocksches, dz.	
16. Klein-Sonnartsches	„ E. Harff.	gehören: Wahrenbrock	
17. Pastor. Sonnartsches	„	und Ewalden	„ E. Harff.
18. Stabbsches	„ Feldmann.	23. Weesensches	„ Kalneet.
19. Stablittensches.	„ Philipsen.		

### **Flecken Illurt:**

#### **Illurtsches Hauptmannsgericht:**

Hauptmann: Baron Johannes v. Rummel, stellv. (Stanisl. 3. Kl.)  
 Assessoren: 1. Baron N. v. Kleist; 2. Baron Moriz v. Budberg.  
 Marsch-Commissair: Coll. Assess. und Ritter v. Blomberg.  
 Actuar: Coll. Reg. Schmidt. Archivar: E. Nicolay. Tischvorsteher: Fr. Nicolay.  
 Traducteur: J. v. Podrez. Rechnungsführer: Belewicz.  
 Gefängniß-Aufscher: Coll. Secr. J. v. Podrez.

#### **Illurtsches Kreisgericht:**

Kreisrichter: Garde-Lieutenant a. D. Baron Eugen v. Engelhardt.  
 Friedensrichter: Baron Heinrich v. Engelhardt. Assessor: Peter v. Eysander.  
 Bauerbeisitzer: Anton Breddick. Secrétaire: Coll. Secr. Emil Carlhoff.

#### **Getränksteuer-Verwaltung:**

Jüngerer Districts-Inspector zc. v. Melnikow (3. District des Jacobstädtschen Bezirks).

**Fleckenvorsteher:** Provisor E. Wilde. **Postmeister:** Coll. Ass. Henko (Wlad. 3. R.)

**Ärzte:** Kreisarzt: Tit. Rath Med. Theophil Svenson. Med. Casimir Leitan.

**Apothek:** des Provisors Carl Wilde. **Töchtertschule:** der Frau v. Grumblow.

### **Flecken Alt-Subbath:**

**Fleckenvorsteher:** Buschmann.

### **Flecken Neu-Subbath:**

**Fleckenvorsteher:** Brülmg. **Arzt:** Dr. Doraskiewicz. **Apothek:** des Provisors Vogel. **Stifts-Elementarschule:** Lehrer: Gouv. Secr. Joh. Gerkan.

### **Flecken Grieve:**

**Polizeivorsteher:** Komuald v. Dunten. **Arzt:** Theodor Grose.

**Apothek:** des Provisors Kade.

### **Im Illurtschen Kreise:**

#### **Kirchspiels-Bevollmächtigte:**

für Ueberlaug und Dünaburg: Friedensrichter Baron Heinrich v. Engelhardt.  
 für Subbath: — — für Ascherad: Baron August v. Firds auf Hohenberg.

## Bezirks-Curatoren des kurl. Credit-Vereins:

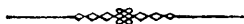
für den Bezirk Ueberlaup: Julius Vermont v. Siwicki auf Neu-Born.  
 " " Dünaburg: Baron Valerian v. d. Sacken auf Kummeln.  
 " " " Illuxt: Capitain v. Krummeß auf Weissensee.

## Gemeindegerichte: A. Krons-Gemeindegerichte:

1. Konekpolisches und 2. Pastorat Ellernisches. Schreiber: Lehmann.

## B. Privat-Gemeindegerichte:

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. Klopmann's Annenhoffches<br/>                     2. Blater's Annenhoffches<br/>                     3. Anzenisches-Rubienisches.<br/>                     4. Arohen-Swentensches<br/>                     5. Affern-Pastor. Subbathich.<br/>                     6. Bächhoffches<br/>                     7. Baltenseesches<br/>                     8. Belmont-Feldhoffches<br/>                     9. Bemernisches<br/>                     10. Groß- u. kl. Bornisches<br/>                     11. Alt-Born und Matu-<br/>                         lischesches<br/>                     12. Neu-Bornisches<br/>                     13. Pastorat Bornisches<br/>                     14. Brüggel-Kurzumsches<br/>                     15. Brunnenisches<br/>                     16. Carolinenhoffches<br/>                     17. Casimirwalchesches<br/>                     18. Charlottenhoffches<br/>                     19. Demmen und Pastorat<br/>                         Demmensches<br/>                     20. Diedrichstein-Klopmanns-<br/>                         rodesches<br/>                     21. Dorotheenhoffches<br/>                     22. Dünafeldhoffches<br/>                     23. Dweetensches<br/>                     24. Ellernisches<br/>                     25. Eßernisches<br/>                     26. Garßensches<br/>                     27. Grendensches<br/>                     28. Alt-Grünwaldsches<br/>                     29. Neu-Grünwaldsches<br/>                     30. Gulbensches<br/>                     31. Hieronymowasches<br/>                     32. Hohenbergsches<br/>                     33. Ilgensches<br/>                     34. Ilfensches</p> | <p>Schr. Blaubock. 35. Johanninasches . Schr. Möller.<br/>                     " Clemens. 36. Kalkuhnen-Medum u.<br/>                     " Buschmann Pastorat Egyptisches = Hubert.<br/>                     " Ingeliewicz 37. Kaltenbrunn u. Pastor.<br/>                     " Untinowsky Kaltenbrunnisches Nicolay.<br/>                     " Körbel. 38. Ramnischches = Niemer.<br/>                     " Buschmann 39. Kriminisch-Kummeln-<br/>                         sches = Lindhardt.<br/>                     " Grot. 41. Alt-Lassensches = Blaubock.<br/>                     " Clemens. 42. Groß-Lassen, Lassenbeck<br/>                         und Laborisches = Neumann.<br/>                     " Clemens. 43. Laugensches = Römer.<br/>                     " Möller. 44. Laugenseesches Lehmann.<br/>                     " Clemens. 45. Lowiedensches = Klein.<br/>                     " Lindhardt. 46. Lustberg-Weissensees. = Blaubock.<br/>                     " Körbel. 47. Marienhoffches = Seyffert.<br/>                     " Möller. 48. Poddunaisches = Buschmann<br/>                     " G. S. Klein 49. Prohden-Jacobsrubisches = G. S. Klein.<br/>                     " George. 49. Rautenseesches = Lehmann.<br/>                     " Neumann 50. Rosalischel : Siefeln-<br/>                         sches = Möller.<br/>                     " Hubert. 51. Roschapolsches = Clemens.<br/>                     " Blaubock. 52. Alt-Sallenseesches = Körbel.<br/>                     " Clemens. 53. Neu-Sallenseesches<br/>                     " Grot. 55. Sallonaisches = Dubinski.<br/>                     " Seyffert. 61. Saroslisches = Clemens.<br/>                     " Körbel. 56. Schloßberg-Kasimiri-<br/>                         schesches = Niemer.<br/>                     " Gregory. 58. Schödersches = Blaubock.<br/>                     " Seyffert. 56. Schönbergsches Seyffert.<br/>                     " Blaubock. 57. Schönheidensches . = Körbel.<br/>                     " Nicolay. 64. Pastorat Siefelnisches Seyffert..<br/>                     " Gregory. 60. Steinenseesches = Lehmann<br/>                     " Körbel. 59. Suffschesches = Auterhoff.<br/>                     " Blaubock. 63. Warnischschesches Buschmann<br/>                     " Körbel. 62. Warnowiczchesches Clemens.</p> |
|---|--|



## **Tuckumsche Oberhauptmannschaft.**

**Tuckumscher örtlicher (nichtresidirender) Kreismarschall:**  
Baron Alexander v. Rönne auf Puhren.

### **S t a d t T u c k u m .**

#### **Tuckumsches Oberhauptmannsgericht:**

Oberhauptmann: Baron Theodor v. Hahn.

Assessoren: 1. Jeannot v. Lysander; 2. Baron Max v. Hüllessem.

Secrétaire: Lit. Rath Heinr. Ed. Bächmann. Protokollist: Coll. Secr. Joh. Götter.

#### **Tuckumsches Hauptmannsgericht:**

Hauptmann: Baron Theodor v. Dösterloh.

Assessoren: 1. Baron Nicolai v. Offenbergh; 2. vacat. Aktuar: Coll. Secr. J. Walter.

Lischvorsteher: Jeannot Gutmann. Registrator u. Traduttore: Gouv. Secr. E. Beniuszewicz.

Gefängniß-Aufseher: Carl Freyberg.

#### **Tuckumsches Kreisgericht:**

Kreisrichter: Baron Theod. v. Behr. Friedensrichter: Baron Fr. v. Firds (Annen 3. Kl.)

Assessor: Baron Aug. v. Firds.

Bauerbeisitzer: Krist Brauer.

Secrétaire: Theodor Soldtner.

Registrator: Robert Elshewig.

#### **Tuckumscher Stadt-Magistrat:**

Bürgermeister: Ole Berg. Gerichtsvoigt: Jeannot Stoll.

Rathsherren: Carl Fr. Malikowski, Wilh. Jägermann, Carl Fied.

Secrétaire: Lit. Rath Theod. Grotzet. Protokollist: Ernst Alberg.

Alttermann: Joh. Jeklewitsch. Buchhalter d. Stadtkämmerei: Coll. Reg. W. Brinkenhoff.

Buchhalter der christlichen Steuerverwaltung: C. Heinberg.

" " ebräisch

Coll. Reg. Wassil Brinkenhoff.

" " Gehilfe: Ernst Wahr.

Traduttore: Gouv. Secr. Ernst Beniuszewicz.

#### **Tuckumscher Quartier-Comité:**

Präsident: Stabs-Capitain a. D. Baron Alduin v. Behr auf Neu-Möden.

Mitglieder: Friedrich Gemehlich und Leiser Gottlieb. Schriftführer: J. Gutmann.

#### **Tuckumscher Filial-Gefängniß-Comité:**

Vorsitzer: Kreismarschall Baron Rönne-Puhren.

Mitglieder: Oberhauptmann Baron Hahn, Pastor Kelsch, Griech. kathol. Geistlicher Alakrischski, Röm. kathol. Geistlicher zu Lievenhof Sikowski, Bürgermeister Ole Berg, Instanz-Secrétaire H. Bächmann, Kreisarzt Kleinenberg, Aktuar F. Walter.

#### **Tuckumsche Bezirks-Getränksteuer-Verwaltung:**

Bezirks-Inspector: Baron v. Lieven.

Deffen Gehilfe: Gouv. Secr. Baron Paul v. Heyking.

Schriftführer: Rhaynach.

**Tuckumscher Kreisfiskal:** Coll. Secr. Walter prov.

**Postmeister:** Gouv. Secr. Burmeister.

**Ärzte:** Kreisarzt: Med. W. Kleinenberg.  
Med. Spinnler.

Bezirksarzt: Coll. Assess. und Ritter



**Apotheken:** 1. des Provisors Carl Meyer; 2. des Provisors Johann Gouriet.

**Kreissschule:** Inspector und wissenschaftlicher Lehrer: Gottlieb Ed. Kummel.  
Lehrer der russischen Sprache: Coll. Reg. Demetr. Mewes.

### **Ebräische Kronsschule:**

Vorsteher und Hauptlehrer: Salomon Wulff Kronsohn, stellv. Ebräischer Lehrer der Religion: Hirsch Meyer Kahn. Ehren-Auffeher: Hirsch Mannes.

### **Im Luckumschen Kreise:**

#### **Kirchspiels-Bevollmächtigte:**

für Luckum: Baron Mathias v. d. Recke auf Durben; für Neuenburg: Baron Julius v. Haaren auf Dühren; für Aug: Baron Theodor v. d. Ropp auf Neu-Aug.

#### **Bezirks-Curatoren des Kurl. Kredit-Vereins:**

für den Bezirk Luckum: Graf George v. Lambsdorff auf Rinseln.  
" " " Neuenburg: Baron v. Drachensfels auf Urischhof.  
" " " Aug: Baron v. d. Ropp auf Neu-Aug.

#### **Getränksteuer-Verwaltung:**

Alt. Districts-Inspector: Baron Victor v. Düsterlof (1. District des Luckumschen Bezirks).

#### **Ärzte:**

in Waldheim (Irmlau) Med. Georg v. Korf; in der Nähe von Irmlau in einem Ge-  
fände: Dr. Wilpert; in Neuenburg: Med. Alexander Otto; in Weinschenken:  
Coll. Assess. Med. E. Reinsfeldt; in Birten: Veterinair-Arzt, Coll. Reg. E. Günther.

#### **Kronsförster:**

zu Luckum: Lit. Rath Friedr. v. Hüllessem; zu Bantauhof: Stabs-Capitain  
J. v. Brettschneider (Wladim. 4. Kl.) Luckumscher Wildnißber.: Ad. Ribkowski.

#### **Gemeindegerichte: A. Krons-Gemeindegerichte:**

1. Prawingsches, dazu gehören: Prawingen, Schlampen, Lommen, Weinschenken, Ra-  
wen, Oscheley. Schreiber: Kasenowski.
2. Eckendorffches, dazu gehören: Eckendorf, Schmarden, Abauhof, Luckumsche Forstei,  
Pastorat Saiten, Luckumsche Oberhauptmanns-Widme. Schreiber: Solowin.
3. Schnickernsches, dazu gehören: Schnickern Echhof, Bantauhof, Forstei Bantau-  
hof. Schreiber: Georgi.

#### **B. Privat-Gemeindegerichte:**

- |                          |                 |                              |              |
|--------------------------|-----------------|------------------------------|--------------|
| 1. Annenhoffches         | Schr. F. Stobbe | 9. Bliedensches              | Schr. Nord.  |
| 2. Alt-Aussches          | " Schabert.     | 10. Prestigensches           | E. Behte.    |
| 3. Groß-Aufsches         | " Feldberg.     | 11. Duhrensches              | " F. Stobbe. |
| 4. Neu-Aufsches          | " Eichwald.     | 12. Feldhoffsches            | " Urban.     |
| 5. Augenbachsches        | ) F. Stobbe.    | 13. Irmlau-Grendsensches,    |              |
| 6. Bächhoffsches         | )               | dazu gehören: Ritter-        |              |
| 7. Behnensches           | Bornlampf.      | schaftsg. Abauhof, De-       |              |
| 8. Birtenches, dazu geh. |                 | gahlen, Friedrichsberg,      |              |
| Birten und Springen      | " Stanekiewicz  | Grendsen, Irmlau, Peterthal, | " Kahnberg.  |

15. Raimensches	Schr. Jägermann	28. Neu-Sahtensches	Schr. Jannsohn
16. Remelnsches	= Feldberg.	29. Schloedenbeck'sches	= Urbanowik.
17. Rliggerhoff'sches	= A. Stobbe.	30. Schmuden'sches	= A. Stobbe.
18. Rruschkalnsches	= Krafft.	31. Schwarrensches	= Neumann.
19. Resten'sches.	= Jagdhold.	32. Sehmensches	= Jägermann
20. Alt-Moekensches, dz. geh.		33. Spirgensches	= Berg.
Alt-Moeken und Wixaln )		34. Stirnensches, dz. geh.	
21. Neu-Moekensches )	= Rösner.	Stirnen u. Pst. Gr. Aug	= F. Stobbe.
22. Neuenburg'sches, d. geh.		35. Struttelnsches, d. geh.	Coll. Reg.
Neuenburg u. Pastorat	Schreiber :	Strutteln Bunsenberg	Schwald.
Neuenburg	= Monkewik.	36. Sturhoff'sches	= F. Stobbe.
23. Ploenensches	= Giel.	37. Waddarsches	
24. Raudensches	= Golowin.	38. Weitensfeld'sches	= C. A. Paul.
25. Remten-Weesjstensches	= Kattchee.	39. Wierelnsches	= Berg.
26. Rengenhoff'sches, d. geh.		40. Willkajensches, d. geh.	
Rengenhof Aischhof,		Willkajen und Pastorat	
Grenzhof	= F. Stobbe.	Ludum	= Jannsohn.
27. Schlagunensches	= Bornkamp	41. Zerkstensches	= Resewsky.

### **Flecken Talsen :**

#### **Talsensches Hauptmannsgericht :**

Hauptmann: Baron Hermann v. Simolin. Affessoren: 1. Baron Carl v. d. Hoven,  
2. Baron Otto v. Firkš. Aktuar: Coll. Secr. Ferdinand Seraphim.  
Registrator u. Translator: Joh. Aug. Lange. Gefängniß-Aufseher: Adolf Neumann.

#### **Talsensches Kreisgericht :**

Kreisrichter: Baron Robert v. Simolin (Annen 3. Kl.) Friedensrichter: Baron Jul.  
v. Firkš. Affessor: Baron Wilh. v. Bolschwing. Bauerbeisitzer: Andsche  
Lackshewik. Secrétaire: Baron Peter von Drachensfels. Registrator und  
Archivar: Adolf Vogel.

**Fleckenvorsteher:** Adolf Vogel. **Berwalter der Post-Anstalt:** Alexandrow.

**Ärzte:** 1. Kreisarzt: Dr. Emil Strauß; 2. Med. Jacob Leyen; 3. Med. Friedrich  
Worms; 4. Med. Friedrich Heinz.

**Apothek:** des Provisors Samuel Schneiders.

### **Flecken Candau :**

**Fleckenvorsteher:** Oswald Külpe. **Arzt:** Med. Carl Perlmann. **Apothek:**  
des Provisors Joh. Rieger. **Privat-Knabenschule:** des Lehrers Wieberg.

### **Flecken Babeln :**

**Fleckenvorsteher:** Springfeld. **Arzt:** Coll. Affess. Dr. Glaeser.  
**Apothek:** des Provisors Johann Stein.

### **Flecken Sachmacken:**

**Arzt:** Coll. Assess. u. Ritt. Med. Rühn. **Apotheke:** Gobel'sche; Provisor Kupffer.

### **Im Talsenschen Kreise:**

#### **Kirchspiels-Bevollmächtigte:**

für Talsen: Baron Ernst v. d. Brüggen auf Stenden; für Candau: Baron Edmund v. Klopmann auf Puttnen; für Zabeln: Baron Eduard v. Fock auf Hohenberg; für Erwahlten: Baron Walthar v. Stromberg auf Pöbuschen.

#### **Bezirks-Curatoren des kurl. Kredit-Vereins:**

für den Bezirk Talsen: Rittmeister Baron v. d. Osten-Sacken auf Ehrzen.  
 „ „ „ Candau: Rittmeister Baron Klopmann auf Puttnen.  
 „ „ „ Zabeln: Baron Arthur v. Hahn auf Neuwacken.  
 „ „ „ Erwahlten: Baron v. Stromberg auf Pöbuschen.

#### **Getränksteuer-Verwaltung:**

Alt. Districts-Inspector: Lieutenant a. D. Baron v. Stempel (2. District des Tuckum-schen Bezirks).

**Arzt in Rabillen:** Dr. Gustav Kupffer.

#### **Kronsförster:**

zu Mattkulin: Capit. Baron Wilh. v. Funck (Amten 3. Kl.); zu Candau: Stabs-Capt. Carl Fabian; zu Angern: Secondelieutenant Julius Westberg.  
 Andummen'scher Unterförster: vacat.  
 Wildnißbereiter: zu Candau: 1. Wilhelm Jägermann, 2. Carl Schlieps.  
 zu Angern: 1. Friedrich Klein, 2. Carl Geide.

#### **Gemeindegerichte: A. Kron's-Gemeindegerichte:**

1. Angern'sches dazu gehören: Angern, Forstei und Pastorat Angern, Selgerben, Ugunzeem. Schreiber: Biel.
2. Candausches, dazu gehören: Amt-Candau, Forstei u. Pastorat Candau, Amt-Talsen, Unterforstei Andummen, Wildnißbereiterei Amt-Talsen, Deguhnen Lipsthusen. Schreiber: D. Külpe.
3. Mattkulinsches, dazu gehören: Mattkulin, Forstei Mattkulin Wallgablen Zabelhof, Pastorat Zabeln. Schreiber: Blumberg.

#### **B. Privat-Gemeindegerichte:**

- |                            |                |                              |               |
|----------------------------|----------------|------------------------------|---------------|
| 1. Adfirnsches             | Schr. Heidmann | 8. Hohenberg'sches           | Schr. Emtur.  |
| 2. Asuppensches, dazu geh. |                | 9. Iggen'sches               | Rei: berg.    |
| Asuppen, Warriben u.       |                | 10. Rabillensches, dazu geh. |               |
| Neu-Ofsiren                | : Brandt.      | Rabillen u. Wischeln         | Jungbahn.     |
| 3. Dursuppensches          | Deringer.      | 11. Klahren'sches            | Ustur.        |
| 4. Erwahlensches           | Kronberg.      | 12. Kufschensches            | Neumann.      |
| 5. Lub-Ofsersches          | : Johansohn.   | 13. Laidsensches, dazu geh.  |               |
| 6. Galten'sches.           | : Deringer.    | Laidsen u. Popraggen         | : Reinberg.   |
| 7. Gargelnsches            | Petersen.      | 14. Lievenhoff'sches         | : Friedenthal |

- |                              |                   |                              |               |
|------------------------------|-------------------|------------------------------|---------------|
| 15. Limbuschensches          | Schr. Johannsohn  | 31. Brinden's-Rönnensches    | Schr. Kößner. |
| 16. Neuwachensches, dz. geh. |                   | 32. Ryhmensches              | Jägermann     |
| Neuwachen, Engelgeem,        |                   | 33. Sahrzensches             | Treumann.     |
| Enaben, Rinduln u            |                   | 34. Samitensches             | Levenberg.    |
| Fragenhof                    | Schr. Schneeberg. | 35. Santensches              | Blumann.      |
| 17. Rogallensches            | Petersen.         | 36. Saphmacksches            | Kronberg.     |
| 18. Nurmhusensches, d. geh.  |                   | 37. Sentensches, dazu geh.   |               |
| Nurmhusen, Odern,            |                   | Senten, Ballgalln, Sil-      |               |
| Otten u. Sehugen             | Kern.             | len und Neuhof               | Blau.         |
| 19. Drelnsches               | Traumann.         | 38. Seßlauckensches          | Treumann.     |
| 20. Brinden's-Bedwahlensch.  | Kößner.           | 39. Spahrensches             | Hildebrandt   |
| 21. Rönne's-Bedwahlen-       |                   | 40. Stendensches, dz. geh.   |               |
| Rogelnsches                  | Jucknewig.        | Stenden u. Kargadden         | Dießmann.     |
| 22. Blahnensches             | Horst.            | 41. Strasdensches            | Traumann.     |
| 23. Bobuschensches           | Kronberg.         | 42. Suttensches              | Lackßewig.    |
| 24. Poperwahlensches, dz.    |                   | 43. Tingersches              | Neuland.      |
| gehören Poperwahlen,         |                   | 44. Wahnensches              | Herrmannsohn  |
| Dhschen und Iwen             | Meyer.            | 45. Waldegahlsches, dz.      |               |
| 25. Postenden-Kalizensches   | Dettloff.         | gehören: Waldegahlen         |               |
| 26. Buhnensches              | Neumann.          | und Scheden                  | Wandser.      |
| 27. Buhren-Marktgrasensches) | Rosenthal.        | 46. Wandsen, Rother Zirkel   | Ustur.        |
| 28. Puttnensches             | )                 | 47. Weggensches              | Dießmann.     |
| 29. Rinselnsches, dazu geh.  |                   | 48. Gr. Wirbensches, dz. gh. |               |
| Rinseln und Sillen           | Doeringer.        | Gr. u. Kl. Wirben            | Schneeberg    |
| 30. Riddelborffsches         | )                 | 49. Behrensches              | Traumann.     |
|                              |                   | 50. Bunzensches              | Wandser.      |



## **Goldingensche Oberhauptmannschaft.**

### **Goldingenscher örtlicher (nichtresidirender) Kreismarschall:**

Baron Alexander v. Stempel auf Reggen.

## **Stadt Goldingen**

### **Goldingensches Oberhauptmannsgericht.**

Oberhauptmann: Baron Alexander v. Behr.

Affessoren: 1. Baron Nicolai v. Grotthuß, 2. Ernst v. Holten.

Secrétaire: Coll. Secr. A. v. Hummel. Protokollist: vacant. Archivar: E. Brind.

### **Goldingensches Hauptmannsgericht:**

Hauptmann: Jeannot v. d. Brüggen.

Affessoren: 1. Coll. Secr. Baron Paul v. Kleist, 2. Baron P. v. Meerscheidt-Hüllessem.

Aktuar: Coll. Secr. Villaret. Gefängnißaufseher Coll. Reg. Dolichinski.

### **Goldingensches Kreisgericht:**

Kreisrichter: Baron Eugen v. Rönne. Friedensrichter: Baron Nicolai v. Fahn.

Affessor: Baron Paul v. d. Osten-Sacken. Bauerbeisitzer: Jacob Kalning.

Secrétaire: Gustav Stolzenberg, prov.

Registrator: Carl Erdmann.

Archivar: Eduard Maslowsky.

### **Goldingenscher Stadt-Magistrat:**

Bürgermeister: Joseph Berendt.

Gerichtsvoigt: Otto Günther, prov.

Rathsherren: Johann Andreas Blahse (silberne Medaille am Stanislaus-Bande),

Johann Drepler, Carl Maurer, Johann Schönhof, Eduard Karpiensky, prov.

Secrétaire: Coll. Secr. Julius v. Dieterich. Registrator: Carl Henckhusen.

Buchhalter der christlichen Steuerverwaltung und Schriftführer des Vogteigerichts:

Coll. Secr. Julius Randt.

Buchhalter der ebräischen Steuerverwaltung: Jesaias Hirschmann.

Buchhalter der Stadtkämmerei: Guido Gilbert.

Weltermäner: Simon Juon und Johann Geide.

### **Goldingenscher Quartier-Comité:**

Mitglieder: Dr. Kupffer, C. F. Holtström, Heinr. Behrens, Kaufmann W. Jacobsohn.

Schriftführer: C. Everts.

### **Goldingensche Kreisrentei:**

Kreisrentmeister: Coll. Affess. C. Böckmann (Stanislaus 3. Kl.)

Buchhalter: Coll. Secr. J. Melanchtowicz. Journalist: Ehr. Sayer, prov.

**Goldingenscher Kreisfiskal:** Coll. Secr. Jacob Attelmayer.

### **Goldingenscher Filial-Gefängniß-Comité:**

Vorsitzer: Kreismarschall Baron Stempel.

Mitglieder: Kreisfiskal Coll. Secr. Attelmayer, Lettischer Prediger E. Harff, Griech.

kathol. Geistlicher Krasnagorski, Deutscher Prediger Harff, Röm. kath. Geistlicher

Slawstowicz, Bürgermeister Berendt, Kreisarzt Baar, Bezirks-Inspektor Sonne.

### **Goldingensche Domanal-Bezirks-Verwaltung:**

Inspektor: Coll. Assess. Sonne. Dessen Gehilfe: Coll. Secr. v. Holtmann.  
Schriftführer: Volkheim.

**Postmeister:** Lit. R. v. Rosenberger. Dessen Gehilfe: Coll. Reg. Baron v. Grotthuß.

**Ärzte:** Kreisarzt: Lit. Rath Med. Georg Baar. Stadtarzt: Coll. Assess. Med.  
Pohl. Freipractic. Ärzte: Hofrath Dr. Kupffer und Med. Fried. Kupffer.

**Apotheken:** 1. des Provisors Grabbe; 2. des Provisors Max Cosack.

### **Oberhofgerichts-Advocaten:**

Titulairrath H. Broederich, Cand. G. Gilbert und Coll. Secr. Friede.

### **Kreis-Schule:**

Schulinspektor und wissenschaftlicher Lehrer: Coll. Assess. Heinrich Jul. Hildebrandt.  
Wissenschaftlicher Lehrer: Coll. Assess. Carl Heinr. Wilh. Ferd. Allihn.  
Lehrer der russischen Sprache: vacat.

**Elementar-Knabenschule:** Lehrer: Gouv. Secr. Ernst Joh. Kämmerling.

**Elementar-Mädchen-Schule:** Lehrerin: Eugenie Constanze Thal.

### **Ebräische Kronschule:**

Vorsteher und Hauptlehrer: Jacob Hirsch Herzberg, prov.  
Ebräischer Lehrer der Religion und der ebräischen Sprache: Idida Eliaschew Janowski.  
Zweiter Lehrer der ebräischen Fächer: Levin Salomon Löwensohn.  
Chrenausseher: Kaufmann 3. Gilde Jacob Sussel Levinsohn.

---

### **Flecken Frauenburg:**

**Fleckenvorsteher:** Dulneaur.

**Postmeister:** Coll. Assess. Minkeldé.

**Arzt:** Med. Tiling.  
Gürgensohn.

**Apothek:** der Wittwe Kapeller: Vorsteher, Provisor  
**Privat-Knabenschule:** Lehrer: — —

---

### **Im Goldingenschen Kreise:**

#### **Kirchspiels-Bevollmächtigte:**

für Goldingen, Wormen und Frauenburg: Assessor Baron Victor v. Hüllessem.

#### **Bezirks-Curatoren des Aurländischen Credit-Vereins:**

für den Bezirk Goldingen: vacat.

für den Bezirk Frauenburg: vacat.

#### **Kronsförster:**

zu Goldingen: vacat; zu Können: Lieutenant Baron Friedr. v. Stromberg;  
zu Frauenburg: Lit. Rath Schaefer; zu Kurstieten: Lit. Rath Baron v. Medem;  
zu Alt-Schwarden: Sec. Lieut. Witte; zu Schründen: Lit. R. Baron v. Mirbach.  
Unterförster: zu Frauenburg: Coll. Secr. G. Diedrichsohn; zu Schründen: 1. Lit.  
Rath A. Herrmann, 2. Coll. Secr. A. Kulley, 3. Coll. Secr. A. Knigge;  
zu Goldingen: 1. Coll. Secr. G. Beckmann, 2. Gouv. Secr. G. Paul.

## Getränksteuer-Verwaltung:

Älterer Districts-Inspector Hofrath A. v. Bach (3. District des Hasenpöthchen Bezirks).

**Ärzte:** in Groß-Eßern: Med. G. Buchholz; in Echeden: Dr. D. v. Loßberg;  
in Jumphrauweeten: Dr. v. Dieterich.

**Postmeister** in Schrunden: Lit. R. A. Roscius. Dessen Gehilfe: Sec. Lieut. Eihardt.

### Gemeindegerichte: A. Kronz-Gemeindegerichte:

1. Goldingensches. dazu gehören: Erbprinzenhof, Amt-Goldingen Grücken, Wagenhof; Forstei Goldingen, Oberhauptmanns-Widme Goldingen und Goldingensche Armenbauern. Schreiber: Steinberg.
2. Kurfietensches, dazu gehören: Kurfieten, Lemfern, Pauren, Alt- u. Neu-Schwarden, Groß-Bezern; Forstei Kurfieten, Forstei Schwarden. Schreiber: Grube.
3. Frauenburgsches, dazu gehören: Dühren, Frauenburg, Kumborn, Laschuppen, Luttringen, Dscheneeken, Sahtingen, Klein-Bezern; Forstei Frauenburg, Goldingensche Hauptmanns-Widme Ulpfen, Lehnreiterei Desulek, Pastorat Frauenburg, Pastorat Luttringen. Schreiber: Schamil.
4. Rönneusches. dazu gehören: Gr. Rönne, Usmaiten, Forstei Rönne. Schreiber: Joelsch.
5. Schrundensches; dazu gehören: Ranken, Schrunden, Wahrenhof; Friedrichstädtische Hauptmanns-Widme, Forstei Schrunden, Unterforstei Schrunden und Pastorats-Widme Schrunden. Schreiber: Jacobson.

### B. Privat-Gemeindegerichte:

- |                                |                |                               |              |
|--------------------------------|----------------|-------------------------------|--------------|
| 1. Allaschensches              | Schr.: Kehlep. | 21. Kauligensches             | Schr. Rathe. |
| 2. Bresilgensches              | = Mohrberg.    | 22. Kerklingsches, dz. geh.   |              |
| 3. Brogensches, dazu geh.      |                | Kerklingen und Jumphrauweeten | = Schiemann. |
| Berghof, Broken u. Bezern =    | Rosenberg.     | 23. Rimahlensches             | = Reinhold.  |
| 4. Charlottenruhensches        | = Volkheim.    | 24. Krahzensches              | = Erdmann.   |
| 5. Dertensches                 | = Gardang.     | 25. Kundenches                | = Kehlep.    |
| 6. Eckhoffisches               | ) = Erdmann.   | 26. Kurmahlsches              | = Heilsberg. |
| 7. Ernsthoffisches             | )              | 27. Ledickensches             | = Schwarz.   |
| 8. Groß-Eßernsches, dz. geh.   |                | 28. Lippackensches Past.)     | Sauer.       |
| Groß-Eßern u. Ringen           | Witte.         | 29. Mangensches               | )            |
| 9. Feegensches                 | = Gardang.     | 30. Marrsches                 | = — —        |
| 10. Feldhoffisches             | ) = Sauer.     | 31. Rabbensches               | = Gardang.   |
| 11. Firschoffisches            | )              | 32. Needernsches              | = Gwertz.    |
| 12. Gaicken-Wigtrautensches    | = Bluhmann.    | 33. Neuhoffisches             | = Reminsky.  |
| 13. Gerrendorffisches          | ) Erdmann.     | 34. Ohlsches                  | = Fölsch.    |
| 14. Alt-Goldingensches         | )              | 35. Paddernsches              | = Hübner.    |
| 15. Grauduppensches            | = Joelsch.     | 36. Pelzensches               | = Sauer.     |
| 16. Grünhoffisches             | ) Gardang.     | 37. Pickulnsches              |              |
| 17. Jachtelnsches              | )              | 38. Planehensches             | = Gardang.   |
| 18. Groß-Zwandensches          | = Freyberg.    | 39. Klein-Rönneusches         | = Fölsch.    |
| 19. Klein-Zwandensches, d. gh. |                | 40. Pastorat Rönneusches      | = Sauer.     |
| Klein-Zwanden u. Tyrol         | = Reinhold.    | 41. Alt-Sattickensches        | = Schepshy.  |
| 20. Kaltickensches             | Erdmann.       |                               |              |

42. Groß-Sattickensches	Schr. Schepshy.	45. Seßfielensches	Schr. Roehler.
43. Schedensches	= Rosentreter	46. Strickensches	Mohrberg.
44. Schnepelnsches, dazu geh.		47. Tauerfalsches	= Heilsberg.
Schnepeln u. Sahlingen	= Nehlep.	48. Willgahlsches	Sauer.
		49. Wormensches	= Rosentreter.

## Stadt Windau.

### Windausches Hauptmannsgericht:

Hauptmann: Baron Carl v. Mirbach.

Assessoren: 1. Baron Adolf v. d. Osten-Sacken, 2. Baron Carl v. Saß, Cornet a. D.

Actuar: Gouv. Secr. G. Stolzger. Tischvorsteher und Archivar: Steinbach, prov.

Registrator und Translateur: F. Bucharow. Gefängniß-Aufseher: C. Bucharow.

### Windausches Kreisgericht:

Kreisrichter: Baron Wilh. von Drachensfels, Friedensrichter: Stabsrittmeister a. D.

Baron Ulrich v. Behr. Assessor: Baron Carl v. Buchholz. Bauerbeißer:

Kristowski. Secrétaire: Lit. Rath J. Schröders. Registrator: Wilh. Porep.

### Windauscher Stadt-Magistrat:

Bürgermeister: Wilhelm Kupffer. Gerichtsvoigt: Agis Wibis Molenaar.

Rathsherren: Ignaz Theod. Mahler, erbl. Ehrenbürger, Eduard Wilhelm Reinde, erbl.

Ehrenbürger Gustav Friedrich Zell Wilh. Eduard Lindblohm.

Secrétaire: Gouv. Secr. J. Waldmann. Dessens Gehilfe Gouv. Secr. A. Hande.

Translateur: Coll. Assess. F. Mühlenberg. Registrator: Gouv. Secr. G. Lemieszewsky.

Archivar: Bruno Stavenhagen.

Ältermänner: 1. Carl Friedrich Gallmann, 2. Georg Hensky.

Buchhalter der Stadtkämmerei: Gouv. Secr. A. Hande. Buchhalter der christl. Steuer-

verwaltung: Gustav Zell. Buchhalter der ebr. Steuerverwalt.: G. Lemieszewsky.

### Windauscher Quartier-Comité:

Mitglieder: Actuar Stolzger, Consul G. Zell, J. G. Böhm, Benjamin Löwenberg.

### Windauscher Filial-Gefängniß-Comité:

Vorsitzer: Hauptmann Baron Mirbach.

Mitglieder: Pastor v. Raison, Griech. kath. Geistlicher Pospelow, Kreisarzt Dr. Hor-

lacher, Bürgermeister Kupffer, Kreisgerichts-Secrétaire Schroeders, Coll. Secr.

v. Härtel Kreisrichter v. Drachensfels, Actuar Stolzger, Kreislehrer Mühlenberg.

### Windausche Tamoschna:

Dirigirender: Baron v. Rosenberg (Ritter).

Mitglied: Lit. Rath Anton Lukowicz. Journalist: Gouv. Secr. Gedwillo.

Posthausaufseher: Coll. Secr. W. Scholkowski. Hafenmeister: Coll. Secr. A. Beinacki.

Buchhalter: Coll. Secr. P. Petkiewicz. Wage-Stempelmeister: Coll. Secr. L. Gidymt.

Reutmeister: Coll. Secr. Budub. Translateur: Gouv. Secr. J. Schimkiewicz.

### Getränksteuer-Verwaltung:

Älterer Districts-Inspector Coll. Secr. Baron P. v. Rosenberg (4. District des Hasen-

pothschen Bezirks).



### **Postmeister:**

Coll. Assess. Baron Saß (Stanisl. 3. Kl.)      Dessen Gehilfe: Tit. Rat Cytowicz.

**Ärzte:** Kreisarzt: Coll. Assess. Dr. J. Horlacher (Stanisl. 3. Kl.)

„ Stadtarzt: Coll. Assess. Dr. J. Staeger.      **Apotheke:** des Provisors Dresler.

### **Kreis-Schule:**

Schulinspektor und wissenschaftlicher Lehrer: Coll. Assess. Wilh. Th. Bauer.

Wissenschaftlicher Lehrer: Otto Ernst Kupffer.

Lehrer der russischen Sprache: Coll. Assess. Otto Ferd. Mühlenberg.

**Elementar-Schule:** Lehrer: Th. Dietr. Eckmann.

**Töchter-Schule:** Lehrerin: Fräulein Marie Auguste Wilhelmine Gebecke.

**Privat-Schulen:** 1. des Fräul. Elfr. Gebecke, 2. des Fräul. Sprenger.

### **Consuln:**

für Preußen: Coll. Secr. Th. Klevesahl,      für die Niederlande: Agis Wibis Molenaar,  
für Dänemark: Friedr. Klevesahl,      Schweden u. Norwegen: Coll. Secr. Th. Kle-  
vesahl,      für Großbritannien: C. H. David      für Oldenburg: Fr. Zell.

---

## **Stadt Pilt en.**

### **Piltenscher Stadt-Magistrat:**

Gerichtsvogt: Georg v. Knaut.      Rathsherren: 1. Johann Korn      2. Carl Kemnig.

Secrétaire: Carl Johann Vogel, prov.      Registrator: Paul Schutow.

Altermann: Alexander Feldschau.      Buchhalter der Stadtkämmerei: Paul Schutow.

**Stadt-Arzt:** Tit. Rath Med. Wilhelm Conrad.

---

### **Im Windauschen Kreise:**

#### **Kirchspiels-Bevollmächtigte:**

für Windau: Baron D. Grotthuß auf Warwen, für Pilt en: Assessor Baron C. v. Saß,

„ Dondangen: Baron Carl v. d. Osten-Sacken auf Dondangen.

#### **Bezirks-Curatoren des Aurl. Credit-Vereins:**

für den Bezirk Windau: Graf Lambsdorff — Suhr.

### **Kronsförster:**

zu Windau (Elsken): Stabs-Capitain Baron Magnus v. Medem.

zu Pilt en: Fährich Plenzner v. Plenzendorff.

### **Ärzte:**

in Dondangen: Dr. Johann Obin,      in Schled: Tit. Rath Dr. Heinrich Katterfeld,

„ Poopen: Med. Wilhelm Harmsen.

### **Gemeindegerrichte:** A. Kronz-Gemeindegerrichte:

Rothhoffsches, dazu gehören: Hasau, Amt-Pilt en, Rothhof. Windau Eigenthof; Haupt-  
manns-Widme Windau, Forsteien Windau u. Pilt en, Pastorats-Widmen Windau  
Pilt en u. Hasau und Dondangensches Allodium Bestenhof.      Schr.: Steinhäusen.

B. Privat = Gemeindegerichte.

1. Appuffensches	Schr. Johanson.	9 Schleffches	Schr. Günther.
2. Dondangensches	= Neuland.	10. Sernatensches	Kienig.
3. Edwahlensches	= Neumann.	11. Sirgensches	= Hoellger.
4. Garssdensches	= Porep.	12. Suhrs-Altkigensches	= C. Hagenfeld
5. Lardienensches	= Hoellger.	13. Tergelnsches	= Sauer.
6. Poopen-Anzensches	= N. Hagenfeld	14. Ugahlensches	Stahl.
7. Puffensches	Valerius.	15. Warmensches	Sauer.
8. Puffeneekensches	= Schepstky.	16. Wensausches	Brunau.

## Hafenpothsche Oberhauptmannschaft.

Hafenpothscher örtlicher (nichtresidirender) Kreismarshall: vacat.

### Stadt Hafenpoth.

#### Hafenpothsches Oberhauptmannsgericht:

Oberhauptmann: Baron Emil v. Lieven (Annen 3. Kl.)

Affessoren: 1. Baron Ernst v. Schilling, 2. Baron Paul v. d. Osten-Sacken, Coll. Secr.

Secrtaire: Lit. Rath W. Eiling. Archivar: F. Strauß. Registrator: W. Meyberg.

#### Hafenpothsches Hauptmannsgericht:

Hauptmann: Baron Louis von Kummell.

Affessoren: 1. Baron Heinrich v. d. Osten-Sacken, 2. Baron Robert v. Volschwing.

Actuar: Coll. Secr. Heinrich Külpe. Tischvorsteher: Wilhelm Voß.

Registrator: W. Voß, stellv. Translateur und Gefängniß-Aufseher: Eduard Agibe.

#### Hafenpothsches Kreisgericht:

Kreisrichter: Baron Alexander v. Roenne (Annen 3. Kl.)

Friedensrichter: Coll. Secr. Baron Wilhelm v. Buchholz (Annen 3. Kl.)

Affessor: Baron Hugo v. Hahn. Secrtaire: Coll. Secr. Louis v. Bienenstamm.

#### Hafenpothscher Stadt-Magistrat:

Bürgermeister: C. Bellmer. Gerichtsvogt: A. Schroeder. Rathsherr: C. Siering.

Secrtaire: Gouv. Secr. Wilhelm Goldmann.

Buchhalter der Stadtkämmerei: Gouv. Secr. Bomowski.

#### Hafenpothscher Kreisfiskal:

Coll. Secr. Louis v. Bienenstamm, prov.

#### Hafenpothscher Quartier-Comité:

Mitglieder: Schul-Inspektor zc. Köhler Kreisgerichts-Secrtaire v. Bienenstamm,

Archivar Strauß, Alex. Schröder A. Liedtke. Schriftführer: vacat.

Postmeister: Lit. Rath Junowicz.

#### Hafenpothscher Filial-Gefängniß-Comité:

Vorsitzer: Oberhauptmann Baron Lieven.

Mitglieder: Bürgermeister Bellmer, Pastor Goldmann Hauptmann Baron Rummel, Kreisfiskal v. Bienenstamm, Instanzsecretaire Tiling, Kreisarzt Schilling, Stadtarzt Borewiz.

**Getränksteuer-Verwaltung. I. Bezirk.** (Hasenpoth.)

Bezirks-Inspector: Gouv. Secr. Baron R. v. Heyking (Inhaber der Oesterreich. eisernen Krone 3. Kl.) Dessen Gehilfe: dimitt. Lieutenant Baron Fr. v. Orgies-Rutenberg. Schriftführer und Buchhalter: Gouv. Secr. J. Bomowsky.

**Ärzte:**

Kreisarzt: Coll. Assess. Med. Wilhelm Schilling.

Stadtarzt: Med. Christoph v. Borewiz. Dr. Georg Kemmler.

**Apotheke:** des Provisors Carl Lichtenstein.

**Oberhofgerichts-Advocaten:** Coll. Secr. Theodor Seraphim, v. Grot.

**Kreissschule:**

Schul-Inspector und wissenschaftlicher Lehrer: Coll. Assess. Ludwig Köhler.

Lehrer der russischen Sprache und Calligraphie: Fortunat Doczkewicz.

**Elementarschule:** Lehrer: Alexander Carl Adelf Manns.

**Chräisiche Kronsfschule:**

Vorsteher und Hauptlehrer: Ifig Wulff Kronsfohn. Chräisicher Lehrer der Religion:

Elias Jankel Blumenau. Ehrenauffseher: Kaufmann 3. Gilde Behr. Tambourer.

**Privat-Töchterfschule:** des Fräulein Schilling.

**Im Hasenpothfchen Kreife:**

**Kirfsfpiels-Bevollmächtigte:**

für Hasenpoth: Instanzgerichts-Assessor Baron Paul v. d. Osten-Sacken für Neuhausen: Baron Carl v. Fircks auf Seraten, für Ambothen: Kammerjunfer Baron Bagge of Boo auf Affieten für Gramsden: Baron Friedrich v. Korff auf Trecken für Sackenhausen: Baron C. v. d. Osten-Sacken auf Paddern für Alfschwangen: das Privatgut Bemicken-Labraggen.

**Bezirks-Curatoren des Kurl. Credit-Vereins:**

für den Bezirk Hasenpoth: Baron Friedr. v. d. Osten-Sacken auf Neu-Appuffen.

" " Ambothen: Baron Rud. v. Grotthuß — Dfirgen.

" " Gramsden: Baron v. Korff — Elfseseem.

" " Sackenhausen: Baron D. v. Stempel — Birfen.

" Durben: Baron v. Biftram — Mefcheneeken.

**Kronsfförfter:**

zu Alfschwangen (Rehhof): Fährnrich Elfsberg 1.

Turlau-Murmhusenfcher Unterfförfter: vide Schmundenfcher 3. Unterfförfter.

**Ärzte:**

in Puhnen: Dr. Carl Busch, in Backhusen: Med. Emil Siegfried, in Raghdangen:

Med. C. Wiebeck, in Gr. Gramsden: Med. Fr. Roloffs, in Bierau: Dr. Göbel.

in Appuffen: Dr. v. Grot.

# **Gemeindegerichte: A. Kronsgemeindegerichte:**

1. Altschwangensches. dazu gehören: Altschwangen, Forstrei Altschwangen, Felixberg, Gramern, Brinten. Schreiber: Gerhardt.
2. Kloster-Hafenpottsches, dazu gehören: Kloster-Hafenpott, Pastorat Hafenpott, Adsen, Bassen, Neuhof, Gudennecken, Neuhäusen, Unterforstrei Turlau, Klostergut Lehnen. Schreiber: Friedrich.

## **B. Privat-Gemeindegerichte.**

- |                               |                |                                |                |
|-------------------------------|----------------|--------------------------------|----------------|
| 1. Almalensches.              | Schr. Audring. | 32. Langsehndensches           | Schr. Raffeld. |
| 2. Alschhof-Niegrandensches.  | = Goehz.       | 33. Melbsjensches              | = Goehz.       |
| 3. Ambothensches              | = Ansohn.      | 34. Mescheneckensches          | = Neugebauer   |
| 4. Apprickensches             | = Borkewig.    | 35. Niegranden, vide Alschhof. |                |
| 5. Appuffensches              | = Nehlep.      | 36. Rodaggensches              | = Heldmann.    |
| 6. Aswidensches               | = Backert.     | 37. Groß-Niekragensches        | = Relius.      |
| 7. Firkz = Affietensches      | = Block.       | 38. Ostbach-Frenberg'sches     | = Koch.        |
| 8. Groß = Altdorff'sches      | = Rasfeld.     | 39. Perbohnensches             | = Kiploß.      |
| 9. Backhusensches, dz. geh.   |                | 40. Pelzensches                | = Hildebrand   |
| Backhusen u. Dehseln          | = Ansohn.      | 41. Pleppensches               | = Willmann.    |
| 10. Bächhoff'sches, dazu geh. |                | 42. Puhnen-Oldenburg'sches     | = Kiploß.      |
| Bächhof, Schloß- und          |                | 43. Bewicken-Labraggensches    | = Klein.       |
| Sackenhof, Stemborn,          |                | 44. Hafenpott-Paddern'sches    | = Stahl.       |
| Münde, Rothenhof u.           |                | 45. Vormsahtensches            | = Schlegel.    |
| Pastorat Sackenhäusen         | = Voigt.       | 46. Tels-Paddern'sches         | = Flemming.    |
| 11. Bathensches               | = Küßner.      | 47. Ramensches                 | = Jacobsohn.   |
| 12. Berghoff'sches            | = Redlich.     | 48. Reggensches                | = Gardang.     |
| 13. Klein-Ofeldensches.       | = Hildebrand   | 49. Rudbahren-Muggerkaul-      |                |
| 14. Groß-Ofeldensches         | = Raffeld.     | sches                          | = Raffeld.     |
| 15. Dubenalkensches           | Schr. Seeberg. | 50. Rudden'sches               | Schr. Nehlep.  |
| 16. Diensdorff'sches          | = Relius.      | 51. Rokaigensches              | = Hartmann.    |
| 17. Klein-Dahmensches         | = Backert.     | 52. Segatensches               | = Zankiewig.   |
| 18. Groß-Dahmensches          | = Willmann.    | 53. Sallenensches              | = Klein.       |
| 19. Dsirgensches              | = Goehz.       | 54. Sergemittensches           | = Redlich.     |
| 20. Elkefeemsches             | = Küßner.      | 55. Seemuppen-Ewagensch.       | = Forstmann.   |
| 21. Chnausches                | = Nehlep.      | 56. Strandhof-Charlotten-      |                |
| 22. Groß-Gramsdensches        | = Waitkus.     | berg'sches                     | = Koch.        |
| 23. Klein-Gramsdensches       | = Willmann.    | 57. Schmaifensches             | = Willmann.    |
| 24. Groesensches              | = Goehz.       | 58. Todaischensches            | = Gardang.     |
| 25. Schloß Hafenpott-         |                | 59. Treckensches               | = Jannait.     |
| Ewahdensches                  | = Bükow.       | 60. Tuckumshoff'sches          | = Relius.      |
| 26. Jamaickensches            | = Nehlep.      | 61. Ulmahlensches              | = Koch.        |
| 27. Raghdangensches, d. gh.   |                | 62. Wangensches                | = Nehlep.      |
| Raghdangen, Rickurn,          |                | 63. Wainodensches              | = Hartung.     |
| Alt-Drogen und Bojen          | = Redlich.     | 64. Wiebingensches             | = Relius.      |
| 28. Kallwen-Kemmeschensches   | = Nehlep.      | 65. Welden'sches               | = Gärtner.     |
| 29. Laschen-Corallensches     | = Bomowsky.    | 66. Groß-Wormsahtensches       | = Relius.      |
| 30. Laidensches               | = Nehlep.      | 67. Zierau'sches, dazu geh.    |                |
| 31. Lehnen'sches              | = Zankiewig.   | Zierau, Dierwen, Wallhof)      | = Jacobsohn.   |
|                               |                | 68. Bildensches                |                |

## **S t a d t G r o b i n .**

### **Grobinsches Hauptmannsgericht:**

Hauptmann: Baron Eduard v. Roskull (Wladimir 4., Annen 3. und Stanisł. 3. Kl.)  
Assessoren: 1. Baron Gustav v. Schlippenbach 2. Baron H. v. Vietinghoff-Scheel.  
Actuar: Gouv. Secr. Julius Seraphim. Archivar: Wilhelm Dreyersdorff.  
Traducteur: George Hemming. Registrator: Ernst Tadowsky.  
Gefängnisaufsichter: Alexander Nowiski.

### **Grobinsches Kreisgericht:**

Kreisrichter: Baron Gotthard v. Kettler. Friedensrichter: Baron Otto v. Kleist.  
Assessor: Baron Arthur v. Kleist. Bauerheisiger: Jahn Trube.  
Secrétaire: Coll. Secr. Fr. Szonn (Wladim. 4. Kl.) Registrator: A. Dreyersdorff.

### **Grobinscher Stadt-Magistrat:**

Gerichtsvoigt: Johann Jacob Stach.  
Rathsherren: J. G. Noeske C. W. Kaminsky, J. Range und C. Schwarzhoff.  
Secrétaire: Coll. Secr. Heinrich Sörensen, zugleich Rechnungsführer der beiden Steuer-  
verwaltungen. Registrator: Fr. Roehrich, zugleich Buchhalter der Stadtkämmerei.  
Aeltermänner: Andersohn und Schubbe.

### **Grobinscher Quartier-Comité:**

Mitglieder: Actuar Seraphim, J. Stach Ed. Groß Gora-Dawidow.  
Schriftführer: Ernst Tadowski.

### **Getränksteuer-Verwaltung:**

Aelterer Districts-Inspector Tit. Rath R. Szonn (1. District des Hasenpothschen Bezirks).

**Berwalter der Postanstalt:** Hemmingf.

**Arzt:** Stadtarzt Coll. Ass. Med. Henry Robert Melville.

**Apotheke:** des Provisors Alexander Griesendorff.

**Elementar-Anabenschule:** Lehrer: Joh. Schabert.

**Mädchenschulen:** 1) des Fräulein Melville; 2) des Fräulein Potland.

---

## **S t a d t L i b a u .**

### **Libanscher Stadt-Magistrat:**

Bürgermeister: Joh. Friedr. Eckhoff (Stanislaus 2. Kl., goldene und silberne Medaille  
am Stanislaus-Bande.)  
Gerichtsvoigt: Joh. Heinr. Lode (silb. Medaille am Stanisł. Bande.)  
Rathsherren: J. E. Gamper, H. H. Draesch, M. E. Tottien, C. A. Sakowski,  
Fr. W. Zahn, A. F. Wirckau.  
Erster Secrétaire: Tit. Rath Albert Kranz (Annen 3. und Stanisł. 3. Kl.)  
Zweiter Secrétaire: Coll. Secr. Herm. Aug. Gorklo.  
Archivar: Coll. Secr. C. Br. Meißel, zugleich Buchhalter der beiden Steuerverwaltungen.  
Buchhalter: Joh. Herm. Stender.

**Ältermänner:** 1. der großen Gilde u. Direktor der Stadtkämmerei: C. G. Ulich (Stanisl. 2. Kl. gold. Medaille am Stanisl. Bande und Hannöverscher Guelphen-Orden 4. Kl.); 2. der kleinen Gilde: J. E. Neumann (gold. und silb. Medaille am Stanisl. Bande.)

**Buchhalter der Stadtkämmerei:** Tit. Rath Joach. Buß (Wladimir 4. Kl.)

**Registrator derselben:** Fr. Blossfeldt.

**Anlage-Direktorium:** erbl. Ehrenbürger M. C. Schnobel      Kaufmann H. Sucke,  
Em. Lottien u. Georg Schapfewitz.

**Zoll-Auctionator:** H. F. Behrens.      Schiffsmakler, Dispatcheur u. Waarenauctionator:  
J. L. Vortsch.      Waaren- u. Wechselmakler: C. W. Dewitz u. U. A. Stobbe.

### **Libausches Polizei-Amt:**

**Polizeimeister:** Capitain Grebaki.

**Assessoren:** 1. Coll. Registr. Baron Otto v. Nolde.      2. Arnold Wircan.

**Secretair:** Tit. R. J. Gamper (Wladim. 4. Kl.)      **Traducteur:** Gouv. Secr. Pylajew.

**Paß-Expeditor:** Ed. Malonek.      **Gefängnißaufseher:** F. Beckmann.

**Quartier-Aufseher:** 1. Coll. Secr. C. Hein, 2. C. B. Bergholz, 3. H. Bäckmann, 4. vacant.

### **Libauscher Quartier-Comité:**

**Mitglieder:** erbl. Ehrenbürger Meier Nies und Kaufmann H. Meyer.

**Schriftführer:** Ed. Edelmann.      **Traducteur:** Tit. Rath Joh. Gamper.

### **Administration der Libauschen Sparkasse:**

**Administratoren:** Bürgermeister Eckhoff      **Secretair:** Gorklo und Kaufmann Lode.

**Buchhalter:** H. Edelmann.

### **Libauscher Filial-Gefängniß-Comité:**

**Vorsitzer:** Pastor F. Rieni.

**Mitglieder:** Pastor Rotttermund      rechtl. Geistlicher Fasanow      röm. kath. Geistlicher  
Besener      Kreisarzt Dr. Harmsen,      Bezirks-Inspector Bursy,      Polizeimeister ac.  
Grebaki,      Kaufmann Lottien,      Coll. Secr. Meißel      Apotheker C. Andree,  
Ältermann Neumann.

### **Chef des Libauschen Zoll-Bezirks:**

**Staatsrath** Alex. v. Harder (Wladim. 4. Kl., Annen 2. Kl. mit der Krone u. Stanisl.  
2. Kl. mit der Krone.)

### **Bei ihm:**

**Beamten zu bes. Austr.:** 1. Coll. Ass. J. v. Pistohlkors,      2. Tit. R. Baron N. v. Rummel.  
**Secretair:** Tit. Rath Ossip. Laudanski.

### **Libausches Zoll-Amt. (Tamoschna):**

**Dirigirender:** Coll. Rath Peter Peters (Wladim. 4. Kl. u. Stanisl. 3. Kl.)

**Mitglieder:** Hofrath Baron Alex. Mengden,      Tit. Rath Carl Stavenhagen.

**Secretaire:** Tit. Rath A. Anderssen.      **Secretairs-Gehilfe:** Coll. Secr. F. Ratschurin.

**Rentmeister:** Tit. Rath Wilh. Sprenger (Wladim. 4. Kl. u. Stanisl. 3. Kl.)

**Buchhalter:** Tit. Rath L. Sprenger.      **Poschlin-Berechner:** Tit. Rath U. Tanner.

**Traducteurs:** Coll. Secr. Alex. Lwow u. Coll. Reg. Alb. Bisanka.

**Paßhaus-Aufseher:** Coll. Assess. Ossip Vorkiewicz.

**Waagestempelmeister:** Tit. Rath Alex. Bochmann (Poln. Militair-Verdienstzeichen 4. Kl.)  
und Gouv. Secr. Ossip Schimkiewicz.

Besichtiger der Farben und Apothekerwaaren: Tit. Rath Gottfried Hensel.  
 Aufseher über die Maße: Coll. Secr. Wladislaus Holstein 2.  
 Schiffs- und Hafen-Aufseher: Tit. Rath G. Olszewski u. Tit. Rath A. Philipowicz.

### Consulate:

für Großbritannien: Viceconsul C. Schnobel, für die Niederlande: Consul Stelling,  
 „ Schweden u. Norwegen: Viceconsul H. Stender für Preussen: Consul H. Mellin,  
 Hannover: Consul C. G. Ulich für Frankreich: Consularagent Joh. Rottermund,  
 Dänemark: Consul Anton Alroe, für Oldenburg: Consul Hermann Huecke jun.,  
 „ Belgien: Consul Carl Wilh. Lode, für Lübeck: Consul Robert Wircan,  
 „ Spanien: Vice-Consul Joh. Philipp Rottermund.

### Libauische Kreis-Rentei:

Kreisrentmeister: Coll. Assess. Paul Worms (Stanisl. 3. Kl.)  
 Buchhalter: Tit. Rath Constantin Rimgailow. Journalist: Gouv. Secr. Gustav Eiling.

### Postmeister:

Hofrath Hempel. Dessen Gehilfe: Tit. Rath Tanner. Sortirer: Urbanowicz.

### Ärzte:

Kreisarzt: Hofrath Dr. Wilhelm Harnsen. Stadtarzt: Med. Joh. Fr. Waeber.  
 Tit. Rath Med. G. L. Haensell Coll. Assess. Med. Franz Robert Johannsen, Med. Ed.  
 Schnobel und Med. Krüger.

### Apotheken:

1. des Provisors C. F. Andreß 2. des Provisors H. W. Meyer 3. des Provis. D. Hef.

### Hafenpothische Domaniel-Bezirks-Verwaltung:

(welche ihren Sitz in Libau hat.)

Inspector: Tit. Rath G. Bursh. Schriftführer: Holzberg, prov.

### Libauisches Progymnasium:

Inspector und stellv. Oberlehrer der Mathematik: Coll. Rath G. Fr. Lessow.  
 Oberlehrer der alten Sprachen: Coll. Rath Joh. Christ. Krajewski.  
 der historischen Wissenschaften: Hofrath Franz Harnsen.  
 der russischen Sprache u. Literatur: Hofrath H. Estrambin, stellv. (Annen 3. Kl.)  
 Wissenschaftliche Lehrer: Hofrath Hugo Kochwill, Hofrath Christ. Milianowski  
 (russ. Sprache), Samuel Gorday (franz. Sprache) Gottl. Herm. Wendt (evang.  
 luth. Religionslehrer), Pfarrer Jesium Popow (rechtl. Religionslehrer), Joh.  
 Th. Em. Quaaß (stellv. Lehrer der Navigation u. engl. Sprache). Stundenlehrer  
 des Zeichnens: Coll. Reg. Spehr.

**Erste Elementarschule:** Lehrer: Gouv. Secr. Andreas Anstitt.

**Zweite Elementarschule:** Lehrer: Otto Rudolph Ewald.

### Höhere Stadt-Töchter Schule:

Vorsteherin: Ernestine Stender. Lehrerinnen: Ottilie Rottermund u. Emma Harnsen.  
 Religionslehrer: Pastor Eduard Rottermund.

### Lizcentinspector Braunsche Stifts-Töchter Schule:

Vorsteherin: Frau Brandt geb. Silbay. Religionslehrer: C. H. Springer.

### **Ebräische Kronsschule:**

Vorsteher und christlicher Lehrer: Gustav Boedder.

Ebr. Lehrer der Religion: Judd. Phil. Gordon. Ehrenaussseher: Kaufmann Israelsohn.

### **Privatschulen:**

der Frau Buß, der Fräulein: Laurenz, Krumingf, Geelhaar und Kleinenberg;  
Witte- und Hnecksche Waisenschule.

### **Oberhofgerichts-Advocaten:**

Mag. jur. Brasche Tit. Rath Kleinenberg, Kandidat der Rechte Hermann Henschusen.

### **Flecken Polangen:**

#### **Polangensche Polizei-Verwaltung:**

Polizeimeister: Major und Ritter Baron v. Behr.

Dessen Gehilfe: Gouv. Secr. Baron Adalb. v. Grotthuß.

Schriftführer: Gouv. Secr. A. Gerhard. Gefängnißaussseher: Coll. Secr. J. v. Grotthuß.

#### **Polangensches Zoll-Amt (Tamoschna):**

Dirigirender: Hofrath Wladislaus Bortkowski.

Mitglieder: Hofrath Casimir Bädzewicz und Tit. Rath Graf Nicolai Rehbinden (zugleich Rentmeister). Packhausaussseher: Coll. Assess. Julian Petkiewicz.

Secrétaire: Tit. Rath Kewalewski. Besichtigter der Farben und Apothekewaren:

Coll. Assess. Eusebius Gohatto. Buchhalter: Coll. Secr. Stanisł. Skrutkowski.

Traducteur: Tit. R. Alex. Holstein. Waagestempelmeister: Coll. Reg. Vinc. Lepato.

**Postmeister:** Hofrath Kestner.

Dessen Gehilfe: v. Grotthuß.

**Kreis-Arzt:** Dr. Theod. Horlacher (Ritter). **Apotheker:** des Prov. Wilh. Grüning.

### **Flecken Durben:**

**Fleckenvorsteher:** Kasemann.

**Arzt:** Dr. Blumenthal.

**Apotheker:** des Provinzials C. Reimer.

### **Im Grobinschen Kreise:**

#### **Kirchspiels-Bevollmächtigte:**

für Grobin: Assessor Baron Heinrich v. Bietinghoff-Scheel.

„ Durben: Baron Wilh. v. Keyserling auf Groß-Lahnen

#### **Bezirks-Curator des Aurländischen Credit-Vereins:**

für den Bezirk Durben: Baron Carl v. Bistram auf Meschenecken.

#### **Ärzte:**

zu Funkenhof: Coll. Assess. Dr. C. Pantenius; zu Budendickschhof: Med. Dr. Roscius.



### Kronsförster:

zu Grobin: Fährnich Krause, zu Niederbartau: Lieutenant Gottschalk, zu Rukau:  
 Stabs-Capit. Gottschalk. Grobinscher (Ober-Bartauscher) Unterförster: Coll.  
 Secr. C. Wahrenhorst. Rukauscher Unterförster: Coll. Secr. Wolter.

### Gemeindegerichte: A. Kronsgemeindegerichte:

1. Grobinsches, dazu gehören: Durben, Grobin, Matern, Ladaiken, Talsen; Widmen:  
 Durben-Ilkutsche Hauptmanns-Widme, Grobinsche Hauptmanns-Widme (Wesche-  
 neeken), Grobinsche Forstei und Unterforstei. Schreiber: Gotth. Neumann.
2. Perkuhnensches. Schreiber: Servatius Frey.
3. Niederbartausches, dazu gehören: Nieder- und Oberbartau, Forstei und Pastorat  
 Niederbartau. Schreiber: Joh. Luckschewitz.
4. Rukausches, dazu gehören: Kronsgüter: Budendickschhof Heiligen-La, Katischken,  
 Meyrischken, Papenhof, Rukau; Klostergut Polangen; Forstei u. Unterforstei  
 Rukau. Schreiber: C. R. Mielcken.

### B. Privat-Gemeindegerichte:

- |                               |                     |                              |               |
|-------------------------------|---------------------|------------------------------|---------------|
| 1. Aisternsches               | Schr. A. Forstmann. | 14. Gr. Lahnensches, dz. gh. |               |
| 2. Altenburgsches, dz. gh.    |                     | Groß-Lahnen, Warmen          |               |
| Altenburg u. Duppeln          | = Grenzmann         | und Lerten                   | ) Schreiber:  |
| 3. Durben lett. u. d. Past.   | = B. Audring.       | 15. Leegensches              | ) B. Audring. |
| 4. Fischroedensches           | = Gebhard.          | 16. Liguttensches            | Fr. Graf.     |
| 5. Funkenhoffsches            | = Sokolowski        | 17. Medsensches              | = Antonowicz  |
| 6. Gawejsches, dz. gh.        |                     | 18. Ordangensches            | = Heldmann.   |
| Gawesen, Kreuzburg,           |                     | 19. Paplakensches            | = Schlegel.   |
| Susten                        | = Gebhard.          | 20. Polangensches            | C. Hahn.      |
| 7. Past. Grobinsches, dz. gh. |                     | 21. Preekulnsches, dz. gh.   |               |
| Pastorat Grobin und           |                     | Preekuln u. Preekuln's       |               |
| Louisenhof                    | = Neumann.          | Affieten                     | = Sokolowski  |
| 8. Illien-Sarraikensches      |                     | 22. Noloßsches               | = R. Witten.  |
| 9. Ismagensches               | = Fr. Graf.         | 23. Strockensches, dz. gh.   |               |
| 10. Kalletensches, dazu geh.  |                     | Strocken u. Kl. Lahn         | H. Dinter.    |
| Kalleten u. Kl. Kruthen       | = Freyberg.         | 24. Telsensches              | R. Balduan    |
| 11. Kapsehensches             | Balduan.            | 25. Virginahlsches, dz. gh.  |               |
| 12. Krothensches              | = Neugebauer        | Virginahl u. Webben          | = R. Balduan  |
| 13. Groß-Kruthensches         | = Freyberg.         | 26. Wirgensches              | = Willmann.   |



# Geistliches Ressort.

---

## A. Rechtgläubiger (Griechisch-katholischer) Confession.

Die rechtgläubige Geistlichkeit Kurlands ist dem Erzbischof von Riga und Mitau subordinirt. Kurland zerfällt in Beziehung auf die rechtgläubige Bevölkerung in zwei Distrikte (благочинническіе округи).

### I. Mitauscher Distrikt.

In Mitau: Protobieri Matsei Michailow Rosanow (Annen 2. Kl.) (Благочинный), Alexander Pawlow Nowski und Nicolai Semenow Tusanow.  
In Tuckum: Wassili Nicolajew Aläkrischski. In Windau: Joan Semenow Poşpelow.  
In Goldingen: Grigori Klementow Krasnogorski.  
In Libau: Alezei Wassiljew Fassanow und Gabriel Aleksejewitsch Swiretschaniski.

### II. Selburgscher Distrikt.

In Illuxt: Vorsteher des Illuxtschen Klosters: Archimandrit Neofit (Благочинный), Kassirer des Klosters: Joan, Klementi Dnufriew Alchimowitsch, Joan Klementi-witsch Oskolowitsch, Paul Michailowitsch Tubassow. Geistlicher der eingläubigen Gemeinde: Joan Kasarow.  
In Jacobstadt: Vorsteher des Jacobstädtischen Klosters Igumen Amrami, Dmitriew Wassiljew, Michael Ischichatschew. In Friedrichstadt: Grigori Sergejew Anäsew.  
In Alt-Grünwald: Wassili Nikiforow Kolosow.  
In Skrudelina: Constantin Wikentjew Jakowizki.  
In Sallonai: Chariton Romanow Gorbatschewski.  
In Fabianowo: Makari Isfremow Bischtscher.  
In Ehrstschewo: Stephan Pawlowitsch Soşno. In Koplau: Grigori Enamenski.

## B. Römisch-katholischer Confession.

Die römisch-katholische Geistlichkeit Kurlands ist dem römisch-katholischen Consistorium zu Telsch im Kownoschen Gouvernemenť subordinirt. Kurland zerfällt in Beziehung auf die römisch-katholische Bevölkerung in zwei Dekanate:

### I. Kurländisches Dekanat.

In Schönberg: Canonicus Eduard v. Landseberg, Dekan.  
„ Mitau: Martin Schidlowski, Schatinski, Marcinkiewicz Religionslehrer.  
„ Lieven-Versen: Andreas Mikulicz. In Lievenhof: Januschkewicz.  
„ Goldingen: Josef Slawstowicz. „ Lehnen: S. Atkocewicz.  
„ Allschwangen: Propst Ossip Proniewicz Hieron. Atkocewicz, Ossip Vincza.  
„ Alfenburg: Johann Tomaschewski. In Polangen: Constantin Stefanowicz.  
„ Libau: Andreas Besner, Plato Rymkewicz.

## II. Sengallensches Dekanat.

- In Illuxt: Ossip Tamulewicz, Dekan, Julian Gudowicz, A. Szlupowicz Victor  
 Lawroschewicz, Dominik Trzeciak, Johann Bajewski, Missionar.  
 „ Jacobstadt: Bogdanowicz. In Ellern: Dominik Leschnski Adolf Milaschewicz.  
 Warnowicz: G. Kosilowski. In Laugen: Adam Mackiewicz.  
 „ Smelina: Kolzdinski. „ Bewern: Josef Gedmin.  
 „ Dweeten: Paul Siccillo. „ Alt-Subbath: Tyasnoski.

## C. Evangelisch-lutherischer und reformirter Confession.

Die Kurländischen evangelisch-lutherischen und reformirten Geistlichen sind dem Kurländischen evangelischen Consistorium subordinirt. Kurland zerfällt in Beziehung auf die evangelisch-lutherische Bevölkerung in 7 Diöcesen, welcher jeden ein Propst vorsteht. — Die Externa der evangelisch-lutherischen Kirchen werden von Kirchenvorstehern, Oberkirchenvorstehern, Aemtern und Kirchen-Inspectionen verwaltet.

### 1. Interna der Kirche.

#### Evangelisch-lutherisches Consistorium:

- Präsident: Landhofmeister Baron Koskull.  
 Vice-Präsident: General-Superintendent zc. Lamberg.  
 Weltliche Mitglieder: Baron Arthur v. d. Osten-Sacken u. Baron Alfons v. Heyking.  
 Geistliche Mitglieder: Consistorialrath Fr. Ed. Reander (gold. Brustkreuz), Past. Kupffer.  
 Secrétaire: Coll. Assess. Georg Wilhelm v. Richter.  
 Notaire: Tit. Rath Johann Gottlieb Rosenbach (Wladimir 4. Kl.)  
 Traducteur: Hofrath zc. Kade. Kanzellisten: Coll. Reg. Küster und Continus.

#### Evangelisch-reformirte Sitzung:

- Präsident: Derselbe wie bei der evang. luth. Sitzung.  
 Weltliches Mitglied: Hofrath zc. Westermann.  
 Geistliches Mitglied: Consistorialrath Wilhelm Cruse (gold. Brustkreuz).  
 Kanzellei: Dieselbe.

### I. Aitauische Prediger.

welche zu keiner Diöcese gehören und dem Generalsuperintendenten direct subordinirt sind.

- Deutscher Kronskirchspielprediger: Pastor prim. zu St. Trinitatis E. Reander.  
 Adjunkt: Pastor Reander jun. Deutscher Stadtprediger: Pastor Schaaß.  
 Lettischer Kronskirchspielprediger Conradi. Lettischer Stadtprediger Schulz.  
 Prediger des Gefängnisses und der Armen-Kirche: Pastor Kupffer.

### II. Doblensche Diöcese.

- Propst: Pastor zu Groß-Auß, Raison (gold. Brustkreuz).  
 In Doblen: Kronskirchspielprediger d. deutschen Gem.: Lamberg, d. lett. Gem.: Boß.  
 „ Blieden: Pastor Wylich, Adjunkt Pastor Burgh.  
 „ Grenzhof: Pastor Burgh. In Groß-Auß: vide Propst.  
 „ Grünhof: Kronskirchspielpred. Klaffohn. Hozumberge: Pastor Antkowsky.  
 „ Kurfieten: Kronsprediger Feldmann. „ Lesten: Pastor Kupffer.  
 In Neu-Auß: Pastor Bielenstein. In Neuenburg: Kirchspielprediger Bernewitz.  
 „ Ringen: Pastor Rosenberger. „ Siugt: Kronsprediger Wispert.  
 „ Würzau: Pastor Bahder. „ Zelmenecken: Pastor Reichwald.

### III. Bauskesche Diöcese.

- Propst: Cons. Rath Pastor Conradi zu Mesohnen. In Baldohn: Pastor Panck.  
In Bauske: deutscher Kronskirchspielsprediger Krüger.  
lettischer — Seiler.  
„ Barbern: Kronsprediger Bedel. In Dalbingen: Kronsprediger Kupffer.  
„ Eckau: Pastor Alberti. „ Linden: Pastor Busch.  
„ Mesohnen: vide Propst. „ Neuguth: Kronsprediger Kraus.  
„ Rahden: Kronskirchspielspred. Lügau. Sallgalln: Kronsprediger Conradi.  
„ Seffau: Kronskirchspielspred. v. Voigt. „ Wallhof: Kronsprediger Bentzner.  
„ Sohden: Pastor Ruff.

### IV. Goldingensche Diöcese.

- Propst: Pastor zu Muischazeem Büttner. In Rabillen: Pastor Büttner.  
In Edsen: Pastor Jürgensohn. In Frauenburg: Kronskirchspielspred. Kupffer.  
„ Goldingen: deutscher Kronskirchspielsprediger G. Harff.  
lettischer — G. Harff.  
„ Landsen: Pastor Hillner. In Lippaiken: Kronsprediger Eschen.  
„ Luttringen: Kronsprediger Rosenberger. „ Muischazeem: vide Propst.  
„ Rönnen: Kronsprediger Neander. „ Schründen: Kronsprediger Grot.  
„ Wahren: Pastor Deringer. „ Wormen: Pastor Reichwald.

### V. Grobinsche Diöcese.

- Propst: Pastor zu Grobin v. d. Launiz (gold. Brustkreuz)  
In Ambothen: Kirchspielsprediger Lundberg. In Appricken: Pastor Grot.  
„ Bartau: Kronsprediger Brasche. In Nord-Darben: Kronskirchspielspred. Proctor.  
„ Süd-Darben: Kronskirchspielsprediger Katterfeld.  
„ Gramsden: Kirchspielsprediger Aufschik. In Grobin: vide Propst.  
„ Groesen: Pastor Rosenberger. „ Kruthen: Pastor Dartau.  
„ Libau: deutsch. Stadtprediger Kienitz, lett. Stadtpred. Klottermund (gold. Brustkr.)  
„ Neuhausen: Kronskirchspielsprediger Katterfeld.  
„ Preekuln: Pastor Hesselberg. In Rugau: Kronsprediger Schulmann.

### VI. Candausche Diöcese.

- Propst: Pastor zu Sachten v. Bilterling. In Angern: Kronsprediger Bahder.  
In Sallgalln: Pastor Krause. In Candau: Kronskirchspielsprediger Bernewitz.  
„ Kurmhusen: Pastor Bürger. „ Sachten: vide Propst.  
„ Samiten: Pastor Suckau. „ Stenden: Pastor Tiling.  
„ Talsen: Kronskirchspielsprediger Tiling.  
„ Tuckum: — Relch. Adjunkt: Pastor Wiedberg.  
„ Zabeln: Kronskirchspielsprediger Kupffer.

### VII. Piltensche Diöcese.

- Propst: Consistorialrath Pastor zu Edwahlen Schmidt.  
In Angermünde: Pastor Eugenberger. In Bathen: Pastor Carl Niemschneider.  
„ Dondangen: Schloß- u. Kirchspielsprediger Glaeser. In Edwahlen: vide Propst.  
„ Erwahlen: Kirchspielsprediger Urban.  
„ Hasenpöth: Stadt- u. Kronskirchspielsprediger Goldmann.

In Irben: Pastor Bernemig. In Pilten: Pastor Becker.  
„ Pussen: Pastor Krawall. „ Sackenhausen: Kirchspielspred. Schön.  
„ Schleck: Pastor van Benningen. „ Ugahlen: Pastor Karpiensky.  
„ Windau: Kronskirchspielsprediger v. Raison. In Zierau: Pastor Uttelmeyer.

### VIII. Selburgsche Diöcese.

Propst: Pastor zu Dubena: Weyrich. In Buschhof: Pastor Lundberg.  
In Demmen: Pastor David. „ Dubena: vide Propst.  
„ Egipten: Pastor Eversohn. „ Friedrichstadt: Pastor Rahn.  
„ Kaltenbrunn: Pastor Feherabend. „ Rassen: Kirchspielsprediger Raison.  
Nerst: Kirchspielsprediger Wagner. Adjunkt Graf.  
„ Salwen: Pastor Fuchs. In Saucken: Kronsprediger Sieffers.  
„ Selburg-Sonnagt: Pastor Vic. Stender. In Siedeln: Pastor Klaus.  
„ Sezen: Kronsprediger Wagner.  
„ Subbath: Kirchspielsprediger Grüner.

#### **Evangelisch-reformirter Confeßion:**

Prediger zu Mitau, Consistorialrath zc. Pastor Cruse.

## 2. Externa der Kirche.

### **Mitauisches Oberkirchenvorsteher = Amt:**

Oberkirchenvorsteher: Baron Mathias v. d. Neffe.  
Weltl. Beisitzer: Coll. Assess. u. Ritter Baron Carl v. Firds. Geistl. Beisitzer: Propst  
v. Raison, Pastor zu Groß-Augs. Rotaire: Lit. Rath Wiedersperger.

### **Mitauische Kirchen-Inspection:**

Vorsitzer: der Mitauische Oberhauptmann (Kron-Kirchenvorsteher).  
Mitglieder: 1. Adl. Kirchenvorsteher v. Bach auf Dannenthal, 2. Consistorialrath zc.  
Neander, 3. Bürgermeister Kiesling. Secrétaire: Coll. Assess. G. v. Richter.

### **Bauskische Kirchen-Inspection:**

Kron-Kirchenvorsteher: der Bauskische Hauptmann.  
Adl. Kirchenvorsteher: Baron Carl v. d. Brinden. Pastor Krüger u. Pastor Seiler.  
Bürgermeister Carlhoff. Schriftführer: Alexander Neumann.

### **Selburgsches Oberkirchenvorsteher = Amt:**

Oberkirchenvorsteher: Baron Valerian v. Föllersjahn auf Steinensee.  
Weltl. Beisitzer: Baron Aug. v. Firds auf Hohenberg. Geistl. Beisitzer: Selburgscher  
Propst Weyrich, Pastor zu Dubena. Rotaire: Carl Blanc.

### **Tuckumsches Oberkirchenvorsteher = Amt:**

Oberkirchenvorsteher: Fürst Carl v. Lieren auf Senten.  
Weltl. Beisitzer: Baron Ed. v. Fünd auf Kaimen. Geistlicher Beisitzer: Candauscher  
Propst Wilterling, Pastor zu Sahren. Rotaire: Coll. Secr. Ferd. Seraphim.

### **Goldingensches Oberkirchenvorsteher = Amt:**

Oberkirchenvorsteher: Baron Adolf Behr auf Edwahlen.  
Weltl. Beisitzer: Baron Ed. v. Heyking auf Groß-Ismanden. Geistl. Beisitzer: Goldin-  
genscher Propst Büttner, Pastor zu Muischazeem, Rotaire: Gilbert.

### **Goldbingensche Kirchen-Inspection:**

Vorsitzer: der Goldbingensche Oberhauptmann (als Kron-Kirchenvorsteher).  
Abl. Kirchenvorsteher: vacat. Städt. Kirchenvorsteher: Bürgermeister Berendt.  
Geistliches Mitglied: Prediger der deutschen Gemeinde Ed. Harff.  
Schriftführer: C. Brind.

### **Windausche Kirchen-Inspection:**

Vorsitzer: der Windausche Hauptmann (als Kron-Kirchenvorsteher).  
Abl. Kirchenvorsteher: v. Buchholz auf Garzden. Städt. Kirchenvorsteher: Bürger-  
meister Kupffer. Geistl. Mitglied: Pastor v. Raison. Notaire: F. Bucharow.

### **Hasenpoth'sches Oberkirchenvorsteher-Amt:**

Oberkirchenvorsteher: Graf Eduard Keyserling auf Tels-Paddern.  
Weltl. Beisitzer: Baron C. v. Ficks auf Sezaten. Geistl. Beisitzer: Grobinscher Propst  
v. d. Launiz, Pastor zu Grobin. Notaire: Coll. Secr. u. Ritter Fr. v. Szonn.

## **D. Mosaischer Confession.**

### **Rabbiner:**

In Mitau: J. Bucher. In Bauske: Juddel Löwenstein.  
„ Friedrichstadt: Lippmann Friedman. In Jacobstadt: Gerschuni.  
„ Alt- u. Neu-Subbath: Mauschowiz. „ Grime: Ming  
„ Luckum: Lichtenstein. In Illust: Aran. In Talsen: Hofias Leibowiz.  
„ Zabeln: S. M. Kalba. In Tandau: Simonsohn. In Sasmacken: M. Lehrenblatt.  
„ Goldingen: Salomon Hirschowiz. „ Windau: M. Samunow.  
„ Piltten: Jossel Juddel Bernstein. „ Hasenpoth: Aronowiz.  
„ Grobin: Rubensohn. In Libau: Herzenberg. In Polangen: Heller (Hofias Ahron).

---

## **Militair - Ressort.**

---

### **Stabsoffizier des Gensd'armen-Corps:**

Obrist v. Neumann (Павелъ Христіановичъ), Ritter mehrer Orden.

**Bei ihm:** Adjutant: Stabs-Capitain v. Renteln (Федоръ Карловичъ).

### **Chef des Gensd'armen-Commandos:**

Lieutenant Victor v. Söderhjelm (Викторъ Ивановичъ) (Stanisl. 3. Kl.)

### **Commandeur des Mitauschen Garnison-Bataillons:**

Obristlieutenant v. Witten (Эрнстъ Карловичъ).

### **Commandeur der kurländischen Halb-Brigade der Grenzwache:**

Obrist Geoffroy (Огюстъ Карловичъ), (Stanisl. 2. Kl. mit der Krone).

---